



Wehlauer Heimatbrief



71. Folge - Sommer 2004



Titelbild: Agnes Miegel Denkmal in Bad Nenndorf
im Juni 2003.

Foto: H. Meyer

Letzte Umschlagseite: „Allenburg“,
Collage der Wehlauer Künstlerin Linda Schwark



Impressum

Der „Wehlauer Heimatbrief“ ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

Herausgeber: **KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.**
in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.

Kreisvertreter: Joachim Rudat, Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege
Telefon: 04122 - 8765 - Fax: 04122 - 979481

Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto-Nr. 111 001 999 7,
Postgirokonto 2 532 67 - 206 beim Postgiroamt Hamburg

Redaktionsleitung: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Fax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de

Heimatkreisdatei: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Fax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de

Ortsplanarbeit: Harry Schlisio, Im Stickelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777
Fax: 09341 - 848078
e-mail: harry.schlisio@freenet.de

Auflage: 5.800 Stück

Internet - Adresse: www.kreis-wehlau.de

Druck und Vertrieb: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer

Redaktionsschluß ist jeweils am 15. April und am 30. September des Jahres. - Artikel, die mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. - Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung der eingesandten Berichte vor.



Wehlauer Heimatbrief



Kreisstadt Wehlau - Altes Stadtbild

71. Folge - Sommer 2004



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

In diesem Heimatbrief lesen Sie:

Aktuelles

Kurzandacht	5
Liebe Landsleute	7
Unser Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf	11
Kreistagssitzung im Rathaus in Syke	19
Kreistagssitzung in Wessels Gasthof in Syke	21
Der neue Vorstand der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.	26
Devisenkurs	31
Die neue Satzung	65
Ein Brief aus Königsberg	126

Veranstaltungskalender

Alle Heimattreffen im 2. Halbjahr 2004	30
Treffen der Landesgruppe Berlin	30
9. Landestreffen der Ostpreußen	62
Ortstreffen Pregelswalde	80
10. Allenburger Klassentreffen	82
Kirchspieltreffen Allenburg	88
Ostpreußisches Landesmuseum	96
Hauptkreistreffen 2004 in Bad Nenndorf	11

Aus den Kirchspielen

Kirchspiel Tapiau.....	78
Kirchspiel Kremitten.....	81
Kirchspiel Grünhayn.....	83
Kirchspiel Starkenberg.....	84
Kirchspiel Allenburg.....	86

Die Litfaßsäule

Ein Russe bittet um Hilfe	33
Näh- und Stickkurs Allenburg	87
Wer kennt meine Eltern	95
Gesucht werden Kriegsveteranen	214
Wer kann uns etwas über unsere Großmutter mitteilen	224

Geschichten - Berichte

„Großer Bahnhof“ in Berlin	17
Festakt zum 200. Todestag von Immanuel Kant	27
Wiedersehen auf dem Bahnsteig in Bad Nenndorf	29
Ein Traum ging in Erfüllung	34
Vereinswechsel	38
Kriegskinder	40
Flucht über die Ostsee	44
Das Kompotthütchen	46
Die Eselreiterin	47
Einweihung des Hauses Samland	49
Das Begegnungszentrum ist eröffnet	56
Jana aus Tapiau schreibt	57
.... und Jana schreibt weiter	58
Werden Sie Mitglied der Kreisgemeinschaft	60
Neuer Vorsitzender in Tapiau gewählt	78
Erinnerung an die Patenschaft Bassum - Tapiau	80
Dorfgemeinschaftsabend	84
Besichtigung	86
Am liebsten würde man selbst zu Farbeimer und Pinsel greifen	90
Von Ostpreußen nach Kyritz	97
Kampf um Wehlau	108
Erinnerungen an Groß Engellau	114
Unser Leben von 1945 - 1948	116
Freundeskreis der Königsberger Diakonie	122
Wenn die letzte Ähre fiel	124
Die anderen Brücken	213
Für immer	215
Der verschwendete Faden	216
Hildchen	216
Ein Hof wird überschrieben!	218
Erinnerung an Mutter Christine	225
Groß Birkenfelde, ein kleines Dorf in Ostpreußen	230
Liebe Freunde des Heimatbriefes	236
.... und das lesen Sie im nächsten Heimatbrief	240

Unsere Bücherecke

Von Amerika nach Ostpreußen	64
Jetzt sind alle Heimatbücher lieferbar	238

Gedichte, Sprüche

Der September	10
Herbsttag	46
Unser Zohpenlied	48
Zeckisches	63
Auf der Flucht	112
Ich wünsch Dir Zeit	129
Der ostpreußische Erbkönig	212
Alle Birken grünen	235

Glückwünsche

Geburtstage vom 01.07. - 31.12.	129
Hochzeitstage	209

Wir gedenken

Wir gedenken der Heimgegangenen	175
Else Skoppeck	181
Benno Rilal	182
Unseren Gefallenen zum Gedenken	183

Spenderliste

Spenderliste vom 01.11.2003 bis 30.04.2004	185
--	-----



**Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.**

**Liebe Landsleute,
liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

jetzt im Sommer bekomme ich Lust zum Reisen. Die Ostsee hat es mir angetan. Ich denke an die frische Seeluft, das Rauschen der Wellen und den weiten Blick entlang der Steilküste. Die Samlandküste ist mein Traum.



022-1046

Die Ostsee ist auch anderswo wunderschön. Seltsamer Weise überkommt mich gerade an Ostpreußens Küste ein besonderes Gefühl. Da werden Erinnerungen an die Kindheit wach. Ich höre meine Mutter singen: „Hörst du nicht die Wellen rauschen? Das Getöse macht mir Schmerzen. Die Gesänge der Matrosen - sie zerreißen mir das Herz!“ Wir haben immer herzlich gelacht, wenn Mutter so gefühlvoll in den Wind hinein sang mit entsprechenden Gesten.

Warum berührt mich die Ostsee in Ostpreußen so viel tiefer als anderswo? Ist es die Freude am gefundenen Bernstein? Es hat wohl im tiefsten Herzen etwas mit der Sehnsucht nach der „Heimat“ zu tun. Dazu gehört die Erinnerung an Erlebnisse mit lieben Menschen, Geborgenheit in vertrauter Gemeinschaft und Eindrücke in der Kindheit. Wie lebte ich auf, als ich auf dem Flughafen im Warteraum „Heimwehtouristen“ traf. Sie sprachen noch so richtig ungekünstelt ostpreußisch. Mir flogen wie von selbst unsere einmaligen Ausdrücke in den Sinn. Wir verstanden uns und haben selten so viel gelacht wie bei diesem Austausch der Gespräche. So etwas erlebe ich mit Menschen z.B. aus dem Rheinland nicht.

Können unsere Kinder und Enkel für Ostpreußen Heimatgefühle empfinden? Wir erzählen ihnen viel und nehmen sie mit auf Entdeckungsreisen. Sie denken, es ist Vergangenheit, zwar ist es interessant, wo die Wurzeln liegen, aber eben weit weg.

Heimat wird jeder Mensch anders empfinden und festmachen. Es hat einmal jemand gesagt: „Da, wo ein liebend Herz schlägt, da ist Heimat.“ Das ist wohl wichtiger als die Landschaft. Und so bin ich an all den vielen Orten, die mir seit 1945 als Heimat geboten wurden, nie richtig heimisch geworden.

In unserer Zeit mit erwarteter und erzwungener Mobilität wird „Heimat“ anders empfunden als es Vertriebene und Flüchtlinge tun. Es bleibt so etwas wie Seh-

sucht nach einer fest zugesagten Heimat, die einem niemand wegnehmen kann. Deshalb bemühen sich dankenswerter Weise viele, festzuhalten und zu dokumentieren, was Augenzeugen noch wissen, damit möglichst nichts vergessen wird bevor auch die letzten steinernen Zeugen verfallen sind.

Wie gut, dass seit Jahren Nordostpreußen wieder bereist werden kann. Ich hoffe, das Gebiet kommt eines Tages auch in die EU und das Reisen wird dann so einfach wie heute z.B. eine Fahrt nach Luxemburg, wo wir uns ohne Angst bewegen können, uns gegenseitig achten und willkommen heißen. Wie weit das nur ein Wunschtraum ist, wage ich nicht zu beurteilen.

Etwas anderes ist zugesagt und von allerhöchster Stelle verbürgt: Die Heimat ist bei dem, der Himmel und Erde gemacht hat, dem niemand und nichts etwas streitig macht und von dem wir durch Jesus Christus wissen, mit welcher großer Liebe er uns umgibt. Mit menschlichen Worten: Dort schlägt das liebende Herz, dort ist Heimat.

Das Vertrauen auf diese Zusage gibt Geborgenheit auf dieser, seiner Erde und bei ihm in der Ewigkeit. Bei aller Wanderschaft und Vorläufigkeit ermöglicht das Vertrauen in Gottes gütige Nähe, Gedanken und Taten des Friedens, damit Menschen auch in Zukunft Heimat erfahren.

Dazu helfe uns Gott, unser Vater, mit seiner lebensschaffenden Kraft.

Heinrich Scheffler



90-1079

Die Ostseeküste bei Rauschen



Liebe Landsleute!

Unser nördliches Ostpreußen ist seit dem 1. Mai dieses Jahres durch den Beitritt der Baltischen Staaten und Polens eine Insel innerhalb der Europäischen Union geworden. Der freie Zugang zum Mutterland Russland ist versperrt. Wer von den Bewohnern des Gebiets Königsberg nach Russland per Bahn oder Auto fahren möchte, muss sich nun für die Durchreise durch Litauen die nötigen Papiere (Pass und Visum) besorgen. Die wenigsten „Neubürger“ besitzen einen Reisepass. Über Reiseerleichterungen seiner Bürger hat Russland bereits mehrfach verhandelt und auch einige kleinere Verbesserungen erzielt. Schon aus finanziellen Gründen können es sich nur wenige leisten, solche Reisen anzutreten.

Seit Mitte März dieses Jahres gibt es nun endlich ein deutsches Konsulat in Königsberg. Für die Inhaber russischer Pässe in dem Gebiet, die in die Bundesrepublik reisen wollen, bedeutet das eine erhebliche Erleichterung. Zum Erhalt des Visums mussten sie sich bisher an die deutsche Botschaft in Moskau wenden, was mit viel Zeit und Geld verbunden war.

Bisher ist nicht erkennbar, ob für uns „Altbürger“ Erleichterungen im Reiseverkehr in die Heimat eintreten können. Danach sieht es jedenfalls nicht aus. Ein Jahresvisum soll es nicht mehr geben. Weitere längerfristige Visa, auch für humanitäre Zwecke, gibt es nicht mehr, oder nur noch sehr eingeschränkt. Selbst Propst Osterwald, Vorsteher der evangelischen Kirche im Königsberger Gebiet, hat da sein Aufenthaltsproblem.

Der russische Zoll achtet sehr darauf, dass das Gepäck von Reisenden 50 kg pro Person nicht überschreitet. Bei Übergewicht wird eine Zollgebühr von vier Euro pro kg gefordert. Die 50 kg sind das Gesamtgewicht von persönlichem Gepäck und Geschenken (humanitäre Hilfe). Schon zum eigenen Schutz sollte man sich daran halten, insbesondere wenn man mit dem PKW reist. Dagegen ist die Mitnahme von Geld unbedenklich. In Königsberg kann man alles kaufen, manches billiger als hier in der Bundesrepublik.

Nun zu einem anderen Thema. Im kommenden Jahr 2005 jährt sich der Tag der Vertreibung unserer Landsleute und Schicksalsgefährten aus unserer ange-

stammten prussischen, preußischen Heimat zum 60sten Male. Die Kreisgemeinschaft Wehlau möchte über dieses Ereignis, das auch rechtlich als Völkermord an unserer Volksgruppe, an uns Ostpreußen zu bezeichnen ist, einen Sonderheimatbrief herausgeben. Bitte unterstützen Sie uns dabei und senden Sie uns Berichte, die wir veröffentlichen können.

Ein weiteres Ereignis jährt sich im nächsten Jahr. Vor 50 Jahren, am Sonntag, dem 27. August 1955, übernahm der damalige niedersächsische Landkreis Grafschaft Hoya, der heutige Landkreis Diepholz, in Syke die Patenschaft über den Kreis Wehlau. Wie wir dieses Jubiläum im kommenden Jahr würdig begehen werden, wird mit den Paten noch eingehend beraten. In den nächsten Folgen des Heimatbriefes werden wir darüber berichten und Sie ausführlich informieren.

Unser Patenkreis, der bei der Gebietsreform aus Teilen des alten Kreises Grafschaft Hoya und dem Kreis Diepholz entstanden war, hatte seine Verwaltung bis jetzt in den Kreishäusern in Syke und Diepholz untergebracht. Aus Kostengründen wird nun die gesamte Verwaltung in Diepholz konzentriert, so dass die Syker Gebäude einer anderen Nutzung zugeführt werden müssen. Die Kreisgemeinschaft Wehlau erhielt kürzlich die Zusage, dass das von uns so dringend benötigte Archiv hier untergebracht werden kann.

In diesem Zusammenhang habe ich eine große Bitte an unsere Mitglieder. Uns Aktiven „wächst die Arbeit über den Kopf“. Auch für den Auf- und Ausbau des Archivs benötigen wir dringend möglichst Landsleute als ehrenamtliche Mitarbeiter, die schon aus fahrtechnischen Gründen nicht zu weit von Syke entfernt wohnen sollten. Für die Einarbeit geben wir alle Hilfen. Bitte melden Sie sich beim Vorstand.

Wir, die wir alle ehrenamtlich unsere Kräfte der Arbeit für unsere Heimat widmen, benötigen aber auch weitere Mitarbeiter für die verschiedensten Aufgaben. Wer bereit ist, etwas Sinnvolles für unsere Heimat zu tun, der findet bei uns in einer bewährten Arbeits- und Freundesgemeinschaft seinen Platz.

Alles, was wir auch tun, verursacht ständig Kosten und nicht nur der Heimatbrief, dessen Herausgabe allerdings den weitaus größten Anteil der uns gegebenen Zuwendungen benötigt. Da wir von keiner staatlichen oder kommunalen Seite eine finanzielle Hilfe erhalten, sind wir ausschließlich auf die Spenden und Zuwendungen unserer Landsleute angewiesen, wenn wir unsere satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen wollen. Deshalb bitten wir Sie, auch wenn es oftmals nicht leicht fällt, uns zu bedenken. Wir hören gelegentlich, dass Senioren in ihren Vermächtnissen Vereine oder Kommunen bedenken. Wenn jemand einmal vor einer derartigen Frage stehen sollte, bitten wir ihn sehr herzlich, sich für uns zu entscheiden. Wir würden uns riesig freuen, wenn auch Ihre Wehlauer Kreisgemeinschaft, die ein gemeinnütziger Verein ist, von Ihnen bedacht werden könnte.

Wenn Sie, diesen Heimatbrief in den Händen haben, werden etwa 80 bis 90 Landsleute in zwei Bussen in unserem Heimatkreis unterwegs sein und unser Land, unsere Heimateerde in seiner Blütenpracht bewundern. Im nächsten Jahr werden wir wieder ins Land unserer Väter fahren, vielleicht kommen auch Sie dann einmal mit.

Von Freitag, dem 10. bis Sonntag, dem 12. September dieses Jahres findet in der schönen Wandelhalle im Kurpark von Bad Nenndorf unser Hauptkreistreffen statt, wieder mit einem schönen Programm, über das an anderer Stelle berichtet wird. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns dort sprechen könnten.

Nun wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer, bleiben Sie gesund und guten Mutes.

Ihr

Joachim Rudat
Joachim Rudat, Kreisvertreter



59-1400

Am Strand von Rauschen



Erich Kästner

DER SEPTEMBER

Das ist ein Abschied mit Standarten
aus Pflaumenblau und Apfelgrün.
Goldlack und Atern flaggt der Garten,
und tausend Königskerzen glühn.

Das ist ein Abschied mit Posaunen,
mit Erntedank und Bauernball.
kuhglockenläutend ziehn die braunen
und bunten Herden in den Stall.

Das ist ein Abschied mit Gerüchen
aus einer fast vergessenen Welt.
Mus und Gelee kocht in den Küchen.
Kartoffelfeuer qualmt im Feld.

Das ist ein Abschied mit Getümmel,
mit Huhn am Spieß und Bier im Krug.
Luftschaukeln möchten in den Himmel.
Doch sind sie wohl nicht fromm genug.

Die Stare gehen auf die Reise.
Altweibersommer weht im Wind.
Das ist ein Abschied laut und leise.
Die Karussells drehn sich im Kreise.
Und was vorüber schien, beginnt.





Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2004

Auch Sie sind herzlich eingeladen!

10. bis 12. September 2004 in Bad Nenndorf



Endlich ist es wieder soweit. Alle Vorbereitungen für das fünfte Hauptkrestreffen der Kreisgemeinschaft Wehlau sind getroffen, das Team des Parkhotels erwartet uns in der Wandelhalle, um uns den Aufenthalt in Bad Nenndorf wieder so angenehm wie möglich zu machen.

Wir haben den Ehrgeiz, an den Erfolg der letzten Treffen anzuknüpfen und wieder für ein unterhaltsames Programm gesorgt. Wir möchten gern, dass für jeden Besucher etwas dabei ist und Sie alle durch Ihre gute Laune zum Gelingen des Treffens beitragen.

Auch in diesem Jahr gibt es sicher keine Schwierigkeiten bei der Erfüllung Ihrer Übernachtungswünsche. Bad Nenndorf mit seinem großen Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten in allen Preislagen wartet nur auf Ihre Reservierung. Denken Sie dabei bitte auch an das Parkhotel, das uns Wehlauern für die Zeit des Treffens Sonderkonditionen eingeräumt hat. Buchen Sie bitte rechtzeitig und denken Sie an das Kennwort „Wehlauer Treffen“. Hier noch einmal die Anschrift:

Parkhotel „Deutsches Haus“
Familie Pittack
Bahnhofstraße 22
31542 Bad Nenndorf Telefon: **05723 - 94370** Fax: **05723 - 9437500**

Auch wenn Sie nicht im Parkhotel übernachten möchten, raten wir Ihnen, die benötigten Zimmer rechtzeitig zu bestellen, damit Ihr Quartier auch möglichst in der Nähe der Wandelhalle ist. Bitte fordern Sie das Unterkunftsverzeichnis von Bad Nenndorf an beim:

Kur- und Verkehrsverein, Kurhausstraße 4, 31542 Bad Nenndorf.

Die Telefonnummern lauten:

05723 - 3449 und **05723 - 19433**



Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2004



Parkhotel

DEUTSCHES HAUS



Lieber Gast, herzlich willkommen!

Das „Parkhotel Deutsches Haus“, unser Drei-Sterne-Familienbetrieb, ist mit der Lindgraben-Therme verbunden und liegt in unmittelbarer Nähe zu den Badehäusern. Durch unsere zentrale Lage sind wir ein erstklassiges Kundenzentrum und idealer Ausgangspunkt für herrliche Ausflüge in das Schaumburger Land.

Komfortabel, wohnlich und mit traditionellen Details haben wir die geräumigen 3-, 4- oder 5-Sterne-Zimmer für Sie eingerichtet mit Dusche, WC, ISDN-Telefon/-Fax, Radio- und TV-Kabelanschluß sowie Minibar. Mit nostalgischem Charme geben unsere Suiten den entsprechenden Rahmen für Ihre anspruchsvollen Wünsche.



In der großen
Tanzbar spielt jeden
Tag unsere
Hauskapelle tolle
Melodien für Sie.



Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2004

Wir beginnen mit unserem Kreistreffen wieder am Freitag, da wir der Meinung sind, dass sich diese Änderung bewährt hat. Sie haben dadurch die Möglichkeit, sich schon am Abend vor dem eigentlichen Treffen in aller Ruhe mit Freunden, Bekannten und ehemaligen Nachbarn zu unterhalten. Um 15.00 Uhr öffnen wir daher den Saal für Sie. Alle Räumlichkeiten stehen Ihnen offen, und der komplette Service des Parkhotel-Teams steht zu Ihrer Verfügung.

Natürlich sind auch unsere Informations- und Verkaufsstände von diesem Augenblick an für Sie geöffnet. Bernstein und Königsberger Marzipan werden auch in diesem Jahr wieder angeboten. Dezenete Musik wird Sie unterhalten, und die Möglichkeit, ein bisschen zu tanzen, wird Ihnen ebenfalls geboten. Wir sind sicher, dass dieser Freitag wieder eine Bereicherung für unser Treffen wird.

Nutzen Sie diesen Tag auch zur Information über die Dokumentation über Ihren Heimatort und schauen Sie sich die Bilder an, die uns im Laufe des letzten Jahres für unser Archiv neu zur Verfügung gestellt wurden. Überprüfen Sie Ihre persönlichen Daten in der Heimatkreisdatei, geben Sie uns fehlende Daten oder Änderungen auf. Und wenn Sie die Absicht haben sollten, die Kreisgemeinschaft durch Ihre aktive Mitarbeit unterstützen zu wollen, sprechen Sie die anwesenden Mitglieder des Vorstandes an, die sich auf Sie freuen und Ihnen gern ausführliche Informationen geben.

Und hier nun das offizielle Programm unseres Kreistreffens:

Freitag, d. 10. September

15.00 Uhr Saalöffnung

Zeit für den Austausch untereinander,

Zeit für die Betrachtung unserer Sonderausstellung:

Zeit zum Stöbern am Bücherstand,

Zeit zum gemütlichen Abendessen mit Freunden.

Nach dem Abendessen wird Sie der Zauberkünstler Jürgen Kalwa mit seinen Tricks verblüffen, und der Alleinunterhalter Wilfried Stemmer wird für den musikalischen Rahmen sorgen. Selbstverständlich wird auch Zeit und Gelegenheit für ein flottes Tänzchen sein.

Niemand wird an diesem Abend aufgefordert werden den Saal zu verlassen, wir denken aber, dass 23 Uhr eine Zeit ist, die es uns allen erlaubt, am nächsten Tag frisch und munter das weitere Programm genießen zu können.





Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2004

Sonnabend, d. 11. September

09.00 Uhr Saalöffnung

Zeit für den Austausch untereinander,
Zeit für Gespräche mit alten Freunden,
Zeit für die Betrachtung der Sonderausstellung:
Zeit zum Stöbern an unseren Verkaufsständen

20.00 Uhr Großer bunter Abend

freuen dürfen Sie sich in diesem Jahr über den Humoristen „Benny“,
über den Tanzkreis Haste, der uns in seinen historischen Kostümen
mit wunderschönen Tänzen erfreuen will und über unseren Alleinun-
terhalter, der anschließend auch zum Tanz aufspielt.

24.00 Uhr Ausklang

Sonntag, d. 12. September

08.30 Uhr Saalöffnung

09.30 Uhr Blumenniederlegung am Agnes-Miegel-Denkmal

10.30 Uhr Feierstunde im großen Saal

Begrüßung
durch den Kreisvertreter Joachim Rudat

Totenehrung

Ehrungen

Grußworte

Festansprache

Schlusswort

Ostpreußenlied

17.00 Uhr Ausklang

Für den Zeitraum der Feierstunde erwarten wir von allen Teilnehmern, dass sie ihre Interessen im Sinne des Ganzen zurückstellen. Die übrigen Termine sind Angebote, die jeder nach Belieben wahrnehmen kann.



Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2004



59-1657 Der Tanzkreis Haste in seinen historischen Kostümen

Neu auf unserem Kreistreffen

Die beliebten Fotoalben der Kreisgemeinschaft werden in diesem Jahr fehlen, nicht aber die alten und neuen Fotos aus dem Kreis Wehlau. An zwei Bildschirmen können Sie sich diese Fotos ansehen. Wir rufen für Sie den gewünschten Heimatort auf und Sie können in Ruhe die vorhandenen Bilder betrachten, und Sie bestimmen, wie lange und intensiv Sie die Bilder betrachten wollen.

Bitte beachten Sie, dass in den Alben etwa 4800 Bilder waren, in unseren Rechnern jetzt aber schon 12300 Bilder archiviert sind. Bestimmt sind auch aus Ihrem Heimatort neue Bilder dabei.

Außerdem werden wir den Sonnabend nutzen und Ihnen die Möglichkeit bieten, sich mit Hilfe eines kurzen Dia-Vortrages über Ihr Kirchspiel mit dem Kirchspiel und den dazugehörigen Gemeinden vertraut zu machen. Es werden über den Tag verteilt alle 12 Kirchspiele des Kreises Wehlau auf einer Großleinwand in einem dafür vorbereiteten Raum vorgestellt.

Neu ist auch, dass wir in diesem Jahr die Kreisdatei und unsere Heimatbücher mit zwei Rechnern präsentieren können. Neu ist auch, dass die Bildschirmwiedergabe beider Rechner über jeweils einen Projektor auf eine Großleinwand erfolgt und dadurch jetzt auch intensive Gespräche in einem größeren Personenkreis möglich sind.



Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2004

Auch bei diesem Treffen steht das freundschaftliche Wiedersehen unserer Landsleute im Mittelpunkt unserer Bemühungen, und Sie werden feststellen, dass alles, was Ihrer Bequemlichkeit dient, in der Wandelhalle in Bad Nenndorf vorhanden ist.

Mittelpunkt unseres diesjährigen Treffens ist wieder die wunderschöne Wandelhalle im Kurpark von Bad Nenndorf. Hier spielt sich das Treffen ab zwischen alten und neuen Freunden, hier werden nicht nur Bücher, Heimatbriefe, Krawatten, Anstecknadeln und Wehlauer Becher zum Kauf angeboten, hier gibt es auch wieder schönen Bernsteinschmuck und selbstverständlich auch Königsberger Marzipan.

Hier sind auch wieder die Heimatkreisdatei und der Ortsplanausschuss vertreten in der Hoffnung, dass es, wie in den vergangenen Jahren, wieder viele Landsleute gibt, die zum ersten Mal an einem Treffen teilnehmen und Auskunft geben können über Landsleute, die bisher für uns verschollen sind.

Wir haben versucht an alles zu denken, was Ihnen den Aufenthalt in Bad Nenndorf so angenehm wie möglich macht. Nutzen Sie diese umfangreichen Vorarbeiten und kommen Sie zum Treffen.

Wir freuen uns auf Sie und erwarten Sie!

10. - 12. September 2004

Wehlauer Kreistreffen

in Bad Nenndorf



Spezielle Fragen richten Sie bitte an:

Otto Daniel
Schwartzentrink 6
32457 Porta Westfalica
Telefon: 0571 - 76586



„Großer Bahnhof“ in Berlin

Festliche Begrüßung des ersten Kurswagens
Königsberg-Berlin-Königsberg
von Hans Joachim Selenz

„Großer Bahnhof“ in Berlin-Lichtenberg, pünktlich um 7.31 Uhr begrüßten Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe und Eisenbahnchef Hartmut Mehdorn persönlich den Zug mit den Kurswagen der russischen Eisenbahnen. Mit Musik, Willkommensreden und einem ersten Frühstück auf dem Bahnsteig hießen der Minister und der Bahnchef die aus Königsberg angereisten Gäste mit allen Ehren willkommen. Sowohl Verkehrsminister Stolpe als auch Bahnchef Mehdorn betonten in ihren Reden die Bedeutung dieser Verbindung zwischen dem nördlichen Ostpreußen und Berlin. Gut ein Jahr vor dem 750. Jubiläum der Stadtgründung von Königsberg habe dieser Zug eine ganz besondere Bedeutung, so Verkehrsminister Stolpe.

In Königsberg war der Zug unter den Klängen einer Militärkapelle aus dem Hauptbahnhof verabschiedet worden. Der russische Eisenbahnminister Genadij Fadejew, Gebietsgouverneur Wladimir Jegorow und der Chef der Königsberger Eisenbahn, Viktor Budowski, hatten zuvor die Bedeutung der Eisenbahnverbindung mit der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland für die Entwicklung der Region hervorgehoben. Die dabei eingesetzten komfortablen Schlafwagen der Königsberger Eisenbahn-Gesellschaft sind brandneu. Vor der offiziellen Inbetriebnahme der Waggons hatte der oberste Geistliche der russisch-orthodoxen Kirche von Königsberg die Wagen geweiht.

An Bord des Zuges befand sich neben einer Delegation der russischen Eisenbahnen auch eine Abordnung des „Freundeskreises Königsberg“, die eigens zur Feier dieses Ereignisses zuvor nach Königsberg gereist war. Eine Einladung in das Ferienhaus der Königsberger Eisenbahn in Rauschen war einer der Höhepunkte der kurzen aber herzlichen Visite.

Von Seiten der russischen Delegation erwiderte Anatoli Cholow, Vertreter von Bahnchef Budowski, den herzlichen Willkommensgruß. Er betonte, dass nach mehr als drei Jahren Unterbrechung die Schlafwagen der Königsberger Eisenbahn ab sofort wieder nach Fahrplan zwischen Königsberg und Berlin verkehren werden. Der Zug werde eine elegante und zügige Verbindung sowohl für Touristen als auch für Geschäftsreisende bilden.

Für den „Freundeskreis Königsberg“ bedankte sich Josef Windsinger - auch in seiner Eigenschaft als Ehrenpräsident der Europäischen Eisenbahningenieur-Verbände - bei der Politik und den Bahnen beider Länder für das Zustandekommen dieser Verbindung. Er erinnerte dabei auch an den Lückenschluss vor zehn

Jahren. Im Mai 1993 war auf Initiative von Eisenbahnern aus der Russischen Föderation und der Bundesrepublik Deutschland die Verbindung in den Hauptbahnhof Königsberg auf der europäischen Normalspur wiederhergestellt worden. Dabei verwendete man neu entwickelte Y-Schwellen aus Peine für den Bahnkörper.

Für aktuelle Pläne der Eisenbahner aus der Russischen Föderation, der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland bat Josef Windsinger um aktive Unterstützung durch die Politik. Die Eisenbahnfachleute dieser drei Staaten beschäftigten sich zur Zeit mit Planungen für einen Ausbau des rollenden Güterverkehrs auf der Schiene. Auch in diesem Zusammenhang sei die Eisenbahnverbindung Berlin-Königsberg eine sehr interessante Route.

Aus: „Das Ostpreußenblatt“, Folge 1, Neujahr 2004



90-1076

Empfang des ersten Kurswagens auf dem Bahnhof Berlin-Lichtenberg: Vor dem Wagen stehen von links der stellvertretende Leiter der Königsberger Eisenbahn, Anatoli Cholow, der Generalvertreter der Polnischen Staatsbahnen S.A. in Deutschland, Tadeusz Kaczmarek, Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe und der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn, Hartmut Mehdorn.

Foto: DB AG / Donarth



Kreistagssitzung im Syker Rathaus am 24. Januar 2004



Ein wirklich schöner Rahmen für den ersten Teil der Sitzung war der Ratssaal des Rathauses der Stadt Syke, der Patenstadt von Wehlau. Eröffnet wurde die Sitzung von Herrn Heinfried Schumacher, stellvertretender Bürgermeister, der alle Anwesenden begrüßte. Der Bürgermeister Dr. Behrens war leider verhindert.

Eine weitere Begrüßung erfolgte durch den Kreisvertreter Joachim Rudat. Er freute sich über das Kommen von Bürgermeister Wilhelm Bäker und seines Stellvertreters Klaus Rajf, sowie Herrn Giebel aus Bassum, der Patenstadt von Tapiau. Aus Hoya, der Patenstadt von Allenburg, waren Bürgermeister Seidel und Stadtdirektor Wolfgang Rustemeyer der Einladung gefolgt.

Der Landkreis Diepholz, Patenkreis unseres Heimatkreises, hatte anstelle des Landrates Gerd Stoetzel, der einen auswärtigen Termin wahrnahm, seinen Stellvertreter, den ersten Kreisrat Wolfram van Lessen entsandt, der Grußworte sprach. Er sicherte zu, sich dafür einzusetzen, dass die Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. einen Archivraum in dem zu räumenden Syker Kreishaus erhält. Über das 50-jährige Jubiläum der Patenschaft des Landkreises Diepholz über den Kreis Wehlau im Jahr 2005 müssen noch Gespräche geführt werden.



59-0150

Sitzungsteilnehmer und Gäste im Ratssaal
des Rathauses der Stadt Syke.

Foto: Ilse Rudat

Der Vorsitzende des Wehlauer Kreistages, Wilhelm Witt, erinnerte daran, dass am 19. Juli 1986 in diesem Ratssaal der heutige Kreisvertreter Joachim Rudat erstmalig in sein Amt gewählt wurde und es nunmehr siebzehneinhalb Jahre innehatte. Zu diesem Zeitpunkt wäre er selbst zum stellvertretenden Kreisvertreter gewählt worden. Er hätte dieses Amt aber bereits vor zwei Jahren abgegeben.

Sehr großen Eindruck hinterließen die Berichte von Joachim Rudat über die Aufgaben und die Arbeit der Kreisgemeinschaft im Patenkreis und in der Heimat seit Öffnung der Grenzen 1992. Die Berichte des Kreisvertreters und der weiteren Berichterstatter wurden veranschaulicht durch die Wiedergabe von Fotos und grafischen Darstellungen auf einer Großleinwand. Rudat zeigte u.a. die Einweihung des Gedenksteines im großen Rund des Kreishauses im Juni 1980 und den ersten Gottesdienst in der ehrwürdigen Ruine der Wehlauer Kirche.

Klaus Schröter sprach über das Wehlauer Heimatmuseum auf dem Gelände des Kreismuseums, - u.a. wird in diesem Jahr zusammen mit dem Kreismuseum eine Ausstellung geplant über die Integration der Vertriebenen.

Harry Schlisio, der Leiter des Heimatortsausschusses, berichtete über Ortspläne und die Erstellung von Ortsbüchern über die bis 1945 vorhandenen 116 politischen Gemeinden des Heimatkreises, von denen heute in unserem Rechner bereits über 12000 Fotos aufgenommen wurden.

Hans Schlender, der Heimatbriefredakteur und Leiter der Heimatkreisdatei, informierte über seine vielfältigen Arbeiten, u.a. die Auflage des zweimal jährlich mit ca. 250 Seiten erscheinenden Wehlauer Heimatbriefes mit jetzt 5500 Beziehern - Steigerung durch neugefundene Anschriften.

Werner Hamann, der seinen Wohnsitz wieder nach Königsberg verlegt hat und für die Kreisgemeinschaft eine Homepage ins Internet gestellt hatte und betreut, berichtete darüber, dass in 2003 auf der Homepage nahezu 2500 Besucher aus 36 Ländern zu verzeichnen waren und dass erste Ortspläne auch schon ins Internet gestellt wurden.

Die Gäste aus dem Patenkreis waren überrascht über die intensive und vielfältige Arbeit, die in der Kreisgemeinschaft stattfindet. Es schloss sich eine freundschaftliche Aussprache an, die während eines Imbisses fortgesetzt wurde.

Über den weiteren Verlauf der Kreistagssitzung wird gesondert in dieser Folge berichtet.

Ilse Rudat



Ostpreußen verpflichtet

Kreistagssitzung

in „Wessels Gasthof“ in Syke am 24. und 25. Januar 2004

Am 24. und 25. Januar dieses Jahres trat in Syke, der Patenstadt von Wehlau, der im letzten Herbst neu gewählte Wehlauer Kreistag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der erste Teil der Sitzung mit Gästen aus dem Patenkreis und den Patenstädten fand im Ratssaal des Rathauses der Stadt Syke statt. Darüber siehe den gesonderten Bericht.

Nach Eintreffen aller Teilnehmer wurde die Sitzung gegen 15.30 Uhr in „Wessels Hotel“ unter der Leitung des Kreistagsvorsitzenden Wilhelm Witt fortgesetzt. Der Kreisvertreter konnte berichten, dass nun alle offenen Fragen mit dem Registergericht wegen der unterschiedlichen Auffassungen und Auslegungen der Satzung durch einen Beschluss des Landgerichts Verden ausgeräumt werden konnten, das unsere Auffassung bestätigt hat. Die vom Kreistag im Juli vergangenen Jahres beschlossene, in weiten Teilen geänderte Satzung liegt dem Registergericht vor und dürfte in absehbarer Zeit eingetragen und dann gültig werden. Bis dahin dient noch die bisherige Satzung als Entscheidungsgrundlage, was auch für die laufende Sitzung gilt.

Weiter berichtete der Kreisvertreter über die Tagung der Arbeitsgemeinschaft „Haus Samland“ Mitte Dezember in Schwarmstedt. Neben den Vereinen „Aufbau Bernsteinland Ostpreußen“, „Ostseebrücke“ aus Kiel und der „Prussia Gesellschaft“ gehört auch die Kreisgemeinschaft Wehlau zu dieser Arbeitsgemeinschaft. Diese Vereine haben beschlossen, dem „Haus Samland“ in Tapiau auf Grund des vorgelegten Haushaltsentwurfs monatlich für 2004 einen Zuschuss für den Betrieb des Hauses zu gewähren. Die Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau, Sieglinde und Heinrich Kenzler haben es übernommen, die Gelder für die Arbeitsgemeinschaft nach Tapiau zu bringen und die vorgegebene Verwendung zu überwachen.

Am 17. und 18. Juli 2004 findet im „Haus Samland“ in Tapiau ein Jugendseminar statt unter dem Thema: „Statt verlorener Heimat gemeinsame Heimat empfinden, ergründen, gestalten in Europa“. Ausrichter ist die Landesgruppe Brandenburg der Landsmannschaft Ostpreußen mit ihrem stellvertretenden Vorsitzenden Hartmut Borkmann. Unser Vorstandsmitglied René Nehring wird als Referent teilnehmen. Die Kreisgemeinschaft unterstützt dieses Vorhaben.

Unser Kreistagsmitglied Werner Hamann, der seinen Wohnsitz von Berlin nach Königsberg verlegt hat, ist dort Vorsitzender des Vereins nach russischem Recht „Rat und Tat“. Er berichtet von der Gründung einer Bank durch seinen Verein nach Muster unserer Raiffeisen Sparkassen, die auch Pate bei der Gründung gewesen sein sollen.

Unser Kreistagsmitglied Hauke-Hermann Eggert, gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender von „Aufbau Bernsteinland“ berichtet, dass der russlanddeutsche Verein Samland, nachdem er das Geld dafür erhalten hat, den Grund und Boden kaufen konnte, auf dem die Bauern in Patershof leben.

Das „Haus Samland“ benötigt dringend Winterbekleidung zur Verteilung an arme Menschen, die gerade jetzt darum bitten. Wer helfen kann, sollte die Familie Kenzler in Oranienburg verständigen.

Wie Teilnehmer im vergangenen Jahr am Gottesdienst in der Wehlauer Kirchenruine sehen konnten, ist dieses ehrwürdige Bauwerk in einem Zustand, der aus Sicherheitsgründen das Betreten durch eine größere Gruppe verbietet. Daher muss von einer Wiederholung eines Gottesdienstes wie im Jahr 2004, oder einer Besichtigung durch Busbesatzungen dringend abgeraten werden. Heute wurde beschlossen, dass ein versierter Baufachmann ein Gutachten erstellen soll, damit ein Plan für die Durchführung der dringendsten Reparaturarbeiten, aber auch für die Konservierung der Ruine erstellt werden kann.

Unser Kreistagsmitglied Ute Bäsman berichtete über den Zustand der Allenburger Kirche, insbesondere über die geplante Reparatur des Turmdaches. Obwohl man sich mit diesem Problem schon seit einigen Jahren beschäftigt und auch Mittel dafür eingeworben hat, kann aus unterschiedlichen rechtlichen Gründen eine Auftragsvergabe nicht erfolgen. Vielleicht findet man in diesem Jahr eine Lösung. Nachdem bereits im vorletzten Winter die vielen Storchennester von dem Staffelturm „evakuiert“ wurden, damit die „Adebars“ während der Bauarbeiten nicht gestört würden, haben sie inzwischen ihre Nester wieder aufgebaut.

Der Versuch, die Kirche in das Eigentum und die Obhut der Propstei Kaliningrad der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Russland zu übergeben, ist endgültig gescheitert. Propst Osterwald begründet die Ablehnung damit, dass bei einer evtl. Übernahme auch die Verantwortung für den künftigen Erhalt des Bauwerkes auf die Propstei übergehen würde. Schon aus finanziellen Gründen könnte man sich das nicht leisten.

Die Termine der Treffen in diesem Jahr wurden erörtert. Sie sind alle aus der Folge 70 unseres Heimatbriefes zu entnehmen. Das Hauptkreistreffen in diesem Jahr findet vom 10. bis 12. September in Bad Nenndorf statt. Wer an der zum gleichen Termin stattfindenden Europa-Wahl teilnehmen möchte, sollte das per Briefwahl tun.

Nach Vorlage des Wahlprotokolls vom 28. September 2003 beschloss der Kreistag einstimmig, dass die damals stattgefundene Neuwahl des Wehlauer Kreistages gültig ist.

Der Schatzmeister Hans-Peter Mintel gab nun seinen Bericht über das Wirtschaftsjahr 2002. Ein geringer Überschuss konnte der Rücklage zugeführt werden. Die Revisoren Magdalena Dörfling und Otto Daniel haben gemeinsam mit dem Schatzmeister am 08. 04. 2003 die Kassenprüfung für 2002 vorgenommen. Alle geforderten Unterlagen und Belege lagen vor und es gab keine Beanstandungen. Otto Daniel, der dem Kreistag berichtete, beantragte den Schatzmeister und den übrigen Vorstand zu entlasten. Einstimmig wurde diesem Antrag stattgegeben.

Die anwesenden, erstmals in den Wehlauer Kreistag gewählten Edgar Lössmann, Kurt Palis und Claudia Weber stellten sich vor. Uwe Koch und Ute Liebhardt-Koch waren wegen einer Familienfeier entschuldigt. Der wiedergewählte Dr. Wolf-Peter Bredenberg hatte vor dieser Sitzung mitgeteilt, dass er sein Mandat aus beruflichen und familiären Gründen nicht antreten könne und es deshalb niederlegen müsse.

Ehrungen erfolgten während dieser Sitzung nicht. Es wurde aber beschlossen, dass die Kreisgemeinschaft eigene Ehrenzeichen schafft, die an verdiente Mitglieder verliehen werden können.

Nachdem nun der „alte“ Kreistag seine Aufgaben erledigt hatte, verabschiedete ihn der Vorsitzende des Kreistages Wilhelm Witt, unser Ehrenmitglied und Kreisältester, zusammen mit den ausscheidenden Mitgliedern Jürgen Balzereit und Axel Niederbröker und sich selbst vom Vorsitz. In seinen Ausführungen dankte er allen aktiven Landsleuten für ihre Arbeit zum Wohle unserer Heimat und für die oft jahrzehntelange gute Zusammenarbeit. Wilhelm Witt wird uns als stimmberechtigtes Ehrenmitglied im Kreistag und Kreisausschuss, sowie als Kreisältester ehrenhalber bis zu seinem Lebensende begleiten.

Einstimmig billigten die Wahlberechtigten den Vorschlag, den Kreisältesten zum Wahlleiter für die Konstituierung des neuen Kreistages zu ernennen, was dieser auch annahm.

Da die neue Satzung erst mit der Eintragung beim Registergericht gültig wird, womit im Laufe des kommenden Frühjahrs zu rechnen ist, ist für die Zwischenzeit nach der alten Satzung die Wahl eines Vorsitzenden des Kreistages und eines Stellvertreters erforderlich. Vorgeschlagen wurden als Vorsitzender Klaus Schröter und als seine Stellvertreterin Ute Bäsman. Die anwesenden 20 Stimmberechtigten des neuen Kreistages gaben ihnen ihre Stimmen.

Die erste Amtshandlung des neuen Kreistagsvorsitzenden Klaus Schröter war die Berufung von zwei Nachrückern in den Kreistag und zwar von Jürgen Balzereit und Marco Hamacher. Damit gehören dem neuen Kreistag, wie in der noch geltenden Satzung vorgesehen, 25 Kreistagsmitglieder an, von denen vier entschuldigt fehlten.

Nach einer Unterbrechung für das gemeinsame Abendessen gab es noch eine lebhaftere Aussprache über die Aufgaben der Kreisgemeinschaft in der bevorstehenden Legislaturperiode.

Am nächsten Morgen, am Sonntag, dem 25. Januar um 9.00 Uhr versammelten sich die Kreistagsabgeordneten am Wehlauer Stein im großen Rund des Kreishauses zu einer „morgendlichen Besinnung“, die Klaus Schröter durch eine Lesung gestaltete.

Dann begaben sich die Teilnehmer zur Fortsetzung der Sitzung in das Tagungslokal. Hier stand die Wahl des Kreisvertreters und ersten Vorsitzenden an. Es wurde Wiederwahl vorgeschlagen. Ein weiterer Kandidat wurde nicht benannt. So wurde der bisherige Amtsinhaber Joachim Rudat in Folge zum 5. Mal für weitere 4 Jahre gewählt. Er bedankte sich für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen und versprach, sich auch weiterhin für das Wohl der Kreisgemeinschaft einzusetzen.

Von seinem satzungsgemäßen Recht Gebrauch machend, schlug Rudat die weiteren Kandidaten für den Vorstand vor. Die Kreistagsmitglieder folgten ihm und wählten als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden (stellvertretender Kreisvertreter): Hans Schlender und als 2. Stellvertreter des Vorsitzenden (Schatzmeister): Hans-Peter Mintel.

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden dem Rudatschen Vorschlag folgend gewählt: Klaus Schröter, Ilse Rudat als Schriftführerin, Uwe Koch und René Nehring. Neue Revisoren waren bei dieser Sitzung nicht zu wählen. Sie bleiben bis zur nächsten Sitzung im Amt.

Nachdem am Vorabend ausgiebig über die Aufgaben der Kreisgemeinschaft diskutiert worden war, konnten heute zügig die Aufgaben benannt werden. Die wichtigsten sind die Bereiche Heimatbrief, Heimatkreisdatei, Ortspläne, Archiv, Chroniken, Heimatmuseum. Dazu kommen Hilfen bei der Organisation des Kreistreffens, Pflege der Beziehungen zu den Neubürgern in der Heimat und Pflege der Wehlauer Homepage.

Durchweg alle Mitglieder des Kreistages erklärten sich zur aktiven Mitarbeit in einzelnen Bereichen bereit. In einer kommenden Mitarbeitertagung sollen Einzelheiten besprochen werden.

Der vom Schatzmeister vorgelegte Wirtschaftsplan für das Jahr 2004 wurde nach kurzer Debatte einstimmig angenommen.

Die diesjährige Busreise in die Heimat ist sehr gefragt. Voraussichtlich werden wir mit zwei Bussen fahren. Einer wieder über Bremen und Hamburg.

Für die Ausgestaltung eines Geschichtszimmers hat die Deutschlehrerin an der früheren Deutsch-Ordensschule in Wehlau die Kreisgemeinschaft in einem Brief um Hilfe gebeten. Unser „Museumsmacher“ Klaus Schröter wird sich dieser Angelegenheit annehmen.

Über unsere Homepage im Internet, über die Inhalte und die Besucherzahlen berichtete ausführlich Werner Hamann. Dieses Medium entwickelt sich zunehmend zu einem wichtigen Werbe- und Informationsmittel für unser Anliegen

Mit dem Gesang unseres Ostpreußenliedes endete diese erfolgreiche und harmonische Sitzung.

Am Nachmittag besuchten die Sitzungsteilnehmer unter Führung von Klaus Schröter das Wehlauer Heimatmuseum.



59-0150

Im Wehlauer Heimatmuseum: (von links) unser „Museumsmacher“ Klaus Schröter; Dr. Vogeding, Leiter des Kreismuseums, Kreisvertreter Joachim Rudat, Kreisältester und Ehrenmitglied Wilhelm Witt.

Foto: Ilse Rudat



..... ***der Kreis Wehlau auch!***

Der neue Vorstand der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

gewählt am 25.01.2004

Joachim Rudat

1. Vorsitzender
geb. 22.04.1931
Telefon: 04122 8765



Hans Schlender

1. stellvertretender Vorsitzender
geb. 28.01.1934
Telefon: 040 20976735



Hans-Peter Mintel

Schatzmeister
geb. 03.11.1931
Telefon: 04102 54148



Ilse Rudat

Schriftführerin
geb. 03.09.1930, Telefon: 04122 8765

Klaus Schröter

geb. 21.10.1935
Telefon: 0251 37148



Uwe Koch

geb. 30.04.1940
Telefon: 04305 404



René Nehring

geb. 21.11.1975
Telefon: 030 39032610



Festakt zum 200. Todestag von Immanuel Kant

Auf Einladung der Landsmannschaft Ostpreußen nach Berlin waren über 400 Besucher aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengeströmt und hatten sich im Französischen Dom am Berliner Gendarmenmarkt eingefunden. Die Landsmannschaft Ostpreußen hatte die Mitglieder ihres Landtages, ihre Kulturpreisträger und viele bedeutende Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft dazu eingeladen.



59-0152

Foto: I. Rudat

Der Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen, Wilhelm von Gottberg, bei der Begrüßung der großen Gästeschar im Französischen Dom.

Der Festakt zum 200. Todestag von Immanuel Kant im Französischen Dom in Berlin fand in einem sehr würdigen Rahmen statt. Nach den Grußworten des Sprechers der Landsmannschaft Ostpreußen Wilhelm von Gottberg gab es zwei exzellente Vorträge: von Professor Dr. Eberhard G. Schulz zum Thema „Voraussetzungen und Resultate der Philosophie Kants“ und von Professor Dr. Harald Seubert zum Thema „Reine Vernunft und Sittengesetz - Kants Bedeutung für die Gegenwart“.

Die sehr kompetenten Referenten sprachen über Kants Werke „Kritik der reinen Vernunft 1781“, „Kritik der praktischen Vernunft 1788“, „Kritik der Urteilskraft

1790“ und „Zum ewigen Frieden 1795“. Er, der Erfinder des „Kategorischen Imperativs“ und des Lehrsatzes „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“, bleibt besonders in den Zeiten der Globalisierung hochaktuell.

Dieser große Denker und Philosoph, der sein Leben lang aus seiner ostpreußischen Heimatstadt Königsberg nicht herausgekommen ist, hat durch seine immense Willenskraft eine neue Philosophie der menschlichen Welt geschaffen, die eine Weltweisheit geworden ist.



59-0153

Foto: I. Rudat

Hier beim Empfang im Französischen Dom der Kreisvertreter des Samlands Louis-Ferdinand Schwarz (Mitte) und der Kreisvertreter von Wehlau Joachim Rudat aus Moorrege.



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Wiedersehen auf dem Bahnsteig in Bad Nenndorf

In all den Jahren nach der Flucht dachte ich immer besonders am 9. August an Gretchen, denn dieser Tag ist ihr Geburtstag. Lebt meine Schulfreundin und Spielkameradin? Hat ihre Familie rechtzeitig Wehlau verlassen? Wo mag sie sein?

Im Laufe der Jahrzehnte verblasste die Erinnerung ein wenig - außer an ihrem Geburtstag.

Immer war da die Hoffnung auf ein Wiedersehen. So hatte es doch auch das tief bewegende Wiedersehen mit Ruth, dem schönen „großen“ (d.h. etwas älteren) Mädchen aus der Nadolnystraße gegeben - im Bus, auf der Heimatreise 1999, oder 2000 in Bad Nenndorf die Begegnung und das Wiedersehen mit der Klassenkameradin Sieglinde aus der Bürgersdorfer Straße.

Wo aber war Gretchen?



Gretchen mit ihren
Eltern und der jüngeren
Schwester im Sommer
1943 in Wehlau

111-3331



Eines Tages im Herbst 2002 klingelte das Telefon. Die Stimme, die mich fragte: „Ist da Inge-Lore?“, kannte ich nicht. Dann hörte ich: „Hier ist Gretchen.“

Es war für einige wenige Sekunden kaum zu fassen. Gretchen hatte im Wehlauer Heimatbrief meinen Namen gelesen und sich telefonisch an Herrn Schlender gewandt, um meine Telefonnummer zu erhalten.

Nach diesem ersten langen Gespräch haben wir noch öfter telefoniert, Briefe mit alten und neuen Fotos versandt und dann im vorigen Jahr verabredet, uns in Bad Nenndorf zu treffen. So kam es, dass wir uns im September 2003 nach 59 Jahren wiedersahen.

Wir hatten vereinbart, dass mich Gretchen, ihr Mann und ihr Sohn in Bad Nenndorf auf dem Bahnhof erwarten. Schon aus dem einfahrenden Zug heraus sah ich sie auf dem Bahnsteig, und dann gingen wir auf einander zu - nach so langer, langer Zeit.

Manchmal wird tief sinnig gefragt: „Was ist Glück?“ Nun, zum Beispiel ein solches Wiederfinden.

Inge-Lore Gratias, geb. Fischer



111-1253

Grete und Inge-Lore im September 2003
in Bad Nenndorf.

Wehlauer Heimatbrief



Bitte schon jetzt Termine notieren!

Heimat-Treffen im Jahr 2004 Juli - Dezember

Treffen der Landesgruppe Berlin

03.10. und 05.12.2004



Die Treffen der ehemaligen Kreis-Wehlauer in Berlin finden jeweils Sonntag um 15.00 Uhr im Restaurant „Bräustübl“, Bessemer Straße 84, 12103 Berlin statt. Dieser Treffpunkt ist mit den Buslinien 170, 174 und 204 sehr gut zu erreichen.

Organisation: Günter Joswich
Nordmannzeile 10
12157 Berlin
Telefon: 030 - 855 43 07

10./11.07.2004 Kirchspieltreffen Allenburg



Treffen der ehemaligen Bewohner der Kirchspiele Allenburg und Groß Engelau in Hoya

Organisation: Ute Bäsman
Logestraße 39
27616 Beverstedt
Telefon: 04747 - 581
Fax: 04747 - 1381

siehe auch Heimatbrief Seite 88

Devisenkurse
Stand:
26.04.2004



1 € = 34,52 Rub. 1 \$ = 28,97 Rub.

Quelle:
Russische
Zentralbank

03.-05.09.2004 Ortstreffen Pregelswalde

Treffen der ehemaligen Bewohner des Ortes
Pregelswalde in Löhne in Westfalen



Organisation: Gerhard Kugland
Sylter Bogen 30
24107 Kiel
Telefon: 0431 - 311463

siehe auch Heimatbrief Seite 81

17.-20.09.2004 12. Allenburger Klassentreffen

Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der
Allenburger Schule in Holzgau



Organisation: Horst Plath
Bergstraße 30
096223 Holzgau
Telefon: 037327 - 7403

siehe auch Heimatbrief Seite 81



Wehlauer Hauptkreistreffen

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kreises Wehlau in

Bad Nenndorf

Organisation:

Otto Daniel
Schwarzenbrink 6
32457 Porta Westfalica
Telefon: 0571 - 76586

siehe auch Heimatbrief Seite 11

10.- 12.09.2004



Die Litfaßsäule



Ein Russe bittet um Hilfe!

Wer von Ihnen erinnert sich, auf welchem Gut im Kirchspiel Allenburg Kriegsgefangene untergebracht waren?

Aus seiner Erinnerung hat

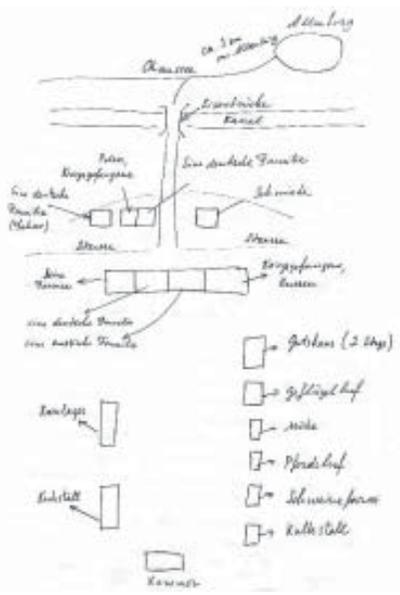
Alexander Iwanow Kowalewski, geb. 1927

eine Zeichnung angefertigt und bittet nun alle Allenburger und die Einwohner der umliegenden Güter um einen Hinweis auf den Ortsnamen und den Namen des Gutsbesitzers.

Herr Kowalewski war mit seiner Familie von 1942 – 1945 als Zwangsarbeiter interniert.

Wenn sich jemand erinnert, bitte ich um Zuschrift an mich:

Ute Bäsman
 Logestraße 28
 27616 Beverstedt
 Telefon: 04747 - 581



28. Mai 1991 – Dienstag

Ein Traum ging in Erfüllung!

Ich war - zusammen mit meiner Frau - seit dem 22. Januar 1945 erstmals wieder in meiner Heimatstadt Tapiau! Einen ganzen Tag, allein, zu Fuß, kreuz und quer durch die Stadt incl. der Außenbezirke, und habe viele Gespräche mit den heute dort lebende Menschen geführt!

Erinnerungen und Eindrücke überwältigten mich!

Gegenüber der Oberförsterei in der Sudermann-Straße sprach mich - von ihrem Garten her - eine Russin an und fragte in einem sehr guten Deutsch: „Sind Sie ein gebürtiger Tapiauer? „

Ich: „Ja, am 04. Mai 1935 dort in dem grauen Haus in der Kittlausstr. 4 geboren und getauft in der Kirche da! Erstaunlich und schön, wie viel alte Bausubstanz in Tapiau erhalten blieb!“

Aus dem Rucksack noch einige Geschenke für die Russin, und dann gingen wir weiter.

Etwa eine Stunde später trafen wir die „Russin vom Gartenzaun“ auf dem Marktplatz in Tapiau wieder. Sie im Kostüm, sehr gepflegt - eine Persönlichkeit!

Wir setzten uns nieder zu einem Gespräch über mehr als zwei Stunden. Was sie mir, ruhig, sachlich und detailliert erzählte, verschlug mir den Atem - es klang unglaublich und trotzdem absolut wahr. Und hier nun ihre Schilderung:

„Ich war 1944 noch Germanistik-Studentin an der Moskauer Universität. Mein Verlobter, ein hochrangiger Offizier der 11. Gardearmee - schrieb mir Ende 1944, dass unsere neue Heimat „Tapiau“ sein wird, eine hübsche unbeschädigte Kleinstadt, an



105-1509

Günter Gronmeyer am Gartenzaun mit der Russin, die ihm bald danach ausführlich erklärte, warum Tapiau nicht zerstört wurde.

zwei Flüssen gelegen. Dort befindet sich die neueste und modernste Kaserne Deutschlands sowie in der Nachbarschaft die Provinzial Heil- und Pflegeanstalt. Beides zusammen ergibt den idealen Standort für 1-2 Divisionen der 11. Gardarmee nach Beendigung des Krieges - strategisch günstig gelegen an den Hauptverbindungen (Straße und Schiene) Ost - West! Beeile Dich mit dem Studium und komm' so schnell wie möglich nach Tapiau!



105-1510

Frau Gronmeyer mit den russischen Damen im Park

Das geschah Ende 1945. Mein Verlobter hatte uns eine wunderschöne Wohnung eingerichtet - undenkbar in Moskau! Ich konnte es kaum glauben: Tapiau tatsächlich unbeschädigt: kein Luftangriff, kein Artilleriebeschuss, kein direkter Angriff der Roten Armee, nicht mal ein Gewehrschuss fiel in Tapiau! Mein Verlobter - seit 1946 mein Ehemann - erklärte mir, dass das bewusst geschah. Das Oberkommando der 3. Weißrussischen Front wollte Tapiau wegen der Kasernen und Wohnhäuser (es gab viele Berufssoldaten in der 11. Gardarmee) kampflos erobern und die Infrastruktur erhalten.“

Die Umgehung Tapiaus aus taktischen Gründen ist ein anderes Thema und hat mit der totalen Verschonung Tapiaus vor der Zerstörung nichts zu tun!

„Nach der Besetzung Tapiaus wurde es dramatisch: Rotarmisten wollten plündern, Häuser zerstören oder in Brand setzen. Sofort organisierte die 11. Gardarmee ausreichend Patrouillen (jeweils ein ausgesuchter Offizier und 3 - 5

Soldaten), die ständig, Tag und Nacht, über Jahre hinweg die Stadt und alle Außenbezirke (Kleinhof, Großhof, Hubenhof, Bahnhof mit Industrieanlagen und die Siedlungen) bewachten. Die Streifen-Offiziere verfügten über alle Vollmachten und Rechte, die zur damaligen Zeit möglich waren. Wer einbrechen wollte oder auf Anruf flüchtete, wurde sofort erschossen.“

Sie, die Russin, leise:

„. . . und dabei ist leider sehr viel Blut geflossen - russisches Blut. Aber das sprach sich auch rum: Bevor Du in Tapiau stehlen kannst, bist Du tot!“

Weiter die Russin, die alle deutschen Straßennamen kannte: „Schauen Sie sich um, die Siedlungen am Gärtnerweg und rechts daneben, die Siedlungen um den Wasserturm, die Siedlung an der Schleusenstraße, die Innenstadt - alles unversehrt, natürlich nach 50 Jahren reparaturbedürftig und heute anders genutzt (betr. Innenstadt), und das was fehlt (Konditorei Klein, Kaisers Kaffeegeschäft, Ballnus) geht auf Unglücksfälle zurück.“

Sie konnte mir alles erläutern: „Leider verfielen in den zurückliegenden Jahrzehnten viele Mehrfamilienhäuser z.B. in der Königsberger Straße, die kleinen Häuser an der Wasser- oder Uferstraße. Aber das war nicht Vandalismus sondern systembedingt. Der Staat hatte kein Geld, keine Materialien und keine Fachkräfte für die Renovierungen!“



105-1510

Günter Gronmeyer mit der Russin nach dem Gespräch im Park

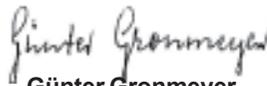
Und noch eins,“ so die Russin: „Sofort nach der Einnahme Tapiaus beschlagnahmte die 11. Gardearmee (sie war privilegiert, etwa der Waffen-SS gleichzusetzen) den besten Wohnbestand - sehr viele Häuser. Nun hatten aber andere Einheiten der Roten Armee auch Anspruch auf Beute! Nur die Wohnungseinrichtungen (beweglich, ohne Aus- bzw. Abbau) aus nicht beschlagnahmten Häusern wurden zum Bahnhof Tapiau transportiert. Spezialeinheiten der 11. Gardearmee überwachten streng das korrekte Ausräumen! Es durften z.B. keine Kachelöfen, keine eingemauerten Herde, keine elektrischen Anlagen, keine Treppen, keine Fenster und keine Haustüren entfernt oder beschädigt werden.

Gehen Sie in Ihr Haus und Sie werden sehen: Es ist wie vor 50 Jahren - nur ohne deutsche Möbel!“

Die liebe nette russische Frau hatte Recht - unglaublich!

Sie und ich - wir verabschiedeten uns sehr herzlich:

Zwei Menschen, denen Tapiau Heimat bedeutet!


Günter Gronmeyer

Anmerkung zur erwähnten Russin:

Sie organisierte ab 1946 den russischen Schulbetrieb in „meiner“ Schule, Königsberger Straße.

Jahrzehntelang erteilte sie u.a. Deutsch-Unterricht.

Ihr Ehemann verstarb vor Jahren, sie lebt heute allein.

Der Sohn dient und wohnt in Wladiwostok.



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Der Vereinswechsel **von Wehlau in das Rheinland**

Als ich mit der Eishockey-Jugendmannschaft der Sportgemeinschaft Wehlau e.V. im März des Jahres 1943 das letzte Eishockeyspiel gegen den SV. Insterburg e.V. auf der Alle am Eisplatz am Ruder-Club austrug, ahnte noch keiner der Aktiven, dass dies das letzte Spiel in Wehlau gewesen war.

Wie in jedem Jahre (Saison-Ende) wurden auch diesmal die Holz-banden der Spielfläche und die Eishockey-Tore vor dem großen Eisgang der Alle vom Eis geholt und in den Räumen des Wehlauer- Ruder Clubs für die nächste Winter-saison aufbewahrt. Inzwischen erhielten die Aktiven ihr Einberufungen zum Reichsarbeitsdienst und zur Wehrmacht. Bei Saisonbeginn des Jahres 1943/44 waren nur noch 1/3 Drittel der Mannschaft vorhanden. Es wurde deshalb auch kein Eisplatz mehr angelegt und keine Mannschaft zum Spielverkehr gemeldet. Der Eishockeysport in Wehlau kam damit völlig zum Erliegen.

Das Kriegsende im Mai 1945 erlebte ich als Soldat der Luftwaffe auf dem Fliegerhorst Flensburg-Weiche und kam dort in englische Kriegsgefangenschaft. Während dieser Zeit lernte ich einen Kriegs-kameraden aus Düsseldorf kennen und wir wurden gute Freunde. Hierbei stellte sich heraus, dass er vor seiner Ein-berufung zur Wehrmacht ebenfalls dem Eishockey-Sport verbunden gewesen war und zwar in Düsseldorf bei der Düsseldorfer-Eislaufgemein-schaft e.V.

Da eine Rückkehr nach Wehlau war damals nicht mehr möglich war, ergab es sich von selbst, dass er mich nach unserer Entlassung aus der Kriegsge-fangenschaft im Jahre 1949 nach Düsseldorf mitnahm. Seitdem ist diese Stadt meine zweite Heimat geworden und ich wurde aufgrund der guten Aufnahme dort sehr schnell heimisch. Das Düsseldorfer Eisstadion an der Brehmstrasse war während des Krieges völlig zerstört und gerade erst wieder neu aufgebaut worden. So konnte ich nach 6 Jahren ungewollter Sportpause dort wieder meine Eishockey-Schlittschuhe schnüren. War das ein schönes Gefühl, denn ich hatte auf Grund der zurückliegenden Ereignisse der letzten Jahre nicht mehr damit gerechnet, einmal wieder Eishockey zu spielen.

Der Start jedoch war sehr mühsam und mit großen Anstrengungen verbunden, denn man merkte die lange Pause an allen Ecken und Kanten. Aber schließlich war alles nur noch eine Frage der Zeit und mein tägliches Eishockeytraining auf der Eisbahn zeigte recht bald seine Wirkung. Auch die Düsseldorfer Eishockeymannschaft brauchte eine lange Zeit zum Wiederaufbau. Aber es gelang eine komplette spielstarke Eishockeymannschaft aufzustellen und den Spielverkehr mit anderen Mannschaften aufzunehmen. Bei diesen Spielen traf ich auf viele alten Bekannte aus Ostpreußen. Ehemaligen Spieler aus Rastenburg

spielten in Krefeld, Bad-Nauheim und Mannheim. Auch einige Spieler aus den Königsberger Vereinen waren darunter.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf wurde für mich auch das große Tor zur Welt. Nach meiner aktiven Laufbahn als Eishockeyspieler und Trainer der Düsseldorfer Eishockey-Jugendmannschaft erhielt ich im Jahre 1952 die Berufung zum Eishockey-Schiedsrichter in der Ober- und Bundesliga und im Jahre 1954 erhielt ich aufgrund der guten Leistungen auch die internationale Schiedsrichter-Lizenz. Meine Berufungen zu Länderspielen führten mich nach Stockholm, Helsinki, Moskau, Prag und in viele andere Städte. Als jüngster internationaler Eishockey-Schiedsrichter erhielt ich im Jahre 1955 die Einladung zur Teilnahme an der Eishockey-Weltmeisterschaft in Deutschland. Die Städte Dortmund, Köln, Düsseldorf und Krefeld waren damals die Orte der Austragungen dieser Spiele. Ebenfalls war ich im Jahre 1968 bei den Olympischen Winterspielen in Grenoble in Frankreich als Schiedsrichter dabei. Im Jahre 1963 wurde ich in den Vorstand des Deutschen Eishockey--Bundes e.V. in München berufen, und gehörte 25 Jahre dem Vorstand in Sachen „DEB-Nachwuchs“ an.

Zurückblickend kann ich heute sagen, dass sich der vollzogene Vereinswechsel von Wehlau nach Düsseldorf für mich gelohnt hat. Aber nicht nur sportlich, sondern auch beruflich war der Vereinswechsel ein Erfolg, so konnte ich meine berufliche Tätigkeit beim Landratsamt Wehlau beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf bis zu meiner Pensionierung im öffentlichen Dienst mit viel Erfolg fortsetzen.

Helmut Perkuhn



111-0013

Helmut Perkuhn auf dem Eisplatz in Wehlau und im Stadion in Düsseldorf.



111-1089

Kriegskinder

Ich kann mich eigentlich noch gut an vieles erinnern, aber auch durch Erzählen meiner Mutter. Zu meinen Kindheitserinnerungen gehört vor allem die Nachkriegszeit, besonders die Jahre 1945 bis 1948 mit all den furchtbaren Folgen.

Den Krieg selbst haben wir im ländlichen Teil Ostpreußens nicht so stark empfunden, d.h. wir hatten genügend zu essen und erlebten keine Bombenangriffe. Allerdings kann ich mich erinnern, dass ich mit meiner Mutter abends im Dunkeln auf dem Hof war - es war noch eine Nachbarin dabei - und sie sich unterhielt, dass Insterburg wieder bombardiert wird, was man wohl durch Leuchtzeichen am Himmel sehen konnte. Ich habe damals vielleicht gar nicht gewusst, was das bedeutete, aber ich habe mich so an meine Mutti geklammert und wollte nur ins Haus gehen. Aus der Unterhaltung habe ich die Angst empfunden. Insterburg war ca. 24 km von uns entfernt.

Durch unseren Heimatort Moptau kamen auch schon Flüchtlingstrecks. Dann hieß es immer: „Hoffentlich geht es uns nicht auch so.“ Wenn ich abends zu Bett ging, sagte Mutti oft: „Wer weiß, wie lange wir noch unser Bett haben werden!“

Bis Januar 1945 hatte ich aus meiner Sicht eine ganz normale Kindheit. Allerdings war mein Vater im Krieg. Immer haben wir auf Post von ihm gewartet, und der Abschied nach einem Heimaturlaub war immer mit den Worten verbunden: „Hoffentlich sehen wir uns wieder.“ Der Rat meines Vaters war immer: „Fahrt nicht vom Hof!“

Mit der Flucht am 19. Januar 1945 und dem Einmarsch der Roten Armee einen Tag später war unser Schicksal schlagartig besiegelt. Ich kann mich mit meinen damals 7 Jahren noch an den ersten Abend, als die Russen kamen, erinnern und habe die räumliche Vorstellung davon, wo wir nur Angst hatten. Den Satz einer Frau habe ich von diesem Abend auch noch behalten: „Die reißen einem fast die Unterwäsche kaputt.“ Viele Jahre später habe ich dann gewusst, was das bedeutete. Wenn Mutti des Nachts geholt wurde, haben wir geschlafen. Sie hatte dann die größte Angst, dass sie nicht wieder zu uns zurück kommen könnte. Zum Glück sind wir in all diesen Wirren zusammen geblieben.

In schrecklicher Erinnerung ist mir auch unsere Zeit im Zwangs- und Vergeltungslager Kiesdorf geblieben. Hier begegnete uns der Tod auf Schritt und Tritt. Ein zweirädriger Leichenkarren fuhr täglich durch das Dorf und transportierte die Toten ab. Ich bin einmal solch einem Karren hinterher gelaufen, wahrscheinlich wollte ich zum Friedhof mitgehen. Als aber das Tuch, das wohl nur den Kopf zudeckte, zur Seite fiel und ich den Kopf mit langen Haaren herunterhängen sah - es muss eine junge Frau gewesen sein - bin ich davongelaufen. Das Wort

„sterben“ gehörte in Kiesdorf einfach zum täglichen Leben. Sehr schlimm war es in solchen Fällen, wenn Kinder geboren wurden und Mutter und Kind starben und weitere Kinder als Waisen zurückblieben, und keine Verwandten da waren, die sich ihrer annehmen konnten. Not und Hunger und Krankheiten in diesem Lager waren unvorstellbar. Hier war sich jeder selbst der Nächste, und es galt nur der Kampf ums Überleben. Die Mütter haben natürlich an ihre Kinder gedacht, und diese Sorge macht den Überlebenswillen stark. Das kann man erst dann nachempfinden, wenn man selbst Kinder hat.

Meinen Vater, der 1945 in russischer Gefangenschaft verstorben ist, habe ich erst dann richtig vermisst, als wir 1948 in Altenburg waren. Wenn andere Kinder in der Schule von ihren Eltern sprachen, konnte ich „nur“ von meiner Mutti reden. Ja, ich habe später sogar vom Hochzeitsbild meiner Mutter gesprochen, und darauf waren ja nun wirklich die Eltern. Ob man es glaubt oder nicht, auch jetzt im Alter habe ich das Gefühl, durch den Verlust des Vaters immer etwas vermisst zu haben. Wenn jemand erzählt, dass Angehörige aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, kam mir das wie ein Wunder vor.

Als 1955 die letzten Kriegsgefangenen aus russischer Gefangenschaft entlassen wurden und unser Geschichtslehrer in der Berufsschule sagte, dass Kriegsverbrecher entlassen worden sind, bin ich aufgestanden und habe gefragt: „Wenn mein Vater jetzt noch gekommen wäre, wäre er dann auch ein Kriegsverbrecher gewesen?“ Ich konnte den Satz kaum vollenden, weil meine Stimme in Tränen ersticke.

Die psychische und auch körperliche Belastung, die ich in der Nachkriegszeit erlitten habe, wirkt sich wohl bis heute aus. Bei einem Kuraufenthalt meinte die Ärztin bei der Auswertung des Röntgenbildes meines Rückens, dass ich mir den Rücken nicht durch die berufliche Arbeit im Büro erworben haben kann. Entweder sind die Schäden angeboren oder Ich konnte ihr sagen, dass ich mir diese Schäden vor allem im Alter von 7 bis 10 Jahren zugezogen habe.

Die Zeit brachte es mit sich, dass ich als Kind schon sehr selbstständig war - und dann war ich ja auch noch 4 Jahre älter als mein Bruder -, so dass manches als Selbstverständlichkeit galt, was ich zu tun hatte, obwohl ich doch auch noch Kind war. Mutti musste immer arbeiten gehen, so dass wir viel auf uns selbst gestellt waren. Dabei sind wir keinesfalls vernachlässigt worden, denn was Mutti konnte, hat sie für uns getan. Ein anderer Mann ist nie in ihr Leben getreten. Sie war der Meinung, dass sie doch uns hat. Mein Bruder hat im Alter von 12 Jahren in einem Kegelverein Kegel aufgestellt und von diesem nicht gerade leicht verdienten Geld seinen Konfirmationsanzug selbst bezahlt.

Für die Zeit meiner Entwicklung waren meine Lehrer und meine Mutter von Bedeutung. Meine längste Zeit in einem Klassenverband waren die letzten 2 1/2

Jahre meiner Schulzeit. Deshalb hatte ich wohl auch nie so einen engen Kontakt zu den Mitschülerinnen, und ein Flüchtling war ich eben auch noch. Obwohl ich viel aufgeholt hatte, war ich immer etwas älter als die anderen in der Klasse.

Über die Zeit des NS-Regimes kann ich von mir selbst nichts berichten, weil ich noch zu klein war. Meine Eltern waren nicht in der Partei. Weil mein Vater im Krieg war, hatten wir jeweils mal einen Belgier und einen Franzosen als Kriegsgefangene für die Arbeit auf dem Hof. Einer von beiden hat geweint, als er von uns weg musste. Bei einer Kontrolle wurde Mutti ermahnt, den Kriegsgefangenen nicht mit uns am Tisch essen zu lassen. Diese Ermahnung hat Mutti nie beachtet. Weil sich Mutti auch gegenüber den polnischen Gefangenen, die im Ort bei anderen Bauern arbeiteten, menschlich verhielt - sie lieh ihnen mal ein Fahrrad oder ließ sie telefonieren - konnten wir ihnen später unser Leben verdanken.

Ich bin 1952 konfirmiert worden. Ein damals aus diesem Anlass gekauftes Kaffeeservice erinnert mich noch heute daran, wie mühsam Mutti sich nach und nach etwas geschaffen hat. Natürlich war ich damals auch anspruchsloser und hielt es für selbstverständlich, dass ich nicht das haben konnte, was andere Kinder evtl. hatten. So habe ich zu einer Klassenkameradin im Beisein ihrer Mutter gesagt: „Ich hätte auch gern ein Paar Schlittschuhe, aber das kann ich ja von meiner Mutti nicht verlangen.“ Später sagte mir die Klassenkameradin, wie ihre Mutter das berührt hat, wie einsichtig ich doch wäre.

Ich habe mich damals sehr gefreut, wenn ich etwas für die Schule bekam - einen Füllfederhalter, ein dickeres Schreibheft oder etwas, um Handarbeiten machen zu können. Stricken und häkeln waren schon in der Schulzeit mein Hobby. Leider gab es oft nicht einmal die passende Stricknadelstärke bzw. Häkelnadel zu kaufen, und wenn ich denke, aus welchen Fäden ich Pullover gestrickt habe!

Mich hat die schwere Nachkriegszeit reifer, selbstständiger, anspruchsloser und dankbarer gemacht, aber nicht, dass ich Härte gegen andere empfinde, auf keinen Fall in der eigenen Familie. Ich habe nie denken können: Ich habe das in dem Alter auch schon machen müssen, dann könnt ihr das auch. Im Gegenteil, ich war - und bin es auch heute noch - ängstlich und beunruhigt, dass meinen Kindern - 1959 und 1966 geboren - und auch den Enkelkindern etwas passieren könnte. Was ich nicht konnte, weil ich zu viel in der Schule aufholen musste, haben meine beiden Söhne tun können, sie haben das Abitur gemacht und sind beide Dipl.-Ingenieur.

Ich glaube, dass ich es bis heute noch nicht richtig verarbeitet habe, dass ich um meine Kindheit so betrogen worden bin. Besonders jetzt im Alter kommt

das zum Tragen. Die Ursache war für mich der Nationalsozialismus. Aber das gerade wir für alles büßen mussten, und das über viele Jahre, berührt mich noch heute. Ich sage immer, wir haben den Krieg zweimal verloren - einmal die Jahre 1945 bis 1948 in Ostpreußen und dann in der DDR.

Im Schulunterricht waren die Ostgebiete kein Thema, überhaupt alles nicht, was mit der Vertreibung zusammenhing. Wir waren „Umsiedler“, nicht einmal Flüchtlinge. Allerdings kann ich mich über die meisten Lehrer nicht beklagen. Ich glaube, dass sie für unsere besondere Situation innerlich Verständnis hatten. Zur politischen Einstellung regte sich bei mir immer eine gewisse Opposition, als Kind und auch später.

Meine heutige Einstellung zu den Russen ist zwiespältig. So wie wir als Kinder nicht an den Verbrechen des Nationalsozialismus Schuld waren, ist die jetzige Generation der Russen nicht daran Schuld, was uns angetan wurde. Andererseits ist es so, dass die Deutschen für begangenes Unrecht ewig verurteilt werden und sich auch selbst noch immer anklagen, während das, was Russen, Polen und Tschechen mit der deutschen Bevölkerung nach 1945 gemacht haben, gar nicht oder nur sehr selten erwähnt wird. In einer vor kurzer Zeit im Fernsehen gezeigten Dokumentation gebrauchte ein Russe den Satz: „An Vergewaltigung ist noch niemand gestorben.“ Ist das nicht ein Hohn den Frauen gegenüber, die das unter Bedrohung ihres Lebens über sich ergehen lassen mussten und viele aus Verzweiflung in den Tod trieb?

Als ich 1996 mit einer Reisegesellschaft in Ostpreußen war und die Armut der dortigen Bevölkerung sah, besonders wenn alte Mütterchen am Straßenrand etwas verkaufen wollten, konnte ich nur Mitleid empfinden. Die Menschen dort sind an dem Punkt der Entwicklung stehen geblieben, an dem wir Ostpreußen 1948 verlassen haben.

Mit großer Wehmut frage ich: „Was ist nur aus unserem schönen Ostpreußen geworden?“ Weit und breit einsame Steppe. In der einstigen Kornkammer Deutschlands haben die Menschen kaum genug zu essen! Und trotzdem ist es wohl das verwurzelte Heimatgefühl, das mich so mit Ostpreußen verbindet. Ich habe die Reise nicht bereut, sondern bin froh, mir den Wunsch erfüllt zu haben, Ostpreußen noch einmal wiederzusehen.

Ich habe jetzt eine Vorstellung von den Orten und Plätzen in Ostpreußen, die ich bisher nur aus Büchern oder Erzählungen kannte. Ich war jetzt auf der Kurischen Nehrung und in dem alten Badeort Rauschen, wo meine Mutter Anfang der dreißiger Jahre zur Kur war. Ich habe auch den Unterschied zwischen dem litauischen, polnischen und russischen Teil Ostpreußens gesehen. Letzterer ist trostlos heruntergewirtschaftet und die letzten Häuser in den noch bestehenden Dörfern sind dem Verfall preisgegeben.

Leider konnte ich meiner Mutter nicht mehr über meine Fahrt berichten, und ich hätte sie vieles fragen und ihr berichten mögen. Aber ich hätte die Fahrt auch nicht machen können, so lange Mutti lebte. Sie brauchte mich hier und konnte nicht verstehen, dass ich dort noch einmal hin wollte.

Für das Thema Wiedergutmachung für Zwangsarbeiter vor 1945 habe ich zwar Verständnis, frage mich aber, warum z.B. meine Mutter und viele andere ostpreußische Frauen und Kinder keine Wiedergutmachung bekommen? Sie haben auch Zwangsarbeit leisten müssen, und zwar nach 1945 oft unter unmenschlichen Bedingungen. Ich sage immer, Mutti müsste noch etwas ins Grab gelegt bekommen für das, was sie hat leisten müssen. Sie bekam nicht einmal mehr die einmalige Zuwendung in Höhe von DM 4.000,-, die es nach der Wende für die Vertriebenen in den neuen Bundesländern gab. Das Gesetz trat erst am 01.01.1994 in Kraft und Mutti ist im August 1993 verstorben. Sie hatte sehr auf dieses Geld gewartet. „Ich brauche es nicht mehr“, hatte sie einmal gesagt, aber sie wollte anderen damit eine Freude machen. Auch das war ihr nicht vergönnt.

Die Folgen dieses unseligen Krieges, die ich erfahren und durchleben musste, sind der Anlass für mich, meinen Kindern und Enkelkindern und allen anderen Menschen zu wünschen, dass sich so etwas nie wiederholen möge.

Erika Männel, geb. Werner
Erika Männel, geb. Werner

Flucht über die Ostsee

Unsere Flucht aus Ostpreußen begann im Januar 1945. Bei Eis und Schnee verließ ein langer Wagentreck unser Heimatdorf Goldbach. Nach wochenlanger Fahrt mit dem Pferdewagen, der auch bei minus 20 Grad oft unser Nachtquartier war, kamen wir nach Grebiten bei Germau an der Ostseeküste. Hier ging es nicht weiter, und die Front rückte immer näher.

Der einzige offene Fluchtweg war die Ostsee. Als meine Eltern erfuhren, dass am 13. April 1945 noch ein Schiff aus Pillau auslaufen sollte, entschieden sie sich für diese Möglichkeit, aus Ostpreußen herauszukommen, obwohl sie wussten, dass schon viele Schiffe mit Flüchtlingen versenkt worden waren.

Mein Vater, obwohl fast 50 Jahre alt und kriegsversehrt, musste in Ostpreußen bleiben, aber meine Mutter mit ihren drei Kindern - ich, die Älteste, war 9, meine Brüder 7 und 5 Jahre alt - sowie meine Großmutter und drei Tanten wurden für

den Transport vorgemerkt. Militärfahrzeuge brachten uns nach Germau. Von dort ging es mit einem Güterzug über Fischhausen nach Pillau. Der Zug wurde während der Fahrt aus der Luft beschossen, trotzdem erreichten wir nach mehreren Stunden unversehrt Pillau.

Zu Fuß gingen wir mit unserer letzten Habe vom Bahnhof zum Hafen. In der Stadt sah es trostlos aus, es hatte kurz vor unserem Eintreffen wieder ein Luftangriff auf Pillau stattgefunden. Am Hafen warteten schon hunderte von Flüchtlingen, um an Bord des Passagierschiffes „Mars“ zu gelangen. Immer wieder hörten wir die Aufforderung der Marine, Gepäck zurückzulassen, damit mehr Menschen mitgenommen werden könnten.

Das Schiff war völlig überfüllt, aber für meine Großmutter gab es sogar eine Liege. Ich hatte einen Platz auf meinem Rucksack, den meine Mutter aus Leinwandtüchern genäht hatte, im Eingang der bis auf den letzten Platz gefüllten Kajüte. Die Bordküche versorgte die Menschen so gut es ging mit Brot, Suppe und Tee.

Bei Einbruch der Dunkelheit lief die „Mars“ mit mehreren tausend Menschen an Bord völlig allein in Richtung Dänemark aus. Man kann sich die Angst der Passagiere vorstellen, die alle vom Untergang der „Wilhelm Gustloff“ und anderer großen Schiffe mit tausenden von Flüchtlingen an Bord in den zurückliegenden Wochen wussten. Unbehelligt von feindlichen Kriegsschiffen erreichte die „Mars“ am 15. April 1945, einem strahlenden Sonntagmorgen, den Hafen von Kopenhagen. Wir waren gerettet!

Christel Peterson

In seinem Buch „Ostsee 45 - Menschen, Schiffe, Schicksale“ schreibt der Autor Heinz Schön dazu:

„Glück hatte am Freitag, dem 13. April 1945 auch der Dampfer „Mars“ (2469 BRT), der im Pillauer Hafen 5 Bombenangriffe überstand ohne Schaden zu nehmen, und der noch am späten Abend des Tages mit 2000 Flüchtlingen und Verwundeten an Bord ohne jede Geleitsicherung den Hafen verließ und sicher Kopenhagen erreichte.



Herbsttag

Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin
und jage die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben,
und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern
wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

Das Kompotthütchen

Die Osterferien 1936 standen vor der Tür und der Tafelwagen mit den roten Rädern war vor unserer Pension in der Pinnauer Straße vorgefahren. Unsere liebe Großmutter, genannt Omchen, die uns während der Schulzeit versorgte, warf noch einen Blick auf Enkelkinder und das Gepäck, und dann konnte die Wagenfahrt nach Jodeiken losgehen.

Die Kutsche rollte im Schritt über die lange Brücke. Der Pregel war wieder einmal weit über die Ufer getreten. Kaum hatten wir das Pflaster der Wattlau erreicht, wehte eine kleine Brise Omchens Hut, den wir Kinder unter uns respektlos Kompotthütchen nannten, vom Kopf, und er segelte in das Wasser des Pregels und schwamm wie eine Nussschale nahe der Böschung auf dem Wasser.

„Mein Hut, mein Hut!“ rief Omchen. „Preuß, halten sie an“, erscholl es hilflos. Mit einem lauten „Brr, Brr“ kamen unsere Trakehner Braunen, „Burgunder“ und „Haubenente“, zum Stehen. „Wat mok wie jetzt, gnä Frau?“ fragte Kutscher Preuß und drehte sich halbwegs von seinem Bock nach hinten. Wir Kinder erstarrten und sahen auf Omchens leicht wehendes weißes Haar.

Da kam wie vom Himmel geschickt ein junger Elektriker, der in der Kirchenstraße in der Nähe des Steintores wohnte, mit einer langen Stange, erkannte die Situation und fischte hilfsbereit den schwarzen Hut. Mit einer leichten Verbeugung wurde er überreicht.

Omchen schlang sich einen grauen Seidenschal um ihren Kopf und hielt von nun an ihren feuchten Hut in den Händen. Dabei hörte man ein leises Klirren ihrer breiten Witwenringe. Kutscher Preuß zog die Zügel an, die Braunen trabten los und wir Kinder sahen voller Ehrfurcht auf unsere Großmutter.

Erika Pick, geb. Lemcke

Die Eselreiterin

Alljährlich kam in den Sommermonaten der Zirkus nach Wehlau, um auf der Schanze seine Zelte aufzuschlagen. In Erinnerung habe ich noch die Namen Althof, Brumbach und Belli. Wir Kinder durften immer unter den Zuschauern sein, liebten wir doch vor allem die Pferdedressuren, die Akrobatik unter dem Zirkuszelt in luftiger Höhe und die Späße der Clowns. Raubtiervorführungen waren nicht mein Fall, weil diese kraftvollen Tiere ihrer Freiheit beraubt waren. Unter den Pferden waren immer einige Tigerschecken, die die Zirkusdirektoren gerne bei meinem Onkel, Konrad Lemcke in Wilkendorfshof kauften. Sie wurden gezüchtet von einer einfarbigen Stute und einem Tigerhengst oder umgekehrt. Die Zucht florierte. Bald stand eine Herde Tigerschecken aller Altersstufen auf dem Gut. Vier volle Gespanne arbeiteten in der Wirtschaft, der Anblick vor dem Kutschwagen war imposant.

Nun will ich aber von einem Erlebnis berichten, an das ich gerne zurück denke. Meine Schwester Vera, damals vielleicht 15 Jahre, mit braunen Zöpfen saß neben mir. Die Clowns machten ihre Späße mit Farbeimern auf Gummimatten. Als dann alles weggeräumt war, kam ein Clown mit einem Esel rein. Er setzte sich auf das Tier und drehte in der Manege unter den Klängen der Zirkuskapelle seine Runden. Nun wurde das Publikum aufgefordert, ebenfalls auf diesem Esel zu reiten und es wurden 20 Reichsmark für den ausgesetzt, der eine Runde in der Manege schafft. Viele Jungen und junge Männer rannten in die Manege, bestiegen nacheinander den Esel (die Musik spielte nicht) und wurden im hohen Bogen von dem Esel abgeworfen. Die zweite Aufforderung richtete sich dann auch an die Damen unter den Zuschauern. Ruck machte es neben mir, und meine Schwester Vera eilte in die Manege, stieg auf den Esel (die Musik spielte, was den Zuschauern gar nicht auffiel) und drehte erhobenen Hauptes ihre Runden. Großes Geklatsche und Verbeugung zusammen mit dem Clown. Die 20 Reichsmark wurden von beiden Seiten vergessen.

Als ich am anderen Tag zusammen mit Vera den Schanzenweg in Richtung große Treppe ging, kamen uns zwei junge Männer entgegen. Der eine blieb stehen und sagte: „Da kommt die Eselreitersche.“

Erika Pick, geb. Lemcke

Unser Zohpen-Lied

Im weiten Pregeltale
wohl zwischen Uferhöhn
da liegt mein Heimatdörfchen,
mein Zohpen, still und schön.

Die goldnen Ährenfelder,
der grüne Wiesenkranz,
umrahmen unser Dörfchen
im Sommersonnenglanz.

Der großen Welt Getriebe
zieht fern dem Dorf dahin;
ihm nur gilt meine Liebe,
nach ihm nur steht mein Sinn.

Kein Glanz, kein Prunk sind eigen
dem Dörflein klein und schlicht,
doch wohnen Menschen drinnen,
erfüllt von Fleiß und Pflicht.

Ob Arbeiter, ob Bauer,
darin sind alle gleich,
in ihrer Lieb zur Heimat,
zum heiligen Deutschen Reich.

Im weiten Pregeltale
wohl zwischen Uferhöhn
da grüße ich mein Dörfchen,
mein Zohpen, still und schön.

Rudolf Karnick



Einweihung des Hauses Samland am 15.06.2003 in Tapiau

Ich möchte unseren Ausführungen einen Satz von Fontane, den ich vor längerer Zeit gelesen habe, vorausschicken:

„Beurteile die Vergangenheit mit Ehrfurcht, aber tue etwas für die Zukunft!“

In diesem Zusammenhang nehmen wir Bezug auf die Satzungsänderung § 2 Abs. 1 des Vereins „Aufbau Bernsteinland Ostpreußen e.V.“. Jeder, der einen Baum pflanzt, schaut sich zuerst die Wurzel an, beurteilt den Stamm, und überlegt, wie sich die Krone aufbauen lässt. Eine Krone, deren Blätter und Früchte den zukünftigen Humus für die Wurzeln liefern.

Was wollen wir damit sagen?

Die Wurzeln sind für uns die Völkerverständigung und ein friedliches Zusammenleben, das sollte auch so in der Satzungsänderung zum Ausdruck kommen.

Den Stamm bilden die Organisation Samland und die Organisation „Aufbau Bernsteinland Ostpreußen“ mit der Kreisgemeinschaft Wehlau und den übrigen Vereinen.

Die Krone bildet sich aus der gemeinsamen Zusammenarbeit, den gesetzten Zielen und den erreichten Ergebnissen.

Bei der Einreichung der Satzungsänderung sollte diese Reihenfolge berücksichtigt werden. Am 28.02.2003, als uns auf der Leitungssitzung in Schwarmstedt die Organisation zur Vorbereitung der Einweihung des Hauses Samland in Tapiau am 15.06.2003 übertragen wurde, haben wir uns davon leiten lassen.

Der Entwurf für das Programm wurde durch uns unverzüglich erarbeitet, dem Vorsitzenden der Organisation Samland, Herrn Waldemar Herbst, zur Ergänzung und Befürwortung vorgelegt.

Am 05.03.2003 wurde das erarbeitete Programm dem Vorstand der Kreisgemeinschaft Wehlau, der in Pritzwalk tagte, vorgelegt, beschlossen, durch Herrn Schlender gedruckt und von uns an die beteiligten Vereine verteilt.

Bereits im April begannen wir gemeinsam mit der Organisation Samland mit den praktischen Vorbereitungen vor Ort, also in Tapiau.

Schwerpunkte:

- Organisation des Saales.
- Organisation der Maßnahmen in Patershof.
- Absprachen zur Absicherung des Ablaufes.

- Vorbestellungen von Lebensmitteln.
- Einladung der Medien, wie Presse und Fernsehen, und der Gäste.
- Vorbereitungen für das Kulturprogramm.
- Vorbereitung und Sicherstellung des Gottesdienstes in der Wehlauer Kirche.
- Auskundschaften von Fahrrouten für die einzelnen Busse.

Die Mitglieder der Organisation Samland standen uns mit Rat und Tat zur Seite wie Frau Radke, Jana, Frau Krebs, Lena, und andere, deren Namen wir nicht kennen, dazu Alexander Maibach und die Familien von Patershof.

Große Unterstützung hatten wir von den Bürgermeistern aus Tapiau und Wehlau, Herrn Tschaplew und Herrn Romback. Herr Tschaplew stellte uns ohne Wenn und Aber den Saal seiner Administration zur Verfügung, wies den Hausmeister an, unsere Wünsche zu erfüllen. Herr Romback unterstützte uns bei der Instandsetzung des Kirchenfensters in Wehlau. Das herausgefallene Fenstergitter musste gerichtet, die Fensteröffnung durch etwa zwei Kubikmeter Ziegelsteine ausgebessert, und dann über eine Rüstung eingesetzt werden. Selbst die Reinigung der Kirche war ein Problem für sich und nur durch persönliches Handanlegen zu lösen. Alexander Maibach übernahm die Anfertigung des Holzkreuzes, welches wir am 10.06.2003 gemeinsam an der Kirchenwand anbrachten.



59-1501

Das Kreuz wird in der Wehlauer Kirche angebracht.

Mit der gleichzeitigen Überbringung von Hilfsgütern in die drei Kinderheime Wehlau, Schaberau und Pregelswalde, sowie in Verbindung mit dem Besuch der Schule Nr. 1 in Tapiau, erfolgten die Vorabsprachen für das Kulturprogramm. Die größten Probleme bereiteten die Festlegung und Vorbereitung der Fläche in Patershof, auf der Tische und Bänke für die Gäste aufgestellt werden sollten. Für die Bauernfamilien, bei gleichzeitiger Frühjahrspflanzung, kein Problem. Die Fläche musste geebnet werden, entweder durch Planieren und neuer Aussaat von Rasen oder durch Aufbringen von Rasenbäusen. Mit Unterstützung von Richard wurde diese Aufgabe bis zum 14.06.2003 erfüllt, das Zelt errichtet, der Pavillon aufgebaut und die Tische, Bänke und Stühle aufgestellt. Ein Teil der Möbel wurde aus dem Kinderheim Schaberau geholt, die anderen Tische und das Material für die Sitzgelegenheiten stellten die Bauern aus Patershof zur Verfügung.



59-1505

Der Festplatz in Patershof wird hergerichtet.

Alle Beteiligten bildeten einen stabilen Stamm, der alle Probleme klein werden ließ. Die hochschwängere Tochter von Bauer Miller ließ es sich nicht nehmen mit Eimer und Wasser die Tische und Sitzgelegenheiten zu reinigen und den Beton zu fegen. Auch Herr Professor Brilla beteiligte sich bei der Beseitigung von Unkraut und Müll, schleppte mit seinen 75 Jahren Tische und Bänke.

Zur organisatorischen Absicherung der verschiedenen Stationen wurden Mitglieder der Organisation Samland angesprochen, die mit großer Bereit-

schaft, Begeisterung und Initiative an die Erfüllung ihrer neuen Aufgaben herangingen. Besonders nennen möchte ich hier Frau Krebs, Lena, Frau Radke, Jana und Marina mit ihrem Mann vom Bauernhof. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben scharften sie weitere Mitglieder um sich, selbst die Jugendlichen und Kinder wurden eingeteilt und erhielten bestimmte Aufgaben. Natürlich gab es viele Fragen und Frau Kenzler hätte sich teilen müssen, wenn sie die vielen Fragen gleichzeitig hätte beantworten wollen. Ein besonderer Schwerpunkt bildete die Bestellung der Lebensmittel.



59-1508

Großeinkauf in Königsberg für die Feierlichkeiten.

Rita, eine Fleischverkäuferin und Mutter von Richard, hat uns hier sehr gut beraten. Sie verschaffte uns Kostproben und einen Fleischer, der uns zu sehr günstigen Konditionen und in sehr guter Qualität die Würstchen für den Imbiss lieferte. Vorrangig wurde bei Russlanddeutschen eingekauft um ihren Umsatz zu steigern wie:

- Brot beim Bäcker Maibach in Paterswalde, ein Onkel von Alexander Maibach.
- Fleisch bei den Bauern in Patershof, 3 Lämmer und 2 Schweine.

Ein Baum, der eine gute Krone haben soll, muss für seine Äste eine gute Agitation betreiben. Von großer Wichtigkeit war deshalb die Einladung der Medien wie Presse und Fernsehen, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Im Nachhinein bestätigte uns die Journalistin Frau Filatowa vom staatlichen Fernsehen „Jantar“ aus Königsberg: „Ohne Presse und Fernsehen geht heute gar nichts mehr“. Ich denke, diese Bemerkung sollte für uns ein wichtiger Hinweis sein.

Mit der Regieführung des Kulturprogramms wurde Jana beauftragt. Sie nahm diese Aufgabe sehr ernst, und es war für sie eine extreme Herausforderung, alles in deutscher Sprache zu führen. Aus der Fülle der Angebote durch die Heime, der Schule Nr. 1 und dem Chor des „Deutschrussischen Hauses“ aus Königsberg war es für Jana keine leichte Aufgabe, ein Programm für 60 Minuten zusammen zu stellen.

Schade war, dass der Auftritt einer von uns nicht eingeplanten Künstlerin zu einem chaotischen Abbruch des Programms führte, und somit die Kindergruppen aus den Heimen und auch der Frauenchor aus zeitlichen Gründen nicht mehr vorgestellt werden konnten.



59-1517

Die Überdachung der Sitzfläche ist fertig.

Der Jana hier an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, und mach weiter so! Ein weiterer Auftrag bestand in der Auskundschaftung der Fahrstrecken für die Busse z.B. nach Schirrau, Groß Ponnau, sowie Groß Engelau. Wir sind die Strecken mit unserem Pkw abgefahren und konnten der Kreisgemeinschaft grünes Licht geben.

Am 13.05.2003 erfolgte eine zweite Auswertung in Pritzwalk mit Vertretern des Vorstandes der Kreisgemeinschaft Wehlau über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen für den 15.06.2003. Der von uns vorgetragene Ablaufplan und die benötigten Finanzmittel wurden bestätigt. So stand der „Einweihung“ nichts mehr im Wege.

Am 09.06.2003 reisten wir gemeinsam mit Frau Regine Smollich und einem straff gefüllten Terminkalender problemlos nach Tapiaw. Was wir vorfanden, ließ uns doch ein bisschen gruseln, denn in einigen Details standen wir am Nullpunkt. Die Unterbringung bei der Familie Herbst und die täglichen Auswertungen mit Zielstellung für den nächsten Tag führten dazu, auch wenn dabei nicht selten Mitternacht überschritten wurde, dass alle Aufgaben termingerecht erfüllt wurden. Waldemar Herbst hat hierbei bewiesen, dass er clever genug ist, schwierige Probleme zu lösen.



59-1536

Sieglinde Kenzler mit den Damen der Samlandgruppe .

Gestatten Sie mir, auch ein paar kritische Bemerkungen zu machen:

- Wir bedauern sehr, dass der am 28.02.2003 festgelegte „Federführer“ uns alleine gelassen hat.
- „Hilfe und Tat“, Herr Remmers, wollte uns das Visa beschaffen, beschafft haben wir es uns alleine für 221 Euro.
- Die Kosten wurden nur durch die Kreisgemeinschaft Wehlau getragen.

- Enttäuscht waren wir über das kulturlose Verhalten einiger Teilnehmer, die das Ende des Festprogramms nicht abwarten konnten, den Saal verließen und ohne Eröffnung des Büfetts die Sektkflaschen öffneten und den an der Theke eroberten Platz nicht mehr frei gaben.
- Der Verzicht den Bauernhof mit Jagdzimmer beim Bauern Popow aufzusuchen war für die betreffenden Teilnehmer ein großer Verlust an aktueller Information. Wer sich der im nördlichen Ostpreußen gezeigten Entwicklung verschließt, bewegt sich blind durch unser Ostpreußen und tut nichts für die Zukunft.

Was hat uns die Einweihung des Hauses Samland gebracht?

- Die Organisation Samland ist im Königsberger Gebiet populärer geworden.
- 6 Jugendliche konnten für ihre guten Deutschkenntnisse mit einem kostenlosen Sommerferienplatz in Bischofsburg (Polen) ausgezeichnet werden. Den Bericht dazu hat Jana geschrieben. Er wird im Anschluss an diesen Bericht veröffentlicht.
- Frau Regine Smollich hat in Tapiau live entschieden, Nadja, die bei der „Miss-Samland-Wahl“ den 1. Platz belegt hat, zu sich nach Fürstenberg einzuladen. Sie übernimmt alle Kosten. Ist da ein Dankeschön nicht ein viel zu bescheidener Dank? Wir haben aber solche prächtigen Menschen, die mehr als nur ein bisschen für die ostpreußische Heimat tun.

Schlussfolgerungen:

- Gemeinsame Erarbeitung eines Jahresarbeitsplanes durch den Vorsitzenden der Organisation Samland und dem Präsidenten des Vereins Aufbau Bernsteinland Ostpreußen.
- Unterstützung durch die beteiligten Vereine mit konkreten Aufgaben, Terminen, Finanzen um die Sicherstellungen des Jahresarbeitsplans zu erreichen.
- Mehr Präsenz vor Ort.
- Einbeziehung der Jugend

Mit einem großen Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, möchten wir unseren Bericht beenden.

Sieglinde und Heinrich Kenzler



Im Zeichen der Freundschaft

Das Begegnungszentrum ist eröffnet

Wir haben uns an die deutschen Touristen schon gewöhnt und außerdem haben viele unserer Städter persönliche Beziehungen zu ihnen. Durch die Freundschaft der Jugendlichen aus der Schule Nr.1 mit gleichaltrigen Schülern Deutschlands entstanden gute Traditionen und neue Aspekte für die Geschichte Tapiaus.

Vor kurzem besuchten uns 130 Bürger aus Deutschland, ehemalige Bewohner aus der Umgebung von Wehlau, dem ehemaligem Zentrum dieses Gebietes. Hinzu kamen noch viele andere Gäste. Als sich alle im Saal der Administration versammelt hatten, gab es keine freien Plätze mehr. Man muss erwähnen, dass das Zentrum bereits 3 Jahre arbeitet. Hier wird deutsche Sprache gelehrt, gute Arbeit wird in den Computerklassen geleistet, regelmäßig finden hier Kulturveranstaltungen statt.

Wichtig ist, dass die Tür zum Begegnungszentrum nicht nur für die Deutschen geöffnet ist, sondern für alle, die bereit sind ihren Beitrag für Freundschaft und Verständigung zu leisten. Für die entstandene Freundschaft war es ein besonderer Grund, an diesem Tag im ehemaligen Gebäude des Kindergartens „Djumowitschka“ das Begegnungszentrum zu eröffnen.

Der in Erscheinung getretene Initiator war die regionale Organisation Samland mit den in diesem Gebiet lebenden Russlanddeutschen. Für die Einwohner der Stadt Tapiau ist es besonders angenehm, dass die Führung dieser Organisation von unserem Landsmann Waldemar Herbst, wohnhaft in Wargienen, wahrgenommen wird.

Die Eröffnung des Zentrums war feierlich und schön. Besonders interessant waren bei der Eröffnung die typisch deutschen Gepflogenheiten und das in unserem russischen Land. Die Mädchen traten in traditionellen deutschen Kostümen auf und überreichten dem Vorsitzenden der Kreisgemeinschaft Wehlau, Joachim Rudat, Brot und Salz. Joachim Rudat und Waldemar Herbst schnitten traditionell das grüne Band vor dem Eingang des Hauses durch.

Im überfüllten Saal der Administration haben Joachim Rudat und das Oberhaupt des Gebietes Tapiau, Herr Tschaplew, ihre freundschaftlichen Grußadressen an die Teilnehmer gerichtet. Unser Oberhaupt betonte die besondere Bedeutung des Kulturaustausches zwischen der Kreisgemeinschaft Wehlau und dem Kreis Tapiau.

Er bedankte sich bei den deutschen Gästen für die geleistete humanitäre Hilfe und äußerte den Wunsch, dass diese Freundschaft Früchte tragen und zur Lösung ökonomischer Probleme in Tapiau führen möge. Außerdem sagte Tschaplew, dass nach dem 6-Jahresplan Verhandlungen geführt werden müssten über den weiteren Ausbau der Stadt Tapiau.

Weiterhin wurde zur Eröffnung des Zentrums ein interessantes und abwechslungsreiches Programm mit vielen Laienspielgruppen durchgeführt. Die Gäste aus Deutschland besuchten das Stadtmuseum, erlebten einen Gottesdienst in der Wehlauer Kirche, besuchten den Bauernhof in Patershof, wo sich russlanddeutsche Umsiedler aus Kasachstan niedergelassen haben. Beendet wurde dieser Tag mit einem freundschaftlichen Abendbrot, einem Gläschen, Schaschlik, Plow und Ucha.

Zum Kindergarten „Djumowitschka“ sagte der Chef des Gebietskomitees für Bildung und Vorschulerziehung, G. Kaltlnikow, den Korrespondenten der Presse, das Gebäude hat heute eine besondere Bedeutung. Außerdem hat die Organisation Samland einen Pachtvertrag von 15 Jahren. Tatsächlich: Die Variante der Entwicklung dieses Hauses ist schon prognostisch, und man sprach sogar schon über den Mechanismus der Rückgabe des Gebäudes. Diese Situation ist heikel, oder nicht?

Eduart Lifschiz

Jana aus Tapiau schreibt:

Am 15. Juni 2003 hat die Einweihung des Hauses der Begegnung der Kaliningrader regionalen gesellschaftlichen Organisation der Russlanddeutschen „Samland“ in Tapiau stattgefunden. Das Haus aber hat schon früher gelebt und sich ständig entwickelt. Man gründete eine kleine Theatergruppe, eine Tanzgruppe und einen Frauenchor, der sich aus Mitgliedern der Gruppe „Samland“ zusammensetzte und anlässlich eines Osterfestes debütierte.

Im Haus wurden alle Feste gefeiert: Weihnachten, der internationale Frauentag am 8. März, der Tag des Lachens am 1. April, Ostern und die Kulturtage der Russlanddeutschen. Das Haus der Begegnung lebte, und es wurde hier eine gute Arbeit geleistet.

Jetzt ist das Haus renoviert und offiziell eröffnet. Zur Eröffnung sind viele Gäste aus Deutschland und dem Kaliningrader Gebiet gekommen. Waldemar Herbst, der Vorsitzende des Vereins „Samland“, hat gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Kreisgemeinschaft Wehlau, Joachim Rudat, das grüne Band durchgeschnitten und damit das Haus freigegeben.

Im Gebäude der Verwaltung begrüßte der Tapiauer Bürgermeister Tschaplew die Gäste. Dann haben die Herren Herbst und Rudat ihre Reden gehalten und einige Gäste ein Grußwort gesprochen. Gemeinsam haben dann alle Gäste das Konzertprogramm erlebt. Neben der Samlandgruppe, die deutsche Tänze aufführte und deutsche Lieder sang, leisteten die Kinderheime Schaberau und Pregelswalde, die Schule Nr. 1 in Tapiau, der Frauenchor „Marzipa“ der Kaliningrader Philharmonie und andere ihren Beitrag. Dann besichtigten alle Gäste das „Haus der Begegnung“. Während der Führung durch das Haus erfuhren sie viele Geschichten über „Samland“

und konnten sich viele Fotos ansehen. Sie haben auch eine Ausstellung mit Bildern des berühmten Tapiauer Malers Lovis Corinth besuchen können.

In Wehlau in der alten Kirche fand ein Gottesdienst statt, und der Tag endete in Patershof, wo russische Nationalgerichte vorbereitet waren und bis 23 Uhr fröhlich gefeiert wurde.

Wir hoffen, dass durch diese gemeinsamen Aktivitäten das Verhältnis zwischen unseren Völkern einen Anstoß zur Weiterentwicklung bekommen hat und wünschen uns, dass in Zukunft auch viele Jugendliche aktiv an solchen Veranstaltungen teilnehmen.

.... und Jana schreibt weiter:

In diesem Jahr ist die Jugendgruppe der Kaliningrader regionalen gesellschaftlichen Organisation der Russlanddeutschen „Samland“ nach Polen in ein Zeltlager gefahren, wo sie fünf interessante Tage verbringen durfte. Die Landsmannschaft Ostpreußen und die Kreisgemeinschaft Wehlau hatten hierzu eingeladen.

Das Zeltlager befand sich am Ufer des „Dadaj“ Sees in Neudins nicht weit von Biskupez entfernt. Es war der Bauernhof des Ehepaars Holland. Jeden Tag sind wir durch Polen gereist, um die Landschaft und die Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen und etwas über die Geschichte des Landes zu erfahren. Wir waren in „Heilige Linde“ in der schönen Kirche mit dem massiven Tor und den vielen Bildhauerarbeiten. Wir waren in Rastenburg und haben uns die zerstörten Hitler-Bunker angesehen. Es war eine kleine Stadt für sich mit einer eigenen Geschichte.

In Nikolajki konnten wir verschiedene Sehenswürdigkeiten kennen lernen. Nikolajki ist eine Touristenstadt geworden. Hier gibt es einen Aquapark, viele Brunnen und Denkmale.

In Olstin haben wir uns die bekanntesten Denkmale angesehen, deren Geschichte uns René Nehring erzählt hat. Jedes Denkmal hat seine eigene Geschichte. Wir haben festgestellt, dass das Kaliningrader Gebiet und Polen sich sehr ähnlich sind, was die Baukunst und die Geschichte betrifft. Ein weiterer Teil des kulturellen Programms war ein Gottesdienst in einer alten Kirche.

Abends haben wir am Lagerfeuer gegessen und deutsche Lieder gesungen. Einer hat dazu auf der Gitarre gespielt. Wir haben über unsere Eindrücke über den vergangenen Tag gesprochen und haben den anderen Jugendlichen erzählt, welche Interessen wir haben, welchen Beruf, welches Hobby, und wir haben über unsere Familien berichtet.

Wir haben neue Freunde gefunden, Interessantes aus ihrem Leben erfahren und ihre Probleme kennengelernt. Wir haben aber auch unbeschwerte Freizeit mit spielen und baden erlebt.

Die Polen und die Deutschen haben uns neue Gäste freundschaftlich und herzlich aufgenommen, wir haben unsere Anschriften untereinander ausgetauscht und freuen uns auf einen interessanten und dauerhaften Briefwechsel. Wir hoffen sehr, dass solche Treffen häufiger stattfinden, da sie unsere internationale Freundschaft kräftigen.

Die Entwicklung der Jugendlichen in Deutschland, Polen und Russland ist unterschiedlich, die Probleme, Interessen und Ziele aber sind die gleichen. Wir sind der Landsmannschaft Ostpreußen und allen Organisationen, die dieses Treffen ermöglicht haben, dankbar und hoffen sehr, dass es nicht das letzte war.



90-1055

Blick auf die Masurischen Seen bei Angerburg.

Anmerkung der Redaktion:

Auch wenn das, was diese letzten Berichte beschreiben, schon vor einem Jahr geschehen ist, sind wir der Meinung, dass eine Veröffentlichung im Heimatbrief einfach notwendig ist. Zeigen diese Berichte doch, welcher Aufwand erforderlich ist, um eine Veranstaltung, wie die Einweihung einer Begegnungsstätte durchzuführen und welchen Einsatz Mitglieder der Kreisgemeinschaft bereit sind zu bringen, um so etwas durchzuführen.

Die Berichte zeigen aber auch, dass es heute in unserer Heimat Menschen gibt, die auf uns, unsere Hilfe und unsere Initiative warten. Wir denken hier besonders an die jungen Menschen, die ihre Hoffnung auf die jungen Menschen in unserem Lande setzen.



Wehlauer Heimatbrief



Liebe Freunde des Heimatbriefes,

danke, dass Sie so zahlreich unserem Aufruf gefolgt sind und durch die Einsendung des Aufnahmeantrages Ihre Zugehörigkeit zur Kreisgemeinschaft Wehlau jetzt auch rechtlich bestätigt haben.

Die Mitgliedsausweise, die wir Ihnen postwendend zugeschickt haben, sind die Bestätigung dafür, dass Sie in Zukunft von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können. Selbstverständlich dürfen Sie nicht nur wählen, Sie können auch gewählt werden.

Durch viele Anrufe, die mich in den letzten Wochen erreicht haben, weiß ich, dass nicht alle Heimatbriefleser die erklärenden Hinweise im letzten Heimatbrief gelesen haben. Deshalb möchte ich an dieser Stelle den Aufruf noch einmal wiederholen:

Das Registergericht hat uns auf das Vereinsrecht hingewiesen. Danach müssen Mitglieder ihre Mitgliedschaft schriftlich und mit ihrem Namen unterzeichnet erklärt haben. Wir unterscheiden daher zwischen „Angehörigen“ der Kreisgemeinschaft und Mitgliedern. Für uns besteht der Unterschied zwischen diesen beiden großen Gruppen nur in der Tatsache, dass nur die Mitglieder wählen dürfen. Andere Unterschiede gibt es nicht. Den Heimatbrief erhalten beide Gruppen und Mitgliedsbeiträge werden von keinem erhoben.

Und darum rufen wir Sie an dieser Stelle auf: „Werden Sie Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. Stärken Sie durch Ihren Beitritt unsere Positionen und unterstützen Sie moralisch durch Ihren Beitritt unsere Arbeit“.

Trennen Sie bitte nebenstehendes Formular heraus, füllen es aus und schicken Sie es an:

Hans Schlender
Heimatkreisdatei Wehlau
Schellingstraße 100, 22089 Hamburg





Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:

Name:

Vorname:

Geburtsname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Heimatort:

(oder Heimatort der Eltern)

Heutige Anschrift

Straße:

Postleitzahl:

Wohnort:

Telefon:

Fax:

e-mail:

(Bitte gut leserlich, möglichst in Druckbuchstaben ausfüllen)

Datum:

.....

Unterschrift

AD-Nr.:



Landsmannschaft Ostpreußen

Landesgruppe Mecklenburg - Vorpommern

Vorsitzender: Manfred F. Schukat

Hirtenstraße 7a, 17389 Anklam, Telefon: 03971 - 245688



Herzliche Einladung
zum
9. Ostpreußentreffen
- Mecklenburg - Vorpommern -



Rostock

Sonnabend, dem 18. September 2004

10.00 - 17.00 Uhr

**in der Stadthalle Rostock
am Hauptbahnhof**

Alle 40 ostpreußischen Kreise sind an Extra-Tischen ausgeschildert. Verwandte und Freunde bitte mitbringen. Für das leibliche Wohl und ein schönes Kulturprogramm ist gesorgt.



Zeckisches

Es saß auf einer Fliederhecke
ein Milbentierchen, eine Zecke.
Ein Untier, das nuscht weiter tut,
braucht für sein Dasein einfach Blut.
Egal vom Hund, vom Fuchs, vom Rind,
vom Opa bis zum Wickelkind.
An dieser Hecke kam im Mai
kein Mensch, kein Vieh, kein Schwanz vorbei.
Der Hunger macht die Zeck verworren,
die Milbe drohte zu verdorren.
Ganz anders ging es nebenan
dem Holzbock, ihrem Zeckenmann.
Er, kugelkrund zum Platzen vull
vom Bauern Schulz, Blugruppe Null.
Von diesem Fett ein guter Schuss
bereitet immer Hochgenuss!
Drum schmeckt auch nicht die Flüssigkeit
von Nonnen in der Fastenzeit.
Auch 3 Promille sind nicht ohne,
der Bock hat einen in der Krone.
Des Nachts im stillen Kämmerlein,
da frag ich mich: "Muss das denn sein,
wozu soll son Schmarotzer taugen
um Lebewesen auszusaugen?"
Doch eines hätt ich bald vergessen,
den Zeckrich hat ein Spatz gefressen.
Das Federtier bracht kurzerhand,
die Zecke in den Witwenstand.
Dem Insterburger Grigoleit,
dem ging mein Mitgefühl zu weit:
„Du Dammelskopp, das is doch nur
du Krät, der Kreislauf der Natur!“

Lothar Suhrau

Unsere Bücherecke

Von Amerika nach Ostpreußen

**Die Lebenserinnerungen des Unternehmers
Frederick Bartels (1876 - 1958)**

Herausgegeben von Georg Jenkner

Verlag Edition Truso, Berlin

149 Seiten - Euro 14,80

zzgl. Euro 1,00 für Porto und Verpackung



Einer der interessantesten Lebensläufe des 20. Jahrhunderts

Frederick Bartels, geboren in Virginia / USA, geht nach dem Tode seiner Mutter mit seinem Vater in dessen Heimat, das kaiserliche Deutschland. Dort gelangt er als Geschäftsmann bald zu großem unternehmerischen Erfolg. Schon mit jungen Jahren übernimmt er die Leitung einer renommierten Aktiengesellschaft sowie zahlreiche Funktionen im öffentlichen Leben.

Doch das Zeitgeschehen lässt auch Frederick Bartels nicht unberührt, so dass er nach der Teilnahme am Ersten Weltkrieg, der ihn nach Russland und Frankreich führt, nach Inflationszeit und Naziherrschaft, sich am Ende des Zweiten Weltkrieges in den großen Zug nach Westen einreihen muss.

Dieses einzigartige Dokument - ergänzt durch umfangreiche Erläuterungen des Herausgebers - gewährt Einblick in die Gedanken- und Lebenswelt eines erfolgreichen Fabrikanten. Zeitlich wird der Bogen gespannt vom Kaiserreich bis zum Untergang des „Dritten Reiches“, geographisch

..... von Amerika nach Ostpreußen.

Richten Sie Ihre Bestellung bitte an:

Kreisgemeinschaft Heiligenbeil e.V.

z.Hd. Herrn Georg Jenkner

Lenauweg 37

32758 Detmold





Die neue
Satzung 2004



KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.



Satzung

der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

§ 1

Name und Sitz

- (1) Die Kreisgemeinschaft führt den Namen:
Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.
in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
- (2) Sie ist korporatives Mitglied in der Landsmannschaft Ostpreußen.
- (3) Der Sitz der Kreisgemeinschaft ist Syke.
- (4) Die Kreisgemeinschaft ist in das Vereinsregister eingetragen.

§ 2

Wesen und Zweck

- (1) Die Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. ist der Zusammenschluss der vertriebenen Einwohner des Kreises Wehlau und ihrer Nachkommen, sowie aller deutschen Landsleute, die sich für die Ziele der Kreisgemeinschaft einsetzen.

Sie erstrebt

in dem Bewusstsein, dass ein menschenwürdiges und friedliches Zusammenleben der Völker nur auf dem Boden des Rechts und des gegenseitigen Interessenausgleichs, nicht aber der Gewalt und des Unrechts möglich ist,

für die Ostpreußen,

die seit dem Jahre 1945 unter Bruch des Völkerrechts und unter Verletzung der Menschenrechte von ihrer angestammten Heimat getrennt sind, das Recht auf Selbstbestimmung und das Recht auf die Heimat als ein nach dem Völkerrecht jedem Volk zustehendes unantastbares Recht.

- (2) Auf der Grundlage dieses Zieles hat die Kreisgemeinschaft insbesondere folgende Aufgaben:
- a) Die Erfassung aller Einwohner des Kreises Wehlau, ihrer Ehegatten und ihrer Nachkommen in einer Heimatkreisdatei.
 - b) Die Pflege und Erhaltung heimatlichen Kulturgutes, auch die Denkmalpflege in der Heimat.
 - c) Die Förderung des Zusammenhalts aller Bürger des Kreises Wehlau einschließlich ihrer Ehegatten und ihrer Nachkommen durch Heimattreffen und kulturelle sowie heimatpolitische Veranstaltungen.
 - d) Die Erfassung von Exponaten aus der Heimat, Büchern, Schriften und aller Unterlagen sowie die Erhaltung und Erneuerung des geschichtlichen Wissens über Ostpreußen - insbesondere den Heimatkreis - in der Bevölkerung durch die Einrichtung und Erhaltung eines Archivs und eines Heimatmuseums.
 - e) Die Zusammenarbeit mit den jetzt in der Heimat lebenden Russlanddeutschen und übrigen Neubürgern im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten.
 - f) Die Pflege der Beziehungen zum Patenkreis, dem Landkreis Diepholz und zu den Patenstädten Syke, Bassum und Hoya sowie - soweit möglich und satzungsgemäß - zu der Administration in unserem Heimatkreis
- (3) Die Kreisgemeinschaft ist überparteilich und konfessionell nicht gebunden.
- (4) Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, durch Förderung der Völkerverständigung, der Heimatpflege und Kultur, Wissenschaft und Forschung.

Das Ziel der Völkerverständigung wird verwirklicht u.a. durch Förderung des deutschen Sprachunterrichts, des Schüleraustausches sowie durch Seminare und Begegnungen zwischen Alt- und Neubürgern.

Die Kreisgemeinschaft Wehlau verfolgt mildtätige Zwecke, indem sie Personen und Sozialstationen durch humanitäre Hilfen selbstlos unterstützt. Bedürftig sind die in § 53 AO aufgeführten Personen.

§ 3 **Publikationen**

Zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben, insbesondere den in § 2 genannten, gibt die Kreisgemeinschaft für ihre Mitglieder Schriften heraus, die auch von jedermann erworben werden können.

§ 4 **Mitglieder und Ehrenmitglieder**

- (1) Die Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. hat Mitglieder und Ehrenmitglieder.
 - (a) Mitglied können alle deutschen Bewohner und Bewohnerinnen (Altbürger) des Kreises Wehlau werden, die bis zur Vertreibung dort ansässig waren, ihre Partner und Partnerinnen und ihre Nachkommen.
 - (b) Mitglied kann auch werden, wer sich mit dem Kreis Wehlau verbunden fühlt und sich zu den Zielen der Kreisgemeinschaft bekennt.
 - (c) Dazu bedarf es einer Willenserklärung, die dem Vorstand zuzuleiten ist.
 - (d) Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.
 - (e) Zum Ehrenmitglied kann ernannt werden, wer sich in hervorragendem Maße um die Kreisgemeinschaft oder Ostpreußen verdient gemacht hat, vom Vorstand vorgeschlagen und vom Kreistag mit zweidrittel Mehrheit der erschienenen Mitglieder bestätigt wird.
 - (f) Das Ehrenmitglied hat die Rechte und Pflichten eines ordentlichen Mitgliedes und ist berechtigt, ohne Stimmrecht an allen Sitzungen des Kreistages teilzunehmen.
 - (g) Männliche und weibliche Mitglieder sind gleichberechtigt und können in alle Funktionen gewählt werden. Zur Vereinfachung der Formulierungen in dieser Satzung wird hier auf eine Unterscheidung zwischen männlichen und weiblichen Personen verzichtet.

§ 5 **Beendigung der Mitgliedschaft**

- (1) Die Mitgliedschaft endet:
 - (a) durch Austritt
 - (b) durch Ausschluss
 - (c) durch Tod

- (2) Durch Beschluss des Vorstandes kann ein Ausschluss aus der Kreisgemeinschaft, bzw. eine Beschränkung der Mitgliedsrechte verfügt werden durch:
 - (a) Aberkennung der Mitgliedschaft.
 - (b) Ausschluss von der Teilnahme an Veranstaltungen der Kreisgemeinschaft Wehlau.
 - (c) Ausschluss von der Zustellung des Wehlauer Heimatbriefes.
- (3) Ein derartiger Eingriff in die Mitgliedsrechte kann erfolgen, wenn das Mitglied:
 - (a) mit Wissen und Wollen gegen die Satzung oder bindende Beschlüsse der Organe der Kreisgemeinschaft verstößt;
 - (b) das Ansehen der Kreisgemeinschaft in schwerer Weise schädigt;
 - (c) ein ehrloses Verhalten an den Tag legt;
 - (d) den Zusammenhalt oder die Kameradschaft in der Kreisgemeinschaft erheblich gefährdet.
- (4) Vor der Beschlussfassung des Vorstandes ist dem betreffenden Mitglied rechtliches Gehör zu gewähren.
- (5) Gegen den Beschluss des Vorstandes kann das betroffene Mitglied innerhalb einer Frist von einem Monat nach Zugang per Einschreiben Einspruch einlegen. Der Wehlauer Kreistag entscheidet während seiner nächsten Sitzung endgültig. Bis dahin ruht die Mitgliedschaft.

§ 6

Finanzierung der Kreisgemeinschaft

- (1) Aufnahmegebühren oder Mitgliederbeiträge werden nicht erhoben. Die Kreisgemeinschaft unterhält sich aus Zuwendungen.
- (2) Die Kreisgemeinschaft Wehlau ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 7 **Organe**

Die Organe der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. sind:

- (1) Der Kreistag
- (2) Der Vorstand

§ 8 **Zusammensetzung und Funktion des Kreistages**

Dem Kreistag gehören bis zu 19 Mitglieder an. Er ist das oberste Beschluss- und Aufsichtsorgan der Kreisgemeinschaft. Er hat die Funktion einer Mitgliederversammlung (§32 BGB). Die Mitglieder des Kreistages haben aktiv an den satzungsgemäßen Aufgaben der Kreisgemeinschaft mitzuwirken.

§9 **Wahl des Kreistages**

- (1) Eine Legislaturperiode des Kreistages beträgt 4 Jahre.
- (2) Die Wahlen für den Kreistag sollten möglichst zeitgleich mit dem Hauptkreistreffen der Kreisgemeinschaft Wehlau im Herbst des Wahljahres durchgeführt werden.
- (3) Der Kreistag wählt einen aus drei Personen bestehenden Wahlausschuss, dem kein Mitglied des Vorstandes angehören darf und bestimmt dessen Vorsitzenden.
- (4) Der Wahlausschuss ruft die Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau im Wehlauer Heimatbrief auf, Kandidaten für den Kreistag vorzuschlagen. Die Veröffentlichung des Aufrufs erfolgt in der vorletzten Folge des Wehlauer Heimatbriefes vor der Wahl.
- (5) Der Kandidatenvorschlag, auch Wahlvorschlag, (neuer Kandidat) muss den Namen, den Vornamen, den Heimatort, das Geburtsdatum und die jetzige Anschrift des Kandidaten enthalten. Er muss von mindestens 5 ordentlichen Mitgliedern der Kreisgemeinschaft unterschrieben sein.

Ihm ist die schriftliche Erklärung des Kandidaten (Zustimmungserklärung), beizufügen, dass er seiner Benennung als Bewerber auf dem Stimmzettel zustimmt und dass er bereit ist, aktiv an den satzungsgemäßen Aufgaben mitzuwirken. Zu dieser Zustimmungserklärung gehört ein Passfoto für die Vorstellung im Heimatbrief.

Ist der Bewerber auf mehreren Wahlvorschlägen benannt, genügt eine Zustimmungserklärung. Der Wahlvorschlag ist gültig, wenn er beim Wahlausschuss fristgerecht eingegangen ist.

Meldeschluss ist der 31. März des Wahljahres (14 Tage vor Redaktionsschluss des letzten Heimatbriefes vor der Wahl). Verspätet eingegangene Wahlvorschläge sind ungültig.

- (6) Der Vorstand der Kreisgemeinschaft hat das Recht, bis zu 19 eigene Kandidaten vorzuschlagen, die auf den ersten Teil der vom Wahlausschuss zu erstellenden Kandidatenliste geführt werden. Hierbei sind nach Möglichkeit alle Kirchspiele des Kreises zu berücksichtigen.
- (7) Nach Meldeschluss nimmt der Wahlausschuss die Auswertung der fristgerecht eingegangenen Kandidatenvorschläge vor. Er prüft die passive Wahlberechtigung der vorgeschlagenen Kandidaten, erstellt eine vollständige Kandidatenliste und veröffentlicht diese mit der Kennzeichnung der Kandidaten, die dem bestehenden Kreistag bereits angehören, in einem Wahlaufruf in der letzten Folge des Wehlauer Heimatbriefes vor der Wahl und zeitgleich im Ostpreußenblatt.
- (8) Der Wahlaufruf muss weiterhin enthalten:
 - (a) den Wahltermin, den Wahlort, das Wahllokal, sowie dessen Öffnung und Schließung,
 - (b) die Ausschlussfrist für die Briefwahl (letzter Montag vor dem Wahltermin),
 - (c) die Anschrift des Wahlausschusses, für die Anforderung der Briefwahlunterlagen und für die Briefwahl selbst.
- (9) Aktiv und passiv wahlberechtigt ist jedes Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau mit vollendetem 18. Lebensjahr am Wahltag.

Zum Nachweis der Wahlberechtigung muss dem Wahlausschuss bei Anforderung der Briefwahlunterlagen schriftlich oder bei der persönlichen Stimmabgabe im Wahllokal von jedem Einzelnen die persönlichen Daten, Vor und Nachname, Geburtsname, Geburtstag, Wohnort mit Postleitzahl, Straße und Hausnummer und der frühere Heimatort glaubhaft gemacht werden, die durch die Heimatkreisdatei überprüft werden.

- (10) Die Wahl erfolgt durch das Ankreuzen von bis zu 19 Kandidaten auf dem offiziellen Stimmzettel, der die vollständige Kandidatenliste enthält.
- (11) Der Wahlausschuss nimmt nach Schließung des Wahllokals die Auszählung der abgegebenen Stimmen vor.
- (12) Gewählt sind die 19 Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben. Das Los entscheidet, wenn Kandidaten auf die gleiche Anzahl an Stimmen gekommen sind und dadurch die Zahl der 19 zu wählenden überschritten wird.

Die Kandidaten, die nicht die erforderliche Stimmenzahl erreichten, um ein Mandat zu erhalten, sind „Ersatzleute“. Die Reihenfolge ergibt sich aus der Anzahl der für sie abgegebenen Stimmen.

- (13) Das Wahlergebnis ist in einer Niederschrift festzustellen und von den Wahlausschussmitgliedern zu unterzeichnen.
- (14) Der Vorsitzende des Wahlausschusses hat jeden Gewählten von seiner Wahl schriftlich zu benachrichtigen mit der Aufforderung, binnen zwei Wochen mitzuteilen, ob die Wahl angenommen wird. Eine zusagende Erklärung unter Vorbehalt gilt als Ablehnung. Eine Ablehnung kann nicht widerrufen werden.
- (15) Nimmt eine gewählte Person das Mandat nicht an, so rückt die nächste Ersatzperson nach.
- (16) Fehlen weitere gewählte Personen, nachdem die Ersatzleute erschöpfend herangezogen worden sind, so kann der Vorstand der Kreisgemeinschaft zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben bis zu 10 andere Mitglieder seiner Wahl in den Kreistag berufen.
- (17) Der Wahlausschuss gibt das Wahlergebnis im Ostpreußenblatt und im nächsten Heimatbrief bekannt.
- (18) Die Amtszeit der Mitglieder des Kreistages beträgt 4 Jahre. Sie beginnt mit der Konstituierung des Kreistages.
- (19) Die Mitglieder des Kreistages bleiben in jedem Fall bis zur Konstituierung des neu gewählten Kreistages im Amt.
- (20) Scheidet ein Mitglied des Kreistages durch Tod oder Rücktritt aus seinem Amt aus, so rückt die nächste Ersatzperson nach. Gegebenenfalls ist Absatz 16 entsprechend anzuwenden.

- (21) Der Kreistag wählt aus seinen Reihen den Vorsitzenden (Kreisvertreter) sowie die übrigen Mitglieder des Vorstandes.

§ 10 **Vorstand**

- (1) Mitglieder des Vorstandes der Kreisgemeinschaft Wehlau sind:
- (a) der 1. Vorsitzende (Kreisvertreter)
 - (b) der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden (stellvertretender Kreisvertreter)
 - (c) der 2. Stellvertreter des Vorsitzenden (Schatzmeister)
 - (d) der Redakteur des Heimatbriefes
 - (e) und drei weitere Mitglieder, darunter der Schriftführer.
- (2) Die unter (a) bis (c) genannten Vorstandsmitglieder bilden den Vorstand im Sinne von § 26 BGB. Jeder von ihnen ist berechtigt, die Kreisgemeinschaft nach innen und außen allein zu vertreten. Gebunden an die Beschlüsse des Vorstandes und des Kreistages (Haushaltsplan) führen sie die täglichen Geschäfte.
- (3) Der Vorstand tagt nach Bedarf und an einem geeigneten Ort. Er wird von dem 1. Vorsitzenden mit einer Frist von mindestens 10 Tagen einberufen. Die Frist gilt als gewahrt, wenn die Ladung 11 Tage vor der Sitzung zur Post gegeben worden ist. Auf Verlangen von 4 seiner Mitglieder muss eine Einberufung des Vorstandes erfolgen.
- (4) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn 4 seiner Mitglieder anwesend sind. Er fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet der 1. Vorsitzende. Die Beschlussfassung kann erforderlichenfalls auch schriftlich erfolgen.
- (5) Über Sitzungen und Beschlüsse des Vorstandes sind Niederschriften zu fertigen die vom 1. Vorsitzenden und vom Schriftführer zu zeichnen sind. Sie sind den Mitgliedern des Vorstandes in angemessener Zeit zu übersenden.

§ 11 **Wahl des Vorstandes**

- (1) Der Vorstand wird vom Kreistag aus seinen Reihen gewählt.
- (2) Der 1. Vorsitzende bedarf zu seiner Wahl der absoluten Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Wird diese im ersten Wahlgang nicht erreicht, so findet eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen statt.
- (3) Nach Annahme der Wahl hat der 1. Vorsitzende das Recht, dem Kreistag für die Wahl der übrigen Mitglieder Vorschläge zu unterbreiten. Dadurch wird das gleiche Recht der übrigen Mitglieder des Kreistages nicht berührt.
- (4) Für die übrigen Mitglieder des Vorstandes gilt der Kandidat als gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden.
- (5) Das Amt der Vorstandsmitglieder beginnt mit der Wahl und endet mit dem Ablauf von 4 Jahren. Der Vorstand bleibt aber bis zur Wahl des neuen Vorstandes im Amt.

§ 12 **Einberufung des Kreistages**

- (1) Der Kreistag tagt mindestens einmal jährlich. Er wird durch den 1. Vorsitzenden (Kreisvertreter) oder dessen amtierenden Vertreter schriftlich einberufen.
- (2) Außerordentliche Sitzungen des Kreistages sind einzuberufen, wenn das Interesse der Kreisgemeinschaft es erfordert, oder wenn mindestens 4 Mitglieder des Vorstandes oder 8 Mitglieder des Kreistages schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe die Einberufung verlangen.
- (3) Die Tagesordnung der Sitzung wird vom 1. Vorsitzenden aufgestellt und mit der Einladung den Kreistagsmitgliedern übersandt. Die Ladungsfrist beträgt zwei Wochen. Die Frist gilt als gewahrt, wenn die Ladung 15 Tage vor der Sitzung zur Post gegeben worden ist.
- (4) Anträge zur Tagesordnung der regulären Kreistagssitzung sind spätestens 3 Wochen vor dem Sitzungstermin dem 1. Vorsitzenden einzureichen.

- (5) Beschlüsse dürfen nur zu Punkten der gültigen Tagesordnung gefasst werden. Ausgenommen hiervon sind Beschlüsse, die die laufende Geschäftstätigkeit betreffen.
- (6) Der Kreistag ist unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Nur bei der Beschlussfassung über die Auflösung der Kreisgemeinschaft ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Mitglieder erforderlich. Ist diese Bedingung nicht erfüllt, ist eine neue Sitzung einzuberufen. Diese ist unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.
- (7) Zur Beschlussfassung genügt, soweit nicht besondere Bestimmungen getroffen sind (§§ 4, 15, 16, der Satzung), die einfache Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
- (8) Über die Sitzung ist eine Niederschrift anzufertigen, die von ihrem Leiter und vom Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die Niederschrift ist vom Kreistag während seiner nächsten Sitzung zu genehmigen.
- (9) Eine Ausfertigung der Niederschrift ist allen Mitgliedern des Kreistages in angemessener Zeit zu übersenden.

§ 13

Aufgaben des Kreistages

- (1) Der Kreistag beschließt über alle Angelegenheiten der Kreisgemeinschaft von besonderer Bedeutung, insbesondere über:
 - (a) ihre Satzung und deren Änderungen,
 - (b) den Haushalt,
 - (c) die Entlastung des Vorstandes,
 - (d) den Einspruch eines Mitgliedes gegen einen vom Vorstand beschlossenen Ausschluss aus der Kreisgemeinschaft, bzw. eine Beschränkung seiner Mitgliederrechte,
 - (e) die Ernennung von Ehrenmitgliedern,
 - (f) die Auflösung der Kreisgemeinschaft.
- (2) Der Kreistag wählt:
 - (a) den 1. Vorsitzenden und die übrigen Mitglieder des Vorstandes,
 - (b) die Mitglieder des Wahlausschusses und die Revisoren.

§ 14 **Revisoren**

- (1) Der Kreistag wählt aus seinen Reihen zwei Revisoren und einen Stellvertreter. Sie dürfen nicht dem Vorstand angehören.
- (2) Die Revisoren haben die Kassengeschäfte und das Finanzgebahren der Kreisgemeinschaft zu überwachen. Mindestens einmal im Jahr vorder ordentlichen Sitzung des Kreistages ist von ihnen die Kasse zu prüfen. Sie sind verpflichtet, dem Kreistag einen Revisionsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr zu geben und haben das Recht, in jeder Sitzung des Kreistages über stattgefundene Kassen- und Finanzprüfungen zu berichten.
- (3) Die Revisoren werden für 4 Jahre gewählt. Nur einer der beiden Revisoren kann zeitgleich für weitere vier Jahre wiedergewählt werden.

§ 15 **Satzungsänderungen**

Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von drei Viertel (3/4) der erschienenen Mitglieder des Kreistages.

Redaktionelle Änderungen der Satzung auf Verlangen von Behörden kann der Vorstand selbstständig vornehmen.

Die geänderte Satzung ist in das Vereinsregister einzutragen.

§ 16 **Auflösung**

- (1) Die Kreisgemeinschaft kann durch Beschluss des Kreistages aufgelöst werden.
- (2) Für den Auflösungsbeschluss ist eine Mehrheit von drei Vierteln (3/4) der erschienenen Mitglieder erforderlich.
- (3) Bei Auflösung oder Wegfall des bisherigen Zweckes der Kreisgemeinschaft Wehlau darf das Vermögen der Kreisgemeinschaft nur für steuerbegünstigte Zwecke verwendet werden.

Es ist auf eine steuerbegünstigte Körperschaft des privaten Rechtes zu übertragen und zwar der gemeinnützigen Körperschaft:

Landsmannschaft Ostpreußen
Bruderhilfe e. V.
Parkallee 86
20144 Hamburg.

§ 17

Anzeigepflicht gegenüber dem Finanzamt

Beschlüsse über Satzungsänderungen oder über die Auflösung der Kreisgemeinschaft sind dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen. Satzungsänderungen, welche die in § 2 genannten gemeinnützigen Zwecke betreffen, bedürfen der Zustimmung des zuständigen Finanzamtes.

§ 18

Bekanntmachungen

Bekanntmachungen der Kreisgemeinschaft erfolgen im „Ostpreußenblatt“ und im „Wehlauer Heimatbrief“, wenn die Satzung es vorschreibt oder Maßnahmen anstehen, die von besonderer Bedeutung sind.

§ 19

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 20

Inkrafttreten

Die vorstehende Satzung tritt mit dem Tage der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft. Zum gleichen Zeitpunkt tritt die bisherige Satzung außer Kraft.

Diese neue Satzung der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. wurde durch den Wehlauer Kreistag verabschiedet. Sie wurde in der Zwischenzeit durch unseren Notar Dr. Bruns beim Registergericht eingereicht. Da bereits eine Vorprüfung erfolgt ist, gehen wir davon aus, dass die Eintragung der Satzung bis zum Erscheinungstermin dieses Heimatbriefes erfolgt und sie damit in Kraft getreten ist.

Der Vorstand

Kirchspiel Tapiau



105-0004



Ev. Pfarrkirche zu Tapiau

Neuer Vorsitzender in Tapiau gewählt

In Tapiau hat die Kaliningrader regionale gesellschaftliche Organisation der Russland-Deutschen „Samland“ am 1. November im „Haus der Begegnung Samland“ ihre Jahreshauptversammlung abgehalten.

Der bisherige verdienstvolle 1. Vorsitzende Waldemar Herbst erklärte seinen Rücktritt, weil er sich in Zukunft vordringlich um seine berufliche Existenz kümmern muss. Er bedankte sich bei den zahlreich erschienenen Mitgliedern für das ihm bisher entgegengebrachte Vertrauen und erklärte sich bereit, soweit es seine Zeit erlaubt, dem Verein auch künftig mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Alexander Maibach aus Paterswalde gewählt, der die dortige evangelische Gemeinde leitet und sich in der Ausbildung zum Pfarrer befindet. Weiterhin gehören zum neu gewählten Rat (Vorstand) Valentina Betge, Frau Krebs, Katharina Radke und Andrej Tscherkow.

Alexander Maibach erklärte der Versammlung, wie er sich die Arbeit im Rat und in der Organisation künftig vorstellt. Dazu gehört eine klare Verteilung der Aufgaben im Rat, die von den jeweiligen Beauftragten dann auch verlässlich wahrzunehmen sind.

Die schon gute Kultur- und Jugendarbeit soll weiter verbessert werden. Hinzu kommt die Frauenarbeit und die Betreuung von Gästen im Hause. Die bereits seit langem laufenden Deutsch- und Computer-Kurse werden weitergeführt.



Kirchspiel Tapiau

Im Haus „Samland“ trifft sich auch regelmäßig die neu gebildete evangelische Gemeinde Tapiau zu Gottesdiensten.

Eine große Herausforderung an den neuen Vorstand stellen die Vorbereitungen für das geplante Jugendseminar und für die Kinderferienlager in diesem Jahr dar.

Im Übrigen gibt es im gesamten Königsberger Gebiet bisher kein ähnliches Haus, das eine so vorbildliche Kulturarbeit leistet. Wir gratulieren dem neuen Vorstand zur Wahl, wünschen ihm für seine Arbeit alles Gute und hoffen sehr, dass der in der Vergangenheit eingeschlagene Weg fortgesetzt wird.

Joachim Rudat



59-0123

Der neu gewählte „Rat“ Samland.

Von rechts: Alexander Maibach, Andrej Tscherkow, Katharina Radke,
Frau Krebs und Frau Valentina Betge



Kirchspiel Tapiau

Erinnerung an die Patenschaft Bassum-Tapiau

Es ist gute Sitte, dass zwischen Paten und Patenkindern Geschenke gemacht werden, wobei im Laufe der Zeit besonders die Patenkinder auch ihren Teil beitragen. So ist das schließlich auch zwischen der Stadt Bassum und uns Tapiauern, wenn auch in den letzten Jahren die Kontakte selten geworden sind, schon weil das Hauptkreistreffen nicht mehr in Bassum stattfinden kann.

Um nun einmal für die Patenschaft zu danken und zum anderen auch die Erinnerung an unsere Heimatstadt zu erhalten, hat unser Landsmann und mein Klassenkamerad Siegfried Sekat die Tapiau-er Chronik von Herrn Walsemann besonders einbinden und in blau-silberne Schuber verpacken lassen. Die Gelegenheit zur Übergabe an unsere Patenstadt bot sich nun anlässlich der konstituierenden Sitzung des neuen Wehlauer Kreistages im Ratssaal der Stadt Syke am 24.01.2004, zu der auch der Bassumer Bürgermeister, Herr Wilhelm Bäker, und sein Stellvertreter, Herr Klaus Rajf, eingeladen waren.

Ich habe die Bücher dort überreicht und ihre Herkunft kurz erläutert. Herr Bürgermeister Bäker war außerordentlich überrascht, aber auch erfreut und interessiert. Beide Herren haben gleich darin geblättert und sich sehr bedankt.

So ist zu hoffen, dass Tapiau in Bassum unvergessen bleibt und nicht nur der Tapiau-er Stein an unsere Heimatstadt erinnert. Wer weiß, vielleicht schaffen wir ja doch noch ein Treffen aller Tapiau-er!

Margit Garrn, geb. Zechlin

Auf zum 19. Treffen der Pregelwalder

Rentner haben keine Zeit, sagt man. Trifft man mal wieder nach langer Zeit einen Bekannten, kommt bestimmt die Frage: „Wie geht es dir?“ Neulich hatte ich so eine Begegnung. In wenigen Minuten wurde ich überschüttet mit medizinischen Fachausdrücken, dass seine Frau nun doch ins Pflegeheim musste und seine Tochter sich rührend um ihn kümmert. So ist es wenn man alleine ist. Zuhören kann nicht jeder, da bin ich keine Ausnahme! Eben weil ich als Rentner keine Zeit habe.



Kirchspiel Tapiau

Gestern rief mich unser Redakteur Hans Schlender an. „Kannst du nicht ein paar Sätze für das bevorstehende Pregelswalder Treffen für den Heimatbrief schreiben?“

Verdammt, habe ich total vergessen. Na ja, so ganz jung ist man auch nicht mehr. Hätte auch eine Notiz im Terminkalender machen sollen.

Nun zur Sache: Liebe Pregelswalder, Angehörige und Freunde! Unser 19. Treffen findet wieder im Naturfreundehaus in Löhne vom 3. bis 5. September 2004 statt. Vergangenes Jahr waren es über 60 Personen aus allen Teilen unseres Vaterlandes. Es trafen sich Freunde, Bekannte, Kinder und Enkelkinder. Die Organisatoren Otto Daniel und Gerhard Kugland freuen sich jetzt schon auf das gemütliche Beisammensein. Allerdings ohne unsere Frauen Katharina und Inge ist so manches nicht zu schaffen.

Beim Treffen im September berichten wir über die Fahrt mit dem Bus in den Kreis Wehlau. Unser Hauptziel ist natürlich Pregelswalde. Der Zustand ist allen bekannt. Trotzdem, es ist nach wie vor unsere Heimat! Unsere Heimat ist auch Tapiau, Zohpen, Romau und Imten, um nur einige zu nennen. Wer aus der nächsten Umgebung von Pregelswalde zum Treffen nach Löhne kommen möchte, ist herzlich willkommen!

Anfragen bei Gerhard Kugland, Sylter Bogen 30, 24107 Kiel oder Telefon 0431 311463 (auch abends). Der Anrufbeantworter ist eingeschaltet. Ich rufe zurück. Selbstverständlich verschicken wir auch dieses Jahr wieder die Einladungen an die uns bekannten Anschriften.

Gerhard Kugland

Liebe Landsleute aus den Kirchspielen Tapiau, Kremitten und Starkenberg,

die für den Zeitraum vom 6. bis 8. März 2004 geplante Diamantene Konfirmation in Verbindung mit einem Schülertreffen in unserer Patenstadt Tapiau musste wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden. Krankheiten, das hohe Alter und die teilweise weiten Anfahrtswege sind hierfür der Grund.

Bereits für das Treffen eingegangene Kostenbeteiligungen und Spenden für diese Veranstaltung - es waren 200 Euro - wurden mit dem Einverständnis der

Kirchspiel Tapiau



Spender der Wollenbergschule in Wetter bei Marburg für die Durchführung des Schüleraustausches mit der Mittelschule 1 in Tapiau zur Verfügung gestellt.

Für die Wollenbergschule war es der erste Spendeneingang für den für diesen Sommer geplanten Schüler-Austausch.

So hat die nicht stattgefundene Diamantene Konfirmation doch noch einen guten Zweck erfüllt.

Alles Gute und einen schönen Sommer wünscht Ihnen Ihr

Adalbert Güldenstern

12. Allenburger Klassentreffen



***Hallo, liebe Allenburger Schüler,
wir machen das „Dutzend“ voll!***

Unser 12. Klassentreffen findet vom 17.09. bis 20.09.2004 wie immer in der „Fischerbaude“ Holzgau statt. Die Anreise ist ab 15. September möglich. Bitte geben Sie aber den genauen Anreisetern bei der Anmeldung, die bis zum 30. Juni erfolgen sollte, mit an. Auch Verlängerungen Ihres Aufenthaltes sind dann möglich.

Wir, die Veranstalter, sind die Klasse von Fräulein Loepeke und waren Schülerinnen und Schüler aus Allenburg und den umliegenden Orten der Jahrgänge 1930-1934.

Auch alle anderen Schüler sind herzlich willkommen.

Anmeldung bitte bei:

Horst Plath
Bergstraße 30
09623 Holzgau
Telefon: 037327 7403



Kirchspiel Grünhayn



Ev. Pfarrkirche zu Grünhayn



Liebe Landsleute aus dem Kirchspiel Grünhayn und Umgebung,

wenn Sie diesen Heimatbrief erhalten, hatten wir bereits im Mai 2004 unser jährliches Kirchspieltreffen in Hann. Münden, Ortsteil Laubach. Besonders erfreulich war, dass sich erstmals zwei Nachkommen der Familie Volgmann aus Schaberau angemeldet hatten. Immer wieder kommen Landsleute neu hinzu, was ein gutes Zeichen ist und zur Nachahmung anregen sollte! Seit Jahren wird dieses Treffen gerne angenommen, weil es sich durch seinen familiären Charakter auszeichnet.

Seit 2001 beteiligen wir uns auch intensiv zusätzlich am Haupttreffen des Kreises Wehlau . Es wird in diesem Jahr vom 10. bis 12. September in Bad-Nerndorf stattfinden. Ich glaube behaupten zu können, dass wir auf beide Treffen nicht verzichten können, da sie vom Programm unterschiedlich sind und sich gut ergänzen.

Für diejenigen, die keine Heimatreise mehr unternehmen können, wäre es schön, wenn Sie, die Sie noch fahren, recht viele Fotos mitbringen würden. Wie wäre es mit einem Fotowettbewerb? Über die auszusetzenden Preise können wir uns demnächst unterhalten. Gerne bin ich für Sie erreichbar:

Tel. und Fax: 06135 - 3127 und e-mail : schulz-schaberau-architekt@web.de

Darüber hinaus sollten wir (die Zeitzeugen) nicht vergessen, mit unseren Familienund Bekannten im Sommer in unsere wunderbare Heimat - mit ihrer einzigartig schönen Natur - zu reisen, um sie ihnen näher zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen und vielen guten Wünschen Ihr

Gerhard Schulz

Kirchspiel Starkenberg

103-0001



Ev. Pfarrkirche zu Starkenberg

Dorfgemeinschaftsabend!

In den Wintermonaten von November bis März fanden jedes Jahr die Dorfgemeinschaftsabende statt. Es waren immer schöne Abende mit Tanz, Spiel, Theater, Ansprachen, Gesang und dergleichen mehr. Jeder Dorfbewohner hatte das Recht etwas aufzuführen, vorzutragen oder vorzusingen. Regie führte unser Kantor Bartnick, der dann auch zusammen mit Franz Michalski zum Tanz aufspielte. Selbstverständlich gab es noch weitere Dorfmusikanten.

Wenn der Termin für den Abend feststand, begannen überall in den Häusern die Proben. Es wurde fleißig geübt, damit auch ja alles klappt. Ein ganz besonders gut gelungenes Stück war die Aufführung der Veilchenberger. Es ging um Folgendes: Eine Kaffeeklatschantante hat ein paar Nachbarinnen zum Kaffee eingeladen. Als die erste kommt, wird über die noch nicht anwesenden in der übelsten Form hergezogen. Als die zweite erscheint, ist sie die beste und es wird über die nächste geredet und geklatscht, bis alle anwesend sind. Während des Klatschens verstauen die anwesenden Damen heimlich von dem angebotenen Kuchen in ihren Handtaschen. Die Art, wie geklatscht und plachandert wurde und wie geschickt die Kuchenentwendung vor sich ging, war einmalig und die Veilchenberger bekamen viel Applaus. Wochenlang wurde über dieses Stück noch geredet und gelacht.

Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Zur Information muss noch gesagt werden, dass der Veilchenberg am Ende des Dorfes lag und mit Siedlungshäuschen bebaut war. Die Bewohner, insbesondere die Frauen, plachanderten für ihr Leben gern und nicht nur über sich.



Im Dezember führten wir für die Kinder Märchen auf und veranstalteten einen Julklapp. Es wurden Gedichte vorgetragen und gemeinsam viel gesungen. Jedes Muttche brachte selbstgebackenen Kuchen mit, Kakao und Kaffee wurden gekocht, und jeder brachte auch eine Tasse und einen Teller mit.

Und dann wurde getanzt, Walzer, Schieber – in jeder Ecke einmal drehen - auf diesen Dorfgemeinschaftsabenden haben fast alle Jugendlichen tanzen gelernt. Das Muttche nahm sich den Jung, das Vatche die Marjell und los gings. Die paar blauen Flecken auf den Zehen zählten nicht, wir konnten jedenfalls tanzen.

Immer fanden diese Abende im Gasthaus Karpowitz statt. Die Familie hat sicher viel Arbeit damit gehabt aber auch viel Freude.

Ich glaube alle, die diese Feste mitgemacht haben, denken heute noch mit Freude daran zurück.

Christel Bewernick



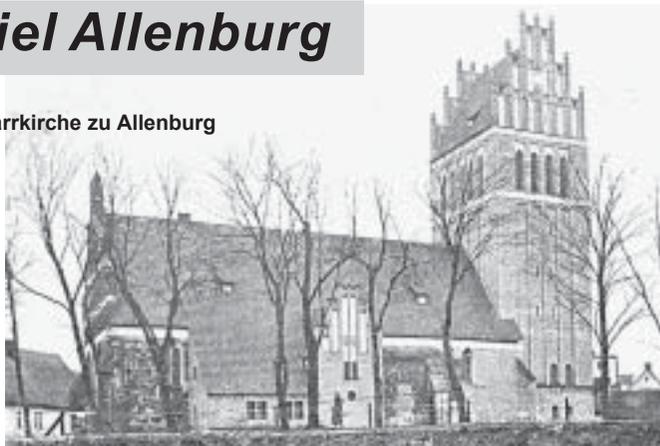
103-0043 Der Dorfkrug von Karpowitz.
Links der Laden, rechts der Saal und oben die Wohnung.



Kirchspiel Starkenberg

Kirchspiel Allenburg

Ev. Pfarrkirche zu Allenburg



001-0001

Besichtigung

Meine Großeltern, Richard und Grete Gardin, geb. Skropp, lebten mit ihren drei Töchtern in der Herrenstraße in Allenburg. Mein Großvater war im Krieg (er ist später in Russland gefallen) und meine Oma versorgte ihre Töchter, Helga, Ingrid (meine Mutter) und Rosemarie.

Die älteste Tochter befand sich an diesem Tag schon in der Schule, während die beiden Kleinen (3 und 4 Jahre) noch schliefen, so dass meine Oma die Zeit nutzte, um einkaufen zu gehen. Doch als sie wieder nach Hause kam, musste sie mit Schrecken feststellen, dass die Betten leer und die Mädchen verschwunden waren.

Eine große Suche begann. Wo waren die Marjellchens abgeblieben? Weder im Haus noch auf dem naheliegenden Marktplatz fand sich eine Spur. Zu guter Letzt schaute man in der Kirche nach und was sah man da?

Zwei kleine Marjellchens im Nachthemd und barfuß spazierten durch das Kirchenschiff und besahen sich „fachmännisch“ das Innere des Gotteshauses.

Meine Mutter besichtigt noch heute gerne alte Kirchen. Der Grundstein hierfür wurde wohl in Allenburg gelegt.

Birthe Sendacki



!!! WICHTIGER HINWEIS !!!

Am 3. Juli 2005 findet in Allenburg in unserer Kirche ein Konfirmationsgottesdienst anlässlich der 600-Jahr-Feier statt. Bitte melden Sie sich möglichst bald dazu an.

Näh- und Stickkurs Allenburg



001-0312

Dieses schöne alte Foto befindet sich im Besitz von Frau Elli Köneke und wurde uns von Frau Margot Beinker zur Veröffentlichung zugeschickt. Die Mütter beider Damen sind auf dem Foto abgebildet. In der vorderen Reihe ganz rechts sitzt Frau Elisabeth Bartsch, geb. Stellmacher, und in der letzten Reihe vor der weißen Tür, die Kleinste in der Reihe, ist Frau Erna Zinkematt, die Mutter von Frau Köneke.

Gern würden wir auch die Namen der anderen Damen erfahren. Wer von Ihnen erkennt auf dem Bild seine Mutter, sich selbst oder seine Schwester? Wir beide sind für jede Nachricht dankbar.



Wenn Sie uns helfen können, schreiben Sie bitte an:

Margot Beinker
Liszt - Straße 16
49565 Bramsche



Kirchspiel Allenburg

Kirchspiel Allenburg



Allenburger Heimattreffen mit Kirchspiel Groß Engelau 2004

*Liebe Allenburger, liebe Groß Engelaer,
liebe Freunde aus den Orten der näheren und weiteren Umgebung,*

wir treffen uns am

10. und 11. Juli 2004 in Hoya an der Weser

Ich möchte hier schon einmal das Programm bekannt geben, denn diesmal werden wir - auf Anregung und mit finanzieller Unterstützung – von Bürgermeister Edmund Seidel, Hoya, eine Fahrt mit dem Museumszug unternehmen.

Treffpunkt am Samstag, dem 10. Juli um 13.15 Uhr am Hauptbahnhof Hoya (bitte pünktlich).

Fahrt mit dem Museumszug T2 nach Eystrup.

Hier besteht die Möglichkeit, Teilnehmer, die mit der Bundesbahn anreisen, um 14.00 Uhr aufzunehmen. Sie brauchen also kein Taxi.

Von Eystrup geht es über Hoya bis Heiligenfelde (derzeitige Endstation der Strecke).

Aufenthalt im Sellingsloh mit Kaffeetrinken in der Natur.

Rückfahrt von Heiligenfelde nach Hoya, auf Wunsch kann in Bruchhausen-Vilsen Station gemacht und das Eisenbahnmuseum besichtigt werden.

Zurück in Hoya wird das Treffen im Gemeindesaal der ev. luth. Kirche mit einem einfachen Abendessen fortgesetzt.

Die Damen des DRK-Ortsverbandes Hoya werden uns wieder in gewohnt guter Weise bewirten.

Am Sonntag, dem 11. Juli sehen wir uns beim gemeinsamen Kirchengang in der ev. luth. Kirche.

Nach dem Gottesdienst können wir uns dann noch zum Plachandern treffen. Ort wird am Samstag bekannt gegeben. Nach dem Mittagessen langsames Ausklingen des Treffens. Bitte Handmusikinstrumente mitbringen! Für Texte wird gesorgt.

Nun bleibt mir nur noch, Sie wieder um rege Beteiligung zu bitten. Denn was ist schon ein Fest ohne Gäste?! Ich freue mich auf Sie!

Wie immer, werde ich bereits am Freitag anreisen. Nehmen Sie doch an der Generalversammlung des Fördervereins Allenburger Kirche teil. Sonst treffen wir uns später dann zwanglos im „Graf von Hoya“ zum abendlichen Plachandern.

Ihre


Ute Bäsman

***Förderverein Allenburger Kirche und Pflege kultureller
Zwecke und Einrichtungen, Völkerverständigung e.V.***

27616 Beverstedt
Logestraße 28
Tel.: 04747-581, Fax: 1381

Einladung

Liebe Freunde und Gönner der Allenburger Kirche.

*Im Namen des Vorstandes möchte ich Sie ganz herzlich einladen
an unserer Generalversammlung*

*am 9. Juli 2004 um 16,30 Uhr
im Hotel „Graf von Hoya“ in Hoya*

als Zuhörer teilzunehmen.

Wir freuen uns über regen Zuspruch!


Ute Bäsman
Vorsitzende

I. Vorsitzende: Ute Bäsman 2. Vorsitzender: Kurt Palis Kassenwart: Ilse Stuckmann Eingetragender gemeinnützig anerkannter Verein
seit dem 06.11.2002



Kirchspiel Allenburg

Am liebsten würde man selbst zu Farbeimer und Pinsel greifen

Heute möchte ich Ihnen über meinen Alltag und die Hilfsaktionen berichten, die mein Mann und ich in Allenburg und in der Umgebung ausführen:

Es ist nicht immer einfach, und schon gar nicht bequem, die 1200 km in unserem 25 Jahre alten Ford Transit, einem ausgedienten Krankenwagen aus Beverstedt, zu bewältigen. Im Winter frieren wir, weil die Heizung sehr zu wünschen übrig lässt und im Sommer macht uns die Hitze zu schaffen. Dazu die Unwägbarkeiten an den Grenzen und die langen Wartezeiten an der polnischen Grenze, wenn wir wieder aus dem nördlichen Ostpreußen rausfahren.

Doch was bedeutet das schon. Die Freude und Freundlichkeit, mit der wir gleich nach der Ankunft begrüßt werden, wiegt alle Strapazen auf. Kaum angekommen, bringt Oma (unsere armenische Nachbarin) schon heiße Milch, Gemüse aus dem Garten und ein frisch geschlachtetes Huhn zur Begrüßung. Natürlich darf auch ein Tässchen Kaffee nicht fehlen.

Die Dankbarkeit der Nachbarn und der von uns mit Bekleidung und Schuhen Bedachten, drückt sich nicht nur in guten Worten aus, sondern auch in Naturalien. Wir werden mit Geschenken in Form von Kartoffeln, Paprika, Gurken, Eiern, Gewürzkräutern, kurzum allem, was der Garten und die Hühner hergeben, versorgt. Es ist überwältigend. Da wir nicht alles selber essen können, bringen wir Überschüsse in die Küche der evangelischen Kirche in Königsberg. Im Laufe von zwei Jahren haben wir wohl schon 200 Eier und auch einiges an Gemüse dort abgegeben.



001-1134 Dima und seine Mutter
freuen sich über die Geschenke

Mit einem strahlenden Lächeln empfängt Dima aus Plauen mich. Er weiß, wenn Uti (wie ich dort genannt werde), mit dem alten Ford kommt, gibt es etwas Gutes. Frau Henkel aus Bokel unterstützt Dima mit mtl. 10,00 • und dafür kaufe ich dann Obst und auch manchmal ein paar Spielsachen ein, sowie Seife, Waschpulver, Öl und ein paar Süßigkeiten für die ganze Familie. Den Rest des Geldes bekommt die Mutter dann in bar. Alles Geld kann man nicht geben, die Versuchung es für Alkohol auszugeben, wäre zu groß.

Natürlich gibt es auch Schuhe und Bekleidung aus der von uns mitgebrachten humanitären Hilfe. Dima ist behindert und hat noch zwei ältere Geschwister, einen Bruder, 20 Jahre alt und eine Schwester, 17 Jahre. Der Sohn arbeitete bisher im Wald als Holzfäller und geht nun zum Militär. Die Tochter möchte im nächsten Jahr in Königsberg eine Fachschule besuchen. Doch wenn keine Hilfe aus Deutschland dazukommt, können sie das Schulgeld und die Fahrtkosten oder Internatsunterbringung nicht bezahlen. Dann ergeht es ihr wie so vielen, sie gammelt Zuhause herum und sucht sich Gelegenheitsarbeit. Auf dem Lande haben die jungen Leute kaum eine Chance, und der Kreis schließt sich wieder. Keine Zukunft, keine Perspektive, Alkohol.

Bis unter das Dach vollgeladen fahren wir im Juli nach Allenburg. Es war meine 35. Hilfsfahrt und jede verläuft anders. Diesmal hatten wir besonders viel Bekleidung und Schuhe dabei. Wir ahnten schon, dass es sehr schwer werden würde, damit gut durch den Zoll zu kommen. Na, es ging auch gründlich schief, und am Ende hatten wir 550,00 • für diese Fracht zu berappen. Lehrgeld!

In Allenburg angekommen, hatten wir schon nach ein paar Minuten Besuch. Die mitgebrachten Fahrräder (3 Stück pro Reise) sind heiß begehrt. Leider ist es jedesmal nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Nach den Fahrrädern kommt die Frage nach Schuhen und Bettwäsche. Wir bitten dann darum, uns doch erst einmal auspacken zu lassen und eine Nacht zu schlafen. Das Verständnis ist groß, und so gedulden sich alle bis wir Bescheid sagen, dass jetzt alle kommen können.

Diesmal besuchten Luba, die Krankenschwester, Alla, die Deutschlehrerin, (meine unentbehrliche Hilfe in Sachen Sprache) und ich mehrere kinderreiche Familien in Allenburg und in den angrenzenden, zu Allenburg gehörenden Orten. Zum Glück hatte ich einiges an Bettwäsche dabei und konnte jeder Familie mindestens drei Bettbezüge, Kissen und Bettlaken geben. Auch ein paar Federbetten konnte ich verteilen. Das reicht bei der Personenzahl zwar nicht aus, ist aber doch schon eine große Hilfe.

Aus unseren Mitteln hatten mein Mann und ich Bälle, Seife, Waschpulver, Obst und ein paar Süßigkeiten gekauft. Die Freude bei den Familien war groß. Immer wieder werde ich auf Gardinen, Bettwäsche, Tapeten und Farben zum

Streichen angesprochen. Leider können wir das nicht auch noch leisten, aber wenn man die Räume betrachtet, möchte man am liebsten sofort zum Farbeimer und Pinsel greifen.



001-1135

Eckhard Bäsman
inmitten der mitgebrachten Spielsachen

Die Beverstedter Familie Böttjer hatte viele Spielsachen gesammelt, und diese gaben wir – zusammen mit Kinderschuhen – im Allenburger Kindergarten ab. Leider hatten wir einen schlechten Zeitpunkt erwischt, die Kinder schliefen gerade in ihren kleinen Bettchen zu Mittag. Da wollten wir nicht stören und breiteten die Sachen im Spielraum aus. Doch bei einem nochmaligen Besuch konnten wir feststellen, dass fleißig mit den mitgebrachten Sachen gespielt wurde. Am begehrtesten waren der sehr schöne Puppenwagen mit Puppe und der kleine Spielbuggy, aber auch die Bälle und das Sandspielzeug, das wir noch vor der Reise gekauft hatten.

Das obere Stockwerk des Allenburger Kindergartens wird zur Zeit zu einem Kinderheim für Sozialwaisen ausgebaut. Wir konnten uns vom Fortgang der Arbeiten überzeugen. Elektrische Leitungen, Heizung und sanitäre Einrichtungen waren schon installiert. Die Einweihung soll im nächsten Jahr im Sommer sein. Es gibt viel zuviele Kinder, die durch ihre Eltern nicht mehr versorgt werden können, und dadurch entstehen immer mehr Kinderheime. Leider müssen die Kinder, wenn sie die Schule beendet haben, das Heim verlassen und auf eigenen Füßen stehen. Hier müsste es eine Anschlussbetreuung geben.

Natürlich waren wir auch wieder im Kinderheim in Friedland und haben unseren kleinen Patenjungen Denis besucht. Er freut sich schon immer auf die Sonntage, die er mit uns verbringen darf. Wir fahren dann mit ihm nach Königsberg, wo er in der ev. luth. Kirche den Kindergottesdienst besucht, und anschließend unternehmen wir noch etwas. Diesmal wollten wir nach Cranz an die Ostsee. Leider war die Straße gesperrt und wir mussten umkehren. Auf der Rücktour aßen wir unterwegs Schaschlik und Denis genoss besonders die Coca Cola. Später fuhren wir weiter nach Pronitten und Kampken am Kurischen Haff. Hier haben schon meine Eltern gebadet und auch für Denis war es toll. Er ist eine richtige Wasserratte. Wenn man ihn im Sommer sucht, findet man ihn immer beim Baden in der Alle. Nach einem ausgiebigen Picknick machten wir uns auf den Heimweg.

Am 1. September war für ihn ein großer Tag. Er wurde eingeschult, und den Schulranzen und sein Schulzeug konnten wir ihm mit allen guten Wünschen für seinen Lebensweg von Elsbeth Husmann übergeben.

Natürlich könnte ich noch viel mehr berichten von vielen Menschen in Allenburg, die kommen und um Hilfe bitten, oder denen wir kleine Gefälligkeiten erweisen können. Von Menschen, die hoffnungslos sind, und die sich darum freuen, wenn wir wieder da sind, um ihre Not ein wenig zu lindern.

Darum freue ich mich immer sehr darüber, dass doch recht viele Menschen unser Tun unterstützen. Leider ist es uns nach der Erfahrung im Sommer nicht mehr möglich, Bekleidung mitzunehmen. Wir bedanken uns bei allen, die uns bisher damit unterstützt haben.

Ute Bäsman



001-1130 Eine Allenburger Großfamilie
vor dem Schleusenhaus bittet um Unterstützung



Die Tanzsaison

Wenn der Herbst so kühl und feucht, langsam durch die Gegend schleicht,
wenn es plempert, gießt und hubbert, keiner nicht von Liebe blubbert,
wenn die Bottchens Wasser ziehn und die Tuntels rötlich glühn,
wenn die Leute große Haufen Torf und Kohlen müssen kaufen,
wenn all friert sogar die Damen, wenn die Blumchens all verklamen
und verschwinden vom Balkon,

- dann beginnt die Tanzsaison! –

Dann geht's los mit hopsen, schlackern, trampeln, schieben und zerrackern,
kullern, wackeln, dulksen, drehen, scheiwehn, pirzeln, Koppke stehen.
Alles murchelt und machachelt und die Stub ist eingekachelt,
dass auch jedem ordentlich schwitzt bis der Tanz so richtig sitzt.
So ne Menschen-Piesakbud nennt sich Tanzlehrinstitut.

Alle, wo nicht ordentlich können,
humpelweis zusammenrennen,
um fürs Geld sich bei das Hampeln
aufe Zehe rumzutampeln,
was besonders ist zu brauchen
gegen dicke Hühneraugen.

Alle zappeln wie verrückt, weil de Leut der Hafer spickt,
und weil alle bei das Dollen gern ihr Fett verlieren wollen,
weil die schlanke Linie winkt, weil's auch manches Mal gelingt
mit das Plinkern und das Babbeln einen Kerl zu zergrabbeln,
wo zuletzt dann ganz und gar sich ergibt ein Ehepaar!

Einer sieht – das Tanzen ist
sehr vernünftig, ganz gewiss
und wer alles hat kapiert
fühlt sich frei und ungeniert,
weil er nun riskieren all
kann zu gehn auf Witwenball,
wo er nicht als Dussel kickt,
wenn die Menschheit sich zerdrückt,
wo er scherbelt zum Vergnügen,
dass de Kodders man so fliegen,
wenn es schmettert durch den Saal:

„Riet em Julius – Damenwahl“!

Die Litfaßsäule



Wer kennt meine Eltern?

Meine Mutter war Margarete Sadlowski,
geb. Guth, geb. am 13.08.1898

Mein Vater war Emil Sadlowski,
geb. am 06.03.1897

Meine Eltern haben 1929 oder 1930 geheiratet.

Mein Vater war bei den Pinnauer Mühlenwerken als Krafffahrer beschäftigt. Später wurde er Leiter der Krafffahrzeugabteilung.

Wer weiß, wo meine Eltern mit mir in Wehlau gewohnt haben?

Es ist mein größter Wunsch, etwas über mein Zuhause zu erfahren! Wer mir helfen kann, schreibe bitte an:

Helga Dube
Salzstraße 4
39245 Gommern

oder einfach anrufen unter der Nummer

039200 - 51406



**Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.**



Dauerausstellungen:

Landschaften	Kurische Nehrung, Masuren, Oberland, Rominter Heide, Elchwald
Jagd- und Forstgeschichte	Besondere Tierarten, Trophäen, Jagdwaffen
Geschichte	Landesgeschichte, von den Preußen bis 1945
Ländliche Wirtschaft	Ackerbau, Tierzucht, Fischerei
Geistesgeschichte	Wissenschaft, Bildung, Literatur
Bernstein	Entstehung, Gewinnung, Bedeutung
Kunsth Handwerk	Bernstein, Silber, Keramik, Zinn
Bildende Kunst	Kunstakademie Königsberg, Künstlerkolonie Nidden, Lovis Corinth

Wechselausstellungen:

Bis auf weiteres	Schatzkammer Baltikum Auf dem Weg zur Museumserweiterung
06.03. - 24.10.2004	Natur und Jagd in der Malerei von Gerhard Löbenberg
14.05. - 29.08.2004	Tabak und Tonpfeifen im südlichen Ostseeraum Ausstellung mit der AG Tonpfeifen und der Lüneburger Stadtarchäologie
18.09. - 30.01.2005	Märchenwelt des Eugen Weidenbaum
06. und 07.11.2004	16. Museumsmarkt - Landschaften und Traditionen
27.11. - 27.02.2005	Kleine Bahn auf großer Fahrt TinPlate Spur 0 kennt keine Grenzen

Ostpreußisches Landesmuseum

Ritterstraße 10 - 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 - 75995-0 - Fax: 04131 - 75995-11

E-mail: info@ostpreussisches-landesmuseum.de

Internet: www.ostpreussisches-landesmuseum.de



Von Ostpreußen nach Kyritz

Wenn ich heute in der Lage bin, einen Erlebnisbericht über Krieg und Vertreibung zu schreiben, dann nur deshalb, weil ich das große Glück und die Kraft hatte, die Schrecken, die Gräueltaten, die Flucht und Vertreibung zu überstehen. Mein Vater, Hermann Kenzler, meine jüngste Schwester Erika und meine Mutter Maria Kenzler, geborene Balzer, hatten nicht dieses Glück, sie haben für die Verbrechen im 2. Weltkrieg, um mit Worten von Antje Vollmer zu sprechen, mit ihrem Leben bezahlt. Wir Überlebenden haben mit unserer Kindheit, mit unserer Jugendzeit, mit unserer Gesundheit, mit dem jahrelangen Schulausfall und mit einem Teil unserer Rente, da Kinderarbeit nicht anerkannt wird, bezahlt. Ich bin trotzdem nicht in der Lage, die Qualen, die Ängste, die Hoffnungen und den Kampf um das Überleben derer zu beschreiben, die diese Kraft und das Glück nicht hatten.

Ich, Heinrich Kenzler, bin am 11.10.1934 in Kalaushöfen in Ostpreußen geboren. Als 3. von 9 Kindern war ich der älteste Junge und hatte nach der Einberufung meines Vaters zum Volkssturm Anfang 1944 bereits einige Aufgaben auf unserem Bauernhof zu erfüllen. Seit dieser Zeit hatte der 2. Weltkrieg für mich, einem 9-jährigen Jungen, konkrete Formen angenommen. Unsere Schule in Pobethen wurde Anfang 1944 mit deutschem Militär, Fliegerabwehr-Einheit belegt, und da sie in der Flugschneise der englischen Bomberstaffel lag, bereits bei den ersten Luftangriffen auf Königsberg in Brand geschossen. Die 3. Klasse nicht beendend, war für uns der Schulunterricht erst einmal unterbrochen.



111-3316 Die Familie Kenzler aus Kalaushöfen.
Heinrich Kenzler steht rechts neben seinem Großvater.

Im Januar 1945 begann für uns, wie für viele andere Familien, die Flucht. Mit Pferden und Wagen kamen wir bis nach Altkuren. Hier erlebten wir den Frontenwechsel. Meine Mutter fragte daraufhin einen sowjetischen Kommissar, ob wir jetzt nach Hause fahren können und erhielten die Antwort: „Wenn, dann gleich, bevor der Nachschub kommt, denn dann sind alle Straßen verstopft.“ Gesagt, getan, und wir setzten uns in Richtung Kalaushöfen in Marsch. Bis zum Bahnübergang Lixaiden verlief unsere Fahrt relativ problemlos. Hier jedoch begegneten wir zwei sowjetischen Soldaten, die unsere Pferde haben wollten. Da wir alle zu heulen und zu schreien begannen, begnügten sie sich mit einem, und mit dem anderen Pferd konnten wir dann bis Kalaushöfen weiterfahren.

Unser Wohnhaus war durch Kriegseinwirkung völlig zerstört, der Stall und die Scheune waren bis auf die Grundmauern abgebrannt, nur das Wirtschaftsgebäude war noch intakt. Meine Mutter entschloss sich, mit anderen Familien auf einem Nachbarhof unterzukommen, um wenigstens ein Dach über dem Kopf zu haben. Hier erlebten wir als Kinder die ersten Plünderungen, Vergewaltigungen und Rivalitäten unter sowjetischen Soldaten, die nicht selten mit gegenseitigem Beschießen und Erschießen endeten. Um diesen Gewalttaten auf dem einsam gelegenen Bauernhof zu entgehen, zogen wir nach Pobethen in das Molkereigebäude um. Ohne jegliche Unterstützung hatte meine Mutter hier für ihre Kinder zu sorgen.

Meinen jüngsten Bruder Ulrich, im April 1944 geboren, und meine jüngste Schwester Erika ernährte sie mit ihrer Muttermilch. Für uns anderen Geschwister hieß es: „Helfe sich wer kann.“ So begann im Spätsommer 1945 meine Arbeit als Stalljunge im Pferdestall in Pobethen, in den ehemaligen Ställen von Gänserowski.

Meine jüngste Schwester Erika hat die Strapazen des herannahenden Winters nicht überstanden, und wir mussten sie auf dem Friedhof in Pobethen beerdigen. Im Januar 1946 wurden wir auf Beschluss der sowjetischen Militärverwaltung auf Lkw's verladen und nach Aßlacken in den Kreis Wehlau gebracht, um in der Kolchose in Guttschallen zu arbeiten. Meine Mutter war zur Feldarbeit eingesetzt, wo sie sich eine Verletzung zuzog, die zur Blutvergiftung und zu ihrem Tode führte.

Ich selbst habe anfangs als Stalljunge im Stall von Guttschallen gearbeitet und wurde dann als Gespannführer von 2 Ponystuten eingesetzt. Mein Arbeitstag begann in der Regel mit Sonnenaufgang und endete mit Sonnenuntergang. Vom Tode meiner Mutter erfuhr ich, als ich von der Arbeit kam. Sie war bereits auf dem Friedhof in Guttschallen beerdigt. Wir sieben Geschwister waren jetzt auf uns alleine angewiesen. Frau Gromball, eine Nachbarin aus Kalaushöfen, wollte sich um uns kümmern. Sie selbst war

sehr krank, und so mussten wir Kinder sie letztendlich pflegen bis sie in das Krankenhaus nach Wehlau kam. Hier endete jeglicher Kontakt zu ihr.

Im Sommer 1946 erfolgte die Besiedlung des Königsberger Gebietes mit sowjetischen Familien. Für mich und meine 6 Geschwister bedeutete dies, die bewohnten Räume im Gutshaus der Familie Heinrich in Aßlacken zu verlassen und in ein Haus mit Strohdach auf der anderen Straßenseite umzuziehen. Hier kampierten wir ohne Hilfe, ohne Unterstützung, ohne medizinische Betreuung und ohne kontinuierliche Versorgung bis zum Frühjahr 1948.

Überlebt haben wir durch den Verzehr von Brennesseln, Melde, Wildfrüchten, Silagekartoffeln, das Nachgraben von Kartoffeln und Ausräumen von Kartoffelkellern, in denen die Kartoffeln schon monatelang im Wasser lagen. Wenn wir Glück hatten, konnten wir beim Aufreißen der Kartoffelschalen noch Reste von der Kartoffelstärke finden, die dann zum Andicken der Brennesselsuppe verwendet wurde. Erbettelte oder auf Abfallhaufen aufgesammelte Kartoffelschalen waren Bestandteil unseres Speisezettels. Ähren sammeln, vom letzten Dreschen liegen gebliebene Spreuhaufen durchsieben, um an ein paar Körner zu kommen und diese zu mahlen, gehörten zum Alltag meiner Geschwister. Zu den Köstlichkeiten zählten Vogeleier, selbst Storcheneier, Frösche und Vögel aller Art. An größere Tiere war sowieso nicht zu denken. Durch meine Arbeit im Stall und mit den Pferden konnte ich mich selbst versorgen und gelegentlich eine Hosentasche voll Hafer, Kleie und Kartoffeln mit nach Hause bringen. Ein Gehalt habe ich nie bekommen. Entschädigt wurde ich gelegentlich durch ein Stück Brot oder einen Scheffel Mehl.

Da ich nichts anderes kannte, habe ich dieses Leben als Normalität angesehen. Meine Ponys waren natürlich nicht täglich im Einsatz und fielen auch durch Trächtigkeit für längere Zeit aus.

So kam es, dass ich von einem Jungen angesprochen wurde, mit ihm nach Litauen zu fahren. Es hatte sich herumgesprochen, dass man von den litauischen Bauern reichlich Lebensmittel erhalten würde. Ausgerüstet mit ein paar Habseligkeiten für den eigenen Bedarf und ein paar Sachen zum eventuellen Tausch, wie z.B. das Taufkleid meiner jüngsten Schwester, begaben wir uns zu einem nahe gelegenen Bahnhof und warteten stundenlang auf einen Güterzug, der nach Litauen fahren sollte. Ich schlief ein, und der Junge weckte mich als der Zug kam. Wir schlichen uns an den Zug heran und setzten uns, da die Waggons verschlossen waren, jeder auf einen Puffer, d.h. wir ritten auf den Puffern und hielten uns an den runden Scheiben der Puffer fest und das ohne Handschuhe oder jeglichen anderen Schutz.

Irgendwann setzte sich der Zug in Bewegung, und wir fuhren in voller Erwartung und Aufregung los. Solange die Waggons gezogen wurden, entstand zwischen den Puffern ein Spalt, beim Bremsen bewegten sich die Puffer aufeinander zu, und wir mussten schleunigst unsere Finger in Sicherheit bringen, damit sie durch die Puffer nicht zerquetscht wurden. Wir überquerten die Memel und kamen wohlbehalten in Tauroggen an. Der Junge zog seiner Wege, die er sicherlich schon kannte und mir bot er an, einen anderen Weg zu gehen, wo es auch spendable Bauernhöfe gäbe.

So trennten wir uns. Fern von Bekannten, der Sprache nicht mächtig, die kyrillische Schrift konnte ich nicht lesen, ich hatte keine Vorstellung, wo Tauroggen liegt und wie weit ich mich von meinen Geschwistern entfernt hatte. Bis zur 3. Klasse hatte ich noch keinen Erdkundeunterricht, und so kannte ich weder Karte noch Geographie. Beherzt setzte ich meine Beine in Bewegung und habe einen in Sicht kommenden Bauernhof mit klopfendem Herzen aufgesucht. Der Hofhund war an der Kette also keine Gefahr, dann erblickte mich die Bäuerin, und sie empfing mich sehr freundlich. Auch wenn wir kein Wort voneinander verstanden, sie wusste was mein Begehrt war, und sie bewirtete mich reichlich und gab mir Wegzehrung mit. Der Anfang war gemacht, und so verging ein Tag nach dem anderen. Ich suchte mir einen Schlafplatz wo ich gerade war. Mit Erlaubnis der Bauern schlief ich in der Scheune, und wenn ich die Erlaubnis nicht hatte, suchte ich mir einen Heuschober auf irgendeiner Wiese, oder in den noch auf den Feldern stehenden Hocken.

Eine Nacht verbrachte ich in einem sehr verfallenen Schuppen. Ein deutscher Junge hatte sich dort bereits ein Nachtlager eingerichtet. Es war kalt und es regnete, der Junge bot mir einen Teil seiner Decke mit der Bemerkung an: „Ich habe aber Läuse!“ Nun ja, am nächsten Tag hatte ich sie auch, dafür habe ich aber sehr gut geschlafen. Der Junge weihte mich in einige Besonderheiten des Bettelns ein und nannte mir die wichtigsten litauischen Begriffe, die ich für mein Vorhaben brauchte. Langsam füllte sich mein Rucksack mit Brotscheiben und ein wenig Speck. Eine Bäuerin gab mir sogar einen Beutel mit Mehl, in dem ich ein paar Eier verstaute.

Eines Tages erweckte ich die Aufmerksamkeit eines herumstreunenden Hundes, der mich so lange attackierte, bis der Beutel mit dem Mehl und den darin befindlichen Eiern seine Beute wurde. Das Leben ging weiter, und es reifte der Entschluss den Heimweg anzutreten. Ich weiß nicht wie, aber ich bin tatsächlich wieder in Tauroggen angekommen. Je näher ich der Stadt kam, desto größer wurde die Wahrscheinlichkeit deutsche Kinder zu treffen. So stieß ich auf eine Gruppe von vier deutschen Jungen, die im Begriff waren ihre Betteltour zu beenden. Ich schloss mich ihnen an, und so gingen

wir ein Stück des Weges, bis einer der Jungen sagte: „Dort der Bauer ist großzügig, der gibt immer was, wir waren schon bei ihm, aber wenn du mit vollem Rucksack dorthin gehst, gibt er dir nicht viel“. Die Jungs boten mir an, solange auf meinen Rucksack aufzupassen bis ich wieder zurückkäme. Gesagt, getan.

Der Bauer und seine Frau waren wirklich sehr nett. Sie bewirteten mich reichlich und gaben mir großzügig Wegzehrung mit. Freudig ging ich zu den Jungs zurück, aber die waren inzwischen mit meinem Rucksack verschwunden. Ich stand vor einem Nichts, was ich von dem Bauern in meinen Hosentaschen verstaut hatte war nun mein ganzer Reichtum. Verzweifelt und heulend fand mich eine litauische Frau, sie sprach sehr gut Deutsch und nahm mich in ihre Wohnung mit. Nachdem ich ihr mein Leid geschildert hatte, steckte sie mich in eine Badewanne, gab mir ein paar saubere und passende Bekleidungsstücke und bemutterte mich für einen Tag. Von ihr erhielt ich einen gut gefüllten Militärrucksack, von uns scherzhaft als „Dawei-Beutel“ bezeichnet, eine Wegbeschreibung nach Tilsit und wie ich weiter nach Wehlau komme. Nachdem sie mich ein Stück des Weges begleitet hatte, verabschiedeten wir uns, und ich war und bin dieser Frau auch heute noch dankbar, obwohl ich nicht einmal ihren Namen kenne. Auf dem Weg nach Tilsit habe ich die Möglichkeit genutzt, meine Vorräte aufzufüllen. Ich befand mich gerade auf einem Bauernhof, als ich in der Nähe eine Schießerei beobachten konnte. Ein relativ junger Bauer, der einigermaßen gut Deutsch sprach, erzählte mir, dass sich litauische Partisanen und sowjetisches Militär Feuergefechte liefern, und dass es zwischen den Litauern und den Russen keine sehr guten freundschaftlichen Beziehungen gibt. Ich, ein inzwischen 12-jähriger Junge, und keine drei Jahre Schulausbildung, wurde hier mit Geschichte konfrontiert, die weit über meinen Horizont ging, die mich aber in meinem späteren Leben begleitet hat. Er sprach zu mir wie mit seinesgleichen.

In Tilsit angekommen machte ich auf der Luisenbrücke die Bekanntschaft mit einem sowjetischen Militärposten, der den Verkehr auf der Brücke überwachte. Nachdem wir uns eine Weile freundschaftlich unterhalten hatten, sagte er, er würde ein Auto organisieren, das mich bis nach Guttschallen mitnimmt. Nach dem Motto „bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt“ stoppte er ein Militärfahrzeug, das in Richtung Königsberg fuhr, befahl dem Fahrzeugverantwortlichen, mich mitzunehmen und in Guttschallen abzusetzen.

So war ich bereits Stunden später bei meinen Geschwistern. Die Wiedersehensfreude war groß und die mitgebrachten Lebensmittel, auch wenn die Brotscheiben schon knochenhart und krumm waren, waren Geschenke als würde Weihnachten, Neujahr, Ostern und Pfingsten auf einen Tag fallen.

Die Produkte wurden sehr rationell eingesetzt, so dass wir eine gewisse Zeit davon zehren konnten.

Ich habe dann wieder im Pferdestall gearbeitet und habe eine Stute mit ihrem Fohlen betreut, die noch nicht im Gespann eingesetzt werden konnte. Meine beiden Ponystuten wurden nach der Geburt ihrer Fohlen aus dem Bestand der Arbeitspferde herausgenommen. So führte ich mit diesem Pferd Restarbeiten auf den Feldern aus. Wenn das Fohlen trinken wollte, wurde eine Pause eingelegt. Das Fohlen saugte auf der einen Seite, und auf der anderen Seite habe ich die Stute gemolken und hatte somit eine zusätzliche Mahlzeit, die mir sicherlich gut bekommen ist.

Dann kam der Winter 1947/48. Dies war für uns die schwerste Zeit, die wir durchstehen mussten. Für die ganzen Weihnachtsfeiertage hatten wir „Sieben“ drei Futterrüben zur Verfügung, die in dünne Scheiben geschnitten und auf der Herdplatte geröstet wurden.

Im Frühjahr 1948 stand ein sowjetischer Lkw vor unserer Wohnung. Ich wurde vom Feld geholt, das Pferd im Stall abgestellt, rauf auf den Lkw, meine Geschwister, bis auf meine älteste Schwester Hilde, die noch als Arbeitskraft auf der Kolchose bleiben musste, und ab ging die Fahrt in ein sowjetisches Waisenhaus in der Nähe von Insterburg und Gumbinnen.

In diesem Heim, einem ehemaligen Gutshof, befanden sich bereits mehrere Kinder, denen es ähnlich wie uns ergangen war. Hier erfuhren wir, dass es auch noch ein anderes Leben gibt. Wir wurden regelmäßig gepflegt, hygienisch und medizinisch betreut, eingekleidet, und wir wurden auch kulturell unterhalten, indem uns alte deutsche und sowjetische Märchenfilme gezeigt wurden. Da ich zu den älteren Kindern zählte, habe ich mich für den Einsatz in der Landwirtschaft entschieden, mit dem Privileg, ein paar Gramm Brot und ein Stückchen mehr Butter zu erhalten. Unsere Erzieher waren sowjetische Bürger, die mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen sich unserer annahmen. Ich habe noch heute eine große Hochachtung vor diesen Menschen.

Anfang Herbst 1948 wurden wir in ein Sammellager nach Königsberg verlegt. Ich war mit meinen Brüdern in einem großen Saal mit vielen anderen Jungen untergebracht. Die Versorgung war gut, nur kam es hier zu Übergriffen einiger sowjetischer Jungen, die ihre alten Bekleidungsstücke durch unsere neuen, die wir noch im Heim erhalten hatten, austauschten. Besonders mein jüngster Bruder Ulrich war davon betroffen. Ich versuchte dies zu verhindern, indem ich den Diensthabenden zu Hilfe holen wollte. Ich wurde aber von ihnen abgefangen und sollte nun aus einem Fenster im 3. Stock ins Freie befördert werden. Meine Gegenwehr und das Herannahen eines Erziehers

haben die Ausführung dieser Tat verhindert. Im Unterbringungsraum haben sie mich weiter bedrängt und wurden dabei von einem Erzieher ertappt.

Der eine erhielt einen Schlag, der ihn ein Stück über das Parkett schlittern ließ. Sie mussten mit ihm gehen. Nach einer Weile waren sie jedoch wieder da und ich befürchtete, dass sie sich rächen werden. Ich hatte mich aber getäuscht. Der eine Junge, wahrscheinlich der Rädelsführer, ging zu meinem Bruder, gab ihm seine Sachen wieder, umarmte und küsste ihn und schenkte ihm ein großes Stück Kuchen. Ich bekam auch etwas ab, und so wurden wir Freunde.

Ein Junge, dem ein Arm fehlte, ich glaube es war der linke Arm, ausgerüstet mit einer Zugkette von einer Toilettenspülung, die er bisher gerne gegen deutsche Kinder benutzte, erzählte mir, dass deutsches Militär seine Familie getötet hätte, und als er in ein Kornfeld flüchtete, wurde er von einer Kugel in den Arm getroffen. Nachbarn haben ihn später fast verblutet aus dem Kornfeld geholt. Der Arm musste jedoch amputiert werden. Da er keine Verwandten mehr hatte, bat er mich, als sein Bruder mit nach Kiew zu gehen. Tage später erfuhr ich, dass diese Jungen in ihre Heimatdörfer zurück gebracht wurden, wir konnten uns nicht einmal verabschieden. Für uns rückte die Zeit heran, wo sich auch unser Zug, ein Personenzug, vom Königsberger Hauptbahnhof in Richtung Deutschland in Bewegung setzte. Am 15. Oktober 1948 erreichten wir das Sammellager in Eggesin und durchlebten hier die Quarantäne. Meine Geschwister und ich gehörten zu den Kindern, die dann in das Heim nach Pinnow bei Angermünde verlegt wurden. In diesem Heim waren vorwiegend Waisenkinder aus Ostpreußen untergebracht. Hier erfolgte die Aufteilung der Kinder in altersgerechte Gruppen, und am 02. Februar 1949 begann nach 5-jähriger Unterbrechung mein erster Schultag und zwar in der 4. Klasse.

Die lange Schulunterbrechung deshalb, weil es nach dem Krieg in den Städten und auf dem Lande keinen Schulunterricht für uns Deutsche gab. Unser Hauptanliegen bestand im Kampf ums Überleben, in der Beschaffung von



111-1223

Heinrich Kenzler in Angermünde

Nahrung und Arbeit. 1949 zog das Heim von Pinnow nach Kyritz um, im Tausch mit einer Polizeieinheit, die in Pinnow bessere Ausbildungsmöglichkeiten hatte. Hier in Kyritz, im Kinderdorf „Ernst Thälmann“, erreichte ich das Klassenziel der 4., 5., und 6. Klasse und wurde auf Grund meiner Leistungen zum Absolvieren der 7. Klasse nach Wiesenburg delegiert. Nach Überspringen der 8. Klasse kam ich zur Erweiterten Oberschule nach Waldsiedersdorf bei Buckow, wo ich im Mai 1952 das Klassenziel der 10. Klasse erreichte.

Unseren Erziehern und Betreuern gilt auch heute noch die größte Hochachtung, dass sie uns mit sehr viel Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen auf einen Weg geführt, und wenn es notwendig war, auch bugsiert haben, den wir damals hätten nie alleine finden können. Auch unsere Lehrer haben sich sehr um uns überalterten Schüler bemüht. Durch Erteilen von Zusatzaufgaben und Konsultationen wurden wir kontinuierlich an das Niveau der Normalschüler herangeführt. Unsere Hausaufgabenzeit betrug dadurch das Mehrfache der anderen Schüler. Heute kann ich sagen, dass wir damals sehr bewusst und intensiv gelernt haben.



111-1225 Die Geschwister Kenzler
im Kinderheim Kyritz mit ihren Gasteltern.

Vergleiche ich das Schulwissen meiner Kinder und Enkelkinder mit dem meinigen, so schneiden sie nicht gut ab. Das macht mich ein bisschen stolz und ich bin der DDR, die sich sehr um uns bemüht hat, dankbar. Das gilt besonders dem damaligen Präsidenten Wilhelm Pieck und der Vorsitzenden der Volkssolidarität des Landes Brandenburg, Frau Gerda Sucker.

Am 11. Mai 1952 erreichte uns die Nachricht, dass der Student Philipp Müller bei einer Demonstration in Essen durch die dortige Polizei erschossen wurde. Dies hat mich so empört, dass ich, obwohl ich keine Waffe in die Hände nehmen wollte, bereits am 20. Mai 1952 Angehöriger der kasernierten Volkspolizei wurde. Aus 3 verpflichtenden Jahren wurden letztendlich 36 Dienstjahre. Auch hier erfuhr ich die Unterstützung anderer Menschen. So wurde ich zur Offiziersschule delegiert, konnte den Facharbeiterbrief als Kfz-Schlosser erwerben und in einem 5-jährigen Fernstudium den Abschluss als Ingenieur für Kfz-Instandhaltung erreichen. Natürlich ist mir dies nicht alles in den Schoß gefallen. Es kostete eine Menge Willenskraft und Entbehrungen auf sich zu nehmen, die auch die Familie tragen musste.

Meine Frau Sieglinde lernte ich durch ihre Geschwister kennen, denn mit Waltraud und Ulrich war ich bereits im sowjetischen Waisenheim bekannt. Ihren Bruder Rudolf traf ich im Quarantänelager in Eggesin, er war mein Bettnachbar. Mit ihm hatte ich bis zum Abschluss der 10. Klasse einen gemeinsamen Lebensweg. Meine Frau kehrte 1956 aus Litauen nach Deutschland zurück. 1958 haben wir geheiratet. Aus unserer Ehe entstanden 4 Kinder und bis jetzt 8 Enkelkinder. Darüber berichtet sie selbst.

Ich möchte besonders betonen, dass das Kinderdorf in Kyritz noch lange, nachdem wir es verlassen hatten, unser Zuhause blieb. Ich habe viele Jahre meinen Urlaub im Kinderheim verbracht, war mal Rat oder Hilfe vonnöten, stand das Kinderheim uns zur Seite. Mit einigen „Ehemaligen“ und mit einigen Pädagogen stehen wir heute noch in Verbindung.



111-1226 Ehemalige Schüler zu Besuch im Kinderheim Kyritz. Es war damals ihr Zuhause.



111-1227

Heinrich Kenzler

Meine älteste Schwester Hilde, von der wir 1948 getrennt waren, fanden wir 1951 in Spandau bei meiner Tante wieder. Sie hat sich unmittelbar nach unserer Trennung mit ihrer Freundin auf den Weg gemacht und ist nach vielen Hindernissen schließlich in Spandau angekommen. Letztendlich hat jeder von meinen Geschwistern seinen Weg gemacht. Aber einen Teil der damals entstandenen Wunden konnte auch die lange Nachkriegszeit nicht heilen, und so trägt auch heute noch jeder meiner Geschwister sein spezielles Päckchen mit sich.

Zum Gedenken meiner Mutter habe ich ein Kreuz anfertigen lassen und dieses in Anwesenheit einiger meiner Geschwister an einen Baum auf dem Friedhof in Guttschallen angebracht. Nach 6

Jahren sind die Schrauben in den wachsenden Baum hineingezogen worden; und das Kreuz ist herunter gefallen. Genia, eine Bäuerin und Lehrerin, bewohnt jetzt die Räume, in denen meine Mutter gestorben ist. Da ihre Eltern auch auf dem gleichen Friedhof beerdigt sind, hat sie eine ungenutzte Grabumrandung als Grab für meine Mutter gestaltet und das heruntergefallene Kreuz daran befestigt. So hat auch meine Mutter viele Jahre nach ihrem Tode eine Grabstelle und erfährt so die gebührende Ehrung.

1991, als die geschichtliche Entwicklung uns die Möglichkeit bot, in das ehemalige ostpreußische Gebiet zu fahren, waren wir, meine Frau und ich, wieder in unserer Heimat. Seit 1996 fahren wir regelmäßig „nach Hause“ und manchmal mehr als einmal im Jahr.

Bei der ersten Fahrt war es ein eigenartiges und beklemmendes Gefühl. Heute ist es so als mahnt einen die Pflicht: „Du warst schon lange nicht mehr zu Hause, du musst mal nach dem Rechten sehen“. Obwohl von dem Anwesen der Eltern meiner Frau und von unserem Bauernhof nichts mehr existiert.

In der Zwischenzeit haben wir dort viele Freunde gefunden, betreuen mehrere Kinderheime mit Spendensachen und geben tatkräftige Hilfe. Mit der dortigen „Organisation Samland“, vorwiegend russlanddeutsche Bürger, besteht eine enge Zusammenarbeit, speziell zur Betreuung und Unterstützung russlanddeutscher Familien.

Das Haus der Begegnung „Samland“ in Tapiau, das am 15.06.2003 offiziell eröffnet wurde, soll eine Begegnungsstätte werden, in der auch unsere Landsleute die Möglichkeit haben, ihre alte Heimat neu zu entdecken und nach Wegen zu suchen, wie die Geschichte Ostpreußens aufgearbeitet werden kann.

Heinrich Kenzler



111-1122 Heinrich Kenzler mit seiner
Frau Sieglinde auf dem Weg nach Ostpreußen



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Kampf um Wehlau

„Wurde Wehlau umkämpft und dabei zerstört oder nicht?“ - so die Fragestellung! Erstaunlich, dass hierüber nach fast 60 Jahren überhaupt noch Zweifel bestehen. Tatsache ist: Stadt Wehlau und Umfeld kamen unbeschädigt in die Gewalt sowjetischer Truppen!

Meine Recherchen und Erkenntnisse beruhen auf:

- A dem Buch „Der Kampf um Ostpreußen“ von Dickert / Großmann
- B dem Buch „Die Kämpfe um Ostpreußen und das Samland 1944-1945“ von Helmut Borkowski, einem begnadeten ostpreußischen Militär-Historiker;
 - > beide Bücher sind zeitgeschichtliche Dokumente! <
- C ... vielen Gesprächen mit ehemaligen deutschen Soldaten der 5. Panzer- und 1. Infanterie-Division aus dem Frontabschnitt Allenburg - Wehlau - Tapiau;
- D ... diversen Berichten von Landsleuten aus bzw. in Wehlau über die Jahre 1945-1948 und aus den Wehlauer Heimatbriefen seit mehr als 30 Jahren;
- E ... detaillierten Schilderungen der ersten russischen Zivilisten im Raum Tapiau - Wehlau, ankommend Ende 1945 / Anfang 1946 (sie kannten noch das alte Wehlau).
- F ... eigenem Erleben, 1935 in Tapiau geboren, lebte ich vom 22. Januar bis 13. April 1945 bei meinem Vater in einer ostpreußischen Pionier-Kompanie (Brückenbau). Viele Angehörige der Einheit - bis 25. Januar 1945 in Langendorf / Pregel stationiert - stammten aus dem Kreis Wehlau und stellten sich Fragen wie:
 - „Wird in Taplacken, Allenburg, Wehlau, Paterswalde, Grünhayn, Imten usw. gekämpft?“
 - „Sind die Trecks durchgekommen?“
 - „Wo befindet sich der Russe im Augenblick?“
- G Ich kannte viele Soldaten (besonderer Zufall) und wurde gut informiert.

Grobe Zusammenfassung der wesentlichen Fakten:

21. Januar 1945 (Sonntag)

Wehlau total von Flüchtlingen verstopft (s. Buch unter A); Zivilisten flüchteten hektisch und unter chaotischen Umständen überwiegend in Richtung Allenburg-

Friedland; keine zusammenhängende deutsche Front mehr südlich des Pregels zwischen Wehlau und Tapiau sowie westlich der Alle!

Total erschöpfte Reste der 1. (ostpreußischen) Infanterie-Division und der 5. Panzerdivision - beide aufgerieben im Kampf um Pillkallen - quälten sich in diversen Gruppen auf überfüllten und schneeverwehten Straßen und Wegen gemäß Befehl zu ihren neuen Einsatzräumen;

Torso: 1. Infanterie-Division Raum Allenburg und

Reste: 5. Panzerdivision westlich der Alle von Allenburg bis Wehlau und südlich des Pregels bis Tapiau.

Viele Fahrzeuge, auch Panzer, mussten wegen Treibstoffmangel aufgegeben (gesprengt) werden. Was beide Divisionen leisteten, war fast übermenschlich (s. vorgenannte Bücher).

22. Januar 1945 (Montag)

Masse der Zivilisten geflüchtet;

Keine deutschen Kampftruppen in Wehlau (lt. Befehl);

Hauptsächlich abends besetzten sowjetische Truppen Wehlau - Allenburg

(22.01.45 = Tag der Eroberung von Wehlau gem. Buch unter A)

23. Januar 1945 (Dienstag)

Schwache sowjetische Stoßtruppe überschritten die Alle und wurden zurückgeworfen; am Abend fiel die Pregel Brücke (sog. Zohpen Brücke) von der Stadt Tapiau zum Bahnhof Tapiau unversehrt in die Hände der Sowjets! Somit standen sie im Rücken der schwachen deutschen Alle-Front und drangen Richtung Friedland, Forst Frisching und südlich des Pregels in Richtung Königsberg vor. Nachrichten: Sowjetische Stoßtruppen an der Deime bei Goldbach.

24. Januar 1945 (Mittwoch)

Morgens wurde der Bahnhof Tapiau mit der wichtigen Rückzugsstraße südlich des Pregels von der Kampfgruppe Knebel zurückerobert.

Sowjetische Truppen überschritten mit massierten Kräften ohne Widerstand die Alle.

Deutsche Truppen gaben zeitgleich die Alle-Stellung auf und kämpften sich in Richtung Bahnhof Tapiau zurück, bedrängt von vorn und hinten.

Im Raum westlich der Alle und der Straße Tapiau - Friedland gab es erbitterte und verlustreiche Gefechte für alle, bis weit in den 25. Januar hinein!

Nachrichten: „Die Deime wurde nördlich Goldbach überschritten.“
„Labiau ging am späten Abend verloren.“

Fazit

1) Nach Auswertung aller Berichte steht fest:

Wehlau wurde nicht umkämpft!

Es gab keine Bombardierungen und keinen Beschuss durch Artillerie!

Überlegene sowjetische Truppen versuchten, ab Norkitten - Taplacken nur noch in zwei mächtigen Stoßkeilen strategische Ziele zu erreichen und „Raum“ zu gewinnen, und zwar südlich des Pregels zum Frischen Haff und nördlich der Reichsstraße 1 nach Königsberg und ins eigentliche Samland mit Pillau.

Kämpfe um kleinere Städte wie Tapiau, Wehlau und - mit Einschränkung Labiau - hatten die Sowjets bei ihrer gewaltigen Überlegenheit zu Lande und in der Luft nicht nötig.

Die letzte natürliche Verteidigungslinie vor Königsberg - so die vage Hoffnung - waren der Masuren-Kanal, die Alle, der Pregel und die Deime, jedoch alle damals zugefroren!

Warum also Wehlau vor dieser Linie verteidigen?

Nicht einmal diese provisorische Verteidigungslinie, stützpunktartig besetzt, hielt die Sowjets 2 Tage auf!

Und welche - nicht vorhandenen - deutschen Einheiten sollen Wehlau verteidigt haben?

2) Das Gerücht „Wehlau wurde im Krieg zerstört“,

wird meines Wissens nur von Russen verbreitet! Es sind überwiegend junge kluge Leute, die Kontakt mit „Heimweh-Touristen“ - wie mit mir - haben, z.B. Taxifahrer, Reiseführer, Reiseführerinnen oder Dolmetscher und Dolmetscherinnen.

Warum tun sie das?

Einerseits haben sie die Nachkriegszeit nicht erlebt. Und - eine ehrliche Aufarbeitung der Geschichte ab Januar 1945 gab es nicht.

Andererseits lernten sie durch ihren ständigen Kontakt mit Landsleuten, aus deutschen Büchern und bei eigenen Recherchen die Wahrheit kennen. Sie schämen sich für die Taten ihrer Großväter und Väter, dass hunderte von Städten und Dörfern völlig sinnlos verwüstet und zerstört worden sind. Deswegen greifen sie zu der Notlüge: Im Krieg wurde alles vernichtet.

Ihr Stolz ist unendlich tief verletzt, sie leiden auch noch heute darunter.

Das erfuhr ich, als ich 1993 einige Wochen in Tapiau in einer Großfamilie* lebte und dabei ihre Achtung, ihren Respekt und ihr Vertrauen gewann.

* Die Familie wurde Anfang 1946 zwangsweise aus dem Raum Gommel (Belorusland) nach Wargienen am Pregel umgesiedelt.

Anmerkung:

Über die von mir angesprochenen Kampfhandlungen berichten die zu Beginn genannten Bücher unter:

„A“ auf den Seiten 93 - 95

„B“ auf den Seiten 22, 23, 31 - 33

Günter Gronmeyer
Günter Gronmeyer



111-0320

Wehlau vor der Zerstörung. Blick vom Markt in die Kirchenstraße.



Auf der Flucht

20. Januar 1945

Vorwärts, nur vorwärts! So peitscht doch die Pferde,
vielleicht, dass uns noch Rettung werde!
Lauft Leute lauft, werft fort eure Packen –
schneller, der Russe sitzt uns schon im Nacken.

„Mutter, schießen die Russen uns tot?“

„Mutter, gib mir ein Stückchen Brot!“

„Mutter, im Graben liegen so viele Sachen!“

„Mutter, hörst du die Schüsse krachen?“

Die Pferde gleiten, sind nicht beschlagen.
Ächzend schleudern die schweren Wagen,
auf vereisten Straßen kreischen die Reifen –
hört ihr die Russenkugeln pfeifen?

„Mutter, da liegt ja ein totes Kind!“

„Mutter, mich friert im eisigen Wind!“

„Mutter, die vielen toten Pferde!“

„Mutter, ist das nicht Blut auf der Erde?“

Die Pferde jagen, ihre Lungen keuchen,
vorwärts ihr Leute, greift in die Speichen!
Hilf Himmel! Dort vorn, das sind russische Reiter
Wir sind verloren, wir können nicht weiter!

„Mutter, wird uns der Russe kriegen?“

„Mutter, ich möcht im Bette liegen!“

„Mutter, wer schnitt alle Betten entzwei?“

Tausend Federn fliegen vorbei!

Da, russische Panzer! Schnell in den Graben,
ehe sie niedergewalzt uns haben!
Dröhnen und Rasseln, es erzittert die Erde.
Wagen, Geschütze, Männer und Pferde.

„Du Deutsche! Ich schieße! Ein Mörder dein Mann!“

„Du Deutsche! Ich nehm dein Gespann!“

„Du Deutsche herunter! Ich nehm deinen Wagen!“

Eisiger Schneesturm weht uns entgegen,
schneeweiß wartet der Tod auf den Wegen.
Bindet das Kind mit dem Strick an mich an,
weil mein Arm nicht mehr tragen kann.

„Mutter, wir können nicht mehr laufen!“

„Mutter, wann wirst du Brot für mich kaufen?“

„Mutter, warum sagst du, alles ist aus?“

„Mutter, wann sind wir wieder zu Haus?“

Karin Rasums



Erinnerung an Groß Engellau

von Charlotte Borchert, geb. Matern

geb. am 10. Mai 1922 in Groß Engellau

Groß Engellau war eines der drei größten Dörfer des Kreises Wehlau. Soweit ich mich an meinen Heimatkundeunterricht und an die Erzählungen meines Vaters erinnern kann, möchte ich noch Folgendes dazu berichten:

Anfangs war alles Wald und Sumpf. Die ersten Bauern, 5 an der Zahl, begannen mit primitivem Gerät das Land urbar zu machen und zu beackern und gingen auf die Jagd. Drei dieser Bauern trugen die Namen Bohlin, Neufeld und Seidler. Die Nachfahren vom Cöllmer Bohlin leben noch, über die anderen kann ich keine Aussage machen, schade.

Zu damaliger Zeit war Groß Engellau ein heidnisches Dorf und wurde im Laufe der Zeit mehr und mehr besiedelt. Es wurde eine Burg erbaut, aus der später die Dorfkirche entstand. Im Fundament konnte man noch die großen Originalsteine erkennen. Vater hat mir diese oft gezeigt und davon erzählt.

Unsere Kirche wurde im 14. Jahrhundert erbaut als katholische Kirche und bildete mit Klein Schönau eine Gemeinde. Es kam dann die Reformation und die Einwohner wurden evangelisch. Vor dem Altar wurden dann ein paar Jahre später der Pfarrer und seine Frau beerdigt. Aus dieser Zeit war noch viel erhalten geblieben, u.a. die Heiligenbilder und der Beichtstuhl.

Im Ersten Weltkrieg 1914 wurde die Kirche von den Russen vernichtet. Viele Groß Engellauer mussten vor den Russen fliehen. Später baute man das Gemeindehaus zu einer Notkirche um, und richtete in der Schule ein Feldlazarett ein. Die bald zurückgekehrten Frauen haben die Verwundeten gepflegt, ca. 20 Soldaten sind damals in Groß Engellau verstorben, auch zwei Russen (die hatten ein Kreuz mit einem Schrägbalken). Die Gräber wurden sehr gut gepflegt, auch die der Russen. Die Kirche wurde wieder aufgebaut. Die letzte Kaiserin hat den Altar und das Taufbecken fertigen lassen und es unserer Kirche geschenkt.

Zu unserer Kirchengemeinde gehörten außer Groß Engellau die Dörfer Jägersdorf, Klein Engellau, Gundau, Hanswalde, Friedrichsdorf, Sechshuben und Kühnbruch, sowie die Güter: Engelshöhe, Luchshausen, Albrechtsheide und Steinwalde.

In Groß Engellau gab es ca. 30 Bauern im Dorf und ca. 20 Bauern außerhalb des Dorfes auf dem Abbau. Jeder der Bauern hatte neben seinem Ackerland auch Waldflächen. In Groß Engellau gab es auch Handwerkerhäuser. Es waren ansässig: 1 Müller, 1 Bäcker mit Laden, 3 Kaufleute, 2 Schmieden, 3 Tischler, 2 Stellmacher, 3 Schneider, 1 Fleischer mit Laden sowie 2 Schuhmacher.

An Vereinen gab es den Kriegerverein/Kyffhäuserbund und dann ab dem 20. Jahrhundert die freiwillige Feuerwehr. Das Rote Kreuz gab es seit ca. 1880 dort, später wurde daraus der Frauenverein. Ich selbst gehöre seit 60 Jahren diesem Verein an, bin schon in Groß Engelau eingetreten. Mir fällt noch der Gesangverein, die Frauenhilfe und der Jungmädchenbund ein, die auch noch zum Vereinsleben unseres Dorfes gehörten.

Zu den besonderen Ereignissen im Dorf zählt ein Großfeuer im Dezember 1938. Auf dem so genannten Glasberg brannten die Gehöfte bis auf die Wohnhäuser ab. 1930 bekam Groß Engelau eine elektrische Stromversorgung.

Der Boden in Groß Engelau war schwer, man musste ihn kennen und mit ihm verwachsen sein, dann konnte man hohe Erträge erzielen. Es war ein gewisser Wohlstand im Dorf vorhanden.

1945 kam das große Abschiednehmen von unserem geliebten Heimatort. Die Einwohner mussten wieder fliehen, nur wenige von ihnen sind noch am Leben. Einige davon haben den Weg dorthin zurück nach all den Jahren nicht gescheut. Liebe Freunde von mir sind schon im Mai 1991 in Königsberg gewesen und von dort auch in unseren Heimatort gefahren. Welch beklemmendes Gefühl zu sehen, dass Groß Engelau dem Erdboden gleichgemacht wurde, kein Stein mehr auf dem anderen steht, nur die Ruine der Kirche lässt noch die Örtlichkeit erahnen. Ebenso sind Klein Engelau, Friedrichsdorf und Hanswalde nicht mehr vorhanden; es fehlen mir die Worte, das zu beschreiben.

Ich versuchte, die Geschichte unseres lieben Groß Engelau von der Entstehung bis zum Untergang mit meinen Möglichkeiten nachzuvollziehen. Es war meine mir so liebgeordnete Heimat für die Jahre meiner Jugend. Ich werde mein Groß Engelau nie vergessen und schließe mit den Worten:

***Wohl fand ich oft, was Herz und Auge mir ergötzte,
doch nichts was meine Heimat mir ersetzte!***



Jugendbund Groß Engelau
im Jahre 1936

027-0060



Unser Leben von 1945 - 1948

Wir, das sind meine Eltern Lydia und Alfred Peter, mein Bruder Gerhard und ich, Irmgard, lebten bis zu unserer Flucht in Tapiau in der Memellandstraße. Meine Eltern hatten hier gesiedelt, das Häuschen stand am Stadtrand von Tapiau.

Vater wurde noch im Sommer 1944 zum Militär eingezogen und in Gutenfeld bei Königsberg stationiert. Mein Bruder bekam seine Einberufung zum RAD im Herbst 1944.

Wir Kinder hatten hier in Tapiau eine unbeschwerte und behütete Kindheit verlebt. Unsere Großeltern hatten ihr Häuschen in Großhof, das ja auch ein Orts- teil von Tapiau und von uns sehr schnell zu erreichen war. Ich war sehr gern und sehr viel bei meinen Großeltern und habe sie sehr geliebt.

Und dann kam der 23. Januar 1945, der Geburtstag meines Vaters und der Befehl zur sofortigen Flucht nach dem Motto: Rette sich wer kann! Wir konnten die anrückenden Russen schon fast hören und hatten wirklich nur wenig Zeit, das Allernötigste auf meinem Rodelschlitten zu verstauen. Wir zogen den Schlitten zur Kleinbahn und erreichten gerade noch den letzten Zug nach Königsberg.

Im offenen Wagen, bei minus 25 Grad, erreichten wir nach vielen Stunden Königsberg und fanden das totale Chaos vor. Menschen über Menschen, über unseren Köpfen feindliche Tiefflieger, die in die Menge schossen und kurz hinter uns die Front. Unterschlupf fanden wir im Luftschutzkeller des Hauptbahnhofes und harrten hier bis zur Entwarnung aus.

Wir lebten dann eine gewisse Zeit in einer Kaserne und wurden eines Tages aufgefordert, zum Hauptbahnhof zu gehen, um nach Pillau zu gelangen. Es kam auch tatsächlich ein Zug, zwar ohne Fenster, aber das war uns egal, wir wollten nur fort, weg von den Russen. Wir warteten im Zug auf die Abfahrt, als wir die Russen kommen sahen. Der Zug fuhr rechtzeitig an, und wir erreichten trotz Beschuss irgendwann Pillau.

Während ich dies niederschreibe, erlebe ich die Zeit in Königsberg noch einmal, und mein Blutdruck steigt. In Details gehe ich nicht, es ist zu schwer für mich, es ist einfach zu viel passiert. So habe ich eine Schulfreundin verloren, weil sie sich gewehrt hat. Meine Mutter kam mit einem Streifschuss davon. Es ist sehr viel Schlimmes passiert.

Von Pillau aus sollte es mit dem Schiff nach Dänemark gehen. Wir standen fast drei Tage im Hafen, bis wir endlich auf einen größeren Dampfer durften. Kaum hatten wir den Hafen verlassen, kam der Befehl: Alle unter Deck, Luftangriff! Und bald darauf: Alles an Deck, Minengefahr! Es herrschte schlechtes Wetter, wir waren alle seekrank und bewegten uns weder nach unten noch nach oben.

Der Wind nahm ständig zu und nachdem die Windstärke 11 erreicht war, suchte der Kapitän im Hafen von Gotenhafen Schutz. Leider! Wir erhielten den Befehl, umgehend das Schiff zu verlassen, da es dringend für verwundete Soldaten benötigt wurde. Wir wurden auf ein späteres Schiff vertröstet. Alle Versuche, in den Tagen darauf, auf ein Schiff zu kommen, schlugen fehl. Wir konnten uns in dem riesigen Gedränge nicht durchsetzen.

Unsere Verwandten in Danzig-Langfuhr nahmen uns auf. Wir konnten uns von den Strapazen etwas erholen, wurden dann aber von dem Einmarsch der Russen überrascht und hatten zunächst Glück im Unglück. In dem Haus unserer Verwandten wurde die Kommandantur eingerichtet. Wir mussten alle ins Dachgeschoss ziehen, blieben dadurch aber zunächst von Plünderungen und Vergewaltigungen verschont. Wir hörten jede Nacht die Schreie der Frauen. Die Russen haben furchtbar gehaust, es gab viele Tote. Ganze Familien brachten sich selber um, weil sie die Quälereien einfach nicht mehr ertragen konnten.

Dann kam im Mai die Aufforderung, nach Hause zu gehen. Es wurden große Trecks gebildet, die sich zu Fuß in Richtung Osten in Bewegung setzten. Hiermit begann für uns die schlimmste Zeit unseres Lebens. Den Russen schutz- und rechtlos ausgeliefert, war Vergewaltigung und Plünderung unser tägliches Schicksal.

Nach etwa 3 Wochen Fußmarsch kamen wir ausgemergelt und geschunden in Tapiau an und wurden sofort in dem Arbeitslager Eisingen bei Hasenberg eingesperrt. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang mussten wir in der Landwirtschaft arbeiten, immer bewacht von einem russischen Posten. Zu essen gab es Wassersuppe und eine Scheibe trockenes Brot.

Wir hatten kaum Kleidung, man hatte uns bis auf das Hemd ausgeplündert, und froren manchmal furchtbar. Ich war zu diesem Zeitpunkt 13 Jahre alt. Zu schaffen machte uns auch die Tatsache, dass wir nichts von meinem Vater, nichts von meinem Bruder und nichts über das Schicksal der Großeltern wussten.

Ich war so schwach, und es kam wie es kommen musste. Ich erkrankte an Typhus. Die Russen brachten mich in ein Diakonisches Krankenhaus nach Königsberg, da sie Ansteckung fürchteten. Die Schwestern in diesem Krankenhaus waren nicht geflüchtet, es gab dort zwar keine Medikamente, aber wenigstens etwas zu essen. Die kranken Menschen starben wie die Fliegen. Dort habe ich miterlebt, wie eine junge Frau eingeliefert wurde, die in einer Nacht von 150 Russen vergewaltigt worden war. Sie starb an den Folgen, ohne das Bewusstsein wieder erlangt zu haben.

Ich habe meine Krankheit überlebt und wurde wieder in das Lager Eisingen verbracht. Dort spielten sich furchtbare Szenen ab. Es fuhren ganze Horden von Soldaten vor. Die Vergewaltigungen gingen auch hier weiter, dabei spielte das

Alter keine Rolle, ob 12 oder 80 Jahre, keine wurde verschont, und wer sich zur Wehr setzte wurde gnadenlos erschossen. Der Posten konnte oder wollte gegen diese Übermacht nichts unternehmen.

Als es immer schlimmer wurde, gelang meiner Mutter und mir die Flucht aus diesem Lager. Es war im Frühjahr 1946. Wir irrten umher und wussten nicht, wohin wir uns wenden sollten. Eine Streife griff uns auf und brachte uns auf eine Kolchose nach Moterau, die militärisch geführt wurde. Wir mussten zwar auch hier in der Landwirtschaft arbeiten, das Essen war auch nicht besser und reichlicher, aber wir waren nicht mehr eingesperrt und nicht mehr den ständigen Übergriffen ausgesetzt.

Hier erfuhren wir auch, dass meine Großeltern ebenfalls auf dieser Kolchose gearbeitet hatten und verhungert sind. Albert Tempel, ein Bauer aus Tapiau, hat beide auf dem Friedhof in Tapiau begraben. Dafür bin ich ihm heute noch dankbar.

Für mich aber sollte es noch viel schlimmer kommen. Ich habe es gewagt, vom Feld drei Zuckerrüben mitzunehmen. Der Hunger war groß, ich wurde prompt erwischt und kam nach Königsberg ins Gefängnis. Das war die Hölle, da wünschte man sich den Tod. Es gab kaum etwas zu essen, beim geringsten Vergehen wurde man in den Keller gesperrt und stand dort bis zu den Knien im Wasser, und das über mehrere Stunden.

Nach etwa drei Monaten kam ich ins Zuchthaus nach Tapiau. Hier war es etwas humaner, die Wächter waren nicht ganz so brutal wie in Königsberg. Wenn wir uns waschen gingen, mussten wir uns immer nackt ausziehen, da die Kleider in der Zeit entlaust wurden. Es war aber immer der Posten mitten unter uns. Mit der Zeit gewöhnte man sich daran, man konnte ja auch nichts dagegen unternehmen.

Hier im Zuchthaus wurde ich wieder sehr krank. Von einem Tag zum anderen konnte ich mich nicht mehr bewegen. Ich glaubte schon, ich hätte Kinderlähmung. Als keine Besserung eintrat, holte man einen Militärarzt. Er war sehr nett und hatte sicher Mitleid mit mir. Er brachte mir täglich persönlich die Medikamente, die ich auch sofort und in seinem Beisein einnehmen musste. Nach etwa 10 Tagen konnte ich Arme und Beine wieder bewegen.

Ich wurde in ein Arbeitslager nach Schillen verlegt. Wieder arbeiten von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang bei Wassersuppe und trockenem Brot. Als Aufseher waren hier weibliche Militärangestellte eingesetzt, die eines Tages fragten, ob jemand von uns stricken könne. Ich meldete mich sofort, da ich früher mit Großmutter und Urgroßmutter oft und gern gestrickt habe. Beide haben mich in die Geheimnisse des Strickens eingeweiht. Ich strickte jetzt Handschuhe, Socken, Mützen, Schals und sogar Pullover. Ich war selbst erstaunt, wie

gut mir diese Arbeiten gelangen. Ich hatte selbstverständlich auch für diese Strickarbeiten Zeitvorgaben und war ja noch nicht einmal 15 Jahre. Ich war dafür aber häufiger von der Feldarbeit befreit und außerdem bekam unsere Stube manchmal dafür eine Scheibe Brot oder eine Tasse Suppe zusätzlich. Schlimm waren die Nächte in diesem Lager. Die vielen Wanzen raubten uns den Schlaf.

Nach insgesamt 15 Monaten wurde ich im Februar 1947 spät abends ohne Vorwarnung plötzlich entlassen. Es war bitterkalt und ich in dieser Gegend fremd. Da bemerkte eine Aufseherin meine Hilflosigkeit und Verzweiflung und nahm mich mit zu ihr nach Hause. Am nächsten Morgen gab sie mir etwas Brot und Tee und packte mir noch 10 rohe Kartoffeln ein und zeigte mir den Weg nach Schillen. Da die Wege total verschneit waren, kam ich bald vom richtigen Weg ab und erreichte Schillen erst am Abend völlig erschöpft. Wo sollte ich bleiben, ich war hungrig und es war sehr kalt. Ich klopfte an eine Haustür und bat die deutsche Frau, die heraustrat, um Einlass. Sie aber wies mir die Tür. So ging es mir noch einige Male, bis mich eine junge Russin sah und mich in ihr Haus bat. Sie war sehr arm und hatte zwei kleine Kinder. Ich gab ihr die 10 Kartoffeln und sie kochte daraus für alle eine Kartoffelsuppe und reichte auch noch ein Stück Brot dazu. Ich durfte in der Küche schlafen und verließ morgens die gastliche Stube.

Sie sagte mir noch, dass der D-Zug Moskau-Paris gegen 10 Uhr kommt und nur ganz kurz hält, um die Post aufzunehmen. Diesen kurzen Halt nutzte ich, um aufzuspringen. Nach ein paar Minuten kam auch schon der Schaffner. Ich zeigte ihm meinen Entlassungsschein und bat ihn, mich bis zum nächsten Halt mitzunehmen. Er hatte Erbarmen und ich durfte sogar in ein Abteil, in dem Marinesoldaten saßen.

Als die mich sahen, fingen sie an zu lachen, bis sie Tränen in den Augen hatten und sich den Bauch hielten. Ich muss ja aber auch furchtbar ausgesehen haben. Bei der Entlassung bekam ich ein Paar Schuhe Größe 40, meine Größe war 37/38. Außerdem trug ich eine Wattejacke und eine Hose, die auch um einige Nummern zu groß waren. Jetzt verstand ich auch, warum die deutschen Frauen in Schillen mir die Tür gewiesen haben, sie haben mir nicht geglaubt, dass ich eine Deutsche bin.

Kurz vor Tapiau kam der Schaffner und sagte mir, dass der Zug in Tapiau ganz kurz hält, um Postsäcke aufzunehmen. Ich bedanke mich und stand wenige Augenblicke später auf dem Bahnhof in Tapiau. Ich ging durch die Stadt, am Zuchthaus vorbei und fragte eine Russin, ob es noch Deutsche in der Stadt gäbe. Sie verneinten das und erklärten mir, dass alle nach Deutschland gekommen wären. Ich war verzweifelt, was sollte ich machen, allein unter Fremden? Ich warf einen letzten Blick auf das Zuchthaus und meine miesliche Lage wurde mir so richtig bewusst. Ich dachte damals an Selbstmord. Ein Sprung von der

Pregelbrücke und alles ist vorbei. Und wieder war es eine Russin, die mir Mut machte und sagte, sie glaube in einem Dorf ganz in der Nähe könnten noch ein paar Deutsche sein.

So ging ich weiter in Richtung Moterau, wo ich dann zu meiner Freude auch meine Mutter fand. Es waren nur noch 6 Deutsche auf der Kolchose. Ich nahm die Arbeit wieder auf, diesmal mit Pferden. Ich habe gepflügt, geeggt, Heu eingefahren und die Kartoffelmaschine gefahren. Alles Arbeiten, die sonst Männer machen. Ich war inzwischen 16 Jahre alt.

Es gab für unsere Arbeit jetzt auch schon Rubel. Dafür konnten wir uns Brot, Kartoffeln und Margarine kaufen, für mehr reichte es nicht, aber ich war frei und nicht mehr hinter Mauern, auch wenn das Leben weiterhin sehr sehr schwer war und viele Spuren hinterlassen hat.

Im September kam der Natschalnik und sagte: „Alle Deutschen jetzt nach Deutschland fahren.“ Ich sollte unterschreiben, dass ich dort bleibe und Russin werde. Ich lehnte das ab und bekam auch meine Papiere für die Ausreise. Wir wurden nach Königsberg zum Hauptbahnhof gebracht, wo die letzten Deutschen gesammelt wurden.

Am zweiten Tag saßen wir dann endlich im Zug. Wir hatten es uns im Gang des Waggons auf dem Fußboden bequem gemacht, als es höllisch krachte. Eine Lokomotive hatte auf Grund einer falsch gestellten Weiche unseren Wagen gerammt und die ganze Seite aufgetrennt. Hätten wir auf unseren Plätzen gesessen, hätten wir sicher kaum überlebt.

Ein neuer Wagen wurde angehängt, die Zählerei ging von vorne los und alles wurde verplombt. Wir wurden darauf hingewiesen, dass wir die Vorhänge an den Fenstern nicht zur Seite schieben dürften, und dass russische Posten den Zug aus Sicherheitsgründen auf der Fahrt durch Polen begleiten würden.

Irgendwann kamen wir in Küchensee bei Berlin an und blieben 14 Tage in dem Lager in Quarantäne. Mutter und ich wurden bei einer älteren Dame in Hohen Neuendorf, die ein ganzes Haus allein bewohnte, eingewiesen. Als wir ihr das mitteilten sagte sie uns: „Pollacken lässt sie nicht ins Haus!“ Die Erniedrigung, die wir drei Jahre lang erdulden mussten, ging also in Deutschland weiter.

Wir wurden daraufhin zwangseingewiesen, haben aber nicht sehr lange bei dieser Dame gewohnt, obwohl sie ihre Meinung über uns ganz schnell geändert hat. Wir zogen aus, als wir Vater durch das „Deutsche Rote Kreuz“ fanden. Weihnachten 1948 waren wir wieder vereint.

Nun fehlte nur noch Bruder Gerhard. Auch den fanden wir bald, er lebte in Westdeutschland. Wir waren unendlich glücklich, dass unsere Familie die schreckliche Zeit überlebt hatte.

Wenn ich heute zurückdenke, empfinde ich keinen Hass mehr, ich kann sogar verzeihen, aber ich werde all das, was in dieser Zeit geschehen ist, nie vergessen.

Seit Jahren reisen wir wieder in unsere Heimat und haben mit den neuen Bewohnern im Haus meiner Eltern und auch im Haus meiner Großeltern, Freundschaft geschlossen. Rita, die im Haus meiner Eltern lebt, hat uns auch schon in Deutschland besucht. Auch Anni, die im Haus meiner Großeltern lebt, ist eine reizende Person. Wir besuchen sie jedes Mal, wenn wir in Tapiau sind.

Ich sammle bei Bekannten, Verwandten und Nachbarn Kleider, Spielzeug, Schuhe, Bettwäsche und andere Dinge, die im Königsberger Gebiet fehlen. Das Ehepaar Kenzler holt diese Hilfsgüter bei mir ab und nimmt sie mit nach Tapiau und Wehlau. Ich weiß, dass sich die Menschen dort über jedes Stück freuen.

Bei einem Besuch in der Heimat kam ich mit einer russischen Rentnerin ins Gespräch. Sie stand vor unserem Bus in Königsberg und bettelte. Ich gab ihr etwas Geld, Kekse und Schokolade. Sie bedankte sich so überschwänglich, dass es mir peinlich war. Dabei sagte sie:

„Der Herrgott straft uns jetzt für das,
was wir euch Deutschen damals angetan haben!“

Irngard Jakobi

Irngard Jakobi



Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier.

Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichten und die Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts oder sehr wenig von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.

Freundeskreis

des „Königsberger
Diakonissen-Mutterhauses
der Barmherzigkeit
auf Altenberg e.V.“



Das „Königsberger Diakonissen-Mutterhaus der Barmherzigkeit auf Altenberg“, kurz „Königsberger Diakonie“ genannt, hat in diesem Jahr einen Freundeskreis als eingetragenen Verein gegründet. Er dient dem Ziel, das Mutterhaus unter den heutigen gesellschaftlichen Bedingungen bei seinen diakonischen Aufgaben auf dem Hintergrund seiner Tradition zu fördern.

Ein Kreis von Freunden gründete 1850 in Königsberg Pr. aus christlicher Glaubensüberzeugung das „Krankenhaus der Barmherzigkeit“. Er begleitete die weitere Entwicklung des Krankenhauses, das noch 1930 durch einen Neubau erweitert wurde; der Freundeskreis übernahm aber auch Mitverantwortung für die Diakonissen, die sich unter dem Auftrag von Jesus Christus der Schwachen, Kranken und Bedürftigen annahmen.

Die Schwesternschaft wuchs bis auf fast 1000 Diakonissinnen. Sie waren außer in dem „Krankenhaus der „Barmherzigkeit“ und ihrem Mutterhaus in Königsberg in Krankenhäusern, Alten- und Kinderheimen, Sanatorien, Kleinkinderschulen, Kindergärten, Behinderteneinrichtungen u.a. sozialen Diensten in ganz Ostpreußen eingesetzt.

Nach Kriegsende 1945, mit Flucht und Vertreibung, waren noch ca. 200 Diakonissinnen in der unter russischer und polnischer Verwaltung gestellten Provinz bis 1948 tätig.

1953 fand das „Königsberger Diakonissen-Mutterhaus der Barmherzigkeit“ in dem früheren, 1952 abgebrannten und durch das Mutterhaus wieder aufgebauten, Kloster Altenberg eine neue Heimat.

Trotz der schmerzlichen Verluste setzte die Schwesternschaft also den gleichbleibenden Auftrag fort, Menschen zu begleiten, sie in Zeiten der Schwäche, der Krankheit und des Alters zu betreuen und zu pflegen und junge Menschen dazu anzuleiten und auszubilden.

- Die Ziele des Freundeskreises des „Königsberger Diakonissen-Mutterhauses der Barmherzigkeit e.V.“ sind vor allem: Vertiefung des aus christlicher Verpflichtung erwachsenden diakonischen Auftrags der Pflege und Ausbildung.
- Bewahrung und Fortsetzung der über 150-jährigen Tradition des Mutterhauses.

- Zusätzliche und ehrenamtliche Betreuungsaufgaben in den Altenhilfeeinrichtungen der Königsberger Diakonie
- Kontaktpflege und Hilfe für das frühere „Krankenhaus der Barmherzigkeit“ in Königsberg, das heutige Gebietskrankenhaus in Kaliningrad, im Geiste der Versöhnung und Verständigung.

Jeder, der diese Ziele unterstützen möchte, oder dessen Leben durch Diakonissen des „Mutterhauses der Barmherzigkeit“ beeinflusst wurde, ist herzlich eingeladen, Mitglied des Freundeskreises zu werden. Als Mitglied können Sie helfen durch Anregung und Rat, durch Ihre Fürbitte, durch ehrenamtliche Tätigkeit, durch Spenden, durch Stiftungen und Nachlässe und nicht zuletzt durch den Mitgliedsbeitrag.

Einzelpersonen	30,-	Euro jährlich
Juristische Personen	120,-	Euro jährlich

Nähere Informationen und Aufnahmeantrag sind erhältlich bei:

Freundeskreis

c/o Königsberger Diakonie

Robert-Koch-Weg 4a

35578 Wetzlar

Tel: (06441) 206-0, Fax: (06441) 206-222

e-mail: zentrale@koenigsbergerdiakonie.de

Internet: www.koenigsbergerdiakonie.de



Königsberg, Ostpreußen
1850

ab 1953 Altenberg
Wetzlar
Braunfels

früheres Mutterhaus in Königsberg

heutiges Mutterhaus auf Altenberg

Wenn die letzte Ähre fiel

Seit Generationen war es Tradition, das Erntedankfest in der Wagenremise des herrschaftlichen Kutschstalles zu feiern. Welch ein Anblick, es war fast wie ein Gebet, wenn der schwere Erntewagen mit dem goldenen Korn sich über die weite Chaussee bewegte! Hoch oben thronte der Fahrer, und es galt als eine besondere Leistung, wenn das Korn nach keiner Seite leicht abkippte. Es konnten nicht alle laden, oft machten es Mädchen, wie etwa Bertha Preuss, die mit ihren stämmigen Armen die höchsten und korrektesten Wagen packte. Ein Stamm quer über das Ganze gelegt, hinten mit einer Kette festgezurt, trug dazu bei, die Fuhre sicher zum Hof und in die Scheune kommen zu lassen.

Man konnte es absehen, wann das letzte Fuder eingefahren sein würde. Oft grollte schon der Augustdonner im Hintergrund, würde sich das Wetter halten - auch halten für die große Feier? Opapa fuhr am letzten Tag der Ernte noch einmal aufs Feld, da standen sie schon und warteten auf das „Fräulein“, kamen mit einem Büschel Ähren am Halm und banden sie um den Arm des jungen „Fräuleins“: „Ich tu' mich überwinden, das gnädige Fräulein zu binden“ Ein paar Geldstücke wechselten den Besitzer, das stille Versprechen zur Erntefeier war gegeben.

Dann kam das große Ausräumen der Remise. Wohin mit den Kutschwagen, den Kaleschen, den russischen Schlitten, Klingelschlitten, dem Tafelwagen, dem Ponywagen? Aber irgendwo waren sie jedes Jahr verschwunden, buntes Papier musste ran, Lampions. Papierblumen, Bänke an den Wänden entlang, ein großer Tisch aus zusammengesetzten Brettern in der Mitte. Ein Bock für die kommende Biertonne, Zapfhahn. Emmy backte endlose Streuseifladen, viele Frauen des Dorfes hatten sich Zutaten geholt und halfen in ihren eigenen Backöfen die Kuchenmengen zu bewältigen. Kaffee, für später Brote mit Aufschnitt, Käse. Jedes Jahr gab es für die Kinder die große Streitfrage, wie lange darf aufgeblieben werden, dürfen wir an der Polonaise durch den Park teilnehmen, darf man die Musik und den Tanz noch sehen und hören? Ja also, wenn der erste einen Rausch bekommt, gehen die jüngeren Kinder ins Bett. Behütete Jugend, eingebettet in Liebe und Betulichkeit, Verantwortung und Schutz.

Über den Stunden vor dem Aufmarsch der Leute lag eine ungeheuere Spannung. Schon tagelang war von uns Kindern der Bau der Erntekrone in einer Scheune beobachtet worden, und jedes Jahr war man der Meinung, dass sie wesentlich schöner sei als im vergangenen Jahr. Flatternde bunte Bänder, alle Getreidesorten vereint.

Dann kamen sie, allen voran der Kämmerer, der Oberschweizer, Unterschweizer, Gespannknechte, Hofgänger, Mägde, die Frauen und Kinder. Vor der Terrasse hielt der Zug an, die Übergabe der Erntekrone an den Gutsherrn, ein langes

Gedicht, von einer der Mägde aufgesagt, rotglühende Wangen, Hilfen aus der Menge, Dank der Leute an den gerechten, großzügigen, immer hilfsbereiten Herrn. Rührung unserer Familie, Hildegard wischte sich immer die Augen, dann Dank des Gutsherrn für die Arbeit, die Treue zur Familie, Gut und Haus - so, und jetzt lasst uns dankbar feiern. Ein Hoch erscholl, der Bann war gebrochen, und unter den Klängen der kleinen Kapelle, die ein Volkslied intonierte, ging es mit uns allen zum Kuchenessen. Anfänglich noch Ziererei, man war der Hausfrau nicht immer so nah, aber bald ließen die glühenden Wangen auf reichlich Kaffeegenuss schließen, die ersten Biere wurden gezapft. Die kleinen Kinder brachte man vorsorglich zurück ins Dorf, und als sich die Dämmerung langsam über die Felder und den Park senkte, formierte man sich zu der so sehr beliebten Polonaise.

War das ein Gekicher, Lachen, Singen, Stoppen, Stolpern, Umfassen, Anfasen, Unterfassen, eine ganze große einige Familie! Da war kein Neid, kein Minderwertigkeitsgefühl der Dorfleute, man hatte zusammen geschafft, der Sommer war gut gewesen, es würde einen guten Ertrag geben. Man wurzelte in der Erde, war eins, litt mit ihr, war glücklich mit ihr, liebte sie. Bis spät in die Nacht ging das Fest, niemand kam zu Schaden, niemand fiel aus, alle waren froh, der Herbst konnte kommen.

Rose-Marie v. Grumbkow
Rittergut Eichen



011-1020

**Rose-Marie
von Grumbkow**



Wegen ihrer angegriffenen Gesundheit schied Frau Rose-Marie v. Grumbkow als Leiterin des Gesprächskreises Ruhrgebiet in Essen im Mai 2003 aus der aktiven Arbeit aus. Die vorbildliche Preuin und Ostpreuin hat aber rechtzeitig für eine Nachfolgerin gesorgt.

Mehr als 20 Jahre hat Frau von Grumbkow die Veranstaltungen des Gesprächskreises Ruhrgebiet im Essener Saalbau geleitet. Dabei kannte sie alle Teilnehmer, begrüßte jeden persönlich und bereitete alles sorgfältig vor. Ihre Referenten sagten ihr stets gerne zu, weil sie eine überzeugte und überzeugende Preuin und Christin war und stets für eine angenehme Atmosphäre sorgte.

Wir danken ihr für ihre einsatzfreudige und gute Führung des Gesprächskreises Ruhrgebiet in Essen.

W.St

Brief aus Königsberg

Königsberg, dem 01. Mai 2004



Königsberg

Liebe Landsleute,

die ersten Störche sind eingetroffen, die Sonne scheint, es riecht nach Frühling, die Luft fühlt sich weich an. Der Winter hat sich wohl endgültig verabschiedet. Ich bin auf der Rückfahrt von einem Besuch in Gerdauen, wo mir ein Projekt vorgestellt wurde, für das der Verein „Rat und Tat“, dessen 1. Vorsitzender ich bin, einen Kredit zur Verfügung stellen soll. Bei diesem Projekt handelt es sich um die Einrichtung einer Lehrgärtnerei für geistig behinderte Jugendliche, die dann nach Abschluss ihrer Ausbildung in anderen Einrichtungen, Altersheime, Internate, arbeiten sollen. Dieses Projekt ist das erste seiner Art im Gebiet Kaliningrad. Im Übrigen war dieser Winter ein ganz normaler ostpreußischer mit einigen sehr kalten Tagen und einer 5-wöchigen, geschlossenen Schneedecke.

Im Gebiet um Friedland bohrt „Lukoil“, die russische Ölgesellschaft hier im Kaliningrader Gebiet, an mehreren Stellen nach Erdöl. Wie mir der Vertreter der Administration des Gebietes, der mich auf dieser Fahrt begleitete, erklärte, werde „Lukoil“ fast zu 100% in etwa 1000 Meter Tiefe fündig. Kein Wunder, dass diese Gesellschaft, die nur eine Person als Hauptaktionär hat, schon zwei Fußball-Clubs in England gekauft hat.

Jetzt zu 3 Ereignissen, die für dieses Gebiet bestimmte Weichen für die Zukunft stellen sollten: es sind die beiden Wahlen in Russland, die Duma-Wahl im November vorigen Jahres und die des Staatspräsidenten im März diesen Jahres. Beide Wahlen waren für Putin ein großer Erfolg. Nach Ansicht russischer und hier vor Ort arbeitender, deutscher Vertreter ist das gut so. Russland brauchte zum Regieren schon immer eine starke Hand, und Putin hat zwei davon.

Ich weiß, dass es in Deutschland kritische Stimmen gibt, die Putin ein fehlendes Demokratieverständnis vorwerfen. Aber wenn man von viel Korruption umgeben ist, muss man wohl einige Einschränkungen verordnen. Und was den Vorwurf der Einschränkung der Meinungsfreiheit angeht, haben wir diese in Deutschland nicht auch? Nach 4 ½ Jahren Ostpreußen sieht man manchmal die Vorgänge in Deutschland etwas aus anderer Sicht. Der Grund ist sehr einfach: Man ist nicht ständig der Meinungsmache der Massenmedien ausgesetzt.

Aber zurück in unser schönes Ostpreußen. Das dritte Ereignis war der Besuch des deutschen Außenministers Joschka Fischer am 12. Februar 2004 zum Kantgedenken und der Eröffnung des Generalkonsulates hier in Königsberg. Immerhin der erste Besuch eines amtierenden Bundesaußenministers in Ostpreußen.

Nun zur meiner erwähnten Weichenstellung. Die einhellige Meinung von deutschen und auch russischen Experten, mit denen ich in den letzten Wochen Gespräche geführt habe ist, dass durch den Beitritt der Anrainerstaaten dieses Gebietes zur EU sich zwangsläufig eine Hinwendung des Königsberger Gebietes zur EU ergeben wird. Über kurz oder lang wird wohl Ostpreußen assoziiertes Mitglied der EU werden, und was das für eine Bedeutung für uns Ostpreußen hat, können Wie, liebe Landsleute, wohl alle selber ermessen.



Bundesaußenminister Fischer bei seinem Besuch im deutsch-russischen Haus am 12. Februar 2004.

Am 27. März war ich „Fernsehstar“. Das spanische Fernsehen „TVE“ Studio Berlin drehte hier eine Dokumentation im Zusammenhang mit dem EU Beitritt von Polen und Litauen zum 1. Mai über die Situation hier im Gebiet.

Bei einem Interview mit Propst Osterwald erfuhren die Fernsehleute, dass ich einer der wenigen bin (insgesamt sind es wohl 7 Personen), die wieder nach Ostpreußen zurückgegangen sind. Sie sprachen mich daraufhin an und fragten mich, ob sie mit mir ein Interview machen dürfen. Ich sagte zu. Als wir uns dann zu dem Interview trafen, hatte das Team eine neue Idee entwickelt, meine Erlebnisse aus der Kindheit in Wehlau, auf der Flucht, in Dänemark, in Berlin und jetzt wieder in Königsberg sollten als Leitfaden für diese Dokumentation dienen. Es wurde dann den ganzen Tag an mehreren Schauplätzen in Königsberg

gedreht. Leider reichte die Zeit nicht für einen Abstecher nach Wehlau. Der Film wird leider nur in Spanien zu sehen sein. Mir wurde versprochen, dass ich eine Vorabversion bei meinem nächsten Besuch in Berlin vorgeführt bekomme.

Ich bin am 4. April 1954 in Berlin-Tempelhof konfirmiert worden. Ein großer Wunsch von mir war es schon lange, meine Goldene Konfirmation in der Heimat zu erleben. Am 4. April 2004 war es dann soweit. Es war wieder ein Sonntag, als Propst Osterwald und Pastor Scherlies die Goldene Konfirmation in der neuen Auferstehungskirche in Königsberg durchführten. Es war ein ereignisreicher Tag für mich.



Werner Hamann bei der Segnung durch Propst Osterwald

So, das war es für heute. Ich hoffe, dass ich Ihnen wieder einige Neuigkeiten aus der Heimat berichten konnte und bitte Sie:

„Kommt die ostpreußischen Störche ansehen“.

In diesem Sinne herzliche Grüße aus Königsberg

Werner Hamann

Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos, und Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.



Ich wünsche dir Zeit

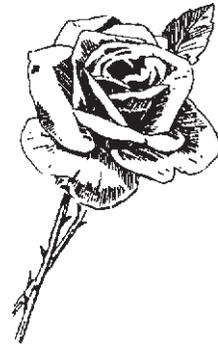
Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben,
ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben.
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du etwas daraus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und Denken,
nicht nur für dich selbst sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit, nicht nur so zum Vertreiben,
ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben,
als Zeit für das Staunen und Zeit zum Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf die Uhr zu schauen.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen
und Zeit, um zu wachsen, um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben,
es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben,
ich wünsche dir Zeit zu haben zum Leben!



Wir gratulieren Ihnen herzlich!



Juli

Linda Schwarz

- 01.07. **Klauschies**, Charlotte, (81 J.), aus Schönrade;
jetzt: Alte Dorfstraße 12, 32694 Dörentrup
- 02.07. **Rohr**, Edith, geb. Klatt (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Agnes-van-Brakel-Straße 7, 41748 Viersen
- 02.07. **Bessel**, Christel, geb. Gergaut (75 J.), aus Zohpen;
jetzt: Erikaweg 2, 45529 Hattingen
- 02.07. **Tullney**, Ernst (75 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Beerenberg 1, 21077 Hamburg
- 02.07. **Rautenberg**, Kurt (70 J.), aus Tapiau, Kleinhof 13;
jetzt: Karl-Kellner-Straße 33, 30853 Langenhagen
- 03.07. **Heemeyer**, Fritz (90 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Steinbachstraße 14, 33739 Bielefeld
- 03.07. **Birkhahn**, Erwin (86 J.), aus Wehlau, Markt 30;
jetzt: Blumenauer Weg 56, 27578 Bremerhaven
- 03.07. **Eckardt**, Martha, geb. Wenskat (86 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Tannenredder 71, 23627 Groß Grönau
- 03.07. **Hahn**, Helmut (84 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 2;
jetzt: Am Grünen Weg 14, 50169 Kerpen
- 03.07. **Linnemann**, Erna, geb. Hochmuth (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Am Saalbrink 8, 31535 Neustadt
- 03.07. **Babace**, Marianne, geb. Weise (81 J.), aus Zohpen;
jetzt: Südstraße 39, 09337 Hohenstein-Ernstthal
- 03.07. **Degener**, Rudolf (75 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Stadtwaldallee 11, 48653 Coesfeld
- 03.07. **Block**, Irene, geb. Mielke (75 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Hölderlinstraße 79, 44805 Bochum
- 03.07. **Fleischer**, Helga, geb. Witte (70 J.), aus Neumühl Ziegelei;
jetzt: Mörrikestraße 14, 41564 Kaarst
- 04.07. **Benninghoff**, Alice, geb. Sachs (84 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Buchenweg 165, 46147 Oberhausen

- 04.07. Olearius**, Hanna, geb. Quednau (82 J.), aus Tapiau, Altstraße 7;
jetzt: Krietkamp 46, 22391 Hamburg
- 04.07. Klier**, Magda, geb. Becker (81 J.), Allenburg, Siebenbrüderplatz 153;
jetzt: Hintere Schöne 20, 87669 Rieden
- 04.07. Hoffmann**, Gerda, geb. Retat (80 J.), aus Schirrau, Neu Schirrau;
jetzt: Rheinstraße 30, 56581 Ehlscheid
- 05.07. Böhnke**, Rudolf (86 J.), aus Wehlau;
jetzt: Volkardeyer Weg 16, 40472 Düsseldorf
- 05.07. Seidel**, Elli, geb. Krause (81 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Fontaneweg 5, 30926 Seelze
- 05.07. Gramberg**, Ilse, geb. Gramberg (81 J.), aus Tapiau, Marktplatz 17;
jetzt: Böglins 1 1/2, 87724 Ottobeuren
- 05.07. Hoff**, Helmut (80 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Bildackerstraße 7, 73660 Urbach
- 06.07. Diester**, Heinz (88 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Mühlenstraße 8, 27809 Lemwerder
- 06.07. Boßhammer**, Friedel, geb. Hellwig (83 J.), aus Wehlau;
jetzt: Vondelstraße 24, 50677 Köln
- 06.07. Toll**, Roland (75 J.), aus Tapiau, Neustraße 16;
jetzt: Flensburger Straße 68, 25348 Glückstadt
- 06.07. Heinig**, Hildegard, geb. Knorr (70 J.), Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Am Rathaus 14, 09306 Wechselburg
- 06.07. Gratias**, Inge-Lore, geb. Fischer (70 J.), Wehlau, Lindendorfer Str. 11
jetzt: Ammendorfer Weg 36, 06128 Halle / Saale
- 06.07. Lapsien**, Gerda, geb. Drachenberg (70 J.), aus Irglacken;
jetzt: Vor dem Nienburger Tor 56, 06406 Bernburg
- 07.07. Jacob**, Franz (85 J.), aus Eichen;
jetzt: Mühlenstraße 14, 33014 Bad Driburg
- 07.07. Preick**, Bruno (82 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 18;
jetzt: Neschener Straße 29, 51519 Odenthal
- 07.07. Sperber**, Elfriede, geb. Sommer (75 J.), aus Schönrade, Reichau;
jetzt: Uhlandstraße 10, 32791 Lage
- 07.07. Sabatin**, Horst (75 J.), aus Wehlau, Pflieger Kolonie 4;
jetzt: Frösleer Hof 2, 24939 Flensburg
- 08.07. Gutzeit**, Luise, geb. Hamann (93 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 33;
jetzt: Metzloser Straße 9, 36399 Freiensteinau
- 08.07. Lison**, Helene, geb. Schöntaub (92 J.), aus Tapiau, Altstraße 29;
jetzt: Einsteinstraße 3, 17036 Neubrandenburg
- 08.07. Grass**, Ursula, geb. Rietenbach (83 J.), Wehlau, Oppener Straße;
jetzt: Bradfordstraße 9, 59063 Hamm
- 08.07. Ting**, Gerda, geb. Klemusch (82 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Buckower Damm 261, 12349 Berlin

- 08.07. Adamkiewicz**, Irmgard, geb. Evert (81 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Parnowo 3, PL-76039 Biesiekierz
- 08.07. Funk**, Gertraud, geb. Ehresmann (80 J.), aus Frischenau;
jetzt: Am Blöcken 34, 24111 Kiel
- 09.07. Komm**, Erwin (85 J.), aus Schiewenau, Bonslack;
jetzt: Am Herrenkamp 17, 46539 Dinslaken
- 09.07. Wendt**, Frieda, geb. Wegner (82 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Hillerser Straße 8, 37176 Nörten-Hardenberg
- 09.07. Heiser**, Rolf (75 J.), aus Bürgersdorf, Bürgersdorf West;
jetzt: Ernst-Reuter-Straße 7 a, 55130 Mainz
- 09.07. Kolat**, Irmgard, geb. Krause (75 J.), aus Schorckenicken;
jetzt: Thomaring 19, 79618 Rheinfelden
- 09.07. Schlaps**, Waltraud, geb. Gottwald (70 J.), aus Tapiau;
jetzt: Honkenbergstraße 19, 44628 Herne
- 10.07. Gelberg**, Gisela, geb. Meyhöfer (88 J.), aus Wehlau;
jetzt: Birkenstraße 40, 40233 Düsseldorf
- 10.07. Behrendt**, Hedwig, geb. Zich (87 J.), Wehlau, Ripkeimer Straße 23;
jetzt: Fichtenstraße 3, 58332 Schwelm
- 10.07. Aukthun**, Liesbeth, geb. Gutzeit (83 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Schlehenring 14, 37079 Göttingen
- 10.07. Ulrich**, Edith, geb. Lettau (80 J.), aus Allenburg, Neue Siedlung 3;
jetzt: Friedrich-Ebert-Ring 67, 14712 Rathenow
- 10.07. Schmidt**, Gisela, geb. Nötzel (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: St. Jürgenweg 35, 24768 Rendsburg
- 10.07. Westphal**, Ingeborg, geb. Ströhl (80 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Robert-Koch-Straße 12 A, 23843 Bad Oldesloe
- 11.07. Drawe**, Charlotte, geb. ? (84 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 12;
jetzt: Lindwurmstraße 12, 23570 Lübeck
- 11.07. Wittke**, Hans (83 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Lindenstraße 62 a, 27356 Rotenburg
- 11.07. Lux**, Charlotte, geb. Fischer (81 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pfauenweg 14, 32130 Enger
- 12.07. Schiemann**, Gertrud, geb. Raabe (88 J.), Wehlau, Pinnauer Str. 4;
jetzt: Königsberger Straße 11, 73479 Ellwangen
- 12.07. Strömer**, Erna, geb. Bauer (81 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße 3;
jetzt: Leonhard-Frank-Straße 10, 13156 Berlin
- 12.07. Kukowski**, Editha, geb. Steinke (81 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Weltersbach 78, 42799 Leichlingen
- 12.07. Engel**, Traute, geb. Ritter (75 J.), aus Nickelsdorf, Klein Nickelsdorf;
jetzt: Wilseder Ring 35, 21079 Hamburg
- 12.07. Lilienthal**, Reinhold (75 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Küsterstege 3, 46569 Hünxe-Drevenack

- 13.07. **Reinhardt**, Lisbeth, geb. Küßner (97 J.), aus Wehlau, Neustadt 5;
jetzt: Niendorfer Straße 55, 29525 Uelzen
- 13.07. **Kraschinski**, Helmut (92 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Königsberger Weg 6, 65719 Hofheim
- 13.07. **Rohde**, Erna, geb. Szomm (81 J.), aus Wehlau, Langgasse 36;
jetzt: Am Tierhof 30, 29664 Walsrode
- 13.07. **Koch**, Christa, geb. Schöneburg (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Breite Straße 15, 06217 Merseburg
- 13.07. **Weiß**, Margot, geb. Weiß (75 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Tondernstraße 32, 23556 Lübeck
- 13.07. **Vaillant**, Hans (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Jägerstraße 58, 47226 Duisburg
- 14.07. **Markschat**, Elisabeth, geb. Sahm (92 J.), Wehlau, Schwarzorter Str.
jetzt: Buchenweg 28, 40723 Hilden
- 14.07. **Blanke**, Christel, geb. Naujoks (81 J.), Tapiau, Schleusenstraße 23;
jetzt: Senner Hellweg 220, 33689 Bielefeld
- 15.07. **Leupold**, Dora, geb. Hübner (80 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Ehrhardtstraße 5, 55131 Mainz
- 15.07. **Jacob**, Wolfgang (75 J.), aus Groß Allendorf, Ziegelhöfchen;
jetzt: Emil-Nolde-Straße 46, 38448 Wolfsburg
- 15.07. **Bischoff**, Hilda, geb. Nack (75 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Zum Buchwedel 24, 21220 Seevetal
- 15.07. **Scharf**, Edelgard, geb. Klein (70 J.), aus Tapiau, Schlageter-Straße;
jetzt: Einhardstraße 7, 50937 Köln
- 16.07. **Wittkowski**, Werner (85 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 25;
jetzt: Körnerstraße 20, 45143 Essen
- 16.07. **Gallas**, Ursula, geb. Gronau (82 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Rinkartstraße 8, 12437 Berlin
- 16.07. **Leppin**, Margot, geb. Schmidt (82 J.), aus Plibischken;
jetzt: Kleine Voßstraße 23, 23936 Grevesmühlen
- 16.07. **Fuchs**, Karl (81 J.), aus Frischenau;
jetzt: Bäckerstraße 23, 38640 Goslar
- 16.07. **Wolff**, Helmut (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Sonnenhalde 42, 72829 Engstingen
- 17.07. **Rossol**, Antje, geb. Zick (2004 J.), aus Reipen;
jetzt: Dorfstraße 41, 24790 Schacht-Audorf
- 17.07. **Bauer**, Hildegard, geb. Kischnick (87 J.), aus Tapiau, Bergstraße 7;
jetzt: Bajuwarenstraße 40 a, 84543 Winhöring
- 17.07. **Krause**, Ella, geb. Kösling (85 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Hagener-Hauptstraße 22, 21684 Stade
- 17.07. **Borg**, Werner (75 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Calauer Straße 12, 15926 Luckau

- 17.07. **Noruschat**, Ernst (70 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 1;
jetzt: Erlenweg 48, 49324 Melle
- 18.07. **Stief**, Ella, geb. Hoffmann (90 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 22;
jetzt: Grelleweg 17, 28277 Bremen
- 18.07. **Bahr**, Günther (83 J.), aus Langendorf, Podollen;
jetzt: Schäferkamp 17, 25596 Wacken
- 18.07. **Palfner**, Gertrud, geb. Wichmann (82 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Dhünnstraße 14, 51373 Leverkusen
- 18.07. **Opfermann**, Dora, geb. Ermel (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Dorfstraße 39, 04838 Audenhain
- 18.07. **Schulz**, Thea, geb. Dieckmann (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Bruno-Bürgel-Straße 19, 28759 Bremen
- 18.07. **Toll**, Erika (70 J.), aus Tapiau, Neustraße 16;
jetzt: Flensburger Straße 68, 25348 Glückstadt
- 19.07. **Frantzius**, Marie-Erika, von, geb. Trotha von (95 J.), aus Eichen;
jetzt: Bissinger Straße 12, 75172 Pforzheim
- 19.07. **Rohloff**, Ursela, geb. Schimkat (81 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Schinkelstraße 12, 65189 Wiesbaden
- 20.07. **Staudinger**, Julianne, geb. Steimmig (92 J.), aus Wehlau;
jetzt: Am Stadtpark 1, 91154 Roth
- 20.07. **Belgard**, Gundula, geb. Schierning (91 J.), Wehlau, Kirchenstr. 23;
jetzt: Stettiner Straße 40, 22880 Wedel
- 20.07. **Albers**, Rolf (85 J.), aus Brandlacken;
jetzt: Rosenfelder Ring 131, 10315 Berlin
- 20.07. **Müller**, Ursula, geb. Lindenau (82 J.), Wehlau, Nadolnystraße 32;
jetzt: Hindenburgstraße 4, 23611 Bad Schwartau
- 20.07. **Ehresmann**, Helmut (75 J.), aus Frischenau;
jetzt: Weißdornweg 7, 24582 Bordesholm
- 20.07. **Vollstedt**, Hilda, geb. Szameit (75 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: An der Bahn 37, 24613 Aukrug-Innien
- 21.07. **Treuke**, Anna, geb. Doemke (90 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Bahnhofstraße 8 A, 89616 Rottenacker
- 21.07. **Bräunig**, Elli, geb. Acktun (83 J.), aus Schillenberg;
jetzt: Alte Dorfstraße 19, 24214 Lindhöft-Noer
- 21.07. **Piel**, Friedrich (82 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße;
jetzt: Kellerstraße 18, 28717 Bremen
- 22.07. **Rahlf**, Frieda, geb. Sattler (94 J.), aus Klein Michelau;
jetzt: Zur Bindestelle 1, 29308 Stedden
- 22.07. **Lowski**, Alfred (87 J.), aus Goldbach;
jetzt: Reutlinger Straße 6, 89079 Ulm
- 22.07. **Matthes**, Christel, Dr., geb. Matthes (85 J.), Wehlau, Grabenstr. 33;
jetzt: Suderallee 41, 25524 Itzehoe

- 22.07. Böhnke**, Herta, geb. Böhnke (84 J.), aus Genslack, Neu Zimmau;
jetzt: Oeynhausener Straße 10, 32609 Hüllhorst
- 22.07. Wittke**, Marianne, geb. Gathmann (80 J.), Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Lindenstraße 62 a, 27356 Rotenburg
- 23.07. Lange**, Gustav (92 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: Oderstraße 15 a, 49393 Lohne
- 23.07. Thoms**, Erich (91 J.), aus Tapiau;
jetzt: Büchnerweg 11, 12489 Berlin
- 23.07. Burger**, Frieda, geb. Machmüller (84 J.), Allenburg, Gartenstraße 3;
jetzt: Erolzheimer Straße 37, 88453 Edelbeuren
- 23.07. Pfannebecker**, Erich (82 J.), aus Taplacken;
jetzt: Himmelstraße 31, 22299 Hamburg
- 23.07. Prinz**, Heinz (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Achterstraße 7, 23774 Heiligenhafen
- 23.07. Schnuchel**, Christel, geb. Zuehlsdorff (75 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Eichenweg 2, 63683 Ortenberg
- 24.07. Titius**, Lieselotte, geb. Berg (87 J.), aus Wehlau;
jetzt: Simon-Hermann-Post-Weg 14, 28355 Bremen
- 24.07. Stützer**, Christel, geb. Paukstadt (80 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Dorfstraße 38 a, 06618 Schönburg
- 24.07. Niederbröker**, Margot, geb. Wachowski (75 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Bindingstraße 9, 32257 Bünde
- 24.07. Grabowski**, Teresa Gundula, geb. Godau (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Mezger 41, 70563 Stuttgart
- 25.07. Daus**, Hilde, geb. Arnold (91 J.), aus Irglacken;
jetzt: Wacholderhof 1, 29525 Uelzen
- 26.07. Schumann**, Edith, geb. Bartel (86 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Waldstraße 6, 32825 Blomberg
- 27.07. Kroekel**, Horst (82 J.), aus Wehlau, Pregelstraße;
jetzt: St.Magnusstraße 43, 28217 Bremen
- 27.07. Hoellger**, Ingeborg, geb. Miez (80 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Längerbohlstraße 35, 78467 Konstanz
- 28.07. Richardt**, Eva, geb. Reichert (93 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 7;
jetzt: Sonnenhof Aligse, 31275 Lehrte
- 28.07. Koschorreck**, Erna, geb. Stumkat (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Roseggerweg 3, 21079 Hamburg
- 28.07. Schulz**, Erich (80 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Carl-Koch-Straße 12, 55276 Oppenheim
- 29.07. Rutte**, Charlotte, geb. Rauter (90 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 4;
jetzt: Dithmarscher Straße 5, 24539 Neumünster
- 29.07. Schaak**, Eva, geb. Orböck (89 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Aachener Straße 236, 50931 Köln

- 29.07. **Schröder**, Margarete, geb. Hamm (81 J.), Leißienen, Georgenberg;
jetzt: Berliner Straße 54, 40880 Ratingen
- 29.07. **Funk**, Bruno (70 J.), aus Paterswalde, Julienhof;
jetzt: Hammer Straße 132, 45257 Essen
- 30.07. **Wirsing**, Hildegard, geb. Töppner (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Heuweg 5, 45277 Essen
- 30.07. **Rose**, Edith, geb. Fischer (80 J.), aus Wehlau, Langgasse 27;
jetzt: Heimatstraße 15, 28217 Bremen
- 30.07. **Till**, Herbert (80 J.), aus Wehlau, Schwarzorter Straße 18;
jetzt: Overbergstraße 21-25, 45141 Essen
- 30.07. **Wohlert**, Gerhard (75 J.), aus Eichen, Gubehnen;
jetzt: Kantstraße 7, 23738 Lensahn
- 31.07. **Pohl**, Dora, geb. Murach (83 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Am Ufer 10, 23774 Heiligenhafen
- 31.07. **Berkowitz**, Elly, geb. Matern (83 J.), aus Klein Nickelsdorf;
jetzt: Walter-Hohnsbehn-Straße 11, 24534 Neumünster
- 31.07. **Graf**, Josef (82 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Herderstraße 4, 52146 Würselen
- 31.07. **Walker**, Frieda, geb. Hanke (81 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 66;
jetzt: Aurora, CO. 80010, USA-2291 Jamaica St.
- 31.07. **Jerowski**, Ursula, geb. Kewitz (81 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 2;
jetzt: Kalkumer Straße 12, 47249 Duisburg
- 31.07. **Tscherwen-Kopl**, Willi (80 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Mosel Straße 51, 53842 Troisdorf
- 31.07. **Fohs**, Gerd (75 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 25;
jetzt: Hohenbusch 16, 24790 Schacht-Audorf
- 31.07. **Beyer**, Rosemarie, geb. Münchow (70 J.), aus Tapiau, Fährkrug;
jetzt: Rudolphstraße 3, 17252 Mirow



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***



August

- 01.08. Monkowius**, Eva, geb. Feuerabend (91 J.), Allenburg, Herrenstraße;
jetzt: Südliche Ringstraße 16, 91126 Schwabach
- 01.08. Marks**, Fritz (84 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau Nord;
jetzt: Eisenberger Straße 9, 07639 Weißenborn
- 01.08. Stief**, Christel, geb. Eggert (82 J.), aus Zohpen;
jetzt: Kastanienweg 10, 28790 Schwanewede
- 02.08. Hofmeister**, Ludwig (87 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;
jetzt: Josef-Alberstötter-Ring 24, 85283 Wolnzach
- 02.08. Fischer**, Frieda Erna, geb. Radziwill (85 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Leerßer Straße 50 A, 28857 Syke
- 02.08. Woytal**, Gertrud, geb. Patommel (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Stargarder Straße 8, 29525 Uelzen
- 02.08. Scherr**, Margarete, geb. Newiger (70 J.), aus Auerbach;
jetzt: Alsterweg 65, 14167 Berlin
- 02.08. Haase**, Franz (70 J.), aus Großudertal;
jetzt: Königsberger Straße 2, 27419 Sittensen
- 03.08. Hasenpusch**, Elsa, geb. Pauly (92 J.), aus Tapiau, Wasserstraße 2;
jetzt: Mühlenweg 2, 21509 Glinde
- 03.08. Kaminski**, Margarete, geb. Kaminski (85 J.), Wehlau, Gartenstraße;
jetzt: Stüffeleck 1, 22359 Hamburg
- 03.08. Erhard**, Wolfgang (80 J.), aus Moterau;
jetzt: Ringenhausen 4, 88263 Horgenzell
- 04.08. Zimmermann**, Frieda, geb. Templin (91 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hainholz 58, 22453 Hamburg
- 04.08. Nagel**, Gerda, geb. Gruber (90 J.), aus Goldbach;
jetzt: Grevenbroicher Weg 70, 40547 Düsseldorf
- 04.08. Gabriel**, Johanna, geb. Duckwitz (84 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Steinberg 14, 31162 Breinum
- 04.08. Dzudzek**, Hanna, geb. Krohnke (83 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg 5;
jetzt: Trögelsbyer Weg 86, 24943 Flensburg

- 04.08. Zimmermann**, Elsa, geb. Bessel (82 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Rheinhausenstraße 32 c, 79336 Herbolzheim
- 04.08. Siepe**, Herta, geb. Haffke (81 J.), aus Wehlau, Neustadt 4;
jetzt: Nordstraße 21 B, 58730 Fröndenberg
- 04.08. Tietz**, Ruth, geb. Schneckenburger (70 J.), Wehlau, Kleine Vorstadt;
jetzt: Forststraße 203, 70193 Stuttgart
- 04.08. Stritzke**, Anita, geb. Gronau (70 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Fritz-Reuter-Straße 28, 15517 Fürstenwalde
- 05.08. Liedtke**, Herta, geb. Will (92 J.), aus Irglacken;
jetzt: In den Horstwiesen 11, 31226 Peine
- 05.08. Sündram**, Gerda, geb. Mattern (83 J.), aus Wilkendorf Abbau;
jetzt: Bruchstraße 20, 17258 Feldberg
- 05.08. Zietlow**, Günter (81 J.), aus Klein Nuhr Oberförstereigehöft;
jetzt: Marschhof 20, 26389 Wilhelmshaven
- 05.08. Faust**, Erwin (75 J.), aus Leißienen;
jetzt: Triftstraße 1, 16244 Finowfurt
- 05.08. Wittenberg**, Ruth, geb. Müller (75 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Aaron-Rieder-Straße 49, 25524 Itzehoe
- 05.08. Prengel**, Helmut (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Bahnhof 4, 07343 Wurzbach
- 05.08. Magdsick**, Gisela, geb. Bock (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Ernst-Thälmann-Ring 32, 99510 Apolda
- 06.08. Meyer**, Eugen (83 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Grünthaler Straße 122, 09526 Olbernhau
- 06.08. Mutz**, Erna, geb. Meyer (83 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Hohe Linde 20, 37075 Göttingen
- 06.08. Morscheck**, Gerhard (70 J.), Allenburg, Wehlauer Tor Straße 145;
jetzt: Meyerhofstraße 8, 40589 Düsseldorf
- 07.08. Titius**, Viktor (89 J.), aus Wehlau;
jetzt: Simon-Hermann-Post-Weg 14, 28355 Bremen
- 07.08. Knoop**, Fritz (83 J.), aus Warnien, Warnienhof;
jetzt: Spannbrink 45, 33719 Bielefeld
- 07.08. Dettke**, Waldemar (82 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Rausdorfer Straße 82, 22946 Trittau
- 07.08. Kriszat**, Anneliese, geb. Kriszat (81 J.), Wehlau, Kirchenstraße 1;
jetzt: Dethardingstraße 23, 18057 Rostock
- 07.08. Grunewald**, Kläre, geb. Gutzeit (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Auf der Wann 6, 35398 Gießen
- 08.08. Wittenberg**, Hildegard, geb. Steinke (83 J.), Wehlau, Roßmarkt 36;
jetzt: Sophienstraße 6, 24937 Flensburg
- 08.08. Wagner**, Gerhard (82 J.), aus Köthen;
jetzt: Waldweg 3, 24817 Tetenhäusen

- 08.08. Krohm**, Ursula, geb. Matz (75 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Altenhofer Weg 30, 50767 Köln
- 08.08. Till**, Gertrud, geb. Böttcher (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Parkstraße 28, 18069 Rostock
- 08.08. Ollesch**, Ursula, geb. Wulf (75 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 12;
jetzt: Weidestraße 101, 22083 Hamburg
- 08.08. Tornack**, Brigitte, geb. Groß (70 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Emil-Krüger-Straße 15, 06888 Pratau
- 09.08. Hoppe**, Ida, geb. Sdrenker (92 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pfarrstraße 2, 33813 Oerlinghausen
- 09.08. Modell**, Horst (85 J.), aus Allenburg;
jetzt: Am Kurpark 1, 25761 Büsum
- 09.08. Bartöck**, Gertrud, geb. Braunschweig (84 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Hauptstraße 19, 02699 Königswartha
- 09.08. Kopka**, Christel, geb. Grube (80 J.), Tapiau, Labiauer Chaussee 8;
jetzt: Am Friedhof 10, 41372 Niederkrüchten
- 09.08. Hrastnick**, Erna, geb. Krüger (75 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Moorstraße 135, 27299 Langwedel
- 09.08. Jacob**, Grete, geb. Wittke (70 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 5;
jetzt: Gerlingser Weg 25, 58638 Iserlohn
- 10.08. Schibath**, Martha, geb. Rohland (91 J.), aus Pettkuhnen;
jetzt: Kobbeloh 4, 59192 Bergkamen
- 10.08. Schurat**, Arthur (85 J.), aus Grauden;
jetzt: Fritz-Husemann-Straße 33, 45665 Recklinghausen
- 10.08. Schulz**, Albert (85 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Nordweg 106, 32130 Enger
- 10.08. Walraven**, Gertrud, geb. Franke (82 J.), aus Zohpen;
jetzt: Abteihofstraße 14, 40221 Düsseldorf
- 10.08. Grzesik**, Hildegard, geb. Schwede (81 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Ostlandstraße 14, 48308 Senden
- 10.08. Nellesen**, Helmut (75 J.), aus Pregelwalde, Pregelwalde Abbau;
jetzt: Küpperstraße 1, 47533 Kleve
- 10.08. Beling**, Alfred (75 J.), aus Auerbach;
jetzt: Waldsiedlung 9 A, 18146 Rostock
- 10.08. Gebhard**, Beate, geb. Graumann (70 J.), aus Grauden Oberförsterei;
jetzt: Am Gerdeshof 16, 58454 Witten
- 11.08. Strahl**, Margarethe, geb. Strahl (84 J.), Wehlau, Lindendorfer Str. 26;
jetzt: Am Strampel 4, 48527 Nordhorn
- 11.08. Rudas**, Elisabeth, geb. Weber (83J.),Allenburg, Schwönestraße 131
jetzt: Rheidter Straße 4, 53844 Troisdorf
- 11.08. Preuß**, Helmut, Dr. (81 J.), aus Allenburg, Königstraße 33;
jetzt: Oberfeldstraße 19, 79650 Schopfheim

- 11.08. **Jaquet**, Eleonore, geb. Bajer (80 J.), aus Stadthausen, Liene;
jetzt: Segouer Straße 12, 01587 Riesa
- 11.08. **Wegner**, Gisela, geb. Schadwinkel (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Reiherweg 7, 27389 Fintel
- 12.08. **Bank**, Gerda, geb. Bank (94 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Am Ring 12, 29690 Schwarmstedt
- 12.08. **Schwarz**, Elfriede, geb. Rowinski (86 J.), Tapiau, Rohsestraße 12;
jetzt: Otto-Wels-Weg 11, 37077 Göttingen
- 12.08. **Balscheit**, Hans Georg (83 J.), aus Tapiau, Altstraße 19;
jetzt: Schillerstraße 46, 68259 Mannheim
- 12.08. **Seifert**, Fritz-Heinz (81 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 10;
jetzt: Pfalzplatz 8, 68163 Mannheim
- 12.08. **Hauer**, Helga, geb. Szomm (75 J.), aus Wehlau, Langgasse 36;
jetzt: An der Marsch 41, 29690 Gilten
- 12.08. **Braun**, Helmut (75 J.), aus Groß Michelau, Klein Michelau;
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 109, 08315 Bernsbach
- 13.08. **Borchers**, Ella, geb. Schmidt (84 J.), aus Genslack, Alt Zimmau;
jetzt: Huchtinger Heerstraße 100, 28259 Bremen
- 13.08. **Leibinn**, Gustav (75 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Goldersbergstraße 22, 72336 Balingen
- 14.08. **Thiel**, Erna, geb. Westermann (90 J.), Wehlau, Pregelstraße 24;
jetzt: Burgstraße 16, 79194 Gundelfingen
- 14.08. **Kratel**, Ilse, geb. Hendrichs (84 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Robert-Koch-Straße 8, 59555 Lippstadt
- 14.08. **Lunkowski**, Horst (75 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Nosenberger Straße 73, 40472 Düsseldorf
- 15.08. **Strupath**, Elfriede, geb. Steppat (86 J.), aus Reinlacken, Pareyken;
jetzt: Brahmsweg 2, 27299 Etelsen
- 15.08. **Lankhorst**, Frieda, geb. Hagenbach (84 J.), aus Klein Engelay;
jetzt: Hauptstraße 49, 49828 Neuenhaus
- 15.08. **Stein**, Hanna, geb. Neumann (83 J.), aus Bartenhof, Graudenz;
jetzt: Wilhelmstraße 29, 72475 Bitz
- 15.08. **Kowalewski**, Waltraut, geb. Kowalewski (83 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 11, 58642 Iserlohn
- 15.08. **Urban**, Liesbeth, geb. Grashoff (82 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Kreuzotterweg 2, 06116 Halle
- 15.08. **Wulff**, Elfriede, geb. Rilal (81 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: , 18230 Mechelsdorf
- 15.08. **Höfert**, Paul (75 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Im Tal 16, 37235 Hessisch-Lichtenau
- 15.08. **Thiel**, Bernhard (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Maurenstraße 16, 78354 Sipplingen

- 16.08. Nachtigal**, Lydia, geb. Mertsch (88 J.), aus Wehlau, Parkstraße 44;
jetzt: In den Eichgärten 18, 35625 Hüttenberg
- 16.08. Groneberg**, Else, geb. Bartsch (84 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Mühlenstraße 61, 27367 Ahausen
- 16.08. Heyser**, Liselotte, geb. Treppner (83 J.), aus Imten;
jetzt: Geibelstraße 59, 30173 Hannover
- 16.08. Schröder**, Gerda, geb. Gutzeit (82 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Schulstraße 12, 35440 Linden
- 16.08. Böhnke**, Hans (81 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Luruper Weg 55, 20257 Hamburg
- 16.08. Herrmann**, Irmgard, geb. Andres (81 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Am Forellenbach 4, 29683 Dorfmark
- 16.08. Platz**, Ursula, geb. Franke (80 J.), aus Tapiau, Neustraße 6;
jetzt: Am Hopfenberge 7, 37124 Rosdorf
- 17.08. Belgard**, Dietrich (87 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 23;
jetzt: Stettiner Straße 40, 22880 Wedel
- 17.08. Lippke**, Dora, geb. Schmidtke (87 J.), Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: Oersdorfer Weg 37, 24568 Kaltenkirchen
- 17.08. Albrecht**, Ingrid, geb. Schwahn (75 J.), Wehlau, Oppener Straße 9;
jetzt: Mozartstraße 2, 32457 Porta Westfalica
- 17.08. Gröning**, Hilde, geb. Evers (70 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Bornkamp 9, 31582 Nienburg
- 18.08. Peterschun**, Herta, geb. Ungermann (95 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Lindenweg 17, 24340 Eckernförde
- 18.08. Kroll**, Dora, geb. Kroll (87 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Schönberger Straße 15, 23942 Dassow
- 18.08. Broyer**, Anni, geb. Behrendt (80 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Bach 27, 50181 Bedburg
- 18.08. Altrock**, Heinz (80 J.), aus Tapiau, Altstraße 10;
jetzt: Im Werth 51, 46282 Dorsten
- 19.08. Heß**, Frieda, geb. Hennig (85 J.), aus Eichen, Gubehnen;
jetzt: Beethovenstraße 32, 36043 Fulda
- 19.08. Lang**, Karl (75 J.), aus Stobingen;
jetzt: Taunusstraße 17, 61130 Nidderau
- 19.08. Machhein**, Günter (70 J.), aus Königsberg;
jetzt: Dorfstraße 1, 14827 Wiesenburg
- 19.08. Henke**, Brigitte, geb. Angrabeit (70 J.), Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: Platz der Vereinten Nationen 2, 10249 Berlin
- 20.08. Kaiser**, Gerda, geb. Kaiser (90 J.), aus Kukers;
jetzt: Metjengerdesweg 2, 26215 Wiefelstede
- 20.08. Sokoll**, Gerhard (85 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 10;
jetzt: 22. David Terrasse, AUS-5162 Morphtt-Vale

- 20.08. Nelson**, Hans-Ulrich (84 J.), aus Wehlau, Augker Straße 17;
jetzt: Hampsteadstraße 23 c, 14167 Berlin
- 20.08. Weinreich**, Karl-Heinz (70 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg 2;
jetzt: van-Endert-Straße 5, 46509 Xanten
- 21.08. Nogga**, Frieda, geb. Schöttke (95 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Am Kleinbahnhof 8, 18609 Binz
- 21.08. Ueberschär**, Anneliese, geb. Sauff (84 J.), aus Magotten;
jetzt: Feldstraße 118 D, 22880 Wedel
- 21.08. Sticklorat**, Kurt (81 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 20;
jetzt: Thüringer Straße 236, 37534 Badenhausen
- 21.08. Diestel**, Brigitte, geb. Bark (80 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Apfelweg 3, 23881 Lankau
- 21.08. Ballasejus**, Heinz (80 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Lohe 52 a, 25436 Uetersen
- 21.08. Breiser**, Eva, geb. Schadwinkel (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Dorfstraße 23, 23923 Groß Siemz
- 22.08. Neumann**, Gerhard (89 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: An der Rennkoppel, 21075 Hamburg
- 22.08. Passenheim**, Adelina, geb. Krinke (86 J.), aus Genslack;
jetzt: Falkensteinstraße 302, 46047 Oberhausen
- 22.08. Ruhr**, Elise, geb. Dank (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Kiekenbrink 40, 32457 Porta Westfalica
- 22.08. Schergaut**, Margarete, geb. Wrase (83 J.), aus Schenken;
jetzt: An der Bismarckschule 8 b, 30173 Hannover
- 22.08. Blank**, Ursula, geb. Szameit (80 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Möllhoven 6, 45355 Essen
- 23.08. Witt**, Wilhelm (88 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Ottjen-Alldag-Straße 32, 28279 Bremen
- 23.08. Tausendfreund**, Maria, geb. Tausensfreund (85 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Leuschnerstraße 90, 21031 Hamburg
- 23.08. Müller**, Edith, geb. Ohlenberg (82 J.), Allenburg, Herrenstraße 83;
jetzt: Stuttgarter Straße 38, 71032 Böblingen
- 24.08. Pusch**, Frieda, geb. Pusch (90 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Neue Straße 14, 21729 Freiburg
- 24.08. Paulus**, Ella, geb. Dorneth (89 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 3;
jetzt: Schädlerstraße 17, 22041 Hamburg
- 24.08. Erhard**, Käthe, geb. Kabick (82 J.), aus Moterau;
jetzt: Ringenhausen 4, 88263 Horgenzell
- 25.08. Zubel**, Helene (101 J.), aus Auerbach;
jetzt: Fliederweg 11, 52078 Aachen
- 25.08. Liedtke**, Helene, geb. Hakensohn (94 J.), aus Leipen;
jetzt: Lüneburger Straße 35, 29451 Dannenberg

- 25.08. Köwitsch**, Lucie, geb. Schmadtke (93 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Schwedensteinweg 22, 35066 Frankenberg
- 25.08. Brandt**, Alice, geb. Dziembowski (85 J.), aus Labiau;
jetzt: Eichkamp 15 A, 22880 Wedel
- 25.08. Lilge**, Christel, geb. Machmüller (85 J.), aus Tapiau, Marktplatz;
jetzt: Birkenweg 19, 24944 Flensburg
- 25.08. Bock**, Margarete, geb. Gahmann (84 J.), aus Schönrade, Reichau;
jetzt: Fritz-Flinte-Ring 36, 22309 Hamburg
- 25.08. Laupichler**, Gustav (82 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 6, 53919 Weilerswist
- 25.08. Neuwerth**, Elly, geb. Weiß (81 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Dithmarscher Platz 8, 25524 Itzehoe
- 26.08. Krause**, Kurt (90 J.), aus Goldbach;
jetzt: Am Bahnhof 6, 24340 Altenhof
- 26.08. Beeck**, Anna, geb. Liegat (89 J.), aus Tapiau, Altstraße 14;
jetzt: Landecker Weg 51, 24147 Kiel
- 26.08. Babace**, Friedrich (89 J.), aus Zohpen;
jetzt: Leibnizstraße 20, 67551 Worms
- 26.08. Florian**, Martha, geb. Mombrei (84 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Hauptstraße 6 b, 04519 Rackwitz
- 26.08. Teubler**, Edith, geb. Witt (84 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Lüderichstraße 20, 51105 Köln
- 26.08. Kolenda**, Franz (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Kettenstraße 6, 47057 Duisburg
- 26.08. Reimann**, Inge, geb. Reimann (81 J.), aus Wehlau, Parkstraße 37;
jetzt: Plinganser Straße 114 A, 81369 München
- 26.08. Seddig**, Annemarie, geb. Kawald (81 J.), Paterswalde, Marienhof;
jetzt: Schlesienstraße 17, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 26.08. Meybohm**, Edeltraut, geb. Janz (75 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Von-Graba-Straße 4, 25348 Glückstadt
- 26.08. Radmacher**, Gerhard (70 J.), aus Imten;
jetzt: Kolberger Straße 5, 31655 Stadthagen
- 27.08. Brodowsky**, Lieselotte, geb. Pannewitz (88 J.), Wehlau, Neustadt;
jetzt: Grüner Weg 28, 33824 Werther
- 27.08. Kattelat**, Kurt (83 J.), aus Wargienen;
jetzt: Rosa-Luxemburg-Straße 3, 06388 Baasdorf
- 27.08. Bylitza**, Anita, geb. Rückert (81 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße 3;
jetzt: Otto-Hahn-Straße 14, 27793 Wildeshausen
- 27.08. Hille**, Charlotte, geb. Weiß (80 J.), aus Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Viktoriastraße 76, 58579 Schalksmühle
- 27.08. Schulz**, Alfred (80 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee 9;
jetzt: Schillbergstraße 6, 35614 Aßlar

- 28.08. **Werth**, Eva, geb. May (83 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Zollstraße 5, 39114 Magdeburg
- 29.08. **Neumann**, Lotte, geb. Bressemer (90 J.), Allenburg, Königstraße 86;
jetzt: Pastorengang 5, 24214 Gettorf
- 29.08. **Sackel**, Ursula, geb. Mikat (75 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Hinsikweg 35, 31061 Alfeld
- 30.08. **Weißfuß**, Erna, geb. Weißfuß (93 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Wilhelm-Raabe-Straße 11, 30989 Gehrden
- 30.08. **Gröning**, Johanna, geb. Steinke (91 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Heinrich-Ruge-Straße 10, 22145 Stapelfeld
- 30.08. **Kösling**, Frieda, geb. Diester (90 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Hochstein 9, 53945 Blankenheim
- 30.08. **Chaberny**, Erich (87 J.), aus Tapiau, Kleinhof 13;
jetzt: Goethestraße 16, 67283 Obrigheim
- 30.08. **Krause**, Ursula, geb. Zwingelberg (82 J.), Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Am Parkhaus 2, 49356 Diepholz
- 30.08. **Gold-Schmidt**, Ella, geb. Will (81 J.), Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Nordmeerstraße 2, 23570 Lübeck
- 31.08. **Jenrich**, Elfriede, geb. Gonserowski (92 J.), aus Tapiau, Marktplatz;
jetzt: Scharhörn 40, 28259 Bremen
- 31.08. **Kohn**, Ilse, geb. Appel (82 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Gottfried-Keller-Straße 16, 35039 Marburg
- 31.08. **Wasselowski**, Hermann (82 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau
jetzt: Neuer Graben 64, 44139 Dortmund
- 31.08. **Walleit**, Erich (82 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Auestraße 14, 37170 Uslar
- 31.08. **Wander**, Karl (81 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Am Grübchen 3 a, 56203 Höhr-Grenzhausen
- 31.08. **Emde**, Karl-Heinz (80 J.), aus Schallen, Damerau;
jetzt: Straße der Jugend 5, 34537 Bad Wildungen
- 31.08. **Helmle**, Frieda, geb. Zeleck (75 J.), aus Stobingen;
jetzt: Christoph-Lehmann-Straße 6, 67346 Speyer
- 31.08. **Husemann**, Hildegard, geb. Hennig (70 J.), Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Aechternstraße 13 A, 32108 Bad Salzufflen
- 31.08. **Becker**, Kurt (70 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Wiedstraße 36, 28217 Bremen

Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos und Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.



September

- 01.09. Knietzsch**, Hildegard, geb. Rautenberg (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Brucknerstraße 4, 69514 Laudenbach
- 01.09. Lukat**, Brigitte (81 J.), aus Tapiau;
jetzt: Hermann-Ehlers-Straße 50, 72762 Reutlingen
- 01.09. Kommessien**, Günter (70 J.), aus Leißienen;
jetzt: Schlehenweg 15, 40723 Hilden
- 02.09. Timm**, Herbert (89 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Fachenfelder Weg 119 a, 21220 Seevetal
- 02.09. Sokoll**, Wanda, geb. Gedak (83 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 10;
jetzt: 22. David Terrasse, AUS-5162 Morphtt-Vale
- 02.09. Krause**, Kurt (82 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Am Parkhaus 2, 49356 Diepholz
- 02.09. Leowsky**, Rudi (82 J.), aus Moterau;
jetzt: Hessenring 84, 65428 Rüsselsheim
- 03.09. Grahl**, Meta, geb. Böhnke (85 J.), aus Imten;
jetzt: Hermeskeiler Straße 42, 51935 Köln
- 03.09. Trakowski**, Harry (82 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg;
jetzt: Paul-Sorge-Straße 48, 22459 Hamburg
- 03.09. Mattern**, Herbert (81 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Benstaben 46, 23858 Barnitz
- 03.09. Lisius**, Erna (81 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Im Vogelsang 14, 53560 Vettelschloß
- 03.09. Mertsch**, Ernst (75 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Breslauer Straße 3, 21762 Otterndorf
- 03.09. Jenrich**, Achim (75 J.), aus Starckenberg, Forsthaus Elisenau;
jetzt: Duisburger Straße 25, 32760 Detmold
- 03.09. Kohlhoff**, Paul (75 J.), aus Groß Engelau, Groß Engelau Abbau;
jetzt: Im Winkel 4, 27239 Twistringen

- 04.09. Koss**, Charlotte, geb. Ebelst (97 J.), aus Wehlau, Hammerweg 11;
jetzt: In Altwegen 3, 78532 Tuttlngen
- 04.09. Keutzer**, Edith, geb. Grabowsky (91 J.), aus Tapiau;
jetzt: Vogelsbergstraße 48, 36341 Lauterbach
- 04.09. Kilian**, Helene, geb. Trakowski (88 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 10;
jetzt: Timpestraße 64, 45329 Essen
- 04.09. Kühn**, Hildegard, geb. Darge (86 J.), aus Schirrau;
jetzt: Kohlstockstraße 4, 99867 Gotha
- 04.09. Tamm**, Elly, geb. Hinz (86 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Eichendorffstraße 15, 29640 Schneverdingen
- 04.09. Lahl**, Elisabeth, geb. Schmodat (85 J.), aus Taplacken;
jetzt: Rittersitz 7, 19406 Sternberg
- 04.09. Koschinat**, Käthe-Eva, geb. Schimkat (85 J.), Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Im Lag 57, 56112 Lahnstein
- 04.09. Schenkewitz**, Bruno (83 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 10;
jetzt: Am Rübenweg 17, 41540 Dormagen
- 04.09. Ehlert**, Helmut (75 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 57, 15295 Brieskow-Finkenheerd
- 05.09. Torst**, Herta, geb. Gronau (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Deichstraße 8, 27318 Hoya
- 06.09. Clemens**, Richard (89 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Höfchen 5 a, 67659 Kaiserslautern
- 06.09. Preuß**, Fritz Wilhelm (85 J.), aus Tapiau, Neustraße 6;
jetzt: Böblinger Straße 25, 89077 Ulm
- 06.09. Link**, Günter (75 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Agnes-Miegel-Straße 13, 33154 Salzkotten
- 06.09. Schwermer**, Edith, geb. Schwermer (75 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Kolberger Straße 9, 23558 Lübeck
- 06.09. Staus**, Helga, geb. Pfeffer (70 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Silberburgstraße 41, 72458 Ebingen
- 07.09. Neumann**, Magda, geb. Schweiger (95 J.), aus Wehlau, Markt 7;
jetzt: Wichernstraße 28, 77656 Offenburg
- 07.09. Schilling**, Paula (86 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Auf dem Kamm 64, 50321 Brühl
- 07.09. Port**, Walter (86 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Seiffertstraße 89, 28359 Bremen
- 07.09. Manske**, Heinz (83 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Am Sportplatz 4, 30826 Garbsen
- 07.09. Kliem**, Botho (81 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Bookgastweg 1, 26169 Friesoythe
- 07.09. Küllmei**, Hildegard, geb. Weide (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Paracelsusstraße 4, 39118 Magdeburg

- 08.09. Heine**, Margarete, geb. Ewert (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Am Kleeblatt 5, 34537 Bad Wildungen
- 08.09. Hundertmark**, Ruth, geb. Göhlke (82 J.), aus Gauleden;
jetzt: Schloßstetten 321, 74653 Künzelsau
- 08.09. Riedel**, Jutta, geb. Riedel (81 J.), aus Eichen, Gubehnen;
jetzt: Karl Diem Straße 2, 69214 Eppelheim
- 08.09. Bohl**, Ernst (81 J.), aus Pregelswalde, Pregelswalde Abbau;
jetzt: Freidlandstraße 4, 51375 Leverkusen
- 08.09. Timmermann**, Inge, geb. Neumann (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Ansgarstraße 79 B, 25336 Elmshorn
- 08.09. Schiller**, Karin, geb. Rose (70 J.), aus Moterau;
jetzt: Herzog-Arnulf-Straße 6, 85604 Zorneding
- 09.09. Botke**, Frieda, geb. Katzmann (90 J.), aus Kukers;
jetzt: Rheinallee 24, 46487 Wesel
- 09.09. Broschinski**, Erhardt (88 J.), aus Sanditten;
jetzt: Allee 28, 22941 Jersbek
- 09.09. Eschrich**, Gerda, geb. Wittke (83 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Potsdamer Straße 53, 40599 Düsseldorf
- 09.09. Proksch**, Adolf, Dr. (83 J.), aus Langendorf, Podollen;
jetzt: Nusswaldgasse 13, A-1190 Wien
- 09.09. Wanning**, Günther (75 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Stammestraße 5, 30459 Hannover
- 09.09. Engels**, Helmut (70 J.), aus Langendorf, Kleinhof Langendorf;
jetzt: Witwe Bolte Weg 26, 28329 Bremen
- 10.09. Neidhardt**, Rudolf (84 J.), aus Koppershagen;
jetzt: Hermeskeiler Straße 14, 50935 Köln
- 10.09. Jacob**, Hildegard, geb. Bludau (83 J.), aus Eichen;
jetzt: Mühlenstraße 14, 33014 Bad Driburg
- 10.09. Groß**, Helmut (70 J.), aus Düsseldorf;
jetzt: Walther-Heusel-Straße 30, 40547 Düsseldorf
- 11.09. Böhnke**, Frieda (91 J.), aus Tapiau, Uferstraße 2;
jetzt: Flachsberg 6, 24811 Owschlag
- 11.09. Johann**, Alfred (91 J.), aus Allenburg, Postamt;
jetzt: Heerstraße 72, 40227 Düsseldorf
- 11.09. Kulina**, Gertrud, geb. Wolff (85 J.), aus Koppershagen;
jetzt: Fritz-Reuter-Straße 37, 32756 Detmold
- 11.09. Strewinski**, Gerhard (80 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Merkurstraße 24, 42549 Velbert
- 11.09. Blank**, Ernst (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Lauterbacher Straße 8, 18581 Putbus
- 11.09. Reher**, Edgar (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Schadehorn 18, 23843 Bad Oldesloe

- 11.09. **Eisenhardt**, Lieselotte, geb. Müller (70 J.), aus Groß Plauen;
jetzt: Alte Schulstraße 59, 27612 Stinstedt / Loxstedt
- 12.09. **Objartel**, Elli, geb. Müller (82 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Westender Weg 47 B, 58313 Herdecke
- 12.09. **Kraft**, Elsa, geb. Prengel (81 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee 10;
jetzt: Hummelweg 15, 29633 Munster
- 12.09. **Dommasch**, Gerda, geb. Günther (75 J.), aus Romau;
jetzt: Zechenstraße 6 a, 45711 Datteln
- 13.09. **Wall**, Gerda, geb. Stadtgus (91 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Akazienweg 2, 59320 Ennigerloh
- 13.09. **Florian**, Fritz (85 J.), aus Goldbach;
jetzt: Müglenz 33, 04808 Wurzen
- 13.09. **Angst**, Ursula, geb. Redetzki (84 J.), aus Tapiau, Klein Schleuse 1;
jetzt: In der Breite 87, 79224 Umkirch
- 13.09. **Krause**, Hans (82 J.), aus Genslack;
jetzt: Virchowweg 1, 38302 Wolfenbüttel
- 13.09. **Meyhöfer**, Wolfgang, Prof. (82 J.), aus Wehlau, Altwalde;
jetzt: Helgenwald 11, 35463 Fernwald
- 14.09. **Jordan**, Helmut (91 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Am Spitzenbach 2, 53604 Bad Honnef
- 14.09. **Elmer**, Erich (86 J.), aus Richau;
jetzt: Gerhard-Storm-Straße 11, 46446 Emmerich
- 14.09. **Brockmann**, Ursula, geb. Szill (81 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Eichenknick 3, 77656 Offenburg
- 14.09. **Radtke**, Ingeborg, geb. Mittmann (80 J.), aus Reinlacken, Pareyken;
jetzt: Finkenweg 12, 31234 Edemissen
- 14.09. **Buttchereit**, Waltraud, geb. Buttchereit (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: B 204 / Nr. 11, 25767 Arkebek
- 15.09. **Grenningloh**, Willi (82 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Anne-Frank-Weg 3, 25436 Uetersen
- 15.09. **Bokemeyer**, Marianne, Dr., geb. Wolff (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Detmolder Straße 43, 32545 Bad Oeynhausen
- 15.09. **Lindner**, Waltraud, geb. Neumann (75 J.), aus Dachsrode;
jetzt: Niebuers Kamp 6, 49808 Lingen
- 15.09. **Timas**, Ursula, geb. Pasternak (75 J.), Wehlau, Niddener Straße 4;
jetzt: 15 San Antonio Cir Apt 7, USA- Salinas
- 15.09. **Hoffmann**, Erika, geb. Tarnowsky (75 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Leher Landstraße 38, 27607 Langen
- 15.09. **Reglin**, Helga, geb. ? (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Kampheide 15, 33619 Bielefeld
- 16.09. **Sommer**, Herta, geb. Geruschke (85 J.), Biothen, Adlig Popelken;
jetzt: Alter Kupfermühlenweg 139, 24939 Flensburg

- 16.09. Fleischer**, Charlotte, geb. Gudde (84 J.), aus Koddien;
jetzt: Werder Nr. 5, 31789 Hameln-Tündern
- 16.09. Henkelmann**, Herta, geb. Umlauf (81 J.), Wehlau, Krumme Grube 1;
jetzt: Gartenweg 5, 30966 Hemmingen
- 16.09. Quednau**, Hans-Otto, Dr. (80 J.), aus Tapiau, Altstraße 7;
jetzt: An der Obererft 17-27, 41464 Neuss
- 17.09. Schubert**, Elisabeth, geb. Kloß (86 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Reinickendorfer Straße 93, 13347 Berlin
- 17.09. Wiechert**, Frieda, geb. Jacob (84 J.), Tapiau, Königsberger Str. 16;
jetzt: Kranichweg 6 a, 22305 Hamburg
- 17.09. Zietlow**, Edith, geb. Skomvock (75 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Marschhof 20, 26389 Wilhelmshaven
- 17.09. Straszewski**, Hildegard, geb. Bernhagen (70 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Hundsteinweg 66, 12107 Berlin
- 18.09. Flachsberger**, Heinz (85 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Steinerweg 4, 53809 Ruppichteroth
- 18.09. Rohde**, Ingeborg, geb. Teschendorf (81 J.), aus Tapiau;
jetzt: Haydnstraße 21, 44649 Herne
- 18.09. Kroll**, Herbert (81 J.), aus Wilkendorf, Wilkenhöhe Gut;
jetzt: Lehnkeringstraße 10, 67550 Worms
- 19.09. Scheller**, Frieda, geb. Meier (90 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Albrecht-Dürer-Straße 28, 96450 Coburg
- 19.09. Nitsch**, Heinz (83 J.), aus Wehlau, Oppener Straße;
jetzt: Einsteinstraße 11, 17192 Waren
- 20.09. Schaaps**, Olga, geb. Fitz (83 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 10, 41749 Viersen
- 20.09. Kaempfer**, Brigitte, geb. Kaempfer (83 J.), Tapiau, Ludendorff-Damm
jetzt: Mittelstraße 34, 22851 Norderstedt
- 20.09. Lohmann**, Hans (82 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie 8;
jetzt: Philipp-Scheidemann-Straße 43, 28329 Bremen
- 20.09. Powilleit**, Margarete, geb. Powilleit (80 J.), aus Kukers;
jetzt: Kimmeskampweg 40, 45239 Essen
- 20.09. Schendel**, Rudi (80 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Zwernberger Weg 21, 90449 Nürnberg
- 20.09. Fleischer**, Joachim (75 J.), aus Neumühl, Neumühl Ziegelei;
jetzt: Mörikestraße 14, 41564 Kaarst
- 20.09. Bernt**, Margarete, geb. Gesick (75 J.), aus Sanditten, Pelohnen
jetzt: Goethestraße 48, 08107 Kirchberg
- 21.09. Peter**, Dorothea, geb. ? (95 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 6;
jetzt: Moltkestraße 11, 38364 Schöningen
- 21.09. Hausknecht**, Dora, geb. Hausknecht (94 J.), aus Holländerei;
jetzt: Justus-Brinckmann-Straße 60 K, 21029 Hamburg

- 21.09. Rohde**, Walter (88 J.), aus Wehlau, Langgasse 36;
jetzt: Am Tierhof 30, 29664 Walsrode
- 21.09. Schmidtke**, Elli, geb. Maaß (84 J.), aus Weißensee Abbau Nord;
jetzt: Kamp 35 a, 33142 Büren-Siddinghausen
- 21.09. Philipp**, Reinhold (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Hauptstraße 29, 39606 Königsmark
- 21.09. Grashoff**, Käthe, geb. Baltrusch (75 J.), aus Skaten, Groß Skaten;
jetzt: Am Wald 3, 19336 Rambow
- 22.09. Hattan**, Gertrud, geb. Follmann (86 J.), aus Tapiau, Bergstraße 7;
jetzt: Guritzer Straße 102, A-5020 Salzburg
- 22.09. Wolff**, Amanda, geb. Mattern (85 J.), aus Weidlacken Abbau;
jetzt: Hauptstraße 5, 66887 Föckelberg
- 22.09. Rumbler**, Ursula, geb. Schmidtke (82 J.), Wehlau, Vogelweide 6;
jetzt: Lettigkautweg 41, 60599 Frankfurt
- 23.09. Pfeffer**, Alice, geb. Schimkat (83 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Merscheider Straße 57, 42699 Solingen
- 23.09. Schäfer**, Hilda, geb. Sprengel (82 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 7;
jetzt: Uhlandstraße 3, 41564 Kaarst
- 23.09. Ketelhake**, Hildegard, geb. Bardeck (82 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Invalidenstraße 17, 31785 Hameln
- 23.09. Bloch**, Eva, geb. Kendelbacher (80 J.), Allenburg, Gerdauer Str. 199;
jetzt: Ufaer Straße 23, 06128 Halle / Saale
- 23.09. Mey**, Günther (75 J.), aus Wehlau, Pflieger Kolonie 4;
jetzt: Im Winkel 2, 39599 Uchtspringe
- 23.09. Rohloff**, Horst (70 J.), aus Wehlau, Langgasse 17;
jetzt: Wiesenweg 18, 24797 Breiholz
- 24.09. Plorin**, Auguste, geb. Mazaschek (91 J.), Wehlau, Deutsche Str. 21;
jetzt: Dahlstraße 100, 47169 Duisburg
- 24.09. Sinnak**, Rudi (75 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Kirchhofsweg 15, 16359 Biesenthal
- 24.09. Brodd**, Rudi (75 J.), aus Biothen, Kuxtern;
jetzt: Karlsruher Straße 8, 29303 Bergen
- 24.09. Packheiser**, Manfred (75 J.), aus Wehlau, Schwarzortler Straße 15;
jetzt: Blumenstraße 16, 14469 Potsdam
- 24.09. Reis**, Erika, geb. Schulz (70 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: An der Bruchspitze 19, 55122 Mainz
- 25.09. Briese**, Horst (88 J.), aus Tapiau, Altstraße 10;
jetzt: Weidemaschstraße 35, 32257 Bünde
- 25.09. Lux**, Erich (85 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pfauenweg 14, 32130 Enger
- 25.09. Rughase**, Edith, geb. Pauluhn (80 J.), aus Plibischken;
jetzt: Schwalbenplatz 12, 22307 Hamburg

- 25.09. Kulschewski**, Frieda, geb. Pusch (80 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: An der Haardstraße 6, 45731 Waltrop
- 25.09. Taufferner**, Gudrun (75 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Siegfriedstraße 19, 53179 Bonn
- 25.09. Hardt**, Edith (70 J.), aus Tapiau, Danziger Straße;
jetzt: Elbstraße 56, 22880 Wedel
- 25.09. Wenk**, Klaus-Günter (70 J.), aus Schillenberg;
jetzt: Straßenheimer Weg 183, 68259 Mannheim
- 26.09. Müller**, Margarete, geb. Adomeit (84 J.), Wehlau, Kleine Vorstadt 1b;
jetzt: Zeppelinstraße 43, 89551 Königsbronn
- 26.09. Seibicke**, Fritz (84 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Schützenstraße 30, 45731 Waltrop
- 26.09. Suplie**, Annemarie, geb. Krihn (82 J.), aus Allenburg;
jetzt: Schützengraben 2 a, 53179 Bonn
- 26.09. Schmidt**, Ilse, geb. Matschuck (82 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 4;
jetzt: Langnerstraße 16, 29225 Celle
- 26.09. Steffens**, Waltraud, geb. Schulz (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Poststraße 26, 21785 Neuhaus/Oste
- 26.09. Ruthke**, Günther (80 J.), aus Biothen;
jetzt: Gerkenfelder Weg 25, 22941 Hammoor
- 26.09. Kampf**, Walter (75 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Gorkistraße 20, 08107 Kirchberg
- 26.09. Faulhaber**, Annemarie, geb. Nagel (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schubertstraße 5, 97922 Lauda-Königshofen
- 26.09. Marquaß**, Albert (70 J.), aus Taplacken;
jetzt: Am Dorfplatz 10, 19079 Sukow
- 27.09. Groß**, Marta, geb. Meyer (91 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Keltenweg 24, 53117 Bonn
- 27.09. Koch**, Gertrud, geb. Fechter (85 J.), aus Auerbach;
jetzt: Kolberger Straße 15, 24768 Rendsburg
- 27.09. Hollenbeck**, Fritz (83 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: Beckersweg 12, 41748 Viersen
- 27.09. Fuhry**, Ruth, geb. Heybeck (83 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Hambacher Straße 19, 65187 Wiesbaden
- 27.09. Müller**, Hildegard, geb. Goetz (81 J.), Tapiau, Hindenburg Straße 8;
jetzt: Heilerbichl 1, 83250 Marquartstein
- 27.09. Bauch**, Gertrud, geb. Kraas (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Franz-Hitze-Straße 40, 41063 Mönchengladbach
- 27.09. Jungkeit**, Horst (75 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 28;
jetzt: Über den Tannhöfen 4, 37176 Nörten-Hardenberg
- 27.09. Schiemann**, Ulrich (70 J.), aus Wehlau, Wasserwerkstraße 4;
jetzt: Amandastraße 85 C, 20357 Hamburg

- 28.09. Gramsch**, Maria, geb. Treidel (90 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Titaniaweg 9/805, 04205 Leipzig
- 28.09. Krauledat**, Johannes (89 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Waldsaum 65, 45134 Essen
- 28.09. Bessel**, Siegfried (85 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Rappenstraße 8, 73098 Rechberghausen
- 28.09. Diestel**, Walter (85 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Apfelweg 3, 23881 Lankau
- 28.09. Libon**, Elli, geb. Grube (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schwanengrund 2 A, 21745 Hemmoor
- 28.09. Joswig**, Margarete, geb. Selke (82 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Wellerskamp 16, 58454 Witten
- 28.09. Orlowski**, Gertrud, geb. Schwermer (81 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Phönixstraße 27, 44263 Dortmund
- 29.09. Eschler**, Margarete, geb. Wichmann (84 J.), Wehlau, Parkstraße 17;
jetzt: Möllnsche Straße 15, 19246 Zarrentin
- 29.09. Mrusek**, Hedwig, geb. Rieleit (84 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 5;
jetzt: Hockenstraße 84, 28727 Bremen
- 29.09. Oshlies**, Lotte, geb. Oshlies (84 J.), aus Stobingen;
jetzt: Bleskenweg 1-3, 59494 Soest
- 29.09. Schenk**, Kurt (84 J.), aus Ernstwalde, Klein Mauern;
jetzt: Tannenbergsstraße 22, 59269 Beckum
- 29.09. Peters**, Ursula, geb. Krause (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: 129 Dalhunty Street, AUS- Tumut N.S.W. 2720
- 29.09. Powitz**, Renate, geb. Rosentreter (80 J.), aus Irglacken;
jetzt: Schillerstraße 35, 55262 Heidesheim
- 30.09. Hefft**, Elisabeth, geb. Lilienthal (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Lindenstraße 90, 50674 Köln
- 30.09. Giebler**, Gertraud, geb. Wietz (82 J.), Wehlau, Essener Straße 24;
jetzt: Goethestraße 7, 42655 Solingen
- 30.09. Trows**, Reinhold (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bahnhofstraße 28, 21279 Drestedt
- 30.09. Engwer**, Horst (75 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Schöne Aussicht 7, 37124 Rosdorf 6
- 30.09. Mallasch**, Valentin (75 J.), aus Richau;
jetzt: Kieler Straße 23, 24632 Lentförden

Der Wehlauer Heimatbrief - Die Brücke zur Heimat



Oktober

- 01.10. Steputat**, Frieda, geb. Gesick (90 J.), aus Wehlau, Fischmarkt;
jetzt: Gartenstraße 24, 99330 Gräfenroda
- 01.10. Förster**, Erika, geb. Lau (88 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Schillerstraße 33, 07407 Rudolstadt
- 01.10. Wendlandt**, Charlotte, geb. Neumann (85 J.), aus Holländerei;
jetzt: Bahnhofstraße 16, 29643 Neuenkirchen
- 01.10. Seidler**, Gerhard (75 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie 2;
jetzt: PO-Box 234, AUS- Kalbarri 6536 W.A.
- 02.10. Zitterbart**, Charlotte, geb. Göhlke (87 J.), aus Gauleden;
jetzt: Schlossweg 11, 72622 Nürtingen
- 02.10. Jensen**, Edith, geb. Fröhlich (84 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Majsmarken 12 A, DK-8520 Lystrup
- 02.10. Linden**, Christel, geb. Günther (82 J.), aus Allenburg, Molkerei;
jetzt: Innere Kanalstraße 91, 50823 Köln
- 02.10. Seestädt**, Ingeborg, geb. Gröning (80 J.), Tapiau, Landsturmweg 6;
jetzt: Bauernvogtkoppel 6, 22393 Hamburg
- 02.10. Anhuth**, Klaus (70 J.), aus Essen;
jetzt: Langemarckstraße 255, 45309 Essen
- 03.10. Wohlgemuth**, Fritz (93 J.), aus Wehlau, Feldstraße 4;
jetzt: Alter Kirchweg 44, 21217 Seevetal
- 03.10. Schröder**, Anna, geb. Petter (90 J.), aus Tapiau, Neuhöfer Weg 3;
jetzt: Pfarrgasse 98, 98617 Helmershausen
- 03.10. Kanzenbach**, Margarete, geb. Schröder (85 J.), aus Leißienen;
jetzt: Beekfeld 10, 21255 Tostedt
- 03.10. Heinrich**, Frieda, geb. Zeleck (85 J.), aus Langendorf;
jetzt: Goldhammerstraße 4, 44793 Bochum
- 03.10. Gutzeit**, Gustav (80 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Heilshorner Straße 4, 27711 Osterholz-Scharmbeck

- 03.10. Sauter**, Frieda, geb. Florian (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Starenweg 4, 88085 Langenargen
- 03.10. Tobias**, Günter (70 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Unterm Born 3, 31008 Elze
- 03.10. Anhut**, Dietmar (70 J.), aus Allenburg, Markt 45;
jetzt: Sylter Straße 7, 25709 Marne
- 04.10. Pogoda**, Fritz (95 J.), aus Genslack;
jetzt: Lingenstraße 7, 33034 Brakel
- 04.10. Schories**, Hildegard, geb. Burnus (83 J.), Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Niestedter Weg 1, 29451 Dannenberg
- 04.10. Gelszus**, Charlotte, geb. Tobehn (83 J.), Tapiau, Wasserstraße 5;
jetzt: Hölderlinstraße 9, 71409 Schwaikheim
- 04.10. Kristahn**, Edith, geb. Kristahn (80 J.), aus Klein Nuhr, Klein Richau;
jetzt: Berghecke 4, 34630 Gilserberg
- 04.10. Lierow**, Margarete, geb. Hanau (75 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Jahnstraße 38, 15517 Fürstenwalde / Spree
- 05.10. Klagge**, Luise, geb. Becker (83 J.), aus Tapiau, Wasserstraße 14;
jetzt: Weißenburger Straße 17, 31134 Hildesheim
- 05.10. Jessat**, Otto (81 J.), aus Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Hugo-Müller-Straße 84, 46562 Voerde
- 05.10. Grell**, Frieda, geb. Kohn (75 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Falkenstraße 23, 28195 Bremen
- 05.10. Picard**, Irma, geb. Szeszkewitsch (75 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Kiefernstraße 30, 42283 Wuppertal
- 06.10. Lehmann**, Paul (89 J.), aus Tapiau, Plantage 1;
jetzt: Heuweg 8, 82275 Emmering
- 06.10. Fratzke**, Herbert (82 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße 3;
jetzt: Riefstahlstraße 39, 17235 Neustrelitz
- 06.10. Kriese**, Margarete, geb. Löper (81 J.), aus Tapiau;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 28, 22880 Wedel
- 06.10. Baatz**, Fritz (80 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 1;
jetzt: Spitzen 5, 27389 Fintel
- 06.10. Glaß**, Siegfried (70 J.), aus Wehlau, Hammerweg 2;
jetzt: Kurfürstendamm 11, 26209 Hatten Sandkrug
- 06.10. Riemann**, Hans-Georg (70 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Flurstraße 3, 25938 Wyk auf Föhr
- 07.10. Dannenberg**, Helene, geb. Großkopf (84 J.), aus Allenburg;
jetzt: Jettebruch 12, 29683 Fallingbostal
- 07.10. Gebauer**, Frieda, geb. Oehlert (82 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Wellweg 8, 37079 Göttingen
- 07.10. Prusak**, Ludwik (82 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 8;
jetzt: 5405 SO. Tripp Ave, USA-60632 Chicago

- 07.10. Schadwinkel**, Franziska, geb. Knieper (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Schlesierstraße 7, 48624 Schöppingen
- 07.10. Meyer**, Anneliese, geb. Slomianka (75 J.), Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Albert-Schweitzer-Straße 54, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 07.10. Schlupp**, Klaus (70 J.), aus Wilkendorf, Wilkendorf Abbau;
jetzt: Kiefern Hof 2, 29525 Uelzen
- 07.10. Ramminger**, Irene, geb. ? (70 J.), aus Voerde;
jetzt: Am Leitgraben 11, 46562 Voerde
- 08.10. Vogel**, Liesbeth, geb. Kraaß (92 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Theodor-Storm-Straße 4, 23769 Burg
- 08.10. Böhnke**, Horst (81 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Eschenweg 28, 28816 Stuhr
- 08.10. Goroncy**, Edeltraud, geb. Osten (80 J.), Tapiau, Schleusenstr. 10;
jetzt: Bahnhofstraße 19, 29693 Hodenhagen
- 09.10. Brockmann**, Helene, geb. Bartschat (91 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Tullastraße 23, 77652 Offenburg
- 09.10. Dannhauser**, Helga, geb. Damerau (81 J.), Tapiau, Großhöfer Weg 8
jetzt: Am Radkeller 7, 89518 Heidenheim
- 09.10. Schröder**, Gisela, geb. Rehagel (70 J.), aus Großudertal;
jetzt: Auestraße 10, 51379 Leverkusen
- 10.10. Fahlke**, Lieselotte, geb. Schergaut (90 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Mulmshorner Weg 13, 27356 Rotenburg
- 10.10. Frenz**, Felizitas, geb. Behnert (80 J.), aus Tapiau, Marktplatz 20;
jetzt: Vaasastraße 12, 24109 Kiel
- 10.10. Priwall**, Rudi (80 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Akazienstraße 14, 53947 Nettersheim
- 10.10. Albrecht**, Waltraud, geb. Böhm (75 J.), aus Pregelswalde Abbau;
jetzt: Mittelstraße 4, 25729 Windbergen
- 11.10. Glang**, Elfriede, geb. Müller (88 J.), aus Paterswalde Nord;
jetzt: Am Eichpold 17, 83052 Bruckmühl
- 11.10. Hoffmann**, Gertrud, geb. Krause (87 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Amselstraße 10, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 11.10. Drescher**, Erna, geb. Tausch (86 J.), aus Tapiau;
jetzt: Theodor-Fontane-Straße 6, 15848 Kossenblatt
- 11.10. Eniß**, Ruth, geb. Jährling (80 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bürgermeister-Herb-Straße 5, 77723 Gengenbach
- 11.10. Schulz**, Erna (80 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: Alte Kieler Landstraße 15, 24768 Rendsburg
- 11.10. Gorzolke**, Waltraut, geb. Fischer (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Kleine Voßstraße 8, 23936 Grevesmühlen
- 11.10. Kenzler**, Heinrich (70 J.), aus Wehlau, Wehlau Abbau Haus 21;
jetzt: Bernauer Straße 144, 16515 Oranienburg

- 12.10. **Bauer**, Irmgard, geb. Gahr (83 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Dorfstraße 2, 19217 Demern
- 12.10. **Helldobler**, Ella, geb. Langhans (83 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Stederdorfer Weg 9, 29559 Wrestedt
- 12.10. **Rutte**, Anita, Dr., geb. Kischnick (82 J.), aus Tapiau, Bergstraße 7;
jetzt: Haydnstraße 14, 85084 Reichertshofen
- 12.10. **Martini**, Werner (75 J.), aus Romau;
jetzt: Erlenweg 29, 25469 Halstenbek
- 12.10. **Graetsch**, Erwin (70 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Hollerstraße 30, 24782 Büdelsdorf
- 13.10. **Grassmann**, Günter (92 J.), aus Stempelken, Luxhaus Forsthaus;
jetzt: Edemisser Straße 12, 31234 Edemissen
- 13.10. **Bohrer**, Maria, geb. Kristan (92 J.), aus Goldbach;
jetzt: Martinstraße 60, 77855 Achern
- 13.10. **Lukawski**, Elfriede, geb. Schön (82 J.), Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Kirchgarten 16, 51643 Gummersbach
- 13.10. **Hoffmann**, Gerda, geb. Kellermann (81 J.), Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Matthias-Grünewald-Straße 29, 31515 Wunstorf
- 13.10. **Glagau**, Edith, geb. Becker (70 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Bahnhofstraße 5 b, 38446 Wolfsburg
- 14.10. **Wilkewitz**, Luise, geb. Golz (94 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Leinbergerstraße 4, 44141 Dortmund
- 14.10. **Koslowski**, Gertrud, geb. Muhlack (90 J.), Allenburg, Schwönestr.;;
jetzt: Marienhölzungsweg 17 A, 24939 Flensburg
- 14.10. **König**, Kurt (84 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Friedensstraße 130, 41238 Mönchengladbach
- 14.10. **Franke**, Elfriede, (84 J.), aus Zohpen;
jetzt: Gröblerstraße 45, 39307 Genthin
- 15.10. **Ley**, Herta, geb. Rieck (94 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 25;
jetzt: Ahornstraße 22, 29699 Bomlitz
- 15.10. **Bednarek**, Edith, geb. Minuth (84 J.), aus Köthen;
jetzt: Falkstraße 37, 44809 Bochum
- 15.10. **Hagenbrock**, Helga, geb. Brandstätter (83 J.), Wehlau, Augker Str.
jetzt: Wächterstraße 17, 45139 Essen
- 15.10. **Zoellner**, Johannes (80 J.), aus Holländerei;
jetzt: Am Wasserturm 3, 85435 Erding
- 15.10. **Janz**, Irmgard, geb. Kuff (70 J.), aus Wehlau, Oppener Straße;
jetzt: Oststraße 39, 42651 Solingen
- 16.10. **Hellmig**, Frieda, geb. Junius (97 J.), aus Tapiau, Kleinhof 32;
jetzt: Müggenborn 64, 59929 Brilon
- 16.10. **Hoppe**, Gerda, geb. Hoppe (86 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Dornbreite 5, 23556 Lübeck

- 16.10. Graner**, Gretel, geb. Steinke (82 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Friedenstraße 60, 71636 Ludwigsburg
- 16.10. Turowski**, Edmund (80 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg 9;
jetzt: Ziegelhaus 28, 35066 Frankenberg
- 16.10. Müller**, Elli, geb. Hardt (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Underbergsheide 12, 46485 Wesel
- 17.10. Packeriser**, Erika, geb. Ostermann (90 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Prevorster Straße 22, 70437 Stuttgart
- 17.10. Steimmig**, Heinrich (90 J.), aus Wehlau;
jetzt: Waliser Straße 58, 71640 Ludwigsburg
- 17.10. Müller**, Grete, geb. Dommel (89 J.), aus Tapiau, Wasserstraße;
jetzt: Heiligenstockstraße 8, 34587 Felsberg
- 17.10. Mohr**, Georg (84 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Neubauhof 10, 17159 Dargun
- 17.10. Zels**, Erwin (81 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Gartenstraße 13, 17498 Behrenhoff
- 17.10. Gawehn**, Dora, geb. Neumann (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Koblenzer Straße 19, 53498 Bad Breisig
- 17.10. Böhnke**, Hugo (80 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 17;
jetzt: Stieger Straße 8, 38899 Hasselfelde
- 17.10. Wasselowski**, Klara, geb. Krauss (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Am Osterbuch 16, 73326 Deggingen
- 18.10. Jodeit**, Kurt (86 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Harzer Weg 4, 06484 Quedlinburg
- 19.10. Plewa**, Edith, geb. Weiß (85 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Wüllener Straße 74, 48691 Vreden
- 19.10. Kühne**, Hedwig, geb. Stannehl (83 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Im Alten Moor 14, 21220 Seevetal
- 19.10. Wolf**, Liselotte, geb. Sedinger (81 J.), aus Allenburg, Allestraße 92;
jetzt: Bornhövedstraße 1, 23554 Lübeck
- 19.10. Jurr**, Bernhard (81 J.), aus Klinglacken;
jetzt: Johannesstraße 14, 74564 Crailsheim
- 19.10. Weißfuß**, Ilse, geb. Deutschmann (81 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Bastener Weg 3, 25524 Oelixdorf
- 19.10. Uschkoreit**, Eckehard (70 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 14;
jetzt: Am Wacholder 5, 30916 Isernhagen
- 20.10. Wagner**, Herta, geb. Sudau (88 J.), aus Tapiau, Bergstraße 9;
jetzt: Triftkoppel 6, 22119 Hamburg
- 20.10. Spielmann**, Edith, geb. Spielmann (87 J.), aus Plauen, Dettmitten;
jetzt: Heuweg 31 c, 91560 Heilsbronn
- 20.10. Wrobel**, Helmut (85 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 4;
jetzt: Tannenweg 13 B, 50374 Erfstadt

- 20.10. **Jeske**, Wilhelm (85 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Lechnitzer Weg 1, 45701 Herten
- 20.10. **Bour**, Irmgard, geb. Pötzsch (82 J.), aus Allenburg, Schlachthof 189;
jetzt: Alte Wittenberger Straße 70, 06917 Jessen
- 20.10. **Schuleit**, Walter (81 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Beerenheide 8, 40882 Ratingen
- 20.10. **Ahrens**, Günther (80 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Wiekhorner Heuweg 96, 27753 Delmenhorst
- 21.10. **Grigat**, Walter (85 J.), aus Stadthausen;
jetzt: Seesteig 6, 23821 Rohlstorf
- 21.10. **Grumbkow**, Rose-Marie von, sen., geb. Siepmann (84 J.), Eichen;
jetzt: Hindenburgstraße 15-17, 45127 Essen
- 21.10. **Rußland**, Greta, geb. Adam (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Breslauer Straße 5, 60598 Frankfurt
- 21.10. **Schönemann**, Hildegard, geb. Wohlgemuth (75 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Oldersumer Straße 6, 26632 Simonswolde
- 22.10. **Augustin**, Herbert (85 J.), aus Plauen, Dettmitten;
jetzt: In'n Lütten Busch 6, 21423 Winsen, Luhe
- 22.10. **Wander**, Hedwig, geb. Baumgärtner (82 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Am Grübchen 3 a, 56203 Höhr-Grenzhausen
- 22.10. **Vick**, Ruth, geb. May (80 J.), aus Wehlau, Pflieger Kolonie 10;
jetzt: Virchowweg 1, 67346 Speyer
- 23.10. **Wiedenhöft**, Frieda, geb. Strauß (86 J.), aus Nalegau;
jetzt: Langenackerstraße 30, 50389 Wesseling
- 23.10. **Neumann**, Ilse, geb. Jeremias (84 J.), aus Wehlau, Parkstraße 7;
jetzt: Am Barbüschen II 10, 24808 Jevenstedt
- 23.10. **Ernst**, Lieselotte, geb. Behrendt (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Wiesenstraße 2, 65527 Niedernhausen
- 23.10. **Grube**, Christel, geb. Meier (83 J.), aus Wargienen;
jetzt: Jahnstraße 46, 64584 Biebesheim
- 23.10. **Urban**, Kurt (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Hildegardstraße 13, 47226 Duisburg
- 23.10. **Mattern**, Regina, geb. Müller (70 J.), aus Weidlacken Abbau;
jetzt: Kreuzhof 1, 66887 Neunkirchen
- 24.10. **Kalkowski**, Heinz (81 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße 12;
jetzt: Ziegelhof 38, 31785 Hameln
- 24.10. **Klein**, Gisela, geb. Klein (80 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pferdekamp 17, 45701 Herten
- 24.10. **Halser**, Hans (75 J.), aus Allenburg, Neue Siedlung 3;
jetzt: Deepentwiete 11, 25337 Elmshorn
- 25.10. **Brünning**, Else, geb. Matschkus (100 J.), Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Sellhorner Weg 10, 29646 Bispingen-Behringen

- 25.10. **Dittkrist**, Ella, geb. Bruweleit (93 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Alpenrosenstraße 2, 49811 Lingen
- 25.10. **Nowinski**, Martha, geb. Buck (85 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Mühlendeich 6, 25899 Galmsbüll
- 25.10. **Braxein**, Charlotte, geb. Braxein (82 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Lühmannstraße 47 b, 21075 Hamburg
- 25.10. **Kraus**, Elfriede, geb. Müller (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Am Hirtentor 3, 97199 Ochsenfurt
- 25.10. **Mattern**, Erika, geb. Vohs (81 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Benstaben 46, 23858 Barnitz
- 25.10. **Nitt**, Hans (80 J.), aus Bieberswalde, Freiwalde;
jetzt: Kirchweg 11, 29331 Lachendorf
- 25.10. **Groß**, Resi, geb. Hucklenbroch (75 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Kantstraße 1 a, 59629 Beckum
- 26.10. **Naruhn**, ?, geb. Salomon (86 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 2;
jetzt: Sanddornstraße 20, 30855 Langenhagen
- 26.10. **Hinz**, Heinz (80 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Vierhöfener Weg 13, 21423 Winsen
- 26.10. **Emmenthal**, Eleonore, geb. Mohring (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Tannenhof 75, 22397 Hamburg
- 27.10. **Hasslinger**, Edith, geb. Willumeit (90 J.), Tapiau, Memellandstr. 37;
jetzt: Kanalgasse 3, A-7201 Neudöfl
- 27.10. **Sendatzki**, Christel, geb. Doerk (87 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Ludwigsacker 8, 50374 Erftstadt
- 27.10. **Schaak**, Kurt (85 J.), aus Starkenberg;
jetzt: August-Haas-Straße 25, 50737 Köln
- 27.10. **Fischer**, Margot, geb. Stark (82 J.), aus Tapiau, Wasserstraße;
jetzt: Stockumer Straße 93, 44892 Bochum
- 27.10. **Barth**, Erika, geb. Damerau (82 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Hirschstraße 24, 89542 Bolheim-Herbrechtingen
- 27.10. **Klein**, Siegfried (75 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Elper Straße 182, 45701 Herten
- 27.10. **Holstein**, Bruno (75 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Arndtstraße 10, 74074 Heilbronn
- 28.10. **Raufeisen**, Heinz (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Ellystraße 6, 40591 Düsseldorf
- 28.10. **Weigelt**, Liselotte, geb. Neumann (75 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Lindenstraße 27, W.64, 31224 Peine
- 28.10. **Polakowski**, Eva, geb. Hensel (75 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Rathenower Straße 72, 10599 Berlin
- 28.10. **Seiler**, Erika, geb. Gröning (70 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Kantstraße 11, 31582 Nienburg

- 29.10. Donalies**, Herta, geb. Bour (95 J.), aus Allenburg, Schlachthof 189;
jetzt: Lindenstraße 7, 42579 Heiligenhaus
- 29.10. Preuß**, Ursula, geb. Lemcke (91 J.), aus Rockeimswalde, Bergitten;
jetzt: Holzmühlenstraße 81, 22041 Hamburg
- 29.10. Stützer**, Hartwig (80 J.), aus Bürgersdorf, Bürgersdorf West;
jetzt: Dorfstraße 38 a, 06618 Schönburg
- 30.10. Otto**, Martha, geb. Schmidtke (85 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Kurfürstenstraße 1, 32423 Minden
- 30.10. Machtans**, Ursula, geb. Schorlepp (81 J.), Wehlau, Kirchenstraße 5;
jetzt: Dorfstraße 45 d, 24536 Neumünster
- 30.10. Lange**, Elsbeth, geb. Kossack (70 J.), aus Wehlau, Hammerweg 10;
jetzt: Störtebeker Straße 3, 26316 Varel
- 30.10. Pankus**, Christel, geb. Pankus (70 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Steinkopfstraße 65, 51065 Köln
- 31.10. Flux**, Hilde, geb. Hahn (92 J.), aus Tapiau;
jetzt: Hauptstraße 18, 29690 Lindwedel
- 31.10. Johann**, Christel, geb. Grajetzki (84 J.), aus Allenburg, Postamt;
jetzt: Heerstraße 72, 40227 Düsseldorf
- 31.10. Kuhr**, Werner (82 J.), aus Goldbach;
jetzt: Lerchenweg 3, 89150 Laichingen
- 31.10. Zygann**, Hilde, geb. Schönbeck (81 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Straße des Aufbaus 6 a, 04668 Grimma
- 31.10. Liedtke**, Gustav (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Birgdener Berg 3, 42855 Remscheid
- 31.10. Möhrke**, Elsa, geb. Darowski (80 J.), aus Allenburg;
jetzt: Ernst-Toller-Straße 10, 07545 Gera



Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier.

Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichten und die Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts oder sehr wenig von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.



November

- 01.11. **Angrabeit**, Toni, geb. Krieger (93 J.), Tapiau, Königsberger Str. 10;
jetzt: Pestalozzistraße 45, 35394 Gießen
- 01.11. **Weber**, Annemarie, geb. Tater (83 J.), aus Wehlau, Freiheit 1b;
jetzt: Krawinkelstraße 44, 51674 Wiehl
- 01.11. **Geisler**, Ruth, geb. Danielowski (75 J.), Aßlacken, Klein Aßlacken;
jetzt: Nordkamp 33, 26203 Wardenburg
- 02.11. **Goldbaum**, Eva, geb. Seidler (85 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Girmen 23, 52525 Heinsberg
- 02.11. **Manzke**, Anneliese, geb. Neumann (80 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Tensbüttler Straße 8 a, 25767 Tensbüttel-Röst
- 03.11. **Blank**, Martha, geb. Pfeil (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Dorfstraße 3, 17194 Pansenhagen
- 03.11. **Böger**, Waltraud, geb. Bohl (80 J.), Wehlau, Deutsche Straße 15;
jetzt: Am Schäferfeld 17, 32425 Minden
- 03.11. **Link**, Käthe, geb. Neufeld (75 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Agnes-Miegel-Straße 13, 33154 Salzkotten
- 03.11. **Ziulkowski**, Käthe, geb. Huck (75 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Ohlauer Straße 1, 30853 Langenhagen
- 04.11. **Groß-Pittag**, Frieda, geb. Ratzlaf (92 J.), Hasenberg, Pomauden;
jetzt: Michael-Rechl-Straße 8, 84518 Garching
- 04.11. **Arndt**, Herta, geb. Schlien (90 J.), aus Gundau;
jetzt: Dorfstraße 35, 17111 Beggerow
- 04.11. **Kröll-Troyke**, Margarete, geb. Beyer (89 J.), aus Groß Schirrau;
jetzt: Weinbergstraße 8, 63526 Erlensee
- 04.11. **Nowak**, Eva, geb. Beyer (89 J.), Wehlau, Petersdorfer Straße 27;
jetzt: Brunhildenstraße 22 A, 85579 Neubiberg
- 04.11. **Suhrke**, Erika, geb. Klug (83 J.), aus Allenburg;
jetzt: Am Marienberg 65, 15344 Strausberg
- 04.11. **Mähren**, Werner (75 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Ehren 13, 42653 Solingen

- 04.11. Schoppe**, Christel, geb. Reetz (75 J.), Wilkendorf, Wilkenhöhe Gut;
jetzt: Hindenburg Allee 14, 30989 Gehrden
- 04.11. Sommerfeld**, Inge, geb. Gaukler (70 J.), Allenburg, Herrenstr. 132;
jetzt: Petersberger Weg 22, 54424 Thalfang
- 05.11. Janneck**, Herbert (95 J.), aus Auerbach;
jetzt: Paul-Gerhardt-Straße 8, 61118 Bad Vilbel
- 05.11. Otte**, Charlotte, geb. Rieger (84 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Eschstraße 21, 49632 Essen
- 05.11. Kunigk**, Sigrid, geb. Lukasius (81 J.), aus Tapiau, Bergstraße;
jetzt: Schwarzwaldstraße 12, 79219 Staufen
- 06.11. Zimmermann**, Lieselotte, geb. Gerber (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Hohe Straße 12, 45711 Datteln
- 06.11. Rüdiger**, Erika, geb. Jonetat (83 J.), Tapiau, Schleusenstraße 28;
jetzt: Erlhofer Straße 10-12, 95032 Hof
- 06.11. Hanneken**, Elfriede, geb. Heß (75 J.), Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Robert-Koch-Straße 4, 26655 Westerstede
- 07.11. Reimer**, Fritz (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Woermannstraße 26, 45329 Essen
- 07.11. Kowalsky**, Kurt (83 J.), aus Allenburg, Königstraße 189;
jetzt: Vechtaer Hof 6, 49088 Osnabrück
- 07.11. Richter**, Christiane (81 J.), aus Königstein;
jetzt: Zobeltitzstraße 117, 13403 Berlin
- 07.11. Babbel**, Kurt (75 J.), aus Gauleden, Gauleden-Palwe;
jetzt: Am Berger Hof 24, 50769 Köln
- 08.11. Peplies**, Christel, geb. Klettke (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Brauereiweg 54, 27751 Delmenhorst
- 08.11. Aukthun**, Helene, geb. Czywinski (83 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Goldaper Weg 10, 21635 Jork
- 08.11. Hantke**, Gerda, geb. Scherpinski (70 J.), Genslack, Neu Zimmau;
jetzt: Schloßberg 4, 07980 Berga
- 08.11. Merkt**, Ruth, geb. Fink (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Rathausstraße 13, 78736 Harthausen
- 09.11. Riemann**, Herta, geb. Coelius (86 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Hartstraße 12, 86946 Vilgertshofen
- 09.11. Behrendt**, Hildegard, geb. Behrendt (85 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Fasanenweg 21, 65527 Niedernhausen
- 09.11. Behrendt**, Charlotte, geb. Ammon (83 J.), aus Wehlau, Markt 4;
jetzt: Gneisenaustraße 2, Grillepark, 32423 Minden
- 09.11. Chrosziel**, Anneliese, geb. Ludwigkeit (83 J.), Wehlau, Memeler Str.;
jetzt: Sudetenstraße 13, 31515 Wunstorf
- 09.11. Grigat**, Hubertus (70 J.), aus Wehlau, Markt 31;
jetzt: Amselweg 18, 24848 Kropp bei Schleswig

- 10.11. **Engelke**, Liesbeth, geb. Loesch (87 J.), aus Neumühl;
jetzt: Buchenweg 4, 55471 Neuerkirch
- 10.11. **Karowski**, Edith, geb. Schiewe (84 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Keltenweg 4, 53117 Bonn
- 10.11. **Bartschat**, Anni, geb. Mangi (81 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Altenburger Straße 30, 27755 Delmenhorst
- 10.11. **Bergatt**, Helga, geb. Schadewinkel (70 J.), aus Allenburg;
jetzt: Sukoring 13, 24107 Kiel
- 11.11. **Saß**, Albert (85 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Dorfstraße 51, 17179 Dölitz
- 11.11. **Worm**, Fritz (84 J.), aus Allenburg, Königstraße 68;
jetzt: Im Eichholz 60, 23564 Lübeck
- 11.11. **Niemeier**, Ilse, geb. Kuss (82 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Liboriusstraße 16, 58300 Wetter
- 11.11. **Küßner**, Udo (80 J.), aus Neumühl;
jetzt: Schliemannweg 12, 60435 Frankfurt
- 11.11. **Wiegand**, Ruthild, geb. Gimbott (75 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Sandgarten 6, 98590 Rosa
- 11.11. **Grube**, Harry (70 J.), aus Richau;
jetzt: Goethestraße 21, 31275 Lehrte
- 11.11. **Siebenhandl**, Susanne, geb. Nohle (70 J.), Gauleiden, Kapkeim;
jetzt: Ortsstraße 42, 93413 Cham
- 13.11. **Panzer**, Gertrude, geb. Hoffmann (96 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Kölner Straße 74, 50321 Brühl
- 13.11. **Ruck**, Erna, geb. Beyer (89 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Am Tonhafen 12, 25548 Kellinghusen
- 13.11. **Sobottka**, Hildegard, geb. Müller (83 J.), aus Imten;
jetzt: Alter Postweg 4, 21781 Cadenberge
- 13.11. **Thiel**, Hilde, geb. Ludewig (80 J.), aus Poppendorf Siedlung;
jetzt: Schillerstraße 36, 47445 Moers
- 13.11. **Lembke**, Evelyn, geb. Witt (70 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Goldener Reif 49, 28259 Bremen
- 14.11. **Köhler**, Elfriede, geb. Kloß (87 J.), aus Stobingen;
jetzt: Senioren Residenz Bisses, 61209 Echzell Bisses
- 14.11. **Weiß**, Kurt (84 J.), aus Plibischken;
jetzt: Haydnstraße 4, 84034 Landshut
- 14.11. **Fiedler**, Hilde, geb. Kalweit (83 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 1;
jetzt: Danziger Straße 2 E, 23611 Bad Schwartau
- 14.11. **Bauer**, Gerda, geb. Wilkeneit (81 J.), aus Ringlacken;
jetzt: Sternstraße 20, 85080 Gaimersheim
- 14.11. **Krause**, Liselotte (80 J.), aus Tapiau, Kolonie;
jetzt: von-Stauffenberg-Straße 9, 49191 Belm

- 14.11. **Schulz**, Fritz (80 J.), aus Goldbach;
jetzt: Maulbeerweg 17, 16244 Finowfurt
- 15.11. **Dalchow**, Herbert (85 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Dortmunder Straße 19, 22419 Hamburg
- 15.11. **Pottel**, Reinhold (80 J.), aus Tapiau, Pruzzenwall 2;
jetzt: Wittenberger Straße 11, 06749 Bitterfeld
- 15.11. **Haedje**, Hans (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Weinbergstraße 8, 97725 Elfershausen
- 16.11. **Zitterbart**, Martin (85 J.), aus Gauleden;
jetzt: Schlossweg 11, 72622 Nürtingen
- 16.11. **Steckel**, Grete, geb. Kahnert (81 J.), aus Plibischken, Ramten;
jetzt: In der Wehrhecke 10, 53125 Bonn
- 16.11. **Hoffmann**, ?, geb. Steppat (80 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 9;
jetzt: Mahlower Weg 1 A, 14979 Kleinbeeren
- 17.11. **Kirschnick**, Anna, geb. Zwiscklowski (93 J.), Tapiau, Schleusenstr.;;
jetzt: Franz-Liszt-Weg 7, 71083 Herrenberg im Gäu
- 17.11. **Matzkewitz**, Gerda, geb. Fleckenstein (91 J.), aus Wehlau,
jetzt: Neidenburger Straße 24, 31141 Hildesheim
- 17.11. **Hildebrandt**, Edelgard, geb. Bessel (88 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Wasenweiler Hauptstraße 11, 79241 Ihringen
- 17.11. **Heinrich**, Margarete, geb. Pfeffer (85 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Rottenweg 9, 31191 Algermissen
- 17.11. **Gerber**, Liesbeth, geb. Mollenhauer (84 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Hübeweg 35/33, 37574 Einbeck
- 17.11. **Ahrndt**, Elfriede, geb. Bunkus (75 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Meißener Hof 14, 30179 Hannover
- 17.11. **Brunck**, Harald (70 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Kranichweg 42, 48167 Münster
- 18.11. **Däblitz**, Lore, geb. Wichmann (84 J.), aus Irglacken;
jetzt: Tiergartenstraße 38, 17235 Neustrelitz
- 18.11. **Thieme**, Ilse, geb. Thieme (82 J.), aus Wehlau, Parkstraße 33;
jetzt: Neue Straße 1, 24939 Flensburg
- 18.11. **Schwerdtfeger**, Monika, geb. Siepmann (80 J.), Eichen, Gubehnen;
jetzt: Parchimer Straße 62, 22143 Hamburg
- 18.11. **Müller**, Traute, geb. Dommick (80 J.), aus Tapiau, Landsturmweg 9;
jetzt: Schwaikheimer Straße 39, 71642 Ludwigsburg
- 19.11. **Krämer**, Gerhard (83 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Molierestraße 16, 26129 Oldenburg
- 19.11. **Bernards**, Helene, geb. Schwermer (80 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Solmitzstraße 47, 23569 Lübeck
- 19.11. **Hoyer**, Elfriede, geb. Störmer (70 J.), aus Reipen;
jetzt: Alte Dorfstraße 13, 22848 Norderstedt

- 20.11. **Zink**, Ewald (83 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg 11;
jetzt: Herrenshoffer Straße 16, 41352 Korschenbroich
- 20.11. **Ewert**, Edith, geb. Krüger (80 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Todtenhemmer Weg 72, 25764 Wesselburen
- 21.11. **Sziegoleit**, Alfred (86 J.), aus Plibischken, Ramten;
jetzt: Steinberg 5, 21521 Dassendorf
- 21.11. **Neumann**, Helmut (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Sandweg 17, 46537 Dinslaken
- 22.11. **Otte**, Erich (93 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Lessingstraße 13, 32756 Detmold
- 22.11. **Drochner**, Herbert (81 J.), aus Moptau;
jetzt: Hintergasse 22, 67311 Tiefenthal
- 22.11. **Tollkühn**, Lieselotte, geb. Tollkühn (80 J.), aus Irglacken;
jetzt: Hildesheimer Straße 72, 30169 Hannover
- 22.11. **Sauff**, Hans (75 J.), aus Allenburg, Königstraße 89;
jetzt: Emil-Mörsch-Weg 6, 72555 Metzingen
- 22.11. **Räther**, Günter (70 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 9;
jetzt: Königsberger Straße 13, 47574 Goch
- 22.11. **Lewerenz**, Waltraut, geb. Borgwardt (70 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Rohlfshagener Weg 2, 23843 Rümpel
- 23.11. **Schwarz**, Georg Werner (93 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Olbersstraße 10, WHG 33, 30519 Hannover
- 24.11. **Hallung**, Charlotte, geb. Hempel (87 J.), Wehlau, Große Vorstadt;
jetzt: Hebelstraße 18, 79189 Bad Krozingen
- 24.11. **Marquart**, Erika, geb. Zilkenath (82 J.), Tapiau, Memellandstraße 27
jetzt: Mittelweg 4, 25704 Meldorf
- 24.11. **Kolnisko**, Gerlinde, geb. Minuth (70 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Weißdornweg 27 a, 22926 Ahrensburg
- 25.11. **Möller**, Gerda, geb. Jaschinski (83 J.), aus Tapiau, Marktplatz;
jetzt: Heinrich-Delp-Straße 262, 64297 Darmstadt
- 25.11. **Holstein**, Rudi (80 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 139;
jetzt: Schlaunweg 10, 46286 Dorsten
- 25.11. **Schadwinkel**, Heinz (75 J.), aus Weidlacken, Weidlacken Abbau;
jetzt: Bahnhof 19, 23845 Oering
- 26.11. **Kienapfel**, Dorothea, geb. Kienapfel (87 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Staufenbergstraße 48, 76530 Baden-Baden
- 26.11. **Reinicke**, Helene, geb. Kossat (85 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Mittenfeldstraße 17, 70499 Stuttgart
- 26.11. **Witt**, Fritz (83 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Landmannstraße 5, 90763 Fürth
- 27.11. **Franke**, Charlotte, geb. Mattern (85 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Weimarer Straße 14, 99510 Pfiffelbach

- 27.11. **Grigull**, Christel, geb. Schrubba (82 J.), Reinlacken, Wachlacken;
jetzt: Trifelsstraße 1, 67434 Neustadt
- 28.11. **Janson**, Annemarie, von, geb. Gruber (92 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hagedornstraße 18, 20149 Hamburg
- 28.11. **Siegmund**, Erna, geb. Schwermer (88 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Römerstraße 12, 97475 Zeil
- 28.11. **Krah**, Herta, geb. Petzke (80 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Am Wall 10, 31582 Nienburg
- 29.11. **Dreyer**, Herbert (81 J.), aus Grünlinde, Hohenstücken;
jetzt: Dorfstraße 2, 16909 Zaatzke
- 30.11. **Lardong**, Fritz (88 J.), aus Tapiau, Wagner-Straße 6;
jetzt: Trappenkehre 22, 30455 Hannover
- 30.11. **Pallasch**, Christel, geb. ? (87 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Kleine Bergstraße 84, 66333 Völklingen
- 30.11. **Hoffmeister**, Paul (85 J.), aus Tapiau, Patrouillenweg 4;
jetzt: Krummstück 14, 22869 Schenefeld
- 30.11. **Jährling**, Hilma, geb. Grinsel (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schulstraße 20, 23774 Heiligenhafen
- 30.11. **Burba**, Luise, geb. Teschke (80 J.), Tapiau, Schleusenstraße 35;
jetzt: Waldweg 3, 23974 Neuburg
- 30.11. **Wowk**, Eva, geb. Coelius (80 J.), aus Grünlinde;
jetzt: 77 Dublin Street, AUS-5606 Port Lincoln - 56506
- 30.11. **Retat**, Fritz (75 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Wolterskotten 7, 42579 Heiligenhaus



Dezember

Kunstler: H. H. Ward

- 01.12. **Wohlgemuth**, Gertrud, geb. Kopp (92 J.), Wehlau, Feldstraße 4;
jetzt: Alter Kirchweg 44, 21217 Seevetal
- 01.12. **Kaehler**, Gerda, geb. Kaehler (86 J.), aus Gundau;
jetzt: Alter Postweg 50, 38518 Gifhorn

- 01.12. Jacob**, Irmgard, geb. Borgmann (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Ettlinger Straße 2 b, 76137 Karlsruhe
- 01.12. Gümmer**, Hans-Joachim (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: August-Hinrichs-Straße 12, 28201 Bremen
- 01.12. Preuß**, Brigitte, geb. Piotrowski (82 J.), Allenburg, Königstraße 33;
jetzt: Oberfeldstraße 19, 79650 Schopfheim
- 01.12. Bielitz**, Inge, geb. Meitsch (81 J.), aus Sanditten;
jetzt: Wendilaweg 8, 26446 Friedeburg
- 01.12. Christen**, Liesbeth, geb. Schadwinkel (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Heinrich-Eckmann-Straße 10, 24594 Hohenwestedt
- 01.12. Littmann**, Hedwig, geb. Grigull (81 J.), aus Pregelswalde Abbau;
jetzt: Schubertstraße 2, 25524 Itzehoe
- 01.12. Schorlepp**, Christa (75 J.), aus Tapiau, Uferstraße 1;
jetzt: Schweriner Straße 1 B, 21614 Buxtehude
- 02.12. Pilath**, Agnes, geb. Karwelat (89 J.), aus Wehlau, An der Pinnau 5;
jetzt: Oerlinghauser Straße 22, 32108 Bad Salzuflen
- 02.12. Mertins**, Max (85 J.), aus Kuglacken, Alt Iilischken;
jetzt: Ostlandsiedlung 29, 27383 Scheeßel
- 02.12. Tietz**, Lisbeth, geb. Reinthal (83 J.), aus Taplacken;
jetzt: Talstraße 36, 97318 Kitzingen
- 02.12. Heidenreich**, Lothar (82 J.), aus Tapiau, Neustraße 4;
jetzt: Straße der Jugend 6, 09306 Rochlitz
- 02.12. Kugland**, Kurt (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hinstorffstraße 103, 19412 Brüel
- 02.12. Zink**, Hildegard, geb. Mattern (80 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Tannenweg 16, 79410 Badenweiler
- 03.12. Plath**, Bruno (94 J.), aus Köthen, Doben Gut;
jetzt: Ausbau 73, 16835 Vielitz
- 03.12. Schillat**, Margarete, geb. Hohendorf (84 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Möllner Straße 42, 21514 Büchen
- 03.12. Holz**, Christel, geb. Janz (80 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 11;
jetzt: Grüner Weg 152, 51375 Leverkusen
- 03.12. Thiel**, Irmgard, geb. Kischkat (75 J.), aus Wehlau, Vogelweide 15;
jetzt: An den Pfarräckern 12, 97277 Neubrunn
- 03.12. Okon**, Ursula, geb. Neumann (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Zienauer Weg 14, 39638 Letzlingen
- 04.12. Fischer**, Willy (89 J.), aus Tapiau, Wasserstraße;
jetzt: Stockumer Straße 93, 44892 Bochum
- 04.12. Donnerstag**, Helene, geb. Hardt (88 J.), Wehlau, Deutsche Str. 11;
jetzt: Roggenkamp 6, 29549 Bad Bevensen
- 04.12. Werner**, Friedrich (88 J.), aus Wehlau, Pflieger Kolonie 3;
jetzt: Körnerstraße 23, 86157 Augsburg

- 04.12. Marksch**, Gerhard (83 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Lindenstraße 29, 66280 Sulzbach
- 04.12. Kappelt**, Walter (82 J.), aus Pregelstalweide;
jetzt: Bad Wilsnacker Straße 32, 19322 Wittenberge
- 04.12. Thorun**, Kurt (82 J.), aus Wehlau, Ripkeimer Straße 1;
jetzt: Mozartstraße 13, 30823 Garbsen
- 04.12. Großpietzsch**, Ursula, geb. Ermel (81 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Schmalenfeldweg 2, 42579 Heiligenhaus
- 04.12. Kluck**, Ewald (81 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Ostlandstraße 21, 49661 Cloppenburg
- 04.12. Wendrich**, Hildegard, geb. Hoppe (81 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Voss-Straße 103, 31157 Sarstedt
- 04.12. Wittkowski**, Charlotte, geb. Fey (80 J.), Wehlau, Pregelstraße 25;
jetzt: Körnerstraße 20, 45143 Essen
- 04.12. Nasedat**, Helmut (75 J.), aus Moptau;
jetzt: Bohlenskamp 4, 26340 Zetel
- 05.12. Petri**, Frieda, geb. Görke (87 J.), aus Poppendorf Siedlung;
jetzt: Rollenstraße 1, 04838 Eilenburg
- 05.12. Engelhardt**, Käthe (86 J.), aus Wehlau;
jetzt: Nordlandweg 22, 22145 Hamburg
- 05.12. Lubinski**, Gisela, geb. Meyer (70 J.), Tapiau, Heil-und Pflegeanstalt;
jetzt: Alte Landstraße 9, 57223 Kreuztal
- 06.12. Kränzlein**, Gertrud, geb. Wilkeneit (83 J.), aus Ringlacken;
jetzt: Werdenfelser Straße 15, 85049 Ingolstadt
- 06.12. Till**, Erika, geb. Felske (81 J.), Wehlau, Schwarzortler Straße 18;
jetzt: Augsburger Straße 61 E, 85221 Dachau
- 06.12. Stöteknel**, Werner (80 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Berliner Straße 14, 32825 Blomberg
- 06.12. Rupertus**, Klaus (70 J.), aus Wehlau, Essener Straße 18;
jetzt: Lindenweg 46, 25436 Tornesch
- 07.12. Jäger**, Gertraude, geb. Reidenitz (100 J.), Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Buchwaldweg 1, 55767 Rötweiler
- 07.12. Gruber**, Edeltraud, geb. Klipp (81 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Ehebachstraße 2, 79426 Buggingen
- 07.12. Lohmann**, Ruth, geb. Matschuck (81 J.), Wehlau, Pflieger Kolonie 8;
jetzt: Philipp-Scheidemann-Straße 43, 28329 Bremen
- 07.12. Ogonowski**, Ruth, geb. Orgonowski (80 J.), aus Wehlau, Markt 8;
jetzt: Spannskamp 35 C, 22527 Hamburg
- 08.12. Jaquet**, Fritz (91 J.), aus Stadthausen, Liene;
jetzt: Segouer Straße 12, 01587 Riesa
- 09.12. Caspari**, Felicia, geb. Thiele (89 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Steinäckerweg 12, 58454 Witten

- 09.12. Jellmann**, Elisabeth, geb. Ruthke (84 J.), aus Biothen;
jetzt: Hauptstraße 40, 22941 Hammoor
- 09.12. Hübner**, Ruth, geb. Jeske (75 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Drosselweg 13, 23795 Bad Segeberg
- 10.12. Stiemert**, Willy (85 J.), aus Sanditten;
jetzt: Hoppengarten 3, 48147 Münster
- 10.12. Lemke**, Anna, geb. Zachrau (81 J.), aus Rosenfelde, Schillenbruch;
jetzt: Im Werth 2, 79312 Emmendingen
- 10.12. Meyer**, Friederike, geb. Barwich (70 J.), Tapiau, Königsberger Str. 8;
jetzt: Auf der Lied 18, 32689 Kalletal-Westtorf
- 11.12. Böhringer**, Marianne, geb. Jahnert (84 J.), aus Tapiau, Altstraße 52;
jetzt: Bergstraße 78, 76646 Bruchsal
- 11.12. Petersen**, Anita, geb. Wenk (84 J.), aus Puschkendorf;
jetzt: Schausender Weg 2, 24960 Glücksburg
- 11.12. Tiedtke**, Liselotte, geb. Arndt (75 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Hofpfad 7, 53879 Euskirchen
- 12.12. Pfiel**, Ingeborg, geb. Stolzenburg (85 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Tulpenweg 2, 24145 Kiel
- 12.12. Radtke**, Helene, geb. Kittlitz (83 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Höfenstraße 6, 38118 Braunschweig
- 12.12. Lessmann**, Ursula, geb. Kropelit (81 J.), aus Neumühl Ziegelei;
jetzt: Margarettenstraße 11, 37671 Hötter
- 12.12. Dauner**, Hans (80 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Oggenhauser Straße 71, 89537 Giengen
- 12.12. Gutzeit**, Erwin (70 J.), aus Petersdorf, Wilkenhöhe Vorwerk;
jetzt: In der Heimat 14, 27246 Borstel
- 13.12. Wittke**, Karl (98 J.), aus Wehlau, Neustadt 16;
jetzt: Ohlenkamp 23, 25421 Pinneberg
- 13.12. Höpfner**, Alfred (89 J.), aus Plibischken;
jetzt: Dorfstraße 52, 24594 Nindorf
- 13.12. König**, Lydia, geb. Dzeike (84 J.), aus Poppendorf Siedlung;
jetzt: Luckauer Straße 10, bei Richter, 15938 Golßen
- 13.12. Marstaller**, Wolfgang (80 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Stettener Straße 159, 73732 Esslingen
- 14.12. Kunz**, Frieda, geb. Schenkewitz (88 J.), Friedrichsdorf, Steinwalde;
jetzt: Bahnhofstraße 86, 41472 Neuß
- 14.12. Krause**, Frieda, geb. Sprengel (86 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Holunderstraße 7, 32791 Lage
- 14.12. Billib**, Charlotte, geb. Kugland (85 J.), aus Pregelsswalde;
jetzt: Wachsbleichenstraße 10, 18273 Güstrow
- 14.12. Werner**, Kurt (85 J.), aus Wehlau, Markt 17;
jetzt: Bornitzstraße 11, 10367 Berlin

- 14.12. **Palashevsky**, Herbert (82 J.), aus Richau;
jetzt: Weichselstraße 4, 28237 Bremen
- 14.12. **Murach**, Erwin (80 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Flachsmarkstraße 31, 32825 Blomberg
- 14.12. **Olepp**, Elisabeth, geb. Korallus (80 J.), Wehlau, Oppener Straße;
jetzt: Röhrenstraße 15, 40474 Düsseldorf
- 14.12. **Rosenwald**, Kurt (75 J.), aus Skaten, Groß Skaten;
jetzt: Zur Acht 3, 67753 Rothselberg
- 14.12. **Ludorf**, Werner (70 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Bürgerm.-Wischhoff-Straße 20, 29614 Soltau
- 14.12. **Boese**, Erika, geb. Krinke (70 J.), aus Genslack;
jetzt: Rosenweg 20, 59320 Ennigerloh
- 15.12. **Gallein**, Frieda, geb. Böhnke (92 J.), aus Goldbach;
jetzt: Stader Straße 6, 21641 Apensen
- 15.12. **Preugschat**, Elfriede, geb. Schmodat (88 J.), aus Taplacken;
jetzt: Emsstraße 36, 38120 Braunschweig
- 15.12. **Müller**, Eva-Maria, geb. Weiß (81 J.), aus Klein Keylau;
jetzt: Tannenweg 6, 35083 Wetter
- 15.12. **Matern**, Gerda, geb. Kattelat (81 J.), aus Wargienen;
jetzt: Weidenweg 5, 48499 Salzbergen
- 15.12. **Dettmann**, Siegfried (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Zobeltitzstraße 117, 13403 Berlin
- 15.12. **Böker**, Heinz (80 J.), aus Moterau;
jetzt: Eichendorffstraße 4, 37691 Boffzen
- 15.12. **Abel**, Heinz (70 J.), aus Wehlau, Essener Straße 18;
jetzt: Marcel-Paul-Straße 168, 99427 Weimar
- 16.12. **Schindler**, Hildegard, geb. Frohnert (88 J.), aus Richau;
jetzt: Maarbachstraße 31, 53347 Alfter
- 16.12. **Bradler**, Richard (83 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Reherweg 99, 31787 Hameln
- 16.12. **Dieckert**, Heinz (83 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Ketteler Straße 19, 61231 Bad Nauheim
- 16.12. **Palashevsky**, Hildegard, geb. Bronsert (81 J.), aus Richau;
jetzt: Weichselstraße 4, 28237 Bremen
- 16.12. **Schakeit**, Joachim (70 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Kirchbachstraße 29, 19258 Nostorf
- 17.12. **Scheller**, Hans (87 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Albrecht-Dürer-Straße 28, 96450 Coburg
- 17.12. **Hrdlicka**, Lieselotte, geb. Babace (85 J.), aus Zohpen;
jetzt: Von der Goltzstraße 5, 44143 Dortmund
- 17.12. **Herrmann**, Gerd (75 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Kendenicher Straße 53, 50354 Hürth

- 18.12. **Pick**, Erika, geb. Lemcke (80 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Gemeinde Maßweiler, 66506 Hitscherhof
- 18.12. **Schmölke**, Liselotte, geb. Seidler (80 J.), Wehlau, Kirchenstr. 36;
jetzt: Heikendorfer Straße 103, 24232 Schönkirchen
- 18.12. **Lewitzki**, Bruno (75 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Gerberstraße 24, 45468 Mülheim
- 18.12. **Böhm**, Anneliese, geb. Battenberg (75 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Alfred Brehm Straße 82, 25577 Alsdorf 2
- 18.12. **Mecklenburg**, Klara, geb. Böhnke (75 J.), Wehlau, Memeler Str. 17;
jetzt: Norderschulweg 15, 21129 Hamburg
- 19.12. **Westermann**, Margarete (96 J.), aus Wehlau, Langgasse 12;
jetzt: Kohlheckstraße 37, 65199 Wiesbaden
- 19.12. **Richardt**, Horst (91 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 7;
jetzt: Franz-Mehring-Straße 17, 28329 Bremen
- 19.12. **Probst**, Elli, geb. Stoltz (85 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau;
jetzt: Untere Welle 5, 31167 Bockenem
- 19.12. **Schmidt**, Grete, geb. Schmidt (80 J.), aus Sanditten, Adamsheide;
jetzt: Stettiner Straße 17, 25524 Itzehoe
- 19.12. **Scheel**, Gerhard (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Rügener Straße 28, 33729 Bielefeld
- 19.12. **Horch**, Reinhold (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hauptstraße 6, 18249 Tarnow
- 19.12. **Kreutzer**, Leopold (70 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Querlandstraße 56, 28357 Bremen
- 20.12. **Fürst**, Rosa, geb. Tolksdorf (85 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 8;
jetzt: Am Swatten Diek 9, 27476 Cuxhaven
- 20.12. **Löffler**, Hildegard, geb. Kommke (84 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Köstlinstraße 152 A, 70499 Stuttgart
- 20.12. **Nelson**, Waltraud, geb. Mendlik (84 J.), Wehlau, Augker Straße 17;
jetzt: Hampsteadstraße 23 c, 14167 Berlin
- 20.12. **Jessat**, Kurt (70 J.), aus Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Föhrenweg 21, 46562 Voerde
- 20.12. **Vogt**, Liselotte, geb. Konietzny (70 J.), Allenburg, Allestraße 102a;
jetzt: Im Hängelmoor 42, 38518 Gifhorn
- 21.12. **Rickert**, Edeltraut, geb. Petereit (86 J.), aus Pomedien;
jetzt: Am Bahnhof 23 b, 24568 Kaltenkirchen
- 21.12. **Brandecker**, Wolfgang (82 J.), aus Tapiau, Altstraße 1;
jetzt: Reinhold-Meyer-Straße 11, 22455 Hamburg
- 21.12. **Krause**, Helene, geb. Müller (82 J.), aus Tilsit;
jetzt: Kienestraße 9, 80933 München
- 21.12. **Hagenbach**, Willy (81 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Rotwandstraße 12, 85560 Ebersberg

- 21.12. **Masuhr**, Ulrich (70 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Kreuzstraße 139, 45770 Marl
- 22.12. **Nurna**, Lisbeth, geb. Pischke (86 J.), aus Moterau;
jetzt: Sonnenweg 12, 51503 Rösrath
- 22.12. **Thiel**, Heinz (82 J.), aus Wehlau, Vogelweide 15;
jetzt: An den Pfarräckern 12, 97277 Neubrunn
- 22.12. **Frank**, Inge, geb. Emich (81 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Saarlouiser Straße 95, 66740 Saarlouis
- 22.12. **Teschner**, Fritz (75 J.), aus Stampelken;
jetzt: Nordhagener Straße 34 a, 24398 Brodersby
- 22.12. **Schlisio**, Harry (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Im Stichelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim
- 23.12. **Hoefert**, Thea, geb. Richter (81 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Talstraße 12, 73660 Urbach
- 23.12. **Tallarek**, Horst (81 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Untere Seehalde 48, 73660 Urbach
- 23.12. **Müller**, Hermann (80 J.), aus Schirrau;
jetzt: Herbrüggenstraße 117, 45359 Essen
- 23.12. **Spohde**, Margarete, geb. Spohde (70 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Ungsteiner Straße 7, 67227 Frankenthal
- 24.12. **Falkenau**, Herta, geb. Klooß (88 J.), aus Goldbach;
jetzt: Parkstraße 4, 42697 Solingen
- 24.12. **Schulz**, Irmgard, geb. Beisel (85 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Steigstraße 12, 55296 Gau-Bischofsheim
- 24.12. **Frank**, Christa, geb. Göhlke (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: 614 Tamarisk Str., USA-94589 Vallejo / California
- 24.12. **Skibbe**, Christel, geb. Grünheid (84 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Breite Straße 5, 04552 Borna
- 24.12. **Schindler**, Ursula, geb. Machmüller (83 J.), aus Tapiau, Marktplatz;
jetzt: Am Hohen Tore 4 A, 38118 Braunschweig
- 24.12. **Strahl**, Hanna, geb. Hoffmeister (81 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Markgrafenallee 23, 74541 Vellberg
- 24.12. **Lukasczyk**, Erich (81 J.), aus Sielacken;
jetzt: Am Seegraben 17, 21680 Stade
- 25.12. **Reuter**, Hildegard, geb. Paulson (89 J.), aus Taplacken;
jetzt: Ulmenstieg 6, 24568 Kaltenkirchen
- 25.12. **Wirths**, Christa, geb. Schirwinsky (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rosenhang 7, 51545 Waldbröl
- 25.12. **Röhle**, Else, geb. Steppat (84 J.), aus Reinlacken, Pareyken;
jetzt: Ahornweg 1, 29549 Bad Bevensen
- 25.12. **Schneider**, Ernst (84 J.), aus Tapiau, Pfarrhaus;
jetzt: Wittengang 1, 26123 Oldenburg

- 25.12. **Kröhnke**, Christel, geb. Lehmann (83 J.), Wehlau, Nadolnystraße 4;
jetzt: Frintroper Straße 55, 45355 Essen
- 25.12. **Kreis**, Christel, geb. Bessel (81 J.), aus Zohpen;
jetzt: Landstraße 10, 79650 Schopfheim
- 26.12. **Mertins**, Charlotte, geb. Herrmann (85 J.), Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Ostlandsiedlung 29, 27383 Scheeßel
- 26.12. **Streim**, Christel, geb. Döring (83 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Dotzheimer Straße 63, 65197 Wiesbaden
- 26.12. **Pest**, Henni, geb. Zittier (75 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Zur Tanne 2, 06869 Klieken
- 26.12. **Wohlgemuth**, Heinz (70 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Chemnitzer Straße 23, 40627 Düsseldorf
- 26.12. **Siebert**, Benno (70 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Löhner Eisenbahn 18, 31785 Hameln
- 27.12. **Hennig**, Thusnelda (95 J.), aus Goldbach;
jetzt: Ahornweg 12, 25524 Itzehoe
- 27.12. **Krause**, Alfred (92 J.), aus Frischenau;
jetzt: Hoppenbichlstraße 8, 84489 Burghausen
- 27.12. **Horl**, Annemarie, geb. Horl (85 J.), aus Wehlau, Parkstraße;
jetzt: Bongert 2, 47906 Kempen
- 27.12. **Tietz**, Gerhard (80 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 11;
jetzt: Forststraße 203, 70193 Stuttgart
- 27.12. **Buhr**, Ursula, geb. Brodd (70 J.), aus Biothen, Kuxtern;
jetzt: Dorfstraße 24, 24358 Ascheffel
- 28.12. **Müller**, Siegfried (88 J.), aus Tapiau, Sudermann Straße;
jetzt: Triftstraße 31, 23554 Lübeck
- 28.12. **Wolfram**, Olga, geb. Rosin (86 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Hudeweg 3, 57319 Bad Berleburg
- 28.12. **Langner**, Ursula, geb. Langner (82 J.), Allenburg, Herrenstraße 78;
jetzt: Isfeldstraße 30 A, Nr. 108, 22589 Hamburg
- 29.12. **Eggert**, Else, geb. Rabe (92 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 9;
jetzt: Spiekershäuser Straße 8, 34266 Niestetal
- 29.12. **Lehmann**, Charlotte, geb. Schlicht (89 J.), Starkenberg, Langhöfel;
jetzt: Ohlen Fladen 17, 29336 Nienhagen
- 29.12. **Willumeit**, Erwin (89 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 25;
jetzt: Sprockstraße 33, 46145 Oberhausen
- 29.12. **Fietz**, Alma, geb. Rosin (84 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Hilchenbacher Straße 22, 57271 Hilchenbach
- 29.12. **Neumann**, Günter (75 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg;
jetzt: Sonnenblick 4, 08340 Beierfeld
- 30.12. **Kaiser**, Edith, geb. Neiß (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Linkstraße 44, 80933 München

- 30.12. **Schwaermer**, Herbert (84 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 13;
jetzt: Schwalbacher Straße 1, 28309 Bremen
- 30.12. **Bucher**, Elisabeth, geb. Stein (81 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 9;
jetzt: Alter Dollhofweg 7, 88499 Heiligkreuztal-Altheim
- 30.12. **Werts**, Betty, geb. Gedack (80 J.), Wehlau, Pogegener Straße 1;
jetzt: Am Galgenberg 31, 86381 Krumbach
- 30.12. **Petrat**, Irmgard, geb. Hamann (75 J.), aus Gauleden;
jetzt: Erbschlöer Straße 104, 42369 Wuppertal
- 30.12. **Wohlgemuth**, Paul (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Vor dem Kütiner Tor 12, 19406 Sternberg
- 31.12. **Emsbach**, Paula, geb. Wegmann (86 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Auf'm Halskamp, 49681 Garrel
- 31.12. **Alex**, Otto (85 J.), aus Schirrau, Neu Schirrau;
jetzt: Husumweg 5, IV. Stock, 22926 Ahrensburg
- 31.12. **Krehl**, Georg (82 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 61;
jetzt: Schloßwiesenstraße 5, 72525 Münsingen
- 31.12. **Genzmer**, Jürgen, Dr. (80 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Wacholderbogen 32, 24944 Flensburg
- 31.12. **Kamp auf' m**, Karlheinz (75 J.), aus Zohpen;
jetzt: Hornstraße 18, 45964 Gladbeck
- 31.12. **Pelzer**, Hiltraud, geb. Pelzer (70 J.), aus Schallen, Trimmau;
jetzt: Hermann-Korb-Straße 16, 38302 Wolfenbüttel

Liebe Landsleute,

viele Geburtstagskinder des vor uns liegenden halben Jahres werden vergeblich die Ankündigung ihres Ehrentages gesucht haben. Das diese auf diesen vielen Seiten fehlen liegt nicht an besonderen Auswahlkriterien oder an fehlenden Spendeneingängen, sondern allein daran, dass wir diese Geburtsdaten nicht kennen.

Wenn Sie also Ihren Namen nicht finden können, schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie einfach an und teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit, damit wir auch Ihnen in Zukunft an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen können.

Ihre

Wehlauer Heimatkreisdatei

Hans Schlender





Fern der Heimat



***Wir gedenken
der Heimgegangenen***

***Ein Mensch wird
nicht sterben,
solange ein
anderer
sein Bild
im Herzen
trägt.***

Irmgard Erath



Wehlauer Heimatkreisdatei



2002

00.00.2002 **Neumann**, Siegfried, aus Paterswalde;
zuletzt: Dortmund

2003

00.00.2003 **Eckert**, Roland, aus Paterswalde;
zuletzt: Ennepetal

00.00.2003 **Lauterweg**, Charlotte, geb. Pieckert, aus Plauen;
zuletzt: Lübeck

00.00.2003 **Schalke**, Jutta, geb. Henze, aus Imten;
zuletzt: Neuss

00.00.2003 **Objartel**, Wilhelm, aus Allenburg;
zuletzt: Hambergen

00.00.2003 **Morgenroth**, Jürgen, aus Wilkendorf;
zuletzt: Walsrode

00.00.2003 **Neland**, Edith, geb. Seifert, aus Tapiau;
zuletzt: Neumünster

00.00.2003 **Giesler**, Christel, geb. Knebel, aus Wehlau;
zuletzt: Potsdam

00.00.2003 **Rietenbach**, Eva, geb. Rietenbach, aus Petersdorf;
zuletzt: Düsseldorf

00.00.2003 **Grytzan**, Gerda, geb. Maier, aus Wilkendorf;
zuletzt: Linstow

00.00.2003 **Weder**, Ilse, geb. Belgard, aus Wehlau;
zuletzt: Frankfurt

00.00.2003 **Gabriel**, Maria, geb. ?, aus Aßlacken;
zuletzt: Bösdorf

00.06.2003 **Petram**, Ernst, aus Groß Ponnau;
zuletzt: Schlangen 1

13.06.2003 **Knöfler**, Otto (84 J.), aus Sanditten;
zuletzt: Güsten

30.06.2003 **Schoel**, Siegfried (72 J.), aus Schirrau;
zuletzt: Fortuna

10.07.2003 **Hahs**, Irmgard, geb. Dommick (74 J.), aus Nickelsdorf;
zuletzt: Kirchlinteln

17.07.2003 **Skupke**, Herbert (74 J.), aus Friedrichsthal;
zuletzt: Hamburg

26.07.2003 **Rosentreter**, Charlotte, geb. Paulson (97 J.), aus Taplacken;
zuletzt: Kaltenkirchen

01.08.2003 **Textor**, Eva, geb. Just (80 J.), aus Frischenau;
zuletzt: Weingarten



- 03.08.2003** **Vietz**, Adolf (88 J.), aus Wargienen;
zuletzt: Bad Honnef
- 12.08.2003** **Zacharias**, Walter (89 J.), aus Bartenhof;
zuletzt: Essen
- 12.08.2003** **Völlmann**, Karl-Heinz (69 J.), aus Groß Engellau;
zuletzt: Dudenhofen
- 21.08.2003** **Minuth**, Liesbeth, geb. Minuth (96 J.), aus Köthen;
zuletzt: Zeuthen
- 27.08.2003** **Werk**, Franz (89 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Spenge
- 00.09.2003** **Berg**, Adeltraud, geb. Berg, aus Kühnbruch;
zuletzt:
- 03.09.2003** **Rogat**, Helmut (68 J.), aus Tölteninken;
zuletzt: Börssum
- 07.09.2003** **Knoop**, Willi (98 J.), aus Warnien;
zuletzt: Bielefeld
- 27.09.2003** **Zacharias**, Käthe, geb. Wirtz (73 J.), aus Eichen;
zuletzt: Dormagen
- 05.10.2003** **Kohn**, Gerhard (86 J.), aus Uderhöhe;
zuletzt: Hemmingen
- 09.10.2003** **Gardin**, Grete (89 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Büdelsdorf
- 14.10.2003** **Drenseck**, Friedrich (80 J.), aus Zohpen;
zuletzt: Bergneustadt
- 15.10.2003** **Klahn**, Ruth, geb. Arnheim (83 J.), aus Stampelken;
zuletzt: Retzow
- 16.10.2003** **Hörl**, Edith, geb. Majewsky (83 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Bad Säckingen
- 22.10.2003** **Schramm**, Selma, geb. Pauli (92 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Pinneberg
- 22.10.2003** **Klein**, Christel, geb. Klein (68 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Berlin
- 01.11.2003** **Ragnat**, Waldtraud, geb. Ragnat (75 J.), aus Richau;
zuletzt: Achim
- 02.11.2003** **Jessnitzer**, Hildegard, geb. Bronsert (80 J.), aus Klein Nuhr;
zuletzt: Calw
- 07.11.2003** **Dultz**, Gerhard (98 J.), aus Roddau Perkuiken;
zuletzt: Hann.Münden
- 08.11.2003** **Frank**, Ernst (86 J.), aus Petersdorf;
zuletzt: Kitzingen
- 14.11.2003** **Sommer**, Gerda, geb. Haak (98 J.), aus Gauleden;
zuletzt: Glauchau

- 23.11.2003 **Seidenberg**, Manfred (64 J.), aus Königsberg;
zuletzt: Südlohn
- 27.11.2003 **König**, Albert (95 J.), aus Romau;
zuletzt: Itzehoe
- 27.11.2003 **Skoppeck**, Else, geb. Maaß (73 J.), aus Wilkendorf;
zuletzt: Solingen
- 28.11.2003 **Rojahn**, Reta, geb. Kohn (89 J.), aus Uderhöhe;
zuletzt: Hamburg
- 04.12.2003 **Jacobson**, Gretel, geb. Gabriel (74 J.), Roddau Perkuiken;
zuletzt: Newman Grove
- 07.12.2003 **Schumann**, Alfred (84 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Boizenburg
- 07.12.2003 **Wiechmann**, Charlotte, geb. Prozesky (86 J.), Reinlacken;
zuletzt: Sankt Michaelisdonn
- 09.12.2003 **Masuch**, Erna, geb. Awiszus (86 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Mülheim
- 09.12.2003 **Neumann**, Grete, geb. Glugowski (83 J.), aus Kallehnen;
zuletzt: Gifhorn
- 11.12.2003 **Louvet**, Wilhelm (90 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Hamburg
- 12.12.2003 **Kemsies**, Anna Marie, geb. Maleike (97 J.), aus Weißensee;
zuletzt: Duisburg
- 14.12.2003 **Buhrke**, Charlotte, geb. Buhrke (84 J.), aus Nalegau;
zuletzt: Rahden
- 17.12.2003 **Raming**, Liesbeth, geb. Samland (90 J.), aus Schenken;
zuletzt: Hameln
- 21.12.2003 **Opfermann**, Gerhard (81 J.), aus Goldbach;
zuletzt: Audenhain
- 23.12.2003 **Meiburg**, Otto (88 J.), aus Groß Ponnau;
zuletzt: Gütersloh
- 26.12.2003 **Richter**, Erwin (81 J.), aus Paterswalde;
zuletzt: Steimbke
- 29.12.2003 **Jakobeit**, Ernst (78 J.), aus Goldbach;
zuletzt: Grebenstein
- 31.12.2003 **Heim**, Heinz (76 J.), aus Kuglack;
zuletzt: Cunnersdorf
- 2004**
- 00.00.2004 **Funk**, Karl, aus Friedrichsthal;
zuletzt: Henstedt-Ulzburg
- 00.00.2004 **Klein**, Margarete, geb. Klein, aus Klein Ponnau;
zuletzt: Bad Münster



- 02.01.2004** **Kaminski**, Willi (79 J.), aus Stobingen;
zuletzt: Lütkendorf
- 04.01.2004** **Gottschalk**, Dorothea, geb. Birkhahn (84 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Wildeshausen
- 12.01.2004** **Janz**, Marie, geb. Schönfeld (100 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Stockach-Wahlwies
- 12.01.2004** **Kohn**, Robert (80 J.), aus Uderhöhe;
zuletzt: Hamburg
- 14.01.2004** **Günther**, Friedrich (95 J.), aus Groß Michelau;
zuletzt: Syke
- 17.01.2004** **Falk**, Irmgard, geb. Napiwotski (74 J.), aus Moterau;
zuletzt: Witten
- 18.01.2004** **Kloß**, Helmut (82 J.), aus Stobingen;
zuletzt: Plauen
- 29.01.2004** **Hübner**, Gisela, geb. Hübner (82 J.), aus Sanditten;
zuletzt: Crailsheim
- 29.01.2004** **Thiel**, Kurt (77 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Herten
- 05.02.2004** **Ploep**, Elisabeth, geb. Bernsee (85 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Berlin
- 09.02.2004** **Summerfield**, Steven (83 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Gloucester
- 13.02.2004** **Kalweit**, Edeltraut, geb. Pokall (69 J.), aus Bürgersdorf;
zuletzt: Zeuthen
- 13.02.2004** **Hermann**, Arthur (87 J.), aus Stobingen;
zuletzt: Hilmsen
- 28.02.2004** **Rilat**, Benno (74 J.), aus Gauleden;
zuletzt: Hopsten/Schale
- 29.02.2004** **Trezinski**, Ulrich (63 J.), aus Stadthausen;
zuletzt: Fahrland
- 29.02.2004** **Bunkus**, Rudi (71 J.), aus Taplacken;
zuletzt: Lobenstein
- 01.03.2004** **Palis**, Erich (69 J.), aus Klein Engelau;
zuletzt: Gudow
- 02.03.2004** **Burkhardt**, Herta, geb. Liedtke (79 J.), aus Pregelwalde;
zuletzt: Breese
- 03.03.2004** **Martini**, Anneliese, geb. Bieber (74 J.), aus Romau;
zuletzt: Halstenbek
- 08.03.2004** **Hoffmann**, Otto (74 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Heinsberg
- 09.03.2004** **Horns**, Helga, geb. Klatt (76 J.), aus Pregelwalde;
zuletzt: Velbert

- 14.03.2004 **Siebert**, Anna, geb. Gennat (93 J.), aus Dachsrode;
zuletzt: Hameln
- 18.03.2004 **Rieger**, Heinz (79 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Dortmund
- 21.03.2004 **Erzberger**, Irma, geb. Heß (91 J.), aus Goldbach;
zuletzt: Münster
- 21.03.2004 **Wirbel**, Heinz (89 J.), aus Weißensee;
zuletzt: Heikendorf
- 04.04.2004 **Adloff**, Charlotte, geb. Hennig (92 J.), aus Eichen;
zuletzt: Großenlupnitz
- 09.04.2004 **Beyer**, Charlotte, geb. Beyer (86 J.), aus Weidlacken;
zuletzt: Bad Nauheim
- 15.04.2004 **Klein**, Frieda, geb. Riemke (94 J.), aus Stobingen;
zuletzt: Minden
- 19.04.2004 **Wins**, Dr. Günter (88 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Garmisch-Patenkirchen
- 21.04.2004 **Binting**, Gerd-Dieter (74 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Bonn



***Spuren Eures Lebens
werden uns immer begleiten***

Ich danke dir, du warst mein Leben,
erfülltest die Tage mit deinem Sein.
Wir gingen zusammen durch Sonne und Regen
und niemals ging einer von uns allein.

Aus einem Leben voller Liebe, Güte und Fürsorge nahm
Gott der Herr heute nach langer, schwerer Krankheit
meine liebe Frau und unsere herzengute Mutter



Else Skoppeck

geb. Maaß

* in Fischhausen in Ostpreußen

im Alter von 73 Jahren in sein Reich.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen
wir Abschied:

Hans Skoppeck
Renate und Christina Skoppeck
Anverwandte und Freunde

42697 Solingen, den 25. November 2003
Fürker Straße 79

***Ein Ostpreußenherz
hat aufgehört zu schlagen.***



Am 28. Februar 2004 verstarb unser Bruder

Benno Rilat

nach langem Herzleiden in Schale bei Osnabrück. Geboren wurde er am 21.01.1930 in Domnau.

Das Bild zeigt ihn im Januar 1942 auf der Deichsel stehend neben unserem Vater vor unserem Gehöft in Gauleden, Ortsteil Kapkeim im Kreis Wehlau.

Am 24.01.1945 musste er mit uns Haus und Hof verlassen. Unsere Mutter mit ihren 10 Kindern über Königsberg, Pillau auf dem Seeweg nach Dänemark, unser Vater allein mit Pferd und Wagen auf dem Landweg.

Manfred Rilat

Voßstraße 10, 18059 Rostock



Auch Sie gehörten zu uns

Unseren Gefallenen zum Gedenken

Fritz Oschlies

geb. am
aus Wehlau-Allenberg

gefallen am 11.03.1941



Siegfried Brunck

geb. am 21. März 1919
aus Tapiau

gefallen 1943 in Russland



Hans Brunck

geb. am 16. November 1921
aus Tapiau

gestorben 1948 in Russland

Karl Steimig

geb. am 20. November 1921
aus Wehlau/Augken

vermisst seit 29. Juni 1944
im Raum Witebsk



Christian Steimig

geb. am 11. März 1918
aus Wehlau/Augken

gefallen am 10. März 1944
bei Tarnopol in Russland





Auch Sie gehörten zu uns

Unseren Gefallenen zum Gedenken

Heinz Röpcke

geb. am 30. April 1919
aus Neumühl



gefallen am 03. Februar 1944
in Russland

Heinz Röpcke fiel am 3. Februar 1944 in Russland an der Bahnstrecke Balabanowo.

Wer war mit ihm in Russland?

Wer erinnert sich an ihn?

Wenn Sie Heinz Röpcke kennen, setzen Sie sich bitte mit seiner Schwester unter folgender Anschrift in Verbindung:

Margarete Schnackenberg, geb. Röpcke
Gauß-Straße 7, 27580 Bremerhaven, Telefon: 0471 - 77955

***Sie ruhen
in fremder Erde***





Spenderliste

vom 01.11.2003 bis 30.04.2004

A

Abel, Alfred, Appen - **Abramowski**, Ilse, geb. Schwermer, Bremen - **Ackermann**, Günter, Prof., Weimar - **Adam**, Alfred, Düsseldorf - **Adelsperger**, Irmgard, geb. Gelhaar und Johann, Geisenhausen - **Ahrens**, Gertrud, geb. Freitag und Günther, Delmenhorst - **Ahrens**, Rosemarie, geb. Pannewitz, Lauben - **Ahrndt**, Elfriede, geb. Bunkus, Hannover - **Ahrweiler**, Irmgard, geb. Pallat, Glücksburg - **Albacht**, Anita, geb. Lange, Lohne - **Albat**, Gerhard, Mielkendorf - **Albers**, Eleonore, geb. Riemer und Rolf, Berlin - **Albien**, Günter, Sassenburg II - **Albrecht**, Gerda, geb. Mindt, Köthen - **Alexander**, Dorothea, geb. Hoche, Darmstadt - **Alschauski**, Lieselotte, geb. Alschauski, Lübeck - **Altenberend**, Gerda, geb. Dunkel und Erwin, Boffzen - **Andres**, Fritz, Bad Kissingen - **Andres**, Horst, Hannover - **Andres**, Willi, Burkardroth - **Androleit**, Arthur, Berlin - **Angst**, Ursula, geb. Redetzki, Umkirch - **Anhut**, Erna, geb. Fuchs, Ronnenberg - **Arndt**, Ilse, geb. Kaminsky und Kurt, Oldenburg - **Arndt**, Ingrid, geb. Hoppe, Straußberg - **Arnold**, Ernst-Bödwar, Pappenheim - **Arnold**, Monika, geb. Arnold, München - **Arnold**, Sigrid, geb. Arnold, Berlin - **Aspodin**, Helene, geb. Streich, Bönen - **Aßmann**, Heinz, Moers - **Aßmann**, Heinz und Gertrud, Euskirchen - **Aßmann**, Horst, Essen - **Aßmann**, Margot, geb. Spehr, Braunschweig - **Augustin**, Herbert, Winsen, Luhe - **Aukthun**, Liesbeth, geb. Gutzeit, Göttingen

B

Baasner, Ingrid, geb. Merten, Hamburg - **Baatz**, Anneliese, geb. Schenk und Fritz, Fintel - **Babbel**, Fritz und Irene, Zickhusen - **Babbel**, Kurt und Hilde, Köln - **Bachmann**, Gerd, Pulheim - **Backe**, Herta, geb. Mertins und Urban, Steinwenden - **Baginski**, Dora, geb. Hinz, Hemer - **Baier**, Christel, geb. Lewitzki und Werner, Nienburg - **Ballosch**, Ursula, geb. Gottlewski, Hildesheim - **Balscheit**, Hans Georg, Mannheim - **Balzereit**, Jürgen, Düsseldorf - **Barkleit**, Hans, Hattingen - **Bartel**, Dorothee, geb. Blechschmidt und Werner, Bielefeld - **Bartel**, Gerhard, Hofheim - **Bartel**, Günter und Anneliese, Ellrich - **Bartelheim**, Uwe, Bremen - **Bartöck**, Günther und Gertrud, Königswartha - **Bartsch**, Herbert

und Eva, Greven - **Bartsch**, Willi und Regina, Greven - **Bartz**, Gisela, geb. Baltrusch, Kevelaer - **Basczok**, Erna, geb. Neumann und Alois, Melsungen - **Bäsmann**, Ute, geb. Waldhauer, Beverstedt - **Basmer**, Alfred, Fintel - **Bastian**, Erika, geb. Feyerabend und Hans, Berlin - **Bathke**, Karl-Heinz, Hildesheim - **Becker**, Charlotte, geb. Oneßeit, Brake - **Becker**, Edith, geb. Tertel, Waldshut-Tiengen - **Becker**, Gerda, geb. Preuß, Rellingen - **Becker**, Karin, geb. Albrecht, Hamburg - **Becker**, Klaus und Gisela, Kritzmow - **Becker**, Ursula, geb. Scharwies, Rostock - **Becker**, Waltraud, geb. Schmidt und Herbert, Vechta - **Becker**, Waltraut, geb. Kitzmann, Weinheim - **Beeck**, Anna, geb. Liegat, Kiel - **Behlau**, Gerda, geb. Kloß, Berlin - **Behnk**, Hedwig, geb. Molter, Heringsdorf - **Behrendt**, Charlotte, geb. Ammon, Minden - **Behrendt**, Hans, Berlin - **Behrendt**, Hildegard, geb. Behrendt, Niedernhausen - **Behrens**, Ingrid, geb. Riedelsberger, Bützow - **Behrens**, Lucie, geb. Hakensohn, Fintel - **Beinker**, Margot, geb. Bartsch, Bramsche - **Belau**, Egon, Burgdorf - **Belgard**, Dietrich, Wedel - **Bellmann**, Elfriede, geb. Wessel, Oyten - **Belz**, Helga, geb. Kasperreit, Usedom - **Bemba**, Siegfried und Renate, Rommerskirchen - **Bendig**, Herta, geb. Struwe, Hamburg - **Benninghoff**, Alice, geb. Sachs, Oberhausen - **Benter**, Margot, geb. Hoff und Erhard, Wolgast - **Benz**, Erika, geb. Schnibbe und Gerhard, Breuberg - **Bergatt**, Helga, geb. Schadewinkel, Kiel - **Bergelt**, Gerda, geb. Wiechert und Gerhard, Königswalde - **Bergmann**, Helga, geb. Böhnke, Hamburg - **Berkowitz**, Elly, geb. Matern, Neumünster - **Bernards**, Helene, geb. Schwermer, Lübeck - **Berner**, Heinz, Garching - **Berner**, Otto, Steinfurt - **Bessel**, Christel, geb. Gergaut, Hattingen - **Bessel**, Otto und Anita, Eggebek - **Bessel**, Werner, Hamburg - **Beutler**, Helmut und Frieda, Waldeck - **Bewernick**, Christel, geb. Bewernick, Hamburg - **Beyer**, Rosemarie, geb. Münchow, Mirow - **Bierfreund**, Heinz, Hamm - **Biermann**, Renate, geb. von Koss und Herbert, Stöckse - **Billib**, Charlotte, geb. Kugland, Güstrow - **Birkholz**, Lilli, geb. Krieger und Friedrich-Wilhelm, Falkensee - **Birkner**, Werner, Hennef Sieg - **Bischoff**, Elisabeth, geb. Bartsch, Osnabrück - **Bischoff**, Heinz, Seesen - **Bischoff**, Johannes, Hohne - **Blank**, Ernst und Ursula, Putbus - **Blank**, Ursula, geb. Szameit und Ernst, Essen - **Blanke**, Christel, geb. Naujoks, Bielefeld - **Blaszkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch, Hitzacker - **Blatnik**, Edith, geb. Schimmelpfennig, Hamburg - **Bleinagel**, Christel, geb. Gutzeit, Mönchengladbach - **Bock**, Gerhard und Lieselotte, Wolfenbüttel - **Bock**, Margarete, geb. Gahmann, Hamburg - **Böckelmann**, Erika, geb. Pasternack, Lüdinghausen - **Bödder**, Günther, Pettstädt - **Bodem**, Ulrich und Waltraut, Zarrentin - **Boé**, Irene, geb. Zöllner, Hameln - **Boehm**, Renate, geb. Kuhr, Saarbrücken - **Bogard**, Erna, geb. Seifert, Viersen - **Bohl**, Eva, geb. Böhm und Ernst, Leverkusen - **Böhm**, Artur, Anröchte - **Böhm**, Bruno, Neubrandenburg - **Böhm**, Christa, geb. Klein, Herten - **Böhm**, Günter, Neubrandenburg - **Böhm**, Helmut, Alsdorf 2 - **Böhm**, Herbert, Dornumersiel - **Böhm**, Ursula, geb. Bischoff und Wilhelm, Rangsdorf - **Böhme**, Ruth, geb. Murach und Wolfgang, Köln -

Böhmer, Dorothea, geb. Störmer, Halberstadt - **Böhnke**, Erich und Thomas, Kierspe-Rönsahl - **Böhnke**, Erika, geb. Böhm, Hamburg - **Böhnke**, Frieda, Owschlag - **Böhnke**, Horst, Wechselburg - **Böhnke**, Hugo und Gisela, Hasselfelde - **Bohnsack**, Elfriede, geb. Neumann, Nörten-Hardenberg - **Bokemeyer**, Marianne, Dr., geb. Wolff und Rolf, Bad Oeynhausen - **Bolduan**, Waltraud, geb. Liedtke, Schöneiche - **Bomke**, Angelika, geb. Cölle und Eckart, Groß Lantow - **Borbe**, Ursula, geb. Gröck und Wolfgang, Berlin - **Borchardt**, Waltraud, geb. Ackermann, Berlin - **Borg**, Irene, geb. Kraft und Werner, Luckau - **Börner**, Edeltraud, geb. Hoff, Münchsmünster - **Borrmann**, Martin, Salzhemmendorf - **Bothe**, Elisabeth, geb. August und Helmut, Braunschweig - **Botke**, Frieda, geb. Katzmann, Wesel - **Böttcher**, Hans, Moorrege - **Böttger**, Gisela, geb. Eisenberg und Horst, Kamen - **Bour**, Horst und Irmgard, Jessen - **Braatz**, Edith, geb. Beetschen und Heinz, Kempen - **Bradler**, Frieda, geb. Bardeck, Hameln - **Brandecker**, Wolfgang, Hamburg - **Brandt**, Alice, geb. Dziembowski, Wedel - **Brandstätter**, Dora, geb. Boss, Köln - **Brasack**, Gerlinde, geb. Borrmann und Paul, Bad Pyrmont - **Bratsch**, Ursula, geb. Pauloweit, Bochum - **Braun**, Adolf, Denkte - **Braunisch**, Ilse, geb. Dege und Rudi, Hoyerswerda - **Brechlin**, Hans-Joachim und Ingrid, Weyhe - **Brechlin**, Inge, geb. Kalweit und Johannes, Weyhe - **Breede**, Inge, geb. Quandt und Harald, Eutin - **Breiksch**, Horst, Brüel - **Breiser**, Eva, geb. Schadwinkel und Horst, Groß Siemz - **Bremkamp**, Ursula, geb. Borgmann, Witten - **Bressem**, Gerhard, Aachen - **Bressem**, Ilse-Hanna, geb. Bressem, Herscheid - **Brettschneider**, Ruth, geb. Weigel und Karl, Bad Sachsa - **Breuksch**, Erwin, Lüneburg - **Breyer**, Erich und Hildegard, Langenfeld - **Brinkmann**, Liselotte, geb. Kűßner, Eschwege - **Brockmann**, Herbert und Elfriede, Gorleben - **Brockmann**, Walter und Ursula, Offenburg - **Brodd**, Rudi und Erika, Bergen - **Brodowsky**, Lieselotte, geb. Pannewitz, Werther - **Broge**, Günter, Gelsenkirchen - **Broggi**, Christa, geb. Holstein, Münster - **Broszies**, Bernd, Harthausen - **Brűggemann**, Hildegard, geb. Onischke, Hude - **Brunke**, Margot, geb. Hahn und Klaus, Oberkochen - **Bruns**, Hanna, geb. Wessel, Rotenburg - **Bruns**, Resi, geb. Schlisio und Klaus, Bad Zwischenahn - **Bruweleit**, Helmut, Hemsloh - **Bucher**, Elisabeth, geb. Stein, Heiligkreuztal-Altheim - **Buchhold**, Lena, geb. Stadie und Heinrich, Bad Soden - **Buchholz**, Fritz, Grevenbroich - **Buchholz**, Margarete, geb. Gottheit, Hamburg - **Bufe**, Maximilian Kraft, Dr., Konstanz - **Buhsmann**, Annemarie, geb. Riemann und Hubert, Horstmar - **Bunkus**, Fritz, Langenhagen - **Burger**, Frieda, geb. Machműller, Edelbeuren - **Burow**, Agnes, geb. Gudde, Welzheim - **Busack**, Christel, geb. Kallinke und Heinz, Heringsdorf - **Buttchereit**, Erich, Wilhelmshaven - **Buttchereit**, Waltraud, geb. Buttchereit, Arkebek - **Buttgereit**, Irma, geb. Böhnke, Hechingen

C

Christen, Liesbeth, geb. Schadwinkel, Hohenwestedt - **Christmann**, Ella, geb. Bischoff, Eibelstadt - **Christoph**, Albrecht, Walsrode - **Christoph**, Erika, geb.

Christoph, Bruchköbel - **Cirkel**, Hildegard, geb. Boenig und Gerd, Hattingen - **Cleve**, Hildegard, geb. Bojarra und Friedel, Hameln - **Coelius**, Kurt und Hannelore, Lübeck - **Cöllner**, Charlotte, geb. Ewert, Hamburg - **Conrad**, Heinz, Langenhagen - **Conrad**, Lisbeth, Templin - **Cordes**, Irmgard, geb. Kohn, Rotenburg - **Crnkovic**, Waltraud, geb. Becker, Fassifern - **Czember**, Manfred, Berlin - **Czubayko**, Hans-Ullrich und Edith, Berlin

D

Daniel, Dieter und Ingrid, Heikendorf - **Daniel**, Otto und Katharina, Porta Westfalica - **Daniel**, Reinhold, Bornhöved - **Dankert**, Hanna, geb. Pfeffer, Boizenburg - **Dannenberg**, Hildegard, geb. Estrzenski und Emil, Ilsede - **Dannhauser**, Helga, geb. Damerau, Heidenheim - **Darge**, Dietrich, Bremen - **Daumann**, Grete, geb. Daumann, Puchheim - **Daumann**, Heinz, Tuttlingen - **Daumann**, Walter, Kastorf - **Dauner**, Ilse, geb. Damerau, Giengen - **Daus**, Hilde, geb. Arnold, Uelzen - **Dechau**, Eva, geb. Wohlgemuth, Lübeck - **Dedat**, Günter, Schmalkalden - **Dettmann**, Waltraud, geb. Schwirrat und Hans, Hamburg - **Deußing**, Sieghild, geb. Jordan und Rolf, Überlingen - **Dewes**, Hans-Otto, Wertheim - **Dieckert**, Heinz und Christa, Bad Nauheim - **Dieckmann**, Elli, geb. Neumann und Heinrich, Neuss - **Diestel**, Brigitte, geb. Bark und Walter, Lankau - **Dietrich**, Heinz, Nordhorn - **Dietrich**, Marga, geb. Kutzorra, Verl - **Dinklage**, Elsa, geb. Liedtke, Stade - **Dittkrist**, Walter und Ella, Lingen - **Dittrich**, Gerda, geb. Kluck, Cloppenburg - **Ditz**, Irma, geb. Bödder und Johann, Freyburg - **Dobranz**, Christel, geb. Fischer und Paul, Börgitz - **Doebler**, Helmut, Essen - **Doerk**, Meta, geb. Dejan, Bielefeld - **Dombrowski**, Gerhard, Troisdorf - **Domnick**, Konrad, Sponheim - **Domscheit**, Günther und Charlotte, Hoyerswerda - **Donnerstag**, Alfred, Bad Bevensen - **Donnerstag**, Wolfgang, Leer - **Doorentz**, Gertrud, geb. Korallus und Karl, Eckernförde - **Dopatka**, Elfriede, geb. Timm, Wertheim - **Dörfert**, Irmgard, geb. Ewert und Hans, Schwerin - **Drenseck**, Lieselotte, geb. Rattay, Bergneustadt - **Drescher**, Edith, geb. Albien, Rheine - **Dreßler**, Elfriede, geb. Rehberg, Northeim - **Dreßler**, Gertrud, geb. Grünheit und Heinz, Buckau - **Drewes**, Hermann, Wietzendorf - **Drews**, Renate, geb. Lindenau, Stockelsdorf - **Droeger**, Irmgard, geb. Kristahn und Georg, Frankfurt - **Dröse**, Margarete, geb. Stein und Willi, Langenhagen - **Dube**, Helga, geb. Sadlowski, Gommern - **Dudda**, Gert und Annelene, Hürth - **Dunkel**, Ernst, Jettingen-Scheppach - **Durchholz**, Sigrid, geb. Kohnke, Kaarst - **Dürselen**, Ruth, geb. Bekawies und Wolfgang, Jena

E

East, Hildegard, geb. Neumann, Ormond Beach - **Eberhardt**, Ruth, geb. Nass und Hans, Osterholz-Scharmbeck - **Eckelmann**, Ursula, geb. Busse und Helmuth, Bendestorf - **Edler**, Gerda, geb. Kuckluck und Heinz, Jevenstedt - **Eggert**, Dietmar, Oberhausen - **Eggert**, Else, geb. Rabe, Niestetal - **Eggert**,

Georg, Hameln - **Eggert**, Hans-Dietrich und Telse, Österdeichstrich - **Eggert**, Hauke-Hermann, Österdeichstrich - **Eggert**, Werner und Brigitte, Wittingen - **Ehorn**, Ulrich, Berlin - **Ehresmann**, Heinz und Andreas, Boostedt - **Ehresmann**, Helmut, Bordesholm - **Ehrngruber**, Margarete, geb. Neumann, Hamburg - **Eisebitt**, Gertrud, geb. Schwiderowski und Kurt, Rösrath 4 - **Eisenblätter**, Konrad, Bevern - **Elertsen**, Hannelore, geb. Buhrke und Johannes, Bredstedt - **Ellmer**, Dora, geb. Killat und Horst-Fritz, Idstein - **Emde**, Hannelore, geb. Döhring und Karl-Heinz, Bad Wildungen - **Enderlein**, Elfriede, geb. Albrozeit und Josef, Marl - **Engel**, Ursula, geb. Weckwerth und Herbert, Duisburg - **Engelbrecht**, Gitta, geb. ?, Bremen - **Engelhardt**, Käthe, Hamburg - **Engelking**, Wally, geb. Klett und Harry, Hamburg - **Engels**, Helmut, Bremen - **Engels**, Horst und Inge, Bremen - **Enskat**, Fritz, Hamburg - **Enskat**, Hedwig, geb. Enskat, Finsterwalde - **Erbsland**, Gerda, geb. Bock, Weil am Rhein - **Ermel**, Manfred, Wennigsen - **Ernst**, Grete, geb. Bierkandt, Lübeck - **Ernst**, Margot, geb. Sauer und Fritz, Schönau - **Eschler**, Margarete, geb. Wichmann, Zarrentin - **Eschment**, Werner und Ingeborg, Leer - **Esling**, Ilse, Landkirchen/Fehmarn - **Esser**, Elfriede, geb. Bartel, Düren - **Ewert**, Alice, geb. ? und Fritz, Moers - **Ewert**, Dietrich und Edith, Wiesloch - **Ewert**, Edith, geb. Krüger und Helmut, Wesselburen - **Ewert**, Friedrich, Pfungstadt - **Ewert**, Gerhard, Stade - **Ewert**, Irmgard, geb. Klink und Arnold, Euskirchen - **Eybe**, Egon, Geroldsgrün - **Eyer**, Johanna, geb. Janke und Eckardt, Bruchköbel

F

Fahlke, Lieselotte, geb. Schergaut und Heinz, Rotenburg - **Falkenau**, Herta, geb. Klooß, Solingen - **Falkenberg**, Christel, geb. Neumann und Heinz, Berlin - **Fancy**, Hannelore, geb. Stellmacher, Ipswich Suffolk - **Fandrich**, Elsbeth, geb. Gerundt, Pinneberg - **Färber**, Heinz, Detmold - **Faust**, Erwin und Regina, Finowfurt - **Faust**, Hiltraud, geb. ?, Uelzen - **Feld**, Regina, geb. Block und Klaus, Moers - **Fellbrich**, Werner und Irma, Glinde - **Fellgiebel**, Charlotte, geb. Anskat, Iserlohn - **Felske**, Lina, geb. Harnack, Reppenstedt - **Fertig**, Helga, geb. Windschall, Wietze - **Feyerabend**, Ewald und Ilse, Duisburg - **Feyerabend**, Helmut, Bovenau - **Fibiger**, Gisela, geb. Pechartscheck und Anton, Wunstorf - **Fichtner**, Marianne, geb. Dewes und Manfred, Stuttgart - **Fick**, Liselotte, geb. Köhler und Josef, Lengenfeld am Stein - **Fischer**, Gretel, geb. Neumann und Hans, Hamburg - **Fischer**, Margot, geb. Stark und Willy, Bochum - **Fischer**, Ursula, geb. Kundrus, Kassel - **Fischhuber**, Doris, geb. Kugland und Alwin, Egming - **Fitschulke**, Gerda, geb. Neumann, Sulz am Neckar - **Flachsberger**, Heinz, Ruppichterath - **Flatow**, Gertrud, geb. Steinbacher und Werner, Bornheim-Merten - **Fleischer**, Helmut und Ingeborg, Rippershausen - **Fleischer**, Joachim, Kaarst - **Fligge**, Gerhard, Ludwigsburg - **Fligge**, Heinz, Nienburg - **Fligge**, Werner, Langen - **Fohs**, Gerd, Schacht-Audorf - **Former**, Ilse, geb. Redmer, Dillenburg - **Förster**, Erika, geb. Lau,

Rudolstadt - **Förthmann**, Rosemarie, geb. Neumann, Moorrege - **Franck**, Brigitte, geb. Prawitz und Heinrich, Malente - **Frank**, Alfred - Kurt, Büren - **Franke**, Charlotte, geb. Mattern, Pfiffelbach - **Frantzius**, Rüdiger, von, Brühl - **Frantzius**, Wolf-Dietrich, von, Cottbus - **Franzen**, Sieglinde, geb. Krämer und Gerhard, Moers - **Freiheit**, Ilse, geb. Möller, Neustrelitz - **Freitag**, Edith und Hans-Jürgen, Hannover - **Freitag**, Gerda, geb. Krause, Göttingen - **Freund**, Jürgen, Mölln - **Fricke**, Barbara, geb. Zipprick, Helmstedt - **Fricke**, Dora, geb. Krüger, Norden - **Friederici**, Dieter und Gerda, Hamburg - **Friedrich**, Hildegard, geb. Mauerhoff, Gadebusch - **Friedrich**, Ingrid, geb. Rippke, Peine - **Frigge**, Siegfried, Dorsten - **Fritz**, Hanna, geb. Hoffmann, Krauchenwies - **Fritze**, Peter, Foetz - **Frohnert**, Erich, Geseke - **Fromm**, Inge, geb. Kühn, Wuppertal - **Fuchs**, Gerhard, Köln - **Funke**, Helga, geb. Suhrau, Neumünster - **Fürst**, Heinz, Cuxhaven - **Fürstner**, Renate, geb. Schauließ, Langen

G

Gabriel, Johanna, geb. Duckwitz, Breinum - **Gabrisch**, Horst und Helga, Neuzelle - **Gäde**, Gertraud, geb. Babbel und Paul, Sinzheim - **Gallas**, Ursula, geb. Gronau, Berlin - **Garrn**, Margit, geb. Zechlin, Preetz - **Gasenzer**, Werner und Marga, Hennigsdorf - **Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit, Berlin - **Gawehn**, Dora, geb. Neumann, Bad Breisig - **Gayko**, Hans-Joachim und Sybille, Seevetal - **Gebauer**, Edith, geb. Kamp und Wolfgang, Leipzig - **Gefaeiler**, Wolfgang, Dr., Bonn - **Gegusch**, Horst, Gelsenkirchen - **Gehlhaar**, Dieter, Wilhelmshaven - **Gehrmann**, Manfred, Krefeld - **Geiser**, Erika, geb. Anskeit und Karl-Heinz, Bochum - **Geisler**, Ruth, geb. Danielowski und Erich, Wardenburg - **Gelszus**, Charlotte, geb. Tobehn und Johann, Schwaikheim - **Genge**, Charlotte, geb. Böhnke, Kierspe - **Gerber**, Liesbeth, geb. Mollenhauer, Einbeck - **Gerhardt**, Charlotte, geb. Gerhardt, Haffkrug - **Gerlach**, Hellmuth, Nienburg - **Germershausen**, Dorothea, geb. Holstein, Schwaig - **Gerstenberger**, Doris, geb. Bagdahn und Günther, Leipzig - **Gerull**, Lieselotte, geb. Kewitz und Ernst, Rendsburg - **Gerundt**, Grete, geb. Gerundt, Wedel - **Gerwien**, Rudi und Lina, Altendiez - **Gesick**, Heinrich und Maria, Mönchengladbach - **Giebler**, Rudolf und Gertraud, Solingen - **Gieger**, Ursula, Dr., geb. Grigull, Bad Schwartau - **Giercke**, Ruth, geb. Möller, Neuss - **Giesecking**, Werner, Hannover - **Gimbott**, Ekkehard, Chemnitz - **Gimbott**, Manfred, Eichwalde - **Glandien**, Horst, Uthleben - **Glanert**, Erna, geb. Weinz, Albrück - **Glang**, Günter, Koblenz - **Glaß**, Manfred, Hannover - **Glass**, Ruth, geb. Dreipelcher, Düsseldorf - **Glaß**, Siegfried, Hatten Sandkrug - **Gleick**, Ruth, geb. Skott, St. Catharines / Ontario - **Glogau**, Käthe, geb. Jodeit, Lübeck - **Godau**, Hans Georg, Lüneburg - **Godau**, Lisbeth, geb. Bublies, Bremen - **Göpfert**, Hannelore, geb. Jobs und Günter, Ostheim - **Gorke**, Hildegard, geb. Neumann und Josef, Bovenden - **Gorlo**, Gisela, geb. Wisboreit, Bielefeld - **Gornik**, Edeltraud, geb. Kaiser, Mülheim - **Götz**, Hilde, geb. Krauss, Affalterbach - **Götze**, Ingeborg, geb. Gomm, Göttingen - **Grabe**,

Helga, geb. Schlemonat, Hannover - **Grabowski**, Teresa Gundula, geb. Godau, Stuttgart - **Grahl**, Diethard, Köln - **Grahl**, Meinhard und Elisabeth, Köln - **Gramberg**, Ilse, geb. Gramberg und Else, Ottobeuren - **Gramsch**, Maria, geb. Treidel, Leipzig - **Grashoff**, Käthe, geb. Baltrusch, Rambow - **Graßmann**, Christa, geb. Schwab, Krummensee - **Gratias**, Inge-Lore, geb. Fischer, Halle / Saale - **Grau**, Manfred, Hameln - **Graumann**, Elli, geb. Schwertfeger, Kronshagen - **Grell**, Frieda, geb. Kohn, Bremen - **Gremke**, Waltraud, geb. Lunkowski und Erich, Wesseling - **Grenzel**, Christel, geb. Louis und Otto, Moers - **Grieger**, Elfriede, geb. Grieger, Berlin - **Grigat**, Walter, Rohlfstorf - **Grigull**, Christel, geb. Schrubba und Ernst, Neustadt - **Grimm**, Dieter, Arnstadt - **Grodde**, Fritz und Waltraud, Berlin - **Gröger**, Elisabeth, geb. Pede, Belm - **Gronau**, Dieter, Wietze - **Gröning**, Alfred, Nienburg - **Gröning**, Eberhard, Rosengarten - **Gröning**, Johanna, geb. Steinke, Stapelfeld - **Gronmeyer**, Günter und Marianne, Tating - **Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald, Wolfsburg - **Grosch**, Maria, geb. Eisenmenger und Helmut, Sankt Augustin - **Gröschner**, Irmgard, Hildburghausen - **Groß**, Helmut, Düsseldorf - **Groß**, Ursula, geb. Schwarck, Sinzig - **Großfeld**, Erika, geb. Ting, Hannover - **Großpietzsch**, Ursula, geb. Ermel, Heiligenhaus - **Grube**, Christel, geb. Meier und Jakob, Biebesheim - **Gruber**, Egon, Buggingen - **Gruber**, Friedel, geb. Gruber, Hohenlockstedt - **Gruher**, Hildegard, geb. Balzerei, Aldingen - **Grumbkow**, Rose-Marie von, sen., geb. Siepman, Essen - **Grumbkow**, Rose-Marie von, jun., geb. von Grumbkow, Essen - **Grüneberg**, Christa, geb. Weiß und Guntram, Wentorf - **Grunewald**, Heinz-Erich und Kläre, Gießen - **Grünheid**, Rudi und Christel, Velbert - **Grunwald**, Lucia, geb. Czezcka und Paul, Warstein-Belecke - **Grzesik**, Hildegard, geb. Schwede, Senden - **Gudlowski**, Helga, geb. Gudlowski, Rheinfelden - **Güldner**, Christel, geb. Müller, Woldegk - **Günther**, Horst, Boltenhagen - **Gussmann**, Inge, geb. Wahsilla, Timmendorfer Strand - **Gutthat**, Christa, geb. Schwarck und Helmut, Schwabach - **Gutzeit**, Elsa, geb. Darge, Münster - **Gutzeit**, Gustav, Osterholz-Scharmbeck - **Gutzeit**, Heinz und Sigrid, Hilden

H

Haack, Inge, Elmshorn - **Haak**, Dieter und Rosemarie, Ulrichstein-Feldkrücken - **Haase**, Franz, Sittensen - **Haase**, Lieselotte, geb. Augustin, Berlin - **Habboub**, Charlotte, geb. Nohle, Kaisersbach - **Haberland**, Christel, geb. Lange, Magdeburg - **Hagenbrock**, Helga, geb. Brandstätter, Essen - **Häger**, Marion, geb. Lowien, Schlangenbad - **Hagge**, Helga und Hans-Detlef, Neumünster - **Hagmüller**, Hedwig, geb. Komp, Villach - **Hahn**, Herbert, Oberkochen - **Haider**, Erika, geb. Klein und Günter, Düsseldorf - **Halick**, Christa, geb. Födisch, Kiel - **Halsler**, Ursula, geb. Neumann und Hans, Elmshorn - **Hamm**, Hans-Werner, Ratingen - **Hanke**, Erika, geb. Stannies und Walter, Friedrichsruhe - **Hannemann**, Dieter und Elke, Kiel - **Hansen**, Ilse Marie, geb. Knaust und

Harald, Kiel - **Hansen**, Lotte, geb. Kaßmekat, Husum - **Hantel**, Gero, Wuppertal - **Hantke**, Gerda, geb. Scherpinski und Heinz, Berga - **Harder**, Werner, Langenargen - **Hardt**, Erika, geb. Chaberny und Werner, Karlsruhe - **Hargens**, Gisela, geb. Wagner und Walter, Tensbüttel-Röst - **Häring**, Rudolf, Hamburg - **Harnack**, Dieter und Ursel, Burg - **Harsanyi**, Helga, geb. Wenzel, Duisburg - **Härtl**, Lena, geb. Jäschke und Andreas, Düsseldorf - **Härtl**, Vera, geb. Packhäuser, Wuppertal - **Hartmann**, Edeltraud, geb. Lietke, Sankt Augustin - **Hartmann**, Erika, geb. Butzke, Wetter - **Hartmann**, Grete, geb. Lackner, München - **Hartmann**, Lothar-Willi, Dr., Hildesheim - **Hartwich**, Kurt und Ursula, Berlin - **Hasenpusch**, Elsa, geb. Pauly, Glinde - **Hasse**, Erna, geb. Neumann, Wismar - **Hasselbach**, Horst, von, Braubach - **Hasslinger**, Edith, geb. Willumeit, Neudörfl - **Hauer**, Helga, geb. Szomm, Gilten - **Hecht**, Ilse, geb. Seidler, Augustdorf - **Hefft**, Elisabeth, geb. Lilienthal, Köln - **Heidrich**, Lieselotte, geb. Brodd und Max, Winsen - **Heim**, Heinz und Liesbeth, Cunnersdorf - **Heinius**, Edith, geb. Wirbel, Gadebusch - **Heinrich**, Frieda, geb. Zeleck, Bochum - **Heinrich**, Ilse, geb. Ziegeler, Vienenburg - **Heinsius**, Ernst-Günter, Göttingen - **Heiser**, Margot, geb. Hermenau und Rolf, Mainz - **Helldobler**, Ella, geb. Langhans, Wrestedt - **Hellmig**, Gisela, geb. Hellmig, Neumünster - **Hellwich**, Kuno, Nahe - **Hellwig**, Alfred und Hans-Joachim, Kall - **Hellwig**, Hildegard, geb. Blöck, Rösrath - **Helmts**, Albrecht, Detern - **Hemke**, Reinhard und Adelheid, Herren Steinfeld - **Henke**, Eva-Maria, geb. Frohnert, Bielefeld - **Henke**, Irmgard, geb. Neumann und Peter, Leipzig - **Hennig**, Elsa, geb. Aukthun und Guenther, Wedel - **Henrich**, Gisela, geb. Kuhnke, Offenbach - **Hensch**, Edith, geb. Mahler und Erwin, Stendal - **Hensel**, Erna, geb. Kohn, Goslar - **Hensel**, Gerlinde, geb. Thiedmann und Hans-Joachim, Hannover - **Hentschel**, Brigitte, geb. Ziebach, Mainz - **Herbst**, Günther, Wermelskirchen - **Hermann**, Ruth, geb. Liedtke und Willi, Wachtberg-Berkum - **Hermanns**, Irene, geb. Schmodat und Helmut, Langenfeld - **Hermecke**, Erna, geb. Jeremias, Ebstorf - **Herrmann**, Irmgard, geb. Andres, Dorfmark - **Herrmann**, Isolde, geb. Schulz und Karl-Theodor, Mainz - **Hessing**, Werner, Dr. und Hanna, Magdeburg - **Heymuth**, Hilde, geb. Ermel, Haltern - **Hibbeler**, Ruth, geb. Negt, Gütersloh - **Hild**, Rita, geb. Liers und Gerhard, Bad Hersfeld - **Hildebrandt**, Erwin, Nürnberg - **Hildebrandt**, Katherine und Winrich, Schwalbach - **Hildenbrandt**, Christa, geb. Bernecker und Edgar, Stützerbach - **Hille**, Charlotte, geb. Weiß, Schalksmühle - **Hillebrandt**, Edith, geb. Napiwotski und Bernhard, Papenburg - **Hilzenbecher**, Elli, geb. Aukthun, Klein Rossau - **Hinske**, Winfried, Hannover - **Hinz**, Heinz, Winsen - **Hinz**, Margarete, geb. Gottaut, Westerrönnfeld - **Hinz**, Reinhold, Hessisch Lichtenau - **Hirth**, Erika, geb. Teschner, Freiburg - **Hochfeld**, Fritz, Wolfsburg - **Höcke**, Erhard, Dr., Vienenburg - **Höcker**, Rosemarie, geb. Klein, Neu Wulmstorf - **Höfert**, Paul, Hessisch-Lichtenau - **Hoff**, Erich, Luwigshafen - **Hoffmann**, Alfred, Wedel - **Hoffmann**, Elfriede, geb. Frank und Siegfried, Bensheim - **Hoffmann**, Erna, geb. Danielzik, Bad Meinberg - **Hoffmann**, Gerda,

geb. Retat, Ehlscheid - **Hoffmann**, Gertraud, geb. Wenzel und Günter, Hattingen - **Hoffmann**, Hans und Gerda, Kleinbeeren - **Hoffmann**, Hans, Duderstadt - **Hoffmann**, Herbert und Johanna, Mauer - **Hoffmann**, Kurt und Gerda, Rüsselsheim - **Hoffmann**, Marianne, geb. Ewert und Konrad, Bad Homburg - **Hoffmann-Dobler**, Elfriede, geb. Hoffmann, Eime - **Hoffmeister**, Paul und Edith, Schenefeld - **Hofmann**, Eva, geb. Schlisio und Wilfried, Linkenheim 2 - **Hofmeister**, Anneliese, geb. Liedtke und Ludwig, Wolnzach - **Hofschen**, Eleonore, geb. Schmidt und Edgar, Hückeswagen - **Hohendorf**, Alfred, Siebeneichen - **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer und Hans, Hamburg - **Hollstein**, Elfriede, geb. Baltrusch, Bremen - **Hollstein**, Lothar, Sperenberg - **Hollstein**, Walter und Lucie, Schildow - **Holm**, Eva, geb. Podzuweit und Wolfgang, Solingen - **Holzweiler**, Elfriede, geb. Balk, Duisburg - **Hommel**, Irmgard, geb. Aßmann, Recklinghausen - **Hopfner**, Rosemarie, geb. Groß, Garching - **Hoppe**, Erich, Oerlinghausen - **Hoppe**, Fritz, Krummesse - **Hoppe**, Gerda, geb. Hoppe, Lübeck - **Hoppe**, Gerda, geb. Link, Hemmingen - **Hoppe**, Hilde, geb. Schakeit und Herbert, Mönchengladbach - **Hoppe**, Maria, geb. Zidorn, Bielefeld - **Hoppe-Lohmann**, Heidrun, geb. Magunski, Monheim - **Horch**, Reinhold und Erna, Tarnow - **Horn**, Charlotte, geb. Barwich, Weimar - **Hormann**, Manfred, Lienen - **Hoth**, Sabine, geb. Hoth, Egelsbach - **Howe**, Heinz und Henriette, Wesel - **Huber**, Waltraud, geb. Hinz, Rieschweiler - **Huck**, Margarete, geb. Wiersbitzky und Heinz, Büren - **Huesmann**, August, Bassum - **Huhn**, Gerhard, Wermelskirchen - **Huhn**, Ingrid, geb. Hardt und Dieter, Chemnitz - **Hühn**, Helga, geb. Bechler und Wolfgang, Lehrte - **Hunger**, Christiane, geb. Horn, Wolfenbüttel - **Hunger**, Ilse, geb. Reiser, Reutlingen - **Hüser**, Hans-Georg, Stuttgart - **Hylla**, Ruth, geb. Scheffler, Berlin

I

Isbrecht, Ernst, Hamburg - **Isbrecht**, Gerhard, Immendingen - **Ischebeit**, Willi, Hannover

J

Jackstien, Lotte, geb. Müller, Bad Zwischenahn - **Jacob**, Grete, geb. Wittke und Gert, Iserlohn - **Jacob**, Helga, geb. Schleicher, Vechelde - **Jacob**, Hildegard, geb. Bludau und Franz, Bad Driburg - **Jacob**, Marlies, geb. Bohlien und Ralf, Wuppertal - **Jacobs**, Betti, geb. Dombrowski, Heiligenstedten - **Jacobsen**, Jens-Peter, Kronshagen - **Jahnke**, Erhard, Großerlach - **Jakobeit**, Erich und Ruth, Neuwied - **Jakobi**, Irmgard, geb. Peter und Horst, Hohen Neuendorf - **Janetzky**, Donald, Zirndorf - **Janke**, Christoph, Essen - **Janneck**, Berta, geb. Crispin und Herbert, Bad Vilbel - **Janz**, Bruno und Gabriele, Porta Westfalica - **Jedamus**, Edith, geb. Kumler, Nortorf - **Jenrich**, Achim, Detmold - **Jeremias**, Gerhard und Klara, Köln - **Jermies**, Helmut, Elmshorn - **Jeromin**, Gerda, geb. Zachau und Horst, Strausberg - **Jerowski**, Ursula, geb. Kewitz, Duisburg -

Jessat, Kurt und Ursula, Voerde - **Jessat**, Otto und Brigitte, Voerde - **Jessnitzer**, Hildegard, geb. Bronsert, Calw - **Jester**, Herta, geb. Krause, Runkel - **Jodeit**, Dieter und Marianne, Leuenberg - **Johannsen**, Gertrud, geb. Steigertahl, Norderstedt - **John**, Reinhold, Essen - **Jöhnke**, Herbert, Lohheide - **Jordan**, Udo-Wolfgang und Gisela, Ennepetal - **Joswich**, Günter und Erika, Berlin - **Juckenack**, Liselotte, geb. Lehmann, Essen - **Juddat**, Dieter und Inge, Speyer - **Julius**, Ilse, geb. Murach, Paderborn - **Jungnischke**, Eva, geb. Jungnischke, Grimma - **Jurr**, Bernhard, Crailsheim - **Jurr**, Konrad, Oelde - **Just**, Dieter, Kaufungen

K

Kabela, Hanna, geb. Kaiser, Delitzsch - **Kabisch**, Giesela, geb. Perkuhn und Adolf, Dinslaken - **Kaempfer**, Brigitte, geb. Kaempfer, Norderstedt - **Kaiser**, Hans-Wilhelm, Hannover - **Kaiser**, Jürgen-Ekkehard, Cremlingen - **Kaiser**, Siegfried, Osnabrück - **Kalaszewski**, Klaus-Willy und Maria, Halberstadt - **Kalenberg**, Ingrid, geb. Dömke, Stuttgart - **Kalender**, Hildegard, geb. Behrendt und Paul, Hagen - **Kalledat**, Ernst, Bielefeld - **Kallendruschat**, Helene, geb. Teschner, Stürzelbach - **Kalweit**, Gerhard und Brigitte, Zeuthen - **Kalweit**, Heinz, Langenfeld - **Kalweit**, Herta, geb. Wagner, Braunschweig - **Kalweit**, Kurt und Inge, Norderstedt - **Kaminski**, Margarete, geb. Kaminski, Hamburg - **Kamlade**, Vera, geb. Adomeit, Wustrow - **Kammerer**, Ingrid, geb. Kammerer, Göttingen - **Kampf**, Walter und Ursula, Kirchberg - **Kandzia**, Hilde, geb. Wiede, Braunschweig - **Kannappel**, Helene, geb. Kannappel, Buxtehude - **Kappner**, Lisbeth, geb. Andres, Barsinghausen - **Karbowski**, Edith, geb. Schiewe, Bonn - **Kärgel**, Elsbeth, geb. Plew, Lüdenscheid - **Karnick**, Martin und Inge, Hamburg - **Karow**, Brunhild, geb. Unruh und Joachim, Ramin - **Karrasch**, Edith, geb. Hahn und Emil, Straußberg - **Karsch**, Sabina, geb. Darge, Kaufbeuren - **Kaschube**, Rotraut, geb. Kaschube, Gerstungen - **Kassel**, Gisela, geb. Hinz und Volker, Bexbach - **Kaßmekat**, Paul und Ilse, Busdorf - **Katsch**, Ruth, geb. Gronau und Wolfgang, Freden - **Kattelat**, Kurt, Baasdorf - **Katz**, Harald, Neuhausen - **Kayser**, Ursula, geb. Christel, Gerstungen - **Kemp**, Gerhard und Dorothea, Magdeburg - **Kenzler**, Sieglinde, geb. Liedtke und Heinrich, Oranienburg - **Kibbel**, Waltraud, geb. Herrmann, Ratekau - **Kiesel**, Miltraut, geb. Gronau und Gerhard, Wasserleben - **Kilimann**, Kurt und Dorothea, Pulheim - **Kimmer**, Traute, geb. Fischer und Kurt, Düsseldorf - **Kind**, Elsbeth, geb. Schulz, Angermünde - **Kindt**, Erika, geb. Hundertmark und Dietrich, Bielefeld - **Kinzel**, Ute, geb. Hildebrand und Wolf, Schönkirchen - **Kirchner**, Adelheid, geb. Preuß, Hann.Münden - **Kirschbacher**, Paul und Maria, Solingen - **Kirschner**, Alexander, Arlington Heights, Il. 60004 - **Kittler**, Charlotte, geb. Kurbjuweit, Wittenberg - **Klagge**, Luise, geb. Becker und Rudolf, Hildesheim - **Klatt**, Willi und Elise, Lingen - **Klebe**, Dieter, Bassum - **Klein**, Beatrice, Wiesbaden - **Klein**, Bernhard und Karla, Eutin - **Klein**, Frieda, geb. Riemke,

Minden - **Klein**, Heinz, Schleswig - **Klein**, Helmut und Gisela, Vogelsdorf - **Klein**, Herbert und Anneliese, Kaarst - **Klein**, Lothar, Rotenburg a.d. Fulda - **Klein**, Marga, geb. ?, Bremerhaven - **Klein**, Maria, geb. Hopp, Blankenburg - **Klein**, Ursula, geb. Klein, Meldorf - **Kleindienst-Andréé**, Dore, geb. Andréé, Göttingen - **Kliem**, Botho, Friesoythe - **Klier**, Peter, Schwandorf - **Klimach**, Ulrich und Thekla, Dortmund - **Klippert**, Irmgard, geb. Rahn, Burgdorf - **Klopp**, Ursula, geb. Korsch, Notdstemmen - **Kloppenburger**, Ernst-Reinhard, Marburg - **Kloß**, Heinz und Anneliese, Neu-Rüdnitz - **Klotz**, Rita, geb. Objartel, Erwitte - **Kluck**, Ewald und Gerda, Cloppenburg - **Kluge**, Ursula, geb. Jandt und Christian, Wolfenbüttel - **Klunkat**, Anny, geb. Störmer, Aue - **Knackstädt**, Ruth, Egelsbach - **Kniep**, Gerda, geb. Haack, Walbeck - **Knobelsdorf**, Waldi und Brigitte, Kyritz - **Knoblauch**, Ute, geb. Krones, Achternmeer - **Knöfler**, Frieda, geb. Kallweit und Otto, Güsten - **Knoop**, Fritz, Bielefeld - **Knopke**, Doris, geb. Knopke, Hamburg - **Knorr**, Helmut und Inge, Magdeburg - **Knorr**, Horst und Elfriede, Sigmaringen - **Knorr**, Meta, geb. Knorr, Wermelskirchen - **Knorr**, Willy, Wermelskirchen - **Knuth**, Helga, geb. Poeck und Eva, Norderstedt - **Koch**, Traute, geb. Birkhahn, Bad Rothenfelde - **Koch**, Ursula, Dr., geb. Kienapfel und Karl-Heinz, Tecklenburg - **Kohn**, Hilde, geb. Olschewski und Heinz, Worpswede - **Kohn**, Karl-Georg, Marburg - **Kokot**, Dieter, Wingst - **Kolenda**, Gerda, geb. Gedaschke, Duisburg - **Kollhoff**, Elfriede, geb. Hemke, Bansin - **Kolnisko**, Gerlinde, geb. Minuth, Ahrensburg - **Komm**, Hildegard, geb. Kremski, Koselau - **Konietzko**, Hans, Dr. und Anneliese, Neustadt am Rübenberge - **Konietzny**, Gerhard, Hannover - **König**, Kurt, Mönchengladbach - **König**, Waltraut, geb. Grube, Lehrte - **Könker**, Anneliese, geb. Bruweleit, Hemsloh - **Kopka**, Alfred und Christel, Niederkrüchten - **Köppen**, Brigitte, geb. von Kalnassy und Bruno, Neundorf - **Korsch-Wacker**, Ilse, geb. Korsch, Nordstemmen - **Kortz**, Christian, Verden - **Koschinat**, Käthe-Eva, geb. Schimkat und Ernst, Lahnstein - **Koschorreck**, Erna, geb. Stumkat und Horst, Hamburg - **Koss**, Charlotte, geb. Ebelt, Tuttlingen - **Kossack**, Edmund und Helga, Ludwigsburg - **Köster**, Doris und Heinrich, Nürtingen - **Kraaß**, Erich und Hilde, Velbert - **Krach**, Karl, Dr. und Dora, Frankfurt - **Kraft**, Elsa, geb. Pregel, Munster - **Kramer**, Irmgard, geb. Liedtke, Wachtberg - **Krämer**, Gerhard, Oldenburg - **Kränzlein**, Gertrud, geb. Wilkeneit, Ingolstadt - **Kraus**, Elfriede, geb. Müller, Ochsenfurt - **Krause**, Alma, geb. Krause, Neustrelitz - **Krause**, Ella, geb. Kösling, Stade - **Krause**, Hannelore, geb. Krause, Lübeck - **Krause**, Hans, Wolfenbüttel - **Krause**, Helene, geb. Müller und Kurt, München - **Krause**, Ursula, geb. Fischer und Horst, Gelsenkirchen - **Krause**, Ursula, geb. Zwingelberg und Kurt, Diepholz - **Krause**, Walter, Rheinfelden - **Krauser**, Gerda, geb. Bessel, Neuhof - **Krauss**, Margarete, geb. Strupat und Helmut, Weil der Stadt - **Krehbiel**, Elsbeth, geb. Möwius und Herbert, Sippersfeld - **Krenkel**, Annelies, geb. Böhnke und Peter, Rochlitz - **Krepulat**, Georg, Bad Neustadt - **Kretschmer**, Hans und Anni, Esens - **Kreutzer**, Leopold, Bremen - **Kreutzer**, Martha, geb. Frank, Barsinghausen -

Krieg, Siegfried, Troisdorf - **Krieger**, Dora, geb. ?, Beverstedt - **Kriese**,
 Margarete, geb. Löper und Helmuth, Wedel - **Krink**, Karin, geb. ?, Berlin -
Krinke, Heinrich, Soltau - **Kristahn**, Edith, geb. Kristahn, Gilserberg - **Kristahn**,
 Gerhard und Else, Kitzingen - **Kriwath**, Jürgen, Hannover - **Krohn**, Ellinor,
 geb. Hinz, Bremen - **Krohn**, Ulrich, Vlotho - **Kröhnert**, Walter, Bad Salzuflen -
Kröll-Troyke, Margarete, geb. Beyer, Erlensee - **Krones**, Ursula, geb. Müller,
 Bad Zwischenahn - **Krüger**, Elke, geb. Krüger, Lübeck - **Krüger**, Herta, geb.
 Buttgeriet und Paul, Lübbecke - **Krüger**, Margarete, geb. Labinski und Wilhelm,
 Hochspeyer - **Kruhl**, Reimund und Marion, Syke - **Krupke**, Siegfried, Tornesch
 - **Krups**, Norbert, Wolfenbüttel - **Kruse**, Erika, geb. Kuhn und Bernhard,
 Toppenstedt - **Kruska**, Charlotte, geb. Tuttlies, Hof - **Kubasch**, Ursel, geb.
 Kaminski und Heinz, Pulsnitz - **Kück**, Gerda, geb. Treidel und Friedrich,
 Gnarrenburg - **Kuckluck**, Rudi, Kleinkönigsförde - **Kuckuck**, Helmut, Schwerin
 - **Kuhfahl**, Elsbeth, geb. Klang, Stendal - **Kuhn**, Elisabeth, geb. Kuhn, Hamburg
 - **Kuhn**, Hans-Burkhard, Windeck-Rosbach - **Kulina**, Gertrud, geb. Wolff,
 Detmold - **Küllmei**, Hildegard, geb. Weide und Werner, Magdeburg - **Kulms**,
 Elli, geb. Kösling und Erwin, Dorstadt - **Kulschewski**, Frieda, geb. Pusch und
 Herbert, Waltrop - **Kumbier**, Margarete, geb. Neumann und Georg, Kempen -
Kümmel, Dietmar, Bergisch Gladbach - **Kundt**, Helga, geb. Neureiter, Hamburg
 - **Kunter**, Ilse, geb. Domscheit, Rochlitz - **Kurbjuweit**, Günter und Susanne,
 Lutherstadt-Wittenberg - **Kurschat**, Werner, Fort St John BC VIJ 4M7 -
Kurschat, Werner und Susanne, Leonberg - **Kurths**, Paul und Edith, Magdeburg
 - **Kusau**, Horst, Sayda - **Kusch**, Günther und Eva-Maria, Tarmstedt - **Kussin**,
 Reinhard, Höxter - **Küßner**, Udo, Frankfurt

L

Labjuhn, Horst, Weinstadt - **Lahl**, Elisabeth, geb. Schmodat, Sternberg -
Lakaw, Heinz und Erika, Gelsenkirchen - **Lamprecht**, Inge, geb. Schwiderowski
 und Klaus, Sandertsleben - **Landau**, Gerhard, Kassel - **Landschoof**, Doris-
 Irmhild, geb. Wenk und Heinz, Hamburg - **Lang**, Edith, geb. Krieger, Falkensee
 - **Lang**, Inge, geb. Kohnke und Karl, Nidderau - **Lange**, Christel, geb. Szidat,
 Neuenfelde - **Langner**, Erika, geb. Kaehler und Horst, Simmern - **Langner**,
 Ursula, geb. Langner, Hamburg - **Lattemann**, Ute, geb. Lüdtko und Dieter,
 Nordstemmen - **Lau**, Gerhard, Osnabrück - **Laudien**, Helene, geb. Fröbus,
 Duisburg - **Laue**, Ingrid, geb. Funk, Leipzig-Schönefeld - **Laupichler**, Gustav
 und Anna, Weilerswist - **Lazzer**, Elsbeth, geb. Kösling und Karl-Heinz,
 Friedrichshafen - **Lehmann**, Arno, Wedel - **Lehmann**, Klaus, Peine -
Lehmann, Paul und Rosemarie, Emmering - **Leidert**, Wanda, geb. Zagermann
 und Erich, Buxtehude - **Lembke**, Evelyn, geb. Witt und Kurt, Bremen - **Lemke**,
 Anna, geb. Zachrau, Emmendingen - **Lemke**, Werner, Hamburg - **Lemon**,
 Lore, geb. Teschner und Horst, Jevenstedt - **Lenz**, Heidi, geb. Schorlepp,
 Neumünster - **Lepartz**, Lucie, geb. Ringlau, Bremen - **Lepom**, Irmgard, geb.

Wittke, Berlin - **Leupold**, Dora, geb. Hübner, Mainz - **Lewandowski**, Klaus und Bärbel, Pinneberg - **Leweke**, Renate, geb. Kasimir, Hameln - **Lewerenz**, Armin und Ida, Kühsen - **Lewerenz**, Heinz, Bad Freienwalde - **Lewerenz**, Manfred und Waltraut, Rümpel - **Libon**, Elli, geb. Grube, Hemmoor - **Lichtlein**, Irmgard, geb. Lichtlein, Hohenlockstedt - **Liebig**, Hedwig, geb. Kluschke, Meiningen - **Lieckfeldt**, Erika, geb. Tausendfreund und Heinz, Grundshagen - **Liedtke**, Helene, geb. Hakensohn, Dannenberg - **Liedtke**, Margarete, geb. Daniel und Fritz, Bornhöved - **Liedtke**, Traute, geb. Block und Harald, Henstedt-Ulzburg - **Liedtke**, Wolfgang, Bad Bederkesa - **Lilge**, Christel, geb. Machmüller, Flensburg - **Lilienthal**, Reinhold, Hünxe-Drevenack - **Lindemann**, Gretel, geb. Darge, Budenheim - **Lindemann**, Reinhard, Böblingen - **Lindenau**, Jörg, Willich - **Linßner**, Elfriede, geb. Weißfuß, Ingolstadt - **Lipp**, Siegismund, Geesthacht - **Lippe**, Ingrid, geb. Hantel und Walter, Harrislee - **Liptak**, Edith, geb. Neumann, Cumberland, Ontario - **Lison**, Helene, geb. Schöntaub, Neubrandenburg - **Loevenich**, Josef, Stolberg - **Loewe**, Hartmut und Ursula, Grevenbroich - **Löffler**, Hildegard, geb. Kommke und Albert, Stuttgart - **Lorenz**, Herbert und Gisela, Wetter - **Lorenz**, Hildegard, geb. Timm, Hamburg - **Lorenz**, Renate, geb. Beitat, Berlin - **Losch**, Werner, St.Georgen - **Lösch**, Waltraud, geb. Darge, Mannheim - **Lösche**, Gotelinde, geb. Jackstien, Varel - **Lowski**, Alfred, Ulm - **Lucht**, Ingeborg, geb. Kaiser, Bad Kreuznach - **Lück**, Annemarie, geb. Arndt und Siegfried, Beggerow - **Lüdemann**, Elli, geb. Klein und Helmut, Elmshorn - **Ludorf**, Werner, Soltau - **Lunkowski**, Helmut, Wesseling - **Lüthje**, Gisela, geb. Kikat und Rolf, Holm - **Lüttin**, Renate, geb. Mertins und Heinz, Lörrach -

M

Machan, Helmut, Wesel - **Machnik**, Heinz, Kaltenkirchen - **Machovsky**, Irmgard, geb. Gronau und Rudolf, Wasserleben - **Machtans**, Ursula, geb. Schorlepp, Neumünster - **Madle**, Ursula, geb. Zuehlsdorff, Wetter - **Mahnicke**, Hermann, Seeth-Eckholt - **Mai**, Harri, Bremen - **Mai**, Horst, Dohnsen - **Maleika**, Friedrich und Gerda, Kelsterbach - **Maleike**, Alfred, Eitorf - **Mallunat**, Lothar, Kaarst - **Mallunat**, Luise, geb. Mallunat, Burgau - **Manke**, Inge, geb. Schneller und Joachim, Nardevitz - **Manske**, Elsbeth, geb. Kümmel, Garbsen - **Manzke**, Anneliese, geb. Neumann und Hartmut, Tensbüttel-Röst - **Marks**, Elli, geb. Burnus, Melle - **Marks**, Fritz und Elfriede, Weißenborn - **Marks**, Siegbert, Dormagen - **Marksch**, Gerhard, Sulzbach - **Markus**, Richard, Bielefeld - **Marquardt**, Gisela, geb. Kropelit, Zeitz - **Marquardt**, Manfred, Detmold - **Marquart**, Erika, geb. Zilkenath, Meldorf - **Martens**, Gerda, geb. Herrmann, Rendsburg - **Martini**, Anneliese, geb. Bieber und Werner, Halstenbek - **Marxen**, Monika, geb. ?, Stapelfeld - **Maschitzki**, Horst, Dänischenhagen - **Masuhr**, Fritz, Essen - **Masuhr**, Ulrich, Marl - **Matern**, Kurt, Großalmerode - **Matern**, Rudi und Lieselotte, Stolpen - **Mattern**, Regina, geb. Müller, Neunkirchen - **Matthes**, Christel, Dr., geb. Matthes, Itzehoe - **Mattke**, Helmut und Ilse,

Heiligendamm - **Matzenbacher**, Brigitte, geb. Textor, Weingarten - **Matzkewitz**, Gerda, geb. Fleckenstein und Herbert, Hildesheim - **May**, Hans und Josefine, Ingelheim am Rhein - **May**, Rosemarie, geb. Tilsner und Gerhard, Duisburg - **May**, Ursula, geb. Stoermer, Mettmann - **Maye**, Gretel, geb. Schlisio und Klaus, Bad Zwischenahn - **Mecklenburg**, Klara, geb. Böhnke und Heinz, Hamburg - **Meiburg**, Käthe, geb. Newiger, Gütersloh - **Meier**, Herbert, Garbsen - **Meier-Bruweleit**, Renate, geb. Bruweleit, Fehrltorf - **Meinecke**, Renate, geb. Wohlgemuth, Walsrode - **Meinhardt**, Brunhilde, geb. Arbandt, Bremen - **Meiser**, Ursula, geb. Aßmann und Heinrich, Moers - **Melenk**, Horst und Katharina, Hofheim - **Melfsen**, Ilse, geb. Becker, Pinneberg - **Melzer**, Hildegard, geb. Pichler, Wiehl - **Melzer**, Roswitha, geb. Kirstein, Greiz - **Menzel**, Christine, geb. Otte, Gelnhausen - **Mertsch**, Ernst, Otterndorf - **Mertsch**, Jürgen und Frauke, Schaalby - **Meson**, Helmut, Loose - **Mey**, Günther und Erika, Uchtspringe - **Meyer**, Christel, geb. Kamp und Heinz, Groß Twülpstedt - **Meyer**, Friederike, geb. Barwich und Günter, Kalletal-Westtorf - **Meyer**, Ingeborg, geb. Just, Großenhain - **Meyer**, Magdalena, geb. Stein, Nordhorn - **Meyhöfer**, Martin, Dr., Göttingen - **Mickeleit**, Werner und Helga, Brandenburg - **Mielke**, Veronika, geb. Palkowski, Kaarst - **Mielsch**, Marieluise, Dr., geb. Smelkus, Dortmund - **Mietze**, Elke, geb. Deutschmann, Dortmund - **Migat**, Kurt und Hildegard, Iserlohn - **Mikuteit**, Robert, Bordesholm - **Milbradt**, Elfriede, geb. Schubert und Rolf, Rostock - **Mildt**, Herbert und Monika, Lübeck - **Mildt**, Willi, Lübeck - **Milewski**, Heinz, Mainz - **Mintel**, Hans-Peter und Waltraud, Ahrensburg - **Minuth**, Christel, geb. Samland, Hameln - **Minuth**, Karlheinz, Oststeinbeck - **Möbius**, Gerhard und Barbara, Rösrath - **Modell**, Horst und Margit, Büsum - **Möhlmann**, Heidrun, geb. Neumann und Peter, Schortens - **Mohr**, Edith, geb. Breuksch, Lüneburg - **Mohr**, Georg und Erika, Dargun - **Mohr**, Horst, Bad Herrenalb - **Mohr**, Ruth, geb. Zacharias, Elmshorn - **Mohr**, Waltraud, geb. Reimer und Otto, Aidlingen - **Möhrke**, Helmut und Edeltraut, Rotenburg - **Mohs**, Edith, geb. Thiel, Rutesheim - **Molgedei**, Gerhard und Lotte, Leipzig - **Mollenhauer**, Martha, Duisburg - **Möller**, Renate, geb. Neumann, Haan - **Mombrei**, Bernhard und Thea, Hanshagen - **Mombrei**, Helmut, Fellbach - **Monkowitz**, Eva, geb. Feuerabend, Schwabach - **Morrn**, Erna, geb. Eisenmenger, Siegburg - **Morscheck**, Gerhard und Anna, Düsseldorf - **Morszeck**, Alfred, Wülfrath - **Mosner**, Erna, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Mothes**, Herta, geb. Ewert, Hamburg - **Motz**, Vera und Edwin, Lübben - **Mrusek**, Hedwig, geb. Rieleit, Bremen - **Muisus**, Margarete, geb. Pannewitz und Hans-Jürgen, Willershäusen - **Muisus**, Margarete, geb. Muisus, Bad Lauterberg - **Müller**, Charlotte, geb. Wittke, Soltau - **Müller**, Charlotte, geb. ?, Gardelegen - **Müller**, Doris, geb. Klatt, Lingen - **Müller**, Edith, geb. Ohlenberg, Böblingen - **Müller**, Elisabeth, geb. Ting, Wolfenbüttel - **Müller**, Erika, geb. Rehse und Edwin, Elmshorn - **Müller**, Eva-Maria, geb. Weiß, Wetter - **Müller**, Grete, geb. Dommel, Felsberg - **Müller**, Hannelore, geb. Lottermoser, Landstuhl - **Müller**, Harry, Duisburg -

Müller, Helmut, Viernheim - **Müller**, Hildegard, geb. Goetz, Marquartstein - **Müller**, Hildegard, geb. Braun und Heinz, Bantin - **Müller**, Irene, geb. Vogt, Wustrow - **Müller**, Margarete, geb. Adomeit, Königsbronn - **Müller**, Marzella, geb. Zaleike, Rellingen - **Müller**, Renate, geb. Karrasch und Gerhard, Hamburg - **Müller**, Traute, geb. Dommick, Ludwigsburg - **Müller**, Ursula, geb. Lindenau und Erwin, Bad Schwartau - **Müller**, Uta, geb. Müller, Düsseldorf - **Murach**, Kurt, Blomberg

N

Naraschewski, Siegfried und Beate, Bischberg - **Naruhn**, Karl und Brigitte, Wiesenburg - **Naruhn**, Otto, Stumsdorf - **Naujock**, Gerhard, Lübeck - **Naujok**, Erna, geb. Quednau, Albessen - **Naujok**, Günter, Pattensen - **Naujoks**, Friedrich und Reinhilde, Steinhagen - **Naujoks**, Gertraud, geb. Huber, München - **Naumann**, Angelika, geb. Arnold, Burg - **Nausedat**, Helmut und Waltraut, Zetel - **Nedjat**, Marlies, geb. Szimmetat, Flonheim - **Neher**, Christel, geb. Senkler, Wasserburg - **Nellesen**, Hertha, geb. Klein und Helmut, Kleve - **Neubauer**, Waltraut, geb. Hecht, Pattensen - **Neubert**, Elfriede, geb. Kohnert und Helmut, Radebeul - **Neubert**, Irma, geb. Ungermann und Manfred, Wüstenrot - **Neufeld**, Hans, Zehdenick - **Neumann**, Carl Franz und Hertha, Niagara Lake Ontario - **Neumann**, Fritz und Christa, Klein Pampau - **Neumann**, Gerhard und Christel, Blankenfelde - **Neumann**, Günter, Beierfeld - **Neumann**, Hans-Dieter und Elvira, Dorf Mecklenburg - **Neumann**, Helmut, Kassel - **Neumann**, Ilse, geb. Jeremias, Jevenstedt - **Neumann**, Kurt und Gisela, Brunsbüttel - **Neumann**, Monika, geb. Neumann, Nossen - **Neumann-Damerau**, Friedrich, Dr., Bonn - **Neumeier**, Fritz, jun., Lehre / Wendhausen - **Neuwerth**, Elly, geb. Weiß, Itzehoe - **Nicolovius**, Hans-Werner und Käthe, Berlin - **Niederbröker**, Axel, Stemwede-Oppenwehe - **Niederstrasser**, Erna, geb. Nilson und Werner, Köln - **Niemann**, Marianne, geb. Schulz, Bremen - **Niemeier**, Ilse, geb. Kuss, Wetter - **Nilson**, Klaus, Göttingen - **Nitsch**, Erwin, Duisburg - **Nitsch**, Margarete, geb. Nitsch, Düsseldorf - **Nitzko**, Hans und Ursula, Caseville, Michigan - **Nölker**, Helga, geb. Schweiß, Hamburg - **Nolting**, Eva und Günter, Langenhagen - **Nolting**, Helene, geb. Hempel und Fritz, Fürstenfeldbruck - **Noock**, Elly, geb. Klein und Heinz, Wolfhagen - **Nörenberg**, Ingrid, geb. Geisendorf, Demen - **Nowicki**, Edeltraud, geb. Stuhmann, Bassum - **Nuppenau**, Herta, geb. Nickel, Jersbek - **Nurna**, Lisbeth, geb. Pischke, Rösrath

O

Oberle, Käthe, geb. Warda und Josef, Ettenheim - **Objartel**, Elli, geb. Müller, Herdecke - **Ochotzki**, Olaf, Trebbin - **Oelsner**, Lothar und Elfriede, Dülmen - **Oertwig**, Rosemarie, geb. Titius, Bremen - **Oesau**, Hildegard, geb. Neumann, Ecklak - **Ogonowski**, Ruth, geb. Orgonowski, Hamburg - **Okon**, Ursula, geb. Neumann und Erich, Letzlingen - **Okunek**, Helmut, Tübingen - **Okunek**, Ruth,

Tübingen - **Olearius**, Hanna, geb. Quednau, Hamburg - **Olschewski**, Hartmut, Hannover - **Omet**, Harry, Bremerhaven - **Onischke**, Herbert, Sersheim - **Onken**, Dorothea, geb. Schemmert und Günter, Reinbek - **Opfermann**, Dora, geb. Ermel und Gerhard, Audenhain - **Orbeck**, Helmut und Helga, Köln - **Osborn**, Edith, geb. Reinke, Kaiserslautern - **Oschlies**, Heinz, Kiel - **Ott**, Günther, Bremen - **Otto**, Erich und Meta, Stolpe - **Otto**, Kurt und Gisela, Gransee

P

Packeiser, Erika, geb. Ostermann, Stuttgart - **Packeiser**, Leo, Rottweil - **Packhäuser**, Günther, Schwäbisch Gmünd - **Packhäuser**, Horst, Mogersdorf - **Packheiser**, Waldemar, Hamburg - **Packmohr**, Marion, geb. Wormsdorff, Hamburg - **Palaschewsky**, Hildegard, geb. Bronsert und Herbert, Bremen - **Palis**, Kurt, Neuenkirchen - **Panskus**, Christel, geb. Panskus, Köln - **Panten**, Christel, geb. Löper und Fritz, Hamburg - **Pape**, Edeltraud, Bremerhaven - **Pape**, Jutta, geb. Müller und Kurt, Osnabrück - **Parra**, Eberhard, Tostedt - **Paskowsky**, Wolf-Dieter und Helga, Essen - **Pasternak**, Gerd, Gönningheim - **Pasztva**, Brigitte, geb. Plikat und Udo, Rheurdt - **Paul**, Helmut, Radevormwald - **Paul**, Werner, Radevormwald - **Pauloweit**, Harry, Lutherstadt Eisleben - **Pauloweit**, Wolfgang, Lüneburg - **Pauls**, Lothar, Prenzlau - **Pauluhn**, Robert und Doris, Neu Wulmstorf - **Pechbrenner**, Heinz, Vaihingen an der Enz - **Peifer**, Sebastian, Trier - **Perbandt**, Joachim, von, Sigmaringendorf - **Perkuhn**, Dieter, Conyngham PA 18219-0428 - **Pesch**, Ernst-Ulrich, Güby - **Pesch**, Herbert, Buchholz - **Petereit**, Horst, Mühlthal - **Peters**, Anni, geb. Andres, Gehrden - **Peters**, Karin, geb. Grigat, Gießen - **Peters**, Ruth, geb. Bewernick und Leonhard, Übach-Palenberg - **Peters**, Ursula, geb. Krause und Manfred, Tumut N.S.W. 2720 - **Petersen**, Waltraud, geb. Herbstreit und Julius, Wyk - **Peterson**, Christel, geb. Peterson, Niederzissen - **Peterson**, Hartmut, Sinzig - **Peterson**, Klaus, Bensheim - **Petrowitsch**, Edith, geb. Daniel und Erwin, Bramsche - **Petruck**, Bernd Erich und Dagmar, Köln - **Petruck**, Kurt und Gertrud, Ludwigsburg - **Petzold**, Helga, geb. Dömke und Alfred, Naundorf - **Peukert**, Ida und Helmut, Blankenburg - **Pfaufel**, Erika, geb. Henke, Bad Vilbel 4 - **Pfeffer**, Fritz und Adelheid, Albstadt - **Pfeiffer**, Irmtraud, Dr., geb. Kunze, Hanau - **Philipowski**, Horst und Gisela, Koblenz - **Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs, Bad Nauheim - **Philipp**, Hildegard, geb. Krause, Bensheim - **Pichler**, Alfred, Wesel - **Pick**, Erika, geb. Lemcke und Ludwig, Hitscherhof - **Pinger**, Ingrid, geb. Kioscha, Pulheim - **Pinsch**, Else, geb. Höpfner, Babenhausen - **Piorr**, Herbert, Lörrach - **Pischke**, Gerhard, Haan - **Plant**, Ingrid, Braunschweig - **Plath**, Anni, geb. König, Norderstedt - **Plath**, Horst-Dietrich, Holzgau - **Plaumann**, Helmut, Thurow - **Plesse**, Arnold und Gudrun, Lunestedt - **Plewa**, Edith, geb. Weiß, Vreden - **Plewe**, Gertrud, geb. Plewe, Dessau - **Plotzitzka**, Erika, geb. Packschies und Karl-Heinz, Aurich - **Plumm**, Margarete, geb. Tantorius, Kiel - **Poerschke**, Lieselotte, Mülheim - **Pohl**, Dora, geb. Murach, Heiligenhafen -

Pohlen, Charlotte, geb. Schönbeck, Mönchengladbach - **Pollack**, Manfred, Troisdorf - **Poppe**, Marga, geb. Sinnak, Joachimsthal - **Poschmann**, Gertrud, geb. Liedtke, Winhöring - **Pottberg**, Lisbeth, geb. Stolzenwald und Herwald, Bremen - **Pottel**, Reinhold und Ingeburg, Bitterfeld - **Powilleit**, Albert, Weinheim - **Powilleit**, Günter und Marlies, Eppelborn - **Powilleit**, Hans-Joachim, Essen - **Powitz**, Renate, geb. Rosentreter und Hans Ulrich, Heidesheim - **Praglowski**, Renate, geb. Schulz und Othmar, Aachen - **Prehn**, Erna, geb. Ramke und Willi, Wredenhausen - **Preick**, Bruno und Wilhelmine, Odenthal - **Preiksch**, Rudi und Charlotte, Vockerode - **Preiß**, Eva, geb. Constantin, Friedrichswalde - **Preiß**, Fritz, Werneuchen - **Preugschat**, Elfriede, geb. Schmodat, Braunschweig - **Preuß**, Gerhard, Kyritz - **Preuß**, Katharina, geb. Bendig und Emil, Leipzig - **Preyer**, Doris, geb. Katschun und Klaus, Flensburg - **Priebe**, Karin, geb. Pallacks und Dietrich, Trittau - **Pries**, Helga, geb. Höhnke und Paul, Stocksee - **Prinz**, Else, geb. Zilkenath, Heiligenhafen - **Prinz**, Ruth, geb. Berner und Heinz, Heiligenhafen - **Probstmeyer**, Erna, geb. Bruchmann, Salzgitter - **Prozeske**, Fritz, Bredstedt - **Puchert**, Gert und Roswitha, Dessau - **Purfürst**, Anneliese, geb. Bauer, Schkeuditz - **Pusch**, Frieda, geb. Pusch, Freiburg - **Pustlauk**, Franz, Neustadt - **Pustlauk**, Fritz, Blumberg - **Putzler**, Irmgard, geb. Hahn und Günther, Malsfeld

Q

Quednau, Hans-Otto, Dr., Neuss - **Quednau**, Ursel, geb. Quednau, Flensburg

R

Rach, Käthe, geb. Klein, Hennigsdorf - **Raddeck**, Ella, geb. Strewinski, Wermelskirchen - **Radermacher**, Hildegard, geb. Groß und Alfred, Kaiserslautern - **Radermacher**, Irmgard, geb. Scheffler, Bad Schwalbach - **Radmacher**, Gerhard, Zülpich - **Radmacher**, Gerhard, Stadthagen - **Radmacher**, Kurt, Büren - **Radtke**, Helene, geb. Kittlitz, Braunschweig - **Radtke**, Willy, Edemissen - **Rahlf**, Frieda, geb. Sattler, Stedden - **Rahn**, Erich und Ilse, Burgdorf - **Rapp**, Erna, geb. Oetinger und Emil, Weissach - **Rathke**, Franz, Dieburg - **Rattay**, Horst, Gummersbach - **Rätz**, Heinz, Frankfurt - **Rauhut**, Ilse, geb. Dombrowski, Salzgitter - **Rausch**, Marianne, geb. Quednau und Gernot, Bad Segeberg - **Reczio**, Emil und Erika, Recklinghausen - **Reddig**, Irmgard, geb. Gabriel und Heinz, Altglobsow - **Redmer**, Arnold und Elfriede, Dillenburg - **Redmer**, Bruno, Schöffengrund - **Reeve**, Eleonore, geb. Hölger, Bristol CT 06010 USA - **Rehagel**, Dietmar, Hennef - **Rehm**, Marion, geb. Rebuschat und Karl, Mayen - **Reich**, Helmut und Regina, Görlsdorf - **Reich**, Peter und Ursula, Barsbüttel - **Reimann**, Günther, Friedrichsdorf - **Reinhold**, Erwin und Inge, Schönebeck / Elbe - **Reinke**, Egon, Greimbach-Kaulbach - **Reinke**, Fritz, Duisburg - **Reinke**, Gerda, geb. Hoffleidt und Gerhard, Potsdam - **Reinsch**, Ursula, geb. Eiserwag, Wolfen - **Reis**, Erika, geb. Schulz und Hans,

Mainz - **Reiter**, Helga, geb. Brosche, Hannover - **Reske**, Helmut, Oberhausen - **Restat**, Ingrid, geb. Schorlepp, Hamburg - **Retat**, Fritz und Irmgard, Heiligenhaus - **Retat**, Manfred, Heiligenhaus - **Rettig**, Fritz und Gertrud, Eckernförde - **Richardt**, Horst, Bremen - **Richter**, Brunhild, geb. Minuth und Günter, Elze - **Richter**, Bruno, Uetze - **Richter**, Hildegard, geb. Kusau, Ehningen - **Richter**, Siegmund, Steimbke - **Rieck**, Gerhard, Wesel - **Riefke**, Ruth, geb. Fricke und Georg, Wiesbaden - **Riegert**, Lotte, geb. Riemann, Neustadt - **Riehl**, Charlotte, geb. Reich und Otto, Kevelaer - **Riek**, Wolfgang, Hofheim - **Riemann**, Helmut, Darmstadt - **Riemann**, Reinhard, Frankenthal - **Rienau**, Gerda, geb. Neumann, Hamburg - **Rilat**, Manfred, Rostock - **Riske**, Hildegard, geb. Balzuweit, Dinslaken - **Rittinghaus**, Rotraut, geb. Schumacher, Essen - **Robitzki**, Kurt, Hamburg - **Rogge**, Irmgard, geb. Wolk und Peter, Bad Vilbel - **Rogge**, Jürgen, Düsseldorf - **Rohde**, Ella, geb. Eckert, Altrip - **Rohde**, Erika, geb. Schadwinkel und Horst, Schwelm - **Rohde**, Erna, geb. Szomm und Walter, Walsrode - **Rohde**, Manfred, Berlin - **Rohde**, Reinhold und Christa, München - **Rohde**, Theodor, Wiesbaden - **Rohde**, Waltraud, geb. Stabaginski und Johann, Hennstedt - **Röhle**, Else, geb. Steppat, Bad Bevensen - **Rohn**, Hans-Lothar, Wendelstein - **Rohr**, Edith, geb. Klatt, Viersen - **Rohmoser**, Bernd, Homberg - **Roland**, Elke, geb. von Kalnassy, Großfurra - **Rolshoven**, Inge, geb. Dawert, Hannover - **Rose**, Erwin, Jersbek - **Rose**, Rainer, Berlin - **Roseck**, Gerhard, Königswinter - **Rosenau**, Helga, geb. Schwirrat und Lothar, Kamp-Lintfort - **Rosenfeld**, Irmgard, geb. Kloß, Braunschweig - **Rosenwald**, Kurt, Rothselberg - **Ross**, Veronika, geb. Dahmen, Krefeld - **Rother**, Dorothea, geb. Lohrenz, Hannover - **Röttger**, Rosemarie, geb. Menzel, Hildesheim - **Ruck**, Rudi, Lodersleben - **Ruck**, Walter und Margret, Jüchen - **Rückert**, Christine, geb. Koch und Erwin, Köngen - **Rudas**, Elisabeth, geb. Weber, Troisdorf - **Rudat**, Joachim und Ilse, Moorrege - **Rudloff**, Herbert, Werl - **Rudolf**, Ingrid, geb. Pinkel und Heinz, Bielefeld - **Rudolph**, Erika, geb. Hellwig und Georg, Emmendingen - **Rudowski**, Helmut und Franziska, Marsberg - **Rumbler**, Ursula, geb. Schmidtke, Frankfurt - **Ruschke**, Ursula, geb. Roß, Bochum - **Rustemeyer**, Elke, geb. Caspari und Gerd, Essen - **Rutte**, Anita, Dr., geb. Kischnick und Ernst, Reichertshofen

S

Sabatin, Horst, Flensburg - **Sablitzky**, Rosalinde, geb. Mönch und Günther, Hamm - **Samulowitz**, Edith, geb. Wolk und Klaus, Bad Vilbel - **Schab**, Edelgard, geb. Harnack, Erlangen - **Schäfer**, Christel, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Schäfer**, Editha, geb. Hippe, Freiberg - **Schäfer**, Friedel, geb. Krause, Bad Vilbel - **Schäfer**, Hilda, geb. Sprengel, Kaarst - **Schäfer**, Marianne, geb. Döhring, Bad Wildungen - **Schakeit**, Erwin, Lachendorf-Jarnsen - **Schallat**, Ingeborg, geb. Hennig und Werner, Eberswalde - **Schalnat**, Helga, geb. Karlisch, Unterlüß - **Schanzenbach**, Editha, geb. Fligge und Karl, Nienburg -

Scharringhausen, Marga, geb. ?, Bassum - **Scharwald**, Christel, geb. Kahlau und Wilfried, Lippstadt - **Schaudt**, Annemarie, geb. Neumann, Bitz - **Scheel**, Else, geb. Gerundt, Kaiserslautern - **Scheffler**, Heinz-Joachim, Schlangenbad - **Schellhorn**, Herta, geb. Liegat und Hans, Kiel - **Schemschat**, Elsbeth, geb. Hoffmann und Werner, Sulingen - **Schendel**, Herbert, Nürnberg - **Schenk**, Kurt, Beckum - **Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki, Löbejün - **Scherwat**, Gert, Sachsenheim - **Schibel-Mason**, Lena, geb. Schibel, York, Y021NJ England - **Schicketanz**, Irmgard, geb. Laubrinus und Werner, Thale - **Schidlowsky**, Sieglinde, geb. Schidlowsky, Wiesbaden - **Schiemanz**, Herta, geb. Piniak, Dresden - **Schienze**, Günther, Konstanz - **Schierenbeck**, Betty, geb. Lengling, Wedel - **Schiffner**, Edeltrud, geb. Dombrowsky und Willy, Wyk - **Schikowsky**, Hartmut, Hamburg - **Schiller**, Karin, geb. Rose, Zorneding - **Schindler**, Ursula, geb. Machmüller, Braunschweig - **Schipper**, Mariese, geb. Hamann und Günter, Herne - **Schirrmann**, Sieghard und Helga, Wassenberg - **Schirrmann**, Ulrich und Brigitte, Alterode - **Schlass**, Herta, geb. Liedtke und Georg, Engelskirchen - **Schlender**, Hans, Hamburg - **Schlender**, Marianne, geb. Klein, Quickborn - **Schley**, Sabine, geb. Skibbe und Wolfgang, Menz - **Schlieben**, Gisela, Gräfin von, geb. Schlieben von, Bremen - **Schlieben**, Isa, Gräfin Dr. von, geb. Schlieben von, Hamburg - **Schlimnat**, Ursula, geb. Anton und Reinhold, Dortmund - **Schlisio**, Harry und Wilma, Tauberbischofsheim - **Schlisio**, Monika, geb. Schlisio, Tauberbischofsheim - **Schlokot**, Ulrich, Immenreuth - **Schlünzen**, Edith, geb. Ottenberg, Scharbeutz - **Schlüter**, Luzie, geb. Schwarz, Bösdorf - **Schmall**, Elisabeth, Darmstadt - **Schmeer**, Eberhard und Elke, Werther - **Schmeer**, Marco, Halle / Westfalen - **Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange, Wilthen - **Schmidt**, Erwin, Hameln - **Schmidt**, Gerd und Christa, Bad Doberan - **Schmidt**, Gisela, geb. Nötzel, Rendsburg - **Schmidt**, Heinz, Langballig - **Schmidt**, Herbert und Erika, Willich - **Schmidt**, Regina, geb. Schergaut, Westensee - **Schmidt**, Rotraud, geb. Christoph, Hanau - **Schmidtke**, Elli, geb. Maaß, Büren-Siddinghausen - **Schmidtke**, Horst, Essen - **Schmidtman**, Ruth, geb. Grube, Remscheid - **Schmitsdorf**, Inge, geb. Minuth, Spenge - **Schmitt**, Eva-Maria, geb. Just und Johannes, Bad Mergentheim - **Schmitte**, Liselotte, geb. Hollenbeck und Günter, Osnabrück - **Schnakenberg**, Margarete, geb. Römpke, Bremerhaven - **Schneider**, Edith, geb. Bohlien, Reichshof - **Schneider**, Hans-Joachim, Tostedt - **Schneider**, Siegfried, Gallun - **Schneller**, Fritz, Hamburg - **Schneller**, Hans-Joachim, Fulda - **Schnuchel**, Christel, geb. Zuehlsdorff, Ortenberg - **Schoel**, Friedrich-Wilhelm, Nisbill - **Schoen**, Ulrich, Mönchengladbach - **Schollbach**, Gisela, geb. Just und Gerhard, Kraupa - **Scholz**, Hedwig, geb. ?, Meiningen - **Schönebeck**, Helga, geb. Jodeit, Tiefensee - **Schöneberg**, Siegfried, Kaiserslautern - **Schönfeld**, Martin, Burkhardtsdorf - **Schöning**, Charlotte, geb. Kraftzig, Velen - **Schönke**, Ulrich und Anna, Mücheln - **Schonmann**, Astrid, geb. Dommel, Saint John N.B. - **Schöps**, Helga, geb. Zöllner, Berlin - **Schories**, Hildegard, geb. Burnus,

Dannenberg - **Schorlepp**, Klaus und Erika, Neumünster - **Schrader**, Erika, geb. Oschlies, Celle - **Schreiber**, Ernst, Stuttgart - **Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar und Willi, Lippstadt - **Schröder**, Alfred, Essen - **Schröder**, Dorothea, geb. Schächter und Erwin, Kiel - **Schröder**, Hannelore, geb. Schröder, Hamminkeln - **Schröder**, Otto und Auguste, Bonn - **Schroeder**, Martin, Werne - **Schubert**, Heinz und Elsbeth, Gleichen - **Schubmann**, Marlene, geb. Wenzel, Schuby - **Schuchardt**, Christel, geb. Molgedei und Klaus, Jena - **Schückram**, Hildegard, geb. Senkler, Potsdam - **Schug**, Gertrud, geb. Rohmann und Michael, Köln - **Schulz**, Alfred, Aßlar - **Schulz**, Dietrich, Bremen - **Schulz**, Erich und Rosemarie, Oppenheim - **Schulz**, Erna, geb. Hoffmann und Albert, Enger - **Schulz**, Erna, geb. Bruweleit und Erwin, Köln - **Schulz**, Fritz und Elsa, Markranstädt - **Schulz**, Gerhard, Weyhe - **Schulz**, Gerhard und Irmgard, Gau-Bischofsheim - **Schulz**, Johanna, geb. Külske, Wesel - **Schulz**, Karl-Heinz und Ursula, Seeth-Ekholt - **Schulz**, Manfred, Dinslaken - **Schulz**, Martha-Maria, geb. Voegler, Finowfurt - **Schulz**, Reinhold, Waltrop - **Schulz-Jander**, Hildegard, geb. Gerlach, Kiel - **Schumacher**, Edith, geb. Pflug und Arnold, Eicklingen - **Schumann**, Brigitte, geb. Harnack, Draschwitz - **Schumann**, Dietrich, Blomberg - **Schumann**, Edith, geb. Bartel, Blomberg - **Schumann**, Gerda, geb. Dank, Rendsburg - **Schumann**, Gerda, geb. Lindenau, Sternberg - **Schütte**, Helga, geb. Kowalewski, Arendsee Altmark - **Schwaak**, Siegfried, Gelsenkirchen - **Schwaermer**, Herbert, Bremen - **Schwänig**, Waltraud, geb. Kramer, Bad Harzburg - **Schwark**, Linda, geb. Schweiß, Hamburg - **Schwarz**, Gerhard und Maria, Owingen - **Schweighöfer**, Manfred und Maria, Trossingen - **Schwenzfeier**, Kittl, geb. Birkhahn, Werther - **Schwermer**, Edith, geb. Schwermer, Lübeck - **Schwiderowski**, Margot, geb. Hartmann, Bovenden - **Schwittay**, Klaus-Josef, Kierspe - **Seddig**, Annemarie, geb. Kawald, Henstedt-Ulzburg - **Seeger**, Heinz, Heidenau - **Seeger**, Helmut und Irmgard, Oelixdorf - **Seeger**, Irmgard, geb. Seeger, Ochtendung - **Seeger**, Kurt, Waldorf - **Seele**, Elisabeth, geb. Deutschmann und Fritz-Helmut, Helpsen - **Seele**, Luise, geb. Klein und Wilhelm, Minden - **Seestädt**, Ingeborg, geb. Gröning, Hamburg - **Segatz**, Herta, geb. Bartsch, Hamburg - **Segler**, Siegfried und Elfriede, Langewiesen - **Seidel**, Elli, geb. Krause und Gerhard, Seelze - **Seidel**, Grete, geb. Sakautzki und Rudolf, Markersdorf - **Seidler**, Gerhard, Kalbarri 6536 W.A. - **Seifert**, Erich und Doris, Lauenburg - **Seitz**, Ilse, geb. Wegner und August, Paderborn - **Sekat**, Siegfried, Hannover - **Sendacki**, Birthe, geb. Tietz und Rainer, Rendsburg - **Sendelbach**, Helga, geb. Kubat, Petersdorf - **Senkler**, Hans, Frankfurt - **Seutter**, Gerda, geb. Kahlau, Stuttgart - **Siebert**, Benno, Hameln - **Siebertz**, Irmela, geb. Kuhn, Windeck-Rosbach - **Siemoneit**, Hildegard, geb. Böhnke, Verden - **Siepe**, Herta, geb. Haffke und Karl, Fröndenberg - **Sill**, Eva, geb. Koschorreck und Rudi, Norderstedt - **Sillack**, Margot, geb. Mikus, Berlin - **Simon**, Gerda, geb. Treppner und Werner, Birkenwerder - **Sitter**, Jürgen, Hamburg - **Skarneck**, Paul, Langen - **Skoppeck**,

Hans, Solingen - **Skrey**, Martin, Staßfurt - **Skulimma**, Heinz, Marl - **Skupke**, Elli, geb. Davideit und Herbert, Hamburg - **Söckneck**, Gunter, Bremen - **Sodeik**, Werner und Brigitte, Aurich - **Soeding**, Frieda, geb. Flöder und August, Ennepetal - **Söhl**, Hermann, Diekhusen - **Sokoll**, Gerhard und Wanda, Morphtt-Vale - **Sölter**, Ulrike, geb. Gomm, Göttingen - **Sommer**, Herta, geb. Geruschke und Wilhelm, Flensburg - **Spiegelsberger**, Anneliese, geb. Heidebruch und Gerhard, Bonn - **Spielmann**, Edith, geb. Spielmann, Heilsbronn - **Spletstößer**, Anneliese, geb. Kerschus, Nienburg - **Splitje**, Irmgard, geb. Szidat, Bremerhaven - **Stabaginski**, Volker, Kiel - **Stadie**, Günter, Finkenthal - **Staiger**, Luise, geb. Holstein und Erwin, Tennenbronn - **Staniszewski**, Ursula, geb. Schulz und Werner, Schifferstadt - **Stannehl**, Horst, Reckenzin - **Stargardt**, Martin, Nagold - **Stark**, Elisabeth, geb. Weiß und Helmut, Nordholz - **Stattaus**, Helmut, Homburg - **Stattaus**, Werner, Langgöns - **Staudinger**, Julianne, geb. Steimmig, Roth - **Staudinger**, Karl-Heinrich, Birkenau - **Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr, Dortmund - **Steding**, Ingrid, geb. Schemmert, Herford - **Steen**, Waltraut, geb. Ernst, Leer - **Steimmig**, Heinrich und Gerda, Ludwigsburg - **Steinbacher**, Marta, geb. Malaikat, Bochum - **Steindel**, Christel, geb. Wichmann und Oswald, Leverkusen - **Stenger**, Betty, geb. Kristahn, Hamburg - **Steppat**, Helmut, Hannover - **Steppat**, Martin, Nienburg - **Stern**, Gertrud, geb. Kümmel, Köln - **Stich**, Rudi, Rösrath - **Stohlmann**, Margarethe, geb. Murach, Blomberg - **Stöss**, Gertraut, geb. Riemann, Oberstaufen - **Stöteknuel**, Werner und Margarete, Blomberg - **Strahl**, Margarethe, geb. Strahl, Nordhorn - **Strahl**, Ursula, geb. Strahl, Berlin - **Streck**, Hilda, geb. Schön, Euskirchen - **Strewinski**, Gerhard und Maria, Velbert - **Strobanowski**, Ruth, geb. Schoel, Rostock - **Ströhl**, Gerhard, Bad Oldesloe - **Strohm**, Traute, geb. Lettau, Munster - **Struck**, Charlotte, geb. Sodeik und Heinrich, Warburg - **Struck**, Gertrud, geb. Weiß, Neuhausen - **Struve**, Gerda, geb. Kurschat, Hamburg - **Struwe**, Erika, geb. Meier, Hamburg - **Stubbe**, Gisela, geb. Buttgereit, Dortmund - **Stückemann**, Helga, geb. Manneck, Bielefeld - **Stuckmann**, Ilse, geb. Fuchs, Mannheim - **Sturmhöfel**, Egon und Liane, Neustrelitz - **Stützer**, Christel, geb. Paukstadt und Hartwig, Schönburg - **Suhrke**, Erika, geb. Klug, Strausberg - **Suhrke**, Werner, Eggersdorf - **Synowzik**, Gerhard, Stadtoldendorf - **Syplie**, Ulrich und Brigitte, Rüsselsheim - **Szengel**, Günter, Dr. und Ingrid, Michendorf - **Szidat**, Herbert, Stade - **Szidat**, Karl-Heinz, Stade - **Sziegoleit**, Elli, geb. Kiebert und Alfred, Dassendorf - **Szilinski**, Helene, geb. Dehn, Mölln - **Szill**, Kurt und Gertrud, Uetersen - **Szodruch**, Charlotte, geb. Becker, Kiel

T

Tamm, Elly, geb. Hinz, Schneverdingen - **Tamschick**, Gerhard und Liselotte, Schwelm - **Taube**, Alfred, Hannover - **Taufferner**, Gudrun, Bonn - **Tausendfreund**, Maria, geb. Tausensfreund, Hamburg - **Tegtmeyer**, Ruth, geb. Martinu, Sondershausen - **Tengler**, Bruno und Margot, Neumünster - **Tengler**,

Fritz und Ursula, Tornesch - **Teubler**, Walter und Edith, Köln - **Teufel**, Kurt, Bad Berleburg - **Theilmann**, Erika, geb. Schwab, Krummensee - **Thiel**, Bernhard und Ruth, Sipplingen - **Thiel**, Erich, Bielefeld - **Thiel**, Erna, geb. Westermann, Gundelfingen - **Thiel**, Gerhard, Söhlde - **Thiel**, Hilde, geb. Ludewig, Moers - **Thiel**, Manfred, Bremen - **Thiemann**, Traute, geb. Ratzlaf und Karl-Heinz, Neu Wulmstorf - **Thies**, Rosemarie, geb. Till und Manfred, Hoisdorf - **Thimm**, Erna, geb. Lunkowski, Wesseling - **Thoms**, Eckard und Brigitte, Freudenberg - **Thoms**, Jürgen und Maria, Unna - **Tiedemann**, Bruno, Mömlingen - **Tiedemann-Möller**, Dorothea, geb. Neumann und Ernst, Boostedt - **Tiedtke**, Willy, Grabow - **Tielebier**, Heinz, Quitzöbel - **Tienken**, Erich, Stubben - **Tietz**, Erika, geb. Eilers, Geisingen - **Tietz**, Gerhard, Stuttgart - **Till**, Herbert und Eva, Essen - **Tiller**, Charlotte, geb. Hakensohn, Fintel - **Timas**, Ursula, geb. Pasternak, Salinas - **Timm**, Herbert und Erna, Seevetal - **Timm**, Manfred und Marianne, München - **Timmermann**, Inge, geb. Neumann, Elmshorn - **Ting**, Gerda, geb. Klemusch, Berlin - **Tobe**, Fritz und Hildegard, Bad Salzdetfurth - **Tobias**, Günter, Elze - **Tobleck**, Manfred, Kisdorf - **Todtenhaupt**, Alfred und Marga, Weimar - **Todtenhaupt**, Manfred, Ratzeburg - **Todtenhaupt**, Werner und Gisela, Prohn - **Tollkühn**, Lieselotte, geb. Tollkühn, Hannover - **Tornack**, Brigitte, geb. Groß, Pratau - **Tosenberger**, Elli-Eva, geb. Thiel, Mönshiem - **Träger**, Magdalena, geb. Witt, Satrup - **Trakowski**, Günter, Minden - **Treidel**, Siegfried und Liselotte, Dorn Dürkheim - **Treppner**, Rudi und Ilse, Mühlberg - **Tribuleit**, Hanna, geb. Gutzeit, Osterholz-Scharmbeck - **Tritt**, Erna, geb. Schadwinkel und Kurt, Oberhausen - **Trittmacher**, Elfriede, geb. Trittmacher, Meuselwitz - **Troll**, Joachim, Oberursel - **Trost**, Lena, geb. Ellwanger, Bad Hersfeld - **Tschampel**, Herta, geb. Krause, Lichtenstein - **Tullney**, Ernst, Hamburg - **Tulodetzki**, Anneliese, geb. Heymuth, Braunschweig

U

Uhle, Hannelore, te, geb. Böhm, Bocholt - **Ulrich**, Edith, geb. Lettau, Rathenow - **Umlandt**, Anni, geb. Wohlgemuth, Lübeck - **Unger**, Charlotte, geb. Albroßzeit, Travemünde - **Ungermann**, Fritz, Nürnberg - **Ungermann**, Herta, geb. Schwiderowski und Kurt, Wendelstein - **Untiedt**, Christa, geb. Krieger und Hans-Peter, Altenhof - **Urban**, Liesbeth, geb. Grashoff, Halle

V

Vick, Ruth, geb. May und Richard, Speyer - **Vietzen**, Monika, geb. Passenheim, Hamburg - **Villwock**, Irmgard, geb. Dombrowski, Krempe - **Vogel**, Eva, geb. Wagner, Laupheim - **Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner, Mayen - **Voigtländer**, Ingrid, geb. Czyllinski, Troisdorf - **Völker**, Frieda, geb. Igne und Fritz, Ronneburg - **Völlmann**, Bruno und Brigitte, Berlin - **Völlmann**, Helmut und Anneliese, Chestnut Ridge N.Y. - **Völlmann**, Siegfried und Ruth, Dudenhofen - **Vollstedt**, Hilda, geb. Szameit und Otto, Aukrug-Innien - **Vorsatz**, Irmgard, geb. Schakeit, Bremen - **Voss**, Helmut, Eisenberg

W

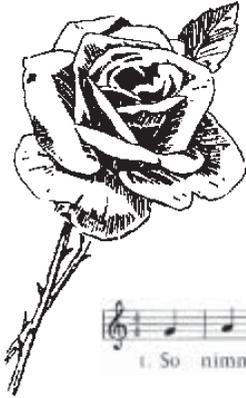
Wagner, Bruno, Hüttenberg - **Wagner**, Dieter Klaus, Zülpich-Schwerfen - **Wagner**, Gerhard und Käthe, Tetenhusen - **Wagner**, Hildegard, geb. Riemann und Klaus, Stade - **Wagner**, Kathy, geb. Dietrich, Maple Ridge B.C. V2W1L5 - **Waimann**, Ruth, geb. Dege und Gustav-Adolf, Wetter - **Walraven**, Gertrud, geb. Franke, Düsseldorf - **Wanning**, Dora, geb. Kaltenbach, Müllheim - **Wanning**, Günther, Hannover - **Wanning**, Willi, Neuenburg - **Warthun**, Horst, Duisburg - **Waschkau**, Charlotte, geb. Dembowski, Tübingen - **Wasselowski**, Armin und Klara, Deggingen - **Wasselowski**, Hermann, Dortmund - **Wassenberg**, Helga, geb. Zeier, Solingen - **Weber**, Annemarie, geb. Tater, Wiehl - **Weber**, Brigitte, geb. Kaslack, Frankfurt - **Wedel**, Brunhild, geb. Hamann und Erwin, Grasberg - **Weder**, Dietmar, Neumünster - **Wedmann**, Willi, Bremerhaven - **Wegner**, Gerhard und Dorothea, Neuß - **Wegner**, Gisela, geb. Schadwinkel, Fintel - **Wegner**, Hildegard, geb. Stolzenwald, Drensteinfurt - **Weichert**, Elfriede, geb. Heinrich und Heinz, Bremen - **Weigel**, Jutta, geb. John, München - **Weigelt**, Liselotte, geb. Neumann, Peine - **Weinberg**, Georg, Kührstedt - **Weiß**, Christel, geb. Weiß, Landshut - **Weiß**, Gerhard, Moers - **Weiß**, Kurt und Sophie, Landshut - **Weiß**, Otfried, von und Rose, Eldingen - **Weiß**, Reinhard, Hamburg - **Weiß**, Willi, Mönchengladbach - **Weißenberg**, Günther, Prädikow - **Weißfuß**, Erna, geb. Weißfuß, Gehrden - **Weißfuß**, Herbert, Ronnenberg - **Weißfuß**, Ilse, geb. Deutschmann, Oelixedorf - **Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant, Salem - **Wekenmann**, Josef, Warthausen - **Wendel**, Adolf, Hanerau-Hademarschen - **Wendl**, Lieselotte, geb. Lantow, Nürnberg - **Wendland**, Gerd, Marl - **Wenzlawski**, Elfriede, geb. Kompa, Windischeschenbach - **Werk**, Erna, geb. ?, Spenge - **Wernecke**, Ursula, geb. Lau, Dresden - **Werner**, Claus und Josefa, Bobingen - **Werner**, Erika, geb. Hoffmann und Friedrich, Augsburg - **Werner**, Kurt, Berlin - **Werschy**, Gisela, geb. Gengel und Reinhard, Buchholz - **West**, Manfred, Lorsch - **Westphal**, Elisa, geb. Neumann, Calau - **Westphal**, Ingeborg, geb. Ströhl, Bad Oldesloe - **Westphal**, Siegfried und Inge, Vetschau - **Wichmann**, Gerhard und Maria, Witten - **Wieck**, Siegfried, Arnsberg - **Wiedelmann**, Eva, geb. Wiersbitzky, Wuppertal - **Wiegand**, Ruthild, geb. Gim bott und Oskar, Rosa - **Wieggers**, Ernst-August, Großhansdorf - **Wieler**, Anneliese, geb. Jahnke, Niagara on the Lake, Ont. - **Wieme**, Hanna, geb. Müller und Theo, Northeim - **Wienandt**, Brunhild, geb. Horn, Faßberg - **Wiese**, Traute, geb. Rutsch und Oswald, Hamburg - **Wiese**, Waldemar, Hamburg - **Wiesenberg**, Dieter, Katlenburg-Lindau - **Wiethölter**, Christa, geb. Aßmann und Günter, Essen - **Wilhelm**, Siegfried und Eva, Bad Harzburg - **Wilken**, Waltraut, geb. Mildt, Lübeck - **Wilkeneit**, Gerhard, Delmenhorst - **Wilkewitz**, Ruth, geb. Wilkewitz und Luise, Dortmund - **Wilking**, Ursula, geb. Böhnke und Otto, Achim - **Will**, Helga, geb. Hennig, Krakow - **Willemssen**, Gerda, geb. Klatt und Helmut, Lingen - **Willert**,

Waltraut, geb. Willert, Weitersburg - **Willmert**, Lucie, geb. Hoffmann und Kurt, Hannover - **Willuhn**, Horst, Spangenberg - **Willumeit**, Erwin, Oberhausen - **Willutzki**, Ursula, geb. Stadie und Günther, Raisdorf - **Winter**, Helga, geb. Wohlgemuth und Alois, Emmerling - **Winterboer**, Jan, Osnabrück - **Wirths**, Christa, geb. Schirwinsky, Waldbröl - **Wischnowski**, Werner, Rotenburg - **Witt**, Christa, geb. Kilian und Ernst, Leipzig - **Witt**, Fritz und Anita, Fürth - **Witt**, Wilhelm und Ursula, Bremen - **Witte**, Irmgard, geb. Enkelmann, Hilden - **Witte**, Vera, geb. Nasedat, Oldenburg - **Wittenberg**, Anna, geb. Wittenberg, Kremperheide - **Wittenberg**, Erich, Moormerland - **Wittke**, Otto und Hildegard, Gevelsberg - **Wittke**, Otto, Trossingen - **Wittke**, Siegfried und Brigitte, Zeuthen - **Wittkowski**, Charlotte, geb. Fey, Essen - **Wittstruck**, Inge-Lore, geb. Kristahn, Berlin - **Wöbke**, Bernd, Dr., Gelnhausen - **Woelk**, Herta, geb. Oschlies und Bruno, Kaarst - **Wohlert**, Ute, geb. Kagelmacher und Gerhard, Lensahn - **Wohlgemuth**, Heinz, Düsseldorf - **Wojtke**, Inge, Berlin - **Wölck**, Gerhard, Frankfurt - **Wolf**, Walter und Gertrud, Herzfelde - **Wolff**, Helmut, Engstingen - **Wolff**, Werner, Bergisch Gladbach - **Wolfram**, Olga, geb. Rosin, Bad Berleburg - **Wolgem**, Erwin, Daun - **Wölk**, Irmgard, geb. Schächter, Heilbronn - **Wollschläger**, Dorothea, geb. Hardt, Senden - **Wormuth**, Rudi, Itzstedt - **Wosing**, Elfriede, geb. Steppat und Michael, Hameln - **Wowerat**, Paul, Drentwede - **Wrobel**, Anneliese, geb. Braun, Simmertal - **Wrobel**, Helmut, Ertftstadt - **Wroblewski**, Gerhard, Karlsruhe

Z

Zacharias, Rudi, Dormagen - **Zachau**, Marianne, geb. Verbrüggen und Heinz, Mönchengladbach - **Zagermann**, Walter und Jolanta, Hamburg - **Zahn**, Helma, geb. Scherpinski, Greiz - **Zehner**, Annemarie, geb. Tietz und Herbert, Kitzingen - **Zeiger**, Elfriede, geb. Schmidt, Frankfurt - **Zels**, Bruno und Karin, Suhl - **Zels**, Thorsten, Suhl - **Zepick**, Gustav, Güstrow - **Zibell**, Inge, geb. Mose, Hoyerhagen - **Zielke**, Ingeborg und Gerd, Neumünster - **Ziemen**, Walter, Hückelhoven - **Ziemens**, Hertha, geb. Korallus, Eckernförde - **Zietlow**, Günter, Wilhelmshaven - **Ziganczuk**, Ingrid, geb. Mania, Sindelfingen - **Zilkenath**, Heinz, Bremen - **Zimmermann**, Frieda, geb. Templin, Hamburg - **Zink**, Ewald, Korschenbroich - **Zippel**, Diethardt, Hannover - **Ziulkowski**, Käthe, geb. Huck, Langenhagen - **Zoellner**, Johannes, Erding - **Zubel**, Heinrich, Winterlingen - **Zuehlsdorff**, Hubert, Büddenstedt - **Zuncker**, Waltraut, geb. Kleist und Otto, Rom bei Parchim - **Zupp**, Edith, geb. Jurr, Langenhagen - **Zwillus**, Helmut, Bad Reichenhall - **Zwingleberg**, Wolfgang, Wülfrath - **Zygann**, Hilde, geb. Schönbeck, Grimma

Wir danken Ihnen für Ihre Spende



Wehlauer Heimatkreisdatei Wehlauer Heimatbrief



Wir gratulieren herzlich.....



Am 01. Juli 2003 feierten
Otto und Käthe Meiburg
geb. Newiger
aus Groß Ponnau
jetzt Silberweg 5, 33334 Gütersloh
Diamantene Hochzeit



Am 24. Oktober 2003 feierten
Robert und Eleonore Reeve
geb. Hölger
aus Allenburg
jetzt 15. Lacava Road, 06010 Bristol USA
Goldene Hochzeit



Am 31. Oktober 2003 feierten
Martin und Gerda Christleit
geb. Wenzel
aus Roddau Perkuiken
jetzt Mittelstraße 32, 30890 Barsinghausen
Goldene Hochzeit



Am 14. November 2003 feierten
Günter und Eva Weißenberg
geb. Müller
aus Moterau
jetzt Kastanienweg 5, 15345 Prädikow
Goldene Hochzeit



Am 17. Januar 2004 feierten
Fritz und Käthe Breuksch
geb. Ehresch
aus Reipen
jetzt Breslauer Straße 19, 59320 Ennigerloh
Goldene Hochzeit



Am 10. April 2004 feierten
Klaus und Hildegard Rubbel
geb. Jährling
aus Goldbach und Wehlau
jetzt Elbingerstraße 10, 25335 Elmshorn
Diamantene Hochzeit



Am 06. August 2004 feiern
Willi und Regina Bartsch
geb. Lammers
aus Großudertal
jetzt Antoniusstraße 44 a, 48268 Greven
Goldene Hochzeit



Am 29. September 2004 feiern
Hans und Waltraud Dettmann
geb. Schwirrat
aus Bonnhagen und Tapiau
jetzt Hirtenstraße 45 b, 20535 Hamburg
Goldene Hochzeit

Am 17. Oktober 2004 feiert

Heinrich Steimmig

aus Augken / Wehlau
jetzt Waliser Straße 58, 71640 Ludwigsburg

seinen 90. Geburtstag

Heinrich Steimmig wurde 1914 in Danzig-Langfuhr als ältester Sohn des damaligen Generalsekretärs der Landwirtschaftskammer für Westpreußen, Dr. Carl-Gustav Steimmig und seiner Ehefrau Marianne Steimmig, geb. Hartingh geboren. Er ist der letzte Besitzer des Rittergutes Augken bei Wehlau und begeht seinen 90. Geburtstag in rüstiger Verfassung in Ludwigsburg.

Heinrich Steimmig



111-3328
1939 in Gerdauen

2004 in
Ludwigsburg
111-1251



111-3329 Fronturlaub 1943 in Augken



Der ostpreußische Erbkönig

Bauer Grigull reitet mit Gustav dem Sohn
seit anderthalb Stunden durch's Pregelthal schon.
Er war beim Doktor, das Jungche war krank,
weil er unreife Äpfel gegessen und Wasser drauf trank.

Stockduster, - nich Hand vor Augen zu sehn -
dem Jung wird gruslig, das kann man verstehn!
Im Fieber bälkt er, was er bloß kann:
„Papa, Papa, da kommt der Erbkönig an!“

„Sei man stillche, Gustav, das kommt dir so vor,
das ist man bloß Nebel vom Dimpel im Moor!“
„Aber nei doch, ich heer und seh ganz genau,
das ist der leibhaftige Buscherbaubau!“

„Ich weiß nich Gustav, was heit du so hast,
da ruschelt im Wind so - ein schimmliger Ast!“
„Nei nei, das ist doch e Mann
sein Bart ist so gries wie beim Onkel Johann,
und hinter ihm peesen die Elfen doch nach,
schicher se wech, brasch doch und mach Krach.“

Die eine Marjell, die langhaarige Zodder,
die winkt mir zu mit'm weißseidnen Kodder.
Alle sind nackicht mit'm grünlichtgen Schleier,
die eine Krät ähnt nach der Erna vom Stellmacher Meier!“

„Gluder nich hin, sonst wirst auf der Stell noch blind,
nuschnich für dich, du bist noch e Kind!“
„Nu heer bloß, nu fangen zu singen se an:
Du Kleiner, komm doch, auf Tuchföhlung ran!“

Wir leben im Schlosse, bei uns kannst du bleiben,
du brauchst nicht zu lernen rechnen und schreiben.
Wir spielen Greifche, auch manchmal Versteck,
dich ärgert kein Lehrer, schmeiß die Schulbücher weg!“

„Papa, Papa, was sagst du dazu?
Die Beester lassen mich nicht mehr in Ruh!“
Der Alte wird pirzlich, er reitet galopp,
betutert den Gustav und puscht ihm den Kopp.

Der Wallach schnurgelt, hebt den Zagel gen Himmel,
der Schaum macht den Rappen allmählich zum Schimmel.
Grigull erreicht seinen Hof - es ist noch ganz duster –
springt ab, holt tief Luft und dann pust er.

Er grapscht vergeblich nach dem Sattel vom Pferde,
kniert nieder und begrapscht auch die Erde,
krault sich den Kopp und hinter den Ohren. -
„Herrjemensch, nu hab ich den Gustav verloren!“

Die anderen Brücken

„Du hast einen schönen Beruf“, sagte das Kind zu dem Brückenbauer. „Es muss sehr schwer sein, Brücken zu bauen.“ „Wenn man es gelernt hat, ist es leicht“, sagte der alte Brückenbauer. „Es ist leicht, Brücken aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken sind viel schwieriger“, sagte er, „die baue ich in meinen Träumen.“ „Welche anderen Brücken?“, fragte das Kind.

Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob es verstehen würde. Dann sagte er: „Ich möchte eine Brücke bauen von der Gegenwart in die Zukunft, über Vergangenes hinweg. Ich möchte eine Brücke bauen von einem Menschen zum anderen Menschen, von der Dunkelheit zum Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Ich möchte eine Brücke bauen von der Zeit in die Ewigkeit über alles Vergängliche hinweg.“

Das Kind hatte aufmerksam zugehört. Es hatte nicht alles verstanden, spürte aber, dass der alte Brückenbauer traurig war. Weil es ihn aber wieder froh machen wollte, sagte das Kind: „Ich schenke dir meine Brücke!“ Und das Kind malte für den Brückenbauer einen bunten Regenbogen.



Die Litfaßsäule



**Gesucht
werden Kriegsveteranen,**

die in der Einheit 4. (schweres) Sturm Bataillon A.O.K.8
gedient haben und sich an meinen Großvater

Erich Schmeer

geb. am 30.05.1914 in Patersort
zuletzt wohnhaft in Richau, Kreis Wehlau

erinnern und ggf. über dessen Verbleib Auskunft geben
können.

Er war zuletzt bei dieser Einheit gemeldet und trug die
Erkennungsmarke -82-4./I.E.B.22.

Ich bin für jede Information dankbar:

Marco Schmeer
Gartnischer Weg 79
33790 Halle / Westf.



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Für immer



Pelkeninken, 20. Januar 1945

Der Abschied von meinem Hof bleibt mir unvergessen. Meine Angehörigen saßen schon alle auf den Wagen und riefen: „Mama, komm doch endlich.“ Ich war im Stall bei meinen Kühen und Kälbchen. Ich dachte, das Herz bricht mir, so habe ich geweint und meine lieben Tiere zum Abschied gestreichelt. Ich wusste, dass es ein Abschied für immer war.

Wilhelmine Glaß



072-0017

Unbekannte Hochzeitsgesellschaft in Pelkeninken
vor dem Haus, das Friedrich Zübel 1942 kaufte.

Wer kennt dieses Bild und kann uns Auskunft geben? Nachricht bitte an:

Harry Schlisio, Im Stickelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim

Telefon: 09341 - 848777

Der verschwendete Faden

Oft, wenn ich an meiner Nähmaschine sitze, an der so manches Kleidungsstück für die Familie entstanden ist, gehen meine Gedanken zurück an die Handarbeitsstunden in der Mittelschule Tapiaw bei Fräulein Berg. Wie habe ich diese Stunden geliebt! Neben der Freude am Entstehen der selbstgefertigten Sachen waren die Stunden auch noch unterhaltend. Wenn wir recht ordentlich und fleißig waren, las Fräulein Berg uns etwas vor. An „Ricki-Ticki-Tawi“ weiß ich mich noch zu erinnern - spannend von einem Mungo und von Schlangen.

So lernten wir dann eines Tages auch auf der Nähmaschine zu nähen. Das machte Spaß! Naht zu Ende, dann konnte man den Stoff wegziehen und die Fäden irgendwo abschneiden. „Was seid ihr doch verschwenderisch“, schimpfte Fräulein Berg, wenn so 40 bis 50 cm Garn, das auch noch doppelt, hängenblieben.

Was dachte man als Kind schon über so ein Stückchen Nähgarn nach? Sie sollte sich nur nicht so aufregen. Und dann kam auch noch: „Im Weltkrieg, als es nicht einmal Nähgarn gab, haben wir mit jedem Faden so lange genäht, bis nichts mehr übrig war, zuletzt die Nadel in den Stoff gesteckt und immer wieder eingefädelt.“ Aber was ging uns der Weltkrieg an?

Wie bald sollten auch wir dahinter kommen, wie kostbar so ein Stückchen Faden sein konnte. Auf der Flucht und in der Nachkriegszeit hätte man so manches Mal einen dieser verschwendeten Fäden gebrauchen können. Dann habe ich immer an meine Lehrerin denken müssen. Wie recht sie doch hatte!

Noch heute widerstrebt es mir, nach vollendeter Naht lange Fäden hängen zu lassen.

Eva Exner, geb. Preuß



Hildchen

Auch wenn uns die Vergangenheit aus den Jahren 1945 bis 1948 auf unseren Heimreisen immer wieder einholt, fahren wir so oft es geht nach Hause, nach Wehlau. Meine Mutter und ich waren 1945 bis Rauschen geflüchtet. Hier haben uns die Russen am 2. April eingeholt. Der Krieg war zwar für uns vorbei, doch die harte Zeit ging erst richtig los. Zu Fuß gingen wir zurück nach Wehlau. Hunger, Plünderungen und Krankheiten gehörten zu unserem Alltag. Wir lebten mit mehreren Frauen und Kindern bis zu unserer Ausweisung in einem Haus auf der Wattlau an der Straße nach Sandtitten.

Mit uns lebte auch Hildchen, eine junge Frau, die im Waisenhaus als Leiterin gearbeitet hat. Sie hat ein Lied geschrieben und dieses von den Frauen im Heim singen lassen. Ich kenne nur noch wenige unvollständige Zeilen, schreibe diese aber gern nachstehend auf:

Wenn wir des Nachts zur Arbeit gehn,
durch Trümmer öd und leer,
dann wird das Herz uns doppelt schwer,
die Heimat kennst nicht mehr.
Wir haben nur den einen Wunsch,
kehrt nie zurück zu uns.

Ach könnten wir noch heute fort,
Heimat, Heimat,
ach könnten wir noch heute fort,
Heimat, aufwiedersehn!

Eines Morgens im Jahre 1948 stand die russische Polizei mit dem Auto vor dem Haus und hat Hildchen wie eine Verbrecherin abgeführt. Hildchen wurde verraten, denn so etwas durfte man nicht dichten und auch nicht singen. Hildchen wurde für 10 Jahre nach Sibirien geschickt.

Ich musste mir dies einmal von der Seele schreiben und fahre trotzdem wieder nach Wehlau, denn wir haben in der Zwischenzeit mit einigen russischen Familien eine ganz liebe Freundschaft geschlossen.

Gertraud Gäde, geb. Babbel
aus Wehlau, Memeler Straße 32



111-1252 In diesem Haus in Wehlau lebten wir bis zur Ausweisung. Hier wurde Hildchen verhaftet.

Ein Hof wird überschrieben!

Viele Geschichten ranken sich um die Überschreibungen von Höfen in Ostpreußen, viele lustige Geschichten werden erzählt, aber auch viele Geschichten, die kein gutes Ende genommen haben, wobei sicher auch nicht alle Geschichten wirklich der Wahrheit entsprechen.

Was ist eine Überschreibung? Ein Hof wird in der Regel in dem Augenblick auf den Erben überschrieben, wenn der bisherige Eigentümer, aus welchen Gründen auch immer, sich auf das Altenteil zurückzieht. Der eingesetzte Erbe, im Normalfall der älteste Sohn, wird dann Eigentümer von Haus und Hof und übernimmt die Aufgabe für seine Eltern bis zu deren Tod zu sorgen.

In vielen Fällen musste er aber zusätzlich die Lasten der teilweise verschuldeten Höfe übernehmen und auch noch für das Erbteil seiner evtl. Geschwister sorgen. Es kam vor, dass selbst tüchtige Landwirte trotz intensiver Bemühungen nicht in der Lage waren, ihren Verpflichtungen nachzukommen, und dass Höfe wegen Zahlungsunfähigkeit der Eigentümer ihren Besitzer wechselten.

Die Bedingungen einer Überschreibung wurden grundsätzlich von einem Notar aufgesetzt und die Vereinbarungen von ihm bestätigt. Gleichzeitig veranlasste der Notar auch die erforderlichen Grundbuchänderungen.

Wie sah nun ein solcher Überschreibungsvertrag aus? Wir können Ihnen heute auf den nachfolgenden Seiten einen beglaubigten Vertrag abdrucken, den ein Sohn in Kuglacken mit seinen Eltern, oder aber die Eltern mit ihrem Sohn geschlossen haben. Achten Sie bitte auf die vielen Kleinigkeiten, die hier vertraglich geregelt wurden.

Die Vertragspartner von damals leben heute leider nicht mehr, aber die beiden Töchter, die nach der Hofübernahme ihres Vaters zur Welt kamen und auf diesem Hof groß geworden sind, leben heute mit ihren Kindern und Kindeskindern an unterschiedlichen Orten in ihrer neuen Heimat und freuen sich sicher auch über die Veröffentlichung dieses Vertrages.

Dorothea und Christel
Müller aus Neu-Ilischken im
Garten ihres Elternhauses.

057-0081



Abschrift

Je eine Abschrift des Vertrages ist heute dem Kreisausschuss in Wehlau, Abt. Grunderwerbssteuer zur Erteilung der Bescheinigung gemäß § 24 des Grunderwerbssteuergesetzes und Abt. Wertzuwachssteuer zur Kenntnisnahme und eine beglaubigte Abschrift dem Finanzamt in Wehlau, Abt. Erbschaftssteuer zur Kenntnisnahme übersandt.

Wehlau, den 20. August 1930
Der Notar



Zur Urschrift sind 3,-- RM
- drei Reichsmark -
Stempel verwendet.

Wehlau, den 18. August 1930
Der Notar



Nr. 184 des Notariats-Registers für 1930

Wehlau, den 15. August 1930

Vor dem unterzeichneten Notar im Bezirke des Oberlandesgerichts zu
Königsberg i. Pr. mit dem Amtssitz in Wehlau

Albert Wrobel

erschienen heute:

1. der Besitzer **Friedrich Müller**
2. dessen Ehefrau **Johanna Müller**, geb. Genieß,
3. der Landwirt **Fritz Müller**,
sämtlich aus Kuglacken, Ortsteil Neu-Ilischken, Kreis Wehlau.

Die Erschienenen zu 1 und 2 sind dem Notar bekannt. Die mit dem Erschienenen zu 3 geführte Unterredung gibt dem Notar Gewissheit über dessen Persönlichkeit.

Die Erschienenen verlautbarten folgenden

Überlassungsvertrag

§ 1

Die Eheleute Müller überlassen dem Erschienenen zu 3, ihrem leiblichen Sohn, ihren gesamten Grundbesitz, bestehend in dem Grundstück Neu-Ilischken Blatt Nr. 1, das grundbuchmäßig 13, 10, 15 ha groß und bebaut ist, mit sämtlichem lebenden und toten Inventar. Die Wäschemangel und die Zentrifuge werden mit überlassen, desgleichen das Handwerkszeug.

§ 2

1. Als Entgelt für die Überlassung übernimmt Annehmer die im Grundbuche in Abt. III unter Nr. 9 hypothekarisch gesicherte Darlehnschuld der Überlasser bei Fräulein Gertrud Bahr in Plibischken im Betrage von 3 000
- dreitausend - Goldmark, und zwar mit den Zinsen von heute ab.
2. Weiterhin übernimmt Annehmer die Schuld der Überlasser bei dem Bruder der Frau Johanna Müller, Herrn Karl Genieß in Berlin-Neukölln, im Betrage von 1 000
- eintausend - Reichsmark, und zwar mit den Zinsen vom 1. Januar d.Js. ab. Es handelt sich um eine Darlehnschuld.
3. An die Überlasser bzw. den überlebenden Überlasserteil hat der Annehmer 1 000
- eintausend - Reichsmark zu zahlen, und zwar in Teilbeträgen von höchstens 100 - einhundert - Reichsmark, die von den Gläubigern bzw. dem Gläubiger mit 14 tägiger Frist zu kündigen sind. Das Kapital ist mit sieben von Hundert jährlich vom 1. September d. Js. ab zu verzinsen. Die Zinsen sind vierteljährlich nachträglich zu zahlen. Eine Sicherstellung durch Eintragung erfolgt nicht.

Es wird ausdrücklich bestimmt, dass der Betrag von 1000 RM nur den Überlassern zusteht. Beim Tode eines der Überlasser steht die Forderung dem Überlebenden zu. Sind die 1000 RM beim Tode des Letztlebenden noch nicht vollständig ausgezahlt, so erlischt der Anspruch, geht also nicht auf die Erben über.

§ 3

Als weiteres Entgelt verpflichtet Annehmer sich, seinen Eltern das nachstehende lebenslängliche Ausgedinge zu gewähren:

1. Wohnung, bestehend aus der an der Gartenseite gelegenen Stube mit der Kammer daneben, dem unter der Stube befindlichen Keller und dem über Stube und Kammer gelegenen Bodenraum.

2. Mitbenutzung der Küche, insbesondere des Backofens, der Räucherkammer, des Aborts und der landwirtschaftlichen Geräte zur Bestellung des Gartens.

Wenn Annehmer, was ihm freisteht, die Mitbenutzung der Küche nicht weiter gewähren will, so hat er den Überlassern in der Altenteilstube eine Kochgelegenheit an der dafür bereits vereinbarten Stelle auf seine Kosten einzurichten. Es verbleibt in diesem Falle jedoch bei dem Recht der Überlasser, den Backofen und die Räucherkammer mitzubedenutzen.

3. Zwei Rücken Gemüseland im Garten an der bereits ausgesuchten Stelle. Annehmer hat das Land zu düngen und zu bearbeiten.
4. Aussaat von einem halben Zentner Frühkartoffeln. Die Aussaat hat Annehmer zu gehen, der auch das Land und die Kartoffeln zu bearbeiten hat. Das Ausnehmen der Kartoffeln liegt dagegen den Überlassern ob.
5. Trockenes kleingemachtes Brennholz zu allen Bedürfnissen.
6. Bewaschung. Die Wäsche ist auch zu mangeln.
7. Aufwartung an kranken Tagen.
8. Freie Wege und Stege auf dem Altenteilsgrundstück.
9. Jährlich dreimal Gestellung von Fuhrwerk nach Plibischken zur Kirche und außerdem jährlich dreimal Fuhrwerk zu beliebigem Zweck im Umkreis von drei Meilen, außerdem Gestellung von Fuhrwerk in Krankheitsfällen zum Arzt, für den Arzt und zur Apotheke.
10. Jährlich im Oktober Lieferung von:
 - a) acht Zentnern Roggen,
 - b) drei Zentnern Weizen,
 - c) zwei Zentnern Gerste,
 - d) zwei Zentnern Hafer,
 - e) zwei Zentnern Menggetreide,
 - f) zwanzig Zentnern guten Speisekartoffeln.Den Roggen und den Weizen hat Annehmer in den von den Überlassern gewünschten Mengen auf seine Kosten mahlen zu lassen. Die Kartoffeln hat er in den Keller der Überlasser zu bringen.
11. Jährlich in der Zeit vom 15. bis zum 20. Dezember Lieferung eines fetten Schweines, das ausgeschlachtet mindestens 2 1/2 Zentner wiegen muss.
12. Jährlich in der Zeit vom 15. November bis zum 15. Dezember Lieferung von drei lebenden Gänsen, die mindestens je dreizehn Pfund wiegen müssen.

13. Jährlich Lieferung von zwei Hähnchen, die sich Überlasser aus den Beständen des Annehmers auswählen dürfen.
14. In der Zeit vom 1. März bis zum 1. Oktober Lieferung von einer Mandel Eier wöchentlich.
15. Jährlich zur Zeit der Obsternte Lieferung von:
 - a) einem halben Zentner Winterobst,
 - b) einem halben Zentner Sommerobst,
 - c) einem halben Zentner Birnen.

Dieses Obst hat der Annehmer auch dann zu liefern, wenn ihm selbst aus eigener Ernte entsprechende Mengen nicht zur Verfügung stehen. Er muss also gegebenenfalls Obst für die Überlasser kaufen.
16. Wöchentlich in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April Lieferung von einem Pfund Schweineschmalz, in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober Lieferung von einundeinhalb Pfund Butter und in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 1. Januar Lieferung von einem Pfund Butter.
17. Täglich drei Liter frische Vollmilch.
18. Standesgemäßes Begräbnis für jeden der Überlasser.

Der jährliche Wert des Ausgedinges wird auf 900 - neunhundert - Reichsmark, der Wert des Begräbnisses für jeden der Altsitzer auf 250 - zweihundertundfünfzig - Reichsmark angegeben. Überlasser ist 70 Jahre, Überlasserin ist 61 Jahre alt.

Im Falle des Todes eines Überlassers erhält der Überlebende nur 5 Zentner Roggen, zwei Zentner Weizen, zehn Zentner Kartoffeln, ein Schwein im Mindestgewicht von einundeinhalb Zentnern, zehn Eier wöchentlich, zwei Gänse, die Hälfte des Obstes, nur ein Pfund Butter in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober und nur zwei Liter Milch. Die übrigen Altenteilsleistungen verbleiben dem Überlebenden ungeschmälert.

Zur Sicherheit für das obige Altenteil, abgesehen von dem Begräbnisrecht, belastet Annehmer das Grundstück Neu-Illschken Blatt Nr. 1 zu Gunsten der Überlasser mit einer Reallast bzw. beschränkten persönlichen Dienstbarkeit und bewilligt und beantragt die Eintragung in das Grundbuch mit der Maßgabe, dass zur Löschung der Nachweis des Todes genügen soll.

§ 4

Die Übergabe soll sofort erfolgen. Von der Übergabe ab gehen Gefahr, Abgaben, Lasten und Nutzungen auf Annehmer über. Annehmer tritt auch in den Feuerversicherungsvertrag ein, desgleichen in die Mietverträge, und zwar in

letztere mit der Maßgabe, dass der Mietzins dem Abnehmer erst vom 1. Oktober d. Js. ab gebührt.

§ 5

Nunmehr erklärten die Erschienenen:

Wir sind darüber einig, dass das Eigentum an dem im Grundbuche von Neullischken Blatt Nr. 1 bezeichneten Grundstück auf den Erschienenen zu 3 übergehen soll.

Wir, die Erschienenen zu 1 und 2, bewilligen, dass der Erschienenene zu 3 als Eigentümer des genannten Grundstücks in das Grundbuch eingetragen wird. Ich, der Erschienenene zu 3, beantrage die Eintragung der Eigentumsänderung.

§ 6

Die sämtlichen mit der Eigentumsänderung verbundenen Kosten trägt Annehmer. Der Wert des Inventars wird auf 3000 Reichsmark angegeben. Diese Verhandlung ist den Erschienenen vorgelesen, von ihnen genehmigt und wie folgt unterschrieben:

gez.: Friedrich Müller,

gez.: Johanna Müller, geb. Genieß,

gez.: Fritz Müller,

gez.: Albert Wrobel, Notar.



057-0080

Familie Fritz Müller im Hof ihres Anwesens

Die Litfaßsäule



Wer kann uns etwas über unsere Großmutter mitteilen?

Unsere Großmutter war Hedwig Böckel und ist bereits 1993 verstorben. Sie lebte in Tapiau in der Schleusenstraße 9 und war als Schneiderin tätig.

Nach der Vertreibung aus ihrer Heimat Ostpreußen hat sie in Wisch im Kreis Plön in Schleswig-Holstein gelebt.

Wer kennt unsere Großmutter noch, wer war mit ihr befreundet, wer kann uns heute nach so vielen Jahren noch etwas aus dem Leben unserer Großmutter erzählen? Wir Enkel sind für jeden Hinweis dankbar.

Auch über Ihre Information freut sich:

Cornelia Braun
Magnolienweg 19
47445 Moers
Emailadresse: Seventifty40@aol.com



Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier.

Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichten und die Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts oder sehr wenig von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.

Erinnerung an unsere Mutter Christine!

Ich schreibe diese Zeilen zum Gedenken an eine Familie, eine Frau, eine Mutter. Es handelt sich hier um die Familie Otto Völlmann aus Groß Engelau im Kreis Wehlau in Ostpreußen.

Das Leben unserer Eltern war bescheiden, sie hatten keinen Bauernhof, Vater war kein Handwerker und hatte auch kein Geschäft. Unser Vater hatte eine Stellung beim Militär als Wachtmeister der Bunker-Linie, die am Waldesrand in der Nähe des Ortes gebaut war. Die Ehe unserer Eltern war mit großer Liebe erfüllt für die Kinder, die daraus entstanden. Ich hatte neun Geschwister, drei Schwestern und sechs Brüder, ein Mädchen und ein Junge sind in jungem Alter gestorben. Der älteste Sohn Richard ist seit 1943 in Russland vermisst, er war 19 Jahre alt.

Als der Krieg in Ostpreußen über die Grenzen ging, und die Front sich unserem Ort näherte, wurden unsere Eltern ängstlich. Mutter sagte: „Wir haben keinen Pferdewagen, wir werden laufen müssen“. Viele von den Flüchtlingen, die durch unser Dorf zogen, haben uns geraten nicht hier zu bleiben, denn die Russen würden uns furchtbar behandeln, vergewaltigen, verschleppen oder sogar töten. In dem Moment hat sich Mutter entschlossen, ihre sieben Kinder, Erna, Siegfried, mich, Helmut, Karl-Heinz, Herbert, Bruno und Irmgard, 16 bis 5 Jahre alt, zu retten vor dem, was uns bevorstehe.

Es war Winter, 15 bis 20 Grad Frost, der Wind trieb den Schnee über das Land und deckte Wege und Straßen zu. Mutter sagte:

***„Wir können nicht hier bleiben,
ich könnte das nicht miterleben, ich hoffe Gott steht an unserer Seite“.***

Wir mussten unsere Wohnung verlassen.
Der Feind rückte vor, auf allen Straßen.
Es war Montag, der 22. Januar 1945 im Winter.
Die Eltern sagten, zieht euch an, ihr Kinder.
Unser Vater durfte nicht mitkommen,
er hatte eine Pflicht übernommen.

Die Trennung kam mit vielen Tränen
als ein Soldat sagte, wir werden sie mitnehmen.
In zwei Stunden erreichten wir Friedland
und sahen, dass da ein Zug stand.
Der Zugmeister sagte, wir fahren gleich fort,
in fünf Minuten waren wir alle an Bord.



Mutter saß in der Ecke, mit Tränen im Gesicht.
Sie wollte es nicht zeigen, man sah es im Licht.
Bruder Bruno sagte, wo wird Vater sein?
Der Zug hält, wir lesen „Bartenstein.“
Eine Frau gab uns Wohnung, das war unser Glück.
Mutter sagte, Kinder, wir können nicht mehr zurück.

Acht Tage in Bartenstein sind vergangen,
aber dann mussten wir wieder bangen.
Februar den zweiten am frühen Morgen
müssen wir laufen, dieses Mal nach Norden.
Die Kälte, die vielen Menschen, der Wind und der Schnee.
Wir konnten es nicht vermeiden, das Gesicht tut weh.

Unser Fortschritt war langsam, in diesem Verkehr,
eine Wohnung zum Schlafen haben wir nicht mehr.
In Scheunen von Fremden fanden wir Raum.
Da waren auch Nächte, wir ruhten unter einem Baum.
Karotten, einen Apfel, war gut für eine Weile.
Einen Käse-Ballen teilten wir in acht Teile.

In Landsberg die Geschäfte waren geschlossen.
Wir hätten gern ein Stück Brot mit Butter genossen.
In Mehlsack hatten wir Glück.
Ein Geschäft war offen, wir denken oft daran zurück.
Nach einer Pause, wir hatten uns erholt.
Wir müssen weiter, oder wir werden überrollt.

Plötzlich zwei Panzer, standen vor uns auf dem Gelände.
Den roten Stern haben wir gesehen, dann machten sie ein Wende.
Mutter sagte mit Tränen, wir müssen schneller gehn,
die werden wiederkommen, dann sind es vielleicht zehn.
Acht Tage marschieren in Kälte und Schnee.
Wir erreichen das Frische Haff und alles tut weh.

Wir mussten etwas ruhen, da ist eine Scheune.
Und hörten den Wind pfeifen durch die Bäume.
Wir fanden einen Wagen, für Mutter zum Sitzen,
wir Kinder mussten laufen, manchmal auch glitschen.
Drei Stunden auf dem Eis, Flugzeuge fliegen,
eröffnen Feuer, Pferde und Menschen bleiben liegen.

Wir hatten Glück, niemand war getroffen.
Soldaten waren hier nicht, sicher hatten sie gesoffen.
Die Nehrung erreichten wir im Dunkeln.

Es wurde wieder kälter, die Sonne ist gesunken.
Eine Kirche stand da, kein Dach mehr drauf.
In einer Ecke fanden wir Platz für einen Schnauf.

Am Strande von Kahlberg, Körbe standen herum.
Mutter sagte, wir machen Pause, wir waren alle stumm.
Wir machen Feuer, sucht Sachen, die brennen.
Wir kochen Pudding, Geburtstagswünsche werden wir es nennen.
Es ist Februar, der zwölfte, und Helmut ist dreizehn.
Ich dankte Mutter, aber nun müssen wir weitergehn.

In der Stadt ist ein Leben, die Straßen alle voll,
Bruder Herbert ist verloren, und Mutter fühlt sich nicht wohl.
Nach langem Suchen in den Straßen
stand er und weinte, mitten in den Massen.
Mutter war glücklich, sie sagte, lieber Sohn,
das zählt für euch alle, bitte lauft nicht davon.

Wir suchten eine Tante, die in der Stadt wohnte.
Es ist eine Gaststätte, Mutter betonte.
Nicht lange danach, wir standen vor der Tür.
Sie sagte, kommt rein, ich danke euch dafür.
Ein Essen wurde gekocht, mit Würstchen dabei,
belegte Brote mit Butter und jedem ein Ei.

Wir dankten der Tante, dann gingen wir fort.
Wir wollten nach Danzig, das war unser nächster Ort.
Der Magen war voll, wir gingen durch die Nacht.
Treibender Schnee und die Kälte, wir haben nicht gelacht.
Von vielen Treckwagen, das Pferd lag im Schnee.
Sie konnten nicht mehr laufen, die Beine taten weh.

Ein Elend nach dem andern mussten wir sehn.
Wir konnten nicht helfen, wir mussten weitergehn.
Zwölf Tage und Nächte sind wir gelaufen.
In Danzig angekommen, nun können wir aufschnaufen.
Eine Wohnung wurde uns zugestellt, Lebensmittelkarten auch.
Die Geschäfte hatten alles für unsern Gebrauch.

Eine Badewanne im Haus, die nutzten wir aus.
Mutter wusch unsere Kleider und hing sie hinaus.
Wir kauften Brot, Brötchen, Butter und Wurst,
Kartoffeln und Gemüse und was für den Durst.
Am Mittagstisch zusammen, Mutter sagte ein Gebet,
Vater einbeschlossen, vielleicht ist es nicht zu spät.

Am Morgen Mutter sagte, mit Tränen in den Augen,
in die Stadt müsst ihr und euch umschauen.
Kreuz und quer durch die Straßen sind wir gegangen.
Ich sagte, vielleicht haben die Russen unsern Vater gefangen.
Nach langem Suchen haben wir es eingestellt.
Mutter sagte, vielleicht musste er kämpfen und liegt auf einem Feld.

Sechs Wochen in Danzig, dann mussten wir weitergehn.
Neufahrwasser haben wir gefunden, wo die Schiffe stehn.
„Ubena“ ist der Name, es ist ein großes Schiff.
Wir besteigen die Rampe, dann hören wir einen Pfiff.
Ein Gendarm sagt, ihr zwei dürft nicht aufsteigen.
Mutter wird böse, es sind Kinder, wir müssen zusammenbleiben.

Er antwortet, Frau, sie haben ja noch drei.
Mutter schrie ihm in das Gesicht so mancherlei.
Wir gingen zu der Menge, die da stand.
Es waren Kinder, weggerissen von Mutters Hand.
Wütend stieg Mutter mit unsern Geschwistern an Bord.
Ich sagte zu Siegfried, das Schiff geht nicht ohne uns fort.

Wir hörten Mutter fluchen und weinen -
Dann machten wir uns auf, auf unseren Beinen.
Mit Zickzack rannten wir durch die Menge.
Zum zweiten Aufgang, es war ein Gedränge
An Bord die Matrosen haben uns gut verborgen.
Gendarme, die folgten, hatten ihre Sorgen.

Zwei Stunden gesucht, sie mussten das Schiff verlassen.
Der Kapitän rief und hat zur Abfahrt geblasen.
Nicht lange danach, das Schiff war in Bewegung,
wir sprangen aus dem Versteck ohne Überlegung.
Ein Dankeschön den Matrosen, das war unser Glück.
Geht, sucht eure Mutter und schaut nicht zurück.

Mutter saß in einer Ecke, mit Tränen in den Augen.
Nun sind wir wieder zusammen, ich kann es kaum glauben.
Unsere Geschwister sagten, die haben geschossen.
Wir waren alle froh, kein Blut war vergossen.
Wir schauten zurück, der Himmel war rot.
Mutter sagte, die andern Kinder sind vielleicht schon tot.

Danzig stand in Flammen, wir waren die Letzten.
Mutter war froh, nun konnte sie sich wieder setzen. -
Das Schiff dampfte westwärts, mit allen Motoren.

Die Torpedos flitzten vorbei, sonst wären wir verloren.
Wir waren überrascht, wir lesen „Kopenhagen.“
Mutter sagte, nun können uns die Russen nicht mehr jagen.

In verschiedene Lager wurden wir verteilt,
mit Essen und Betten, direkt am Kleinen Belt.
Der Krieg kam zum Ende, die Engländer kamen.
Mutter sagte, Kinder, jetzt sagen wir Amen.
Drei Monate vergingen, Mutter lag in Schmerzen,
eine Operation ist nötig, es ist nicht zum Scherzen.

Die Operation verlief normal, nur das Herz nicht.
Ein Doktor kommt durch die Tür mit ernstem Gesicht.
Dann gleich noch einer, bitte kommen sie schnell.
Erschrocken standen wir, wie in einem Appell.
Nach einer Weile kam der Doktor zurück.
Kinder, ich kann euch sagen, eure Mutter hatte Glück.

Wir sprangen und lachten mit Tränenlaufen,
umarmten die Kleinen, alle auf einen Haufen.
Wir waren alle froh, unsere Mutter kam wieder.
Zur Begrüßung sangen wir ihr ein paar Lieder.
Es dauerte nicht lange und sie war wieder gesund.
Ich liebe dich, Mama, kam aus Irmgards Mund.

Dreieinhalb Jahre in verschiedene Lager,
in Baracken und auf Strohsäcken und das Essen war mager.
Es war September 1948, wir haben Dänemark verlassen.
In Dudenhofen bei Speyer mussten wir uns anpassen.
Wir waren so froh, wieder in Deutschland zu leben
und nach der Arbeit ein Gläschen zu heben.

Fünf Jahre vergingen, wir bauten Mutter ein Haus.
Sie brauchte sich nicht zu sorgen, niemand treibt sie raus.
Ein Garten mit Gemüse und Blumen, alle Sorten.
Und freute sich, wenn Enkelkinder kommen durch die Pforten.
Mit 75 Jahren, sie musste von uns scheiden.
Es war Gottes Wille, wir konnten es nicht vermeiden.

Helmut Völlmann im August 2003

Helmut Völlmann wurde am 12. Februar 1932 in Sechshuben geboren. Seinen 13. Geburtstag beging die Familie auf der Flucht. Im Jahr 1957 wanderte er nach New York USA aus, wo er bis heute mit seiner Familie lebt.

Groß Birkenfelde, ein kleines Dorf in Ostpreußen.

Im Herzen des nördlichen Ostpreußens, im Norden des Kreises Wehlau, unmittelbar an der Kreisgrenze zum Kreisgebiet Labiau liegt unser Dorf Groß Birkenfelde. Gegründet wurde es als Schatullendorf um 1700 und trug ursprünglich die Ortsbezeichnung Birkenfelde ohne den Zusatz „Groß“.

Nun gab es aber im Kreis Wehlau etwa 20 km weiter südlich ein zweites Dorf, das den Namen Birkenfelde trug. Diese Namensgleichheit führte zu ständigen Verwechslungen, und so bestellte die zuständige Behörde die beiden Bürgermeister in die Kreisstadt, um nach einer Lösung für dieses Problem zu suchen.

Da die Bürgermeister von ihrer Statur her sehr unterschiedlich waren, der eine klein und schwächig, der andere groß und kräftig, einigte man sich sehr schnell darauf, die beiden Gemeinden mit den Zusätzen „Groß“ und „Klein“ zu versehen.

Diese amtliche Umbenennung hatte zur Folge, dass das größere Dorf Birkenfelde in Zukunft Klein Birkenfelde, und das viel kleinere Groß Birkenfelde hieß. Dieses Dörfchen Groß Birkenfelde, das an der Chaussee Tapiau – Labiau, zwischen den Gütern Sprindlack, Kreis Wehlau, und Rathswalde, Kreis Labiau, lag bestand aus 8 bewohnten Häusern und hatte bei der 1939 durchgeführten Volkszählung 49 Einwohner.



025-0001

Blick auf den Hof Schlingelhoff in Groß Birkenfelde



In diesem Dorf wurde Elly Preuß, geb. Schlingelhoff geboren, und hier hat sie auch bis zu ihrer Heirat 1938 gelebt. Alles, was sie über ihr Heimatdorf noch wusste, hat sie hier für die nachfolgenden Generationen niedergeschrieben:

Sie haben schon gehört, dass unser Heimatdorf eine sehr alte Ansiedlung war, nur 49 Einwohner hatte und aus insgesamt 8 bewohnten Häusern bestand. Selbstverständlich gab es zusätzlich eine größere Anzahl von Stallungen, Scheunen und Vorratsschuppen. Bürgermeister unseres Dorfes war seit vielen Jahren Gustav Schlingelhoff. Er blieb es auch mit einer kurzen Unterbrechung während des Ersten Weltkrieges bis zum Russeneinfall 1945.

Das Haus Nr. 1

gehörte, soweit mir bekannt ist, einem Herrn Palke und anschließend einem Herrn Gothmann. Dann kaufte Friedrich Bieber das Grundstück. Etwa 1942 ging der Hof in den Besitz der Forstverwaltung über. Der Waldarbeiter Wilhelm Schendel pachtete den Hof und einen Teil des Landes. Der Rest wurde aufgeforstet.

Das Haus Nr. 2

erbte Gustav Schlingelhoff, geb. 30.10.1873, von seinem Onkel, der in frühen Jahren einen Schlaganfall erlitt und arbeitsunfähig wurde. Da seine Ehe kinderlos war, kam Gustav Schlingelhoff auf den Hof und wurde später als Erbe eingesetzt. Er war dann Eigentümer bis zum Januar 1945. Er wurde von den Russen verschleppt und ist seit dieser Zeit verschollen.

Das Haus Nr. 3

Auf diesem Hof lebten die Schwestern Johanna und Helene Schlingelhoff. Johanna heiratete einen Adolf Jungnischke aus Weißensee, der schon 1925 verstarb. Der Hof war bis 1945 im Besitz von Johanna Schlingelhoff.

Das Haus Nr. 4

war das Forsthaus Keber und gehörte der Forstverwaltung. Die letzten Förster waren Brzetak, Ehrke und Arno Lemke. Arno Lemke fiel 1943 oder 1944. Das Wohnhaus wurde vom Hausmeister Fritz Szameit mit seiner Familie bis zur Flucht bewohnt.

Das Haus Nr. 5

war das Forsthaus Rathsgrenz und gehörte ebenfalls der Forstverwaltung. Die letzten Förster waren: Appel, Richard Schaul und Fritz Schröder. Letzterer bis 1945.



Das Haus Nr. 6

gehörte zur Waldarbeiterkolonie. Besitzer war die Forstverwaltung.

Das Haus Nr. 7

gehörte zur Waldarbeiterkolonie. Besitzer war die Forstverwaltung.

Das Haus Nr. 8

gehörte zur Waldarbeiterkolonie. Besitzer war die Forstverwaltung.

Bei den Häusern 6, 7 und 8 handelte es sich um Doppelhäuser mit jeweils 2 Wohnungen.

Die Bodenbeschaffenheit in Groß Birkenfelde war sehr unterschiedlich. Es gab Sand, Kies und Lehm, und sogar weißen Sand, der zum Ausstreuen von Küche und Flur genutzt wurde.

Der nahegelegene Wald lieferte reichlich Beeren und Pilze. Er erschwerte aber auch die Landwirtschaft. Von der einen Seite wurde Groß Birkenfelde von dem Leipener Forst begrenzt, von der anderen Seite vom Rathwalder Gutswald. Die vielen Bäume spendeten viel Schatten und ließen die Ernte in Groß Birkenfelde später reifen. Auch gab es häufig Wildschäden, bis die Forstverwaltung zum Ärger des Jagdpächters, der aus Rathswalde kam, einen Zaun setzte.

Von Groß Birkenfelde nach Wehlau waren es etwa 20, bis Tapiau ungefähr 18 und bis zum Kirchdorf Grünhayn 12 km. Dieser Weg ließ sich, allerdings nur bei trockenem Wetter da er sehr lehmig war, abkürzen und führte dann durch den Wald über Klein Nickelsdorf und Reipen.

Elly Preuß, geb. Schlingelhoff

An dieser Stelle melden sich die Heimatkreisdatei und der Ortsplanausschuss zu Wort. Wir behandeln hier ein kleines übersichtliches Dorf und stehen doch vor einer Reihe ungeklärter Fragen.

Was liegt da näher, als diejenigen, die in diesem Dorf gelebt haben oder das Dorf gut kennen, um Mithilfe zu bitten:

Frage 1:

Gab es auf dem Gelände der Försterei Keber als Wohnhaus nur das Forsthaus oder gab es ein weiteres bewohntes Haus für evtl. Mitarbeiter?

Frage 2:

Welche Familien wohnten in den Doppelhäusern Nr. 6, 7 und 8, die zum Rathsgrenz Waldarbeitergehöft gehörten?

Wir führen in unserer Datei die nachfolgenden Familien auf, gehen davon aus, dass diese in den Häusern gewohnt haben, wissen aber nicht, welcher Hausnummer wir diese Familien zuordnen dürfen. Bitte helfen Sie uns, diese Frage zu klären!

Familie Fritz Dömpke

Familie Hermann Dreyer

Familie Minna Dunkel

Familie Ernst Ewert

Familie Faron

Familie Auguste Hömke

Familie Willi Kontop



Ihre Nachricht erbitten wir an:

Harry Schlisio

Im Stichelgarten 18

97941 Tauberbischofsheim

Telefon: 09341 - 848777, Fax: 09341 - 848078

Alle Birken grünen

Alle Birken grünen in Moor und Heid,
jeder Brambusch leuchtet wie Gold,
alle Heidlerchen dudeln vor Fröhlichkeit,
jeder Birkhahn kullert und tollt.

Meine Augen, die gehen wohl hin und her
auf dem schwarzen weißflockigen Moor,
auf dem braunen, grün schäumenden Heidemeer
und schweben zum Himmel empor.

Zum Blauhimmel hin, wo ein Wölkchen zieht,
wie ein Wollgrasflöckchen so leicht!
Und mein Herz, es singt sein leises Lied,
das auf zum Himmel steigt.

Ein leises Lied, ein stilles Lied,
ein Lied so fein und lind
wie ein Wölkchen, das über die Bläue zieht,
wie ein Wollgrasflöckchen im Wind.

Hermann Löns

geb. in Culm bei Graudenz 1866
gefallen 1914 bei Reims



Wehlau

Birken an der Straße bei Aßlacken
002-0008



Wehlauer Heimatbrief



Liebe Freunde des Heimatbriefes,

wenn Sie diese Ausgabe des Heimatbriefes in den Händen halten, bereitet der größte Teil von Ihnen sich auf den sicher wohlverdienten Urlaub vor. Die letzten Vorbereitungen werden getroffen, damit Sie den Alltag für wenige Wochen hinter sich lassen können. Abschalten, neue Eindrücke gewinnen, ausruhen, Kraft tanken und andere Menschen kennen lernen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihre Vorstellungen verwirklichen können, dass alles, was Sie sich für Ihren Urlaub wünschen, in Erfüllung geht.

Ich hab nur eine Bitte: Nehmen Sie den Heimatbrief mit in den Urlaub, lesen Sie ihn in den ruhigen Minuten, die Sie sicher auch haben werden. Lesen Sie die Berichte über Ihre Heimat, wie sie damals war und wie sie heute ist. Lesen Sie auch die Berichte über Flucht und Vertreibung, über den schrecklichsten Teil unseres Lebens, und denken Sie daran, wo Sie auch in dem Augenblick sein mögen, ob am Gardasee oder auf Mallorca, ob in Tunis oder im Bayrischen Wald, das schönste Fleckchen Erde war und ist unser Ostpreußen.

Dann ist der Moment gekommen, wo Sie sich die Frage stellen sollten, ob es nicht auch für Sie eine wichtige, eine interessante und eine schöne Aufgabe wäre, mitzuhelfen, die Ziele der Kreisgemeinschaft zu verwirklichen. Es gibt noch so viel zu tun!

Der Heimatbrief soll auch in den nächsten Jahren das Bindeglied sein zwischen den ehemaligen Bewohnern, Partnern, Nachkommen und Freunden des Kreises Wehlau, er soll aber auch die Brücke sein zu unserer Heimat. Wenn die Redaktion diese Aufgabe erfüllen soll, braucht sie Hilfe! Hilfe durch Freunde, die auch in Zukunft Beiträge zur Veröffentlichung einsenden, Hilfe durch Freunde, die bereit sind, Teilaufgaben zu übernehmen und Hilfe von Freunden, die Anregungen geben können wenn es darum geht, etwas besser, einfacher oder erfolgreicher zu machen.

Die Heimatkreisdatei braucht dringend Unterstützung. Es geht doch nicht nur darum, den letzten Namen und das Sterbedatum eines ehemaligen Bewohners des Kreises ausfindig zu machen, es geht vielmehr darum, die Nachkommen

zu erfassen. Diese Namen, diese Anschriften benötigen wir. Nur wenn es uns gelingt, diese Ostpreußen - sie sind auch dann Ostpreußen, wenn sie nicht mehr dort geboren wurden sondern in Niedersachsen, Thüringen oder Bayern - zu interessieren und zu aktivieren, nur dann haben wir eine Chance, eines Tages unsere Aufgabe zu erfüllen.

Die Ortsplanarbeit, die dank Ihrer tatkräftigen Unterstützung in den letzten vier Jahren große Fortschritte gemacht hat, braucht ebenfalls noch tatkräftige Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen. Erst wenn wir wissen, wieviel bewohnte Häuser es wirklich in jeder Gemeinde gegeben hat, und wenn wir wissen, wer die Bewohner waren, erst dann können wir diese wichtige Aufgabe, die ein Eckpfeiler der Heimatkreisdatei ist, als abgeschlossen betrachten.

Die größte Überraschung bereitet uns aber unser Bildarchiv. Schon vor Jahren, als wir mühsam etwa 4.000 Bilder archiviert hatten, haben wir immer wieder gehört, dass es kaum noch mehr Bilder aus unserer Heimat geben wird. Der größte teil wurde zu Hause gelassen und vieles ist auf der Flucht verloren gegangen. Diese Argumente treffen wirklich zu. Und trotzdem gibt es noch ungeahnte Mengen von alten Fotos aus den einzelnen Gemeinden, dass sich immer wieder ein Aufruf lohnt mit der Bitte, diese Fotos für wenige Tage der Kreisgemeinschaft zur Archivierung zu Verfügung zu stellen. Wir verfügen in der Zwischenzeit über mehr als 12.000 Bilder und sind sicher, dass sich diese Zahl im Laufe der kommenden Jahre verdoppeln wird. Die Kreisgemeinschaft Wehlau wird den nachfolgenden Generationen wunderbare Bilddokumente übergeben können.

Hilfe benötigen wir auch bei der Archivierung der fast 1.500 Berichte, die in den bisher erschienenen Heimatbriefen veröffentlicht worden sind. Hier gilt es, diese den jeweiligen Gemeinden zuzuordnen, damit eines Tages jede politische Gemeinde des Kreises Wehlau eine wirkliche Chronik vorzuweisen hat.

Dies sind nur die wichtigsten Aufgaben, die im Augenblick sehr aktuell sind. Es gibt außerdem aber unzählige Betätigungsfelder, so dass jeder, der Lust hat mitzuarbeiten, auch eine Aufgabe finden wird, die ihm Spaß macht und ihn erfüllt.

Wenn Sie dann also Ihren Urlaub hinter sich haben, wenn der Alltag wieder Besitz von Ihnen ergriffen hat, dann melden Sie sich doch bitte bei uns, damit wir ein ausführliches Gespräch vereinbaren können. Wir warten auf Ihre Nachricht und freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Es wünscht Ihnen einen wunderschönen und erholsamen Urlaub

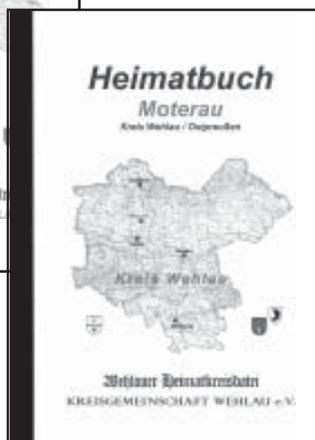
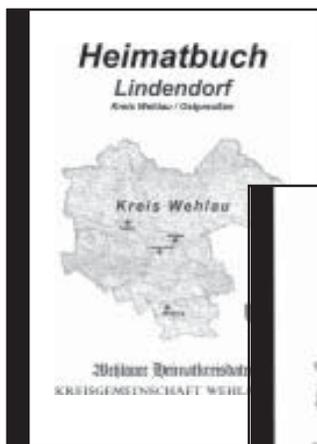
Ihr



Hans Schlander

Unsere Bücherecke

**Jetzt sind alle* Heimatbücher
lieferbar!**



* Der Druck der Bücher Allenburg, Goldbach, Tapiau und Wehlau ist aus Kostengründen nicht möglich



Alle Heimatbücher im Format DIN A 4 mit den Namen und bekannten Daten der ehemaligen Bewohner des Ortes. Mit allen alten und neuen Fotos, die von den einzelnen Orten in unserem Archiv vorhanden sind und mit Berichten aus Heimatbriefen.

Bestellen Sie **Ihr** Heimatbuch bei:

Harry Schlisio, Im Stickelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim

Telefon: 09341 - 848777 und Fax 09341 - 848078

Die Auslieferung erfolgt umgehend

Bitte helfen Sie mit, diese Heimatbücher, die nicht nur Pläne, Namen und Fotos, sondern in sehr vielen Fällen auch schon die Berichte, die im Laufe der letzten 35 Jahre über den jeweiligen Ort im Heimatbrief veröffentlicht wurden, enthalten, weiter zu vervollkommen. Schließlich wollen wir unseren interessierten Landsleuten und unseren Nachkommen unsere Heimat so zeigen, wie sie einmal war und wie sie heute ist. Bitte helfen Sie uns. Über jede Berichtigung, über jede Ergänzung freut sich

Ihr


Harry Schlisio

Wehlauer Heimatkreisdatei



Sind Sie umgezogen?

Hat sich Ihre Anschrift verändert?

Bitte teilen Sie jede Veränderung Ihrer Anschrift möglichst umgehend unserer Heimatkreisdatei mit, damit auch der nächste Heimatbrief Sie erreicht. Senden Sie Ihre Änderungsmitteilung an folgende Anschrift:

KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.
Heimatkreisdatei Hans Schlender
Schellingstraße 100
22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Telefax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de

***Heimatkreisdatei und Heimatbrief
- Die Brücke zur Heimat -***



Wehlauer Heimatbrief



..... und das lesen Sie im nächsten Heft:

Über das Leben in Paterswalde vor 1945

Fritz Warstat, Jahrgang 1911, leider inzwischen verstorben, schildert das Leben im größten Dorf des Kreises Wehlau in der Zeit vor 1945, und stellt auch Vergleiche mit unserem heutigen Leben an.

Der Brief aus Königsberg

Die neuesten Berichte über unsere Heimat von Werner Hamann aus Königsberg.

Unser Kreistreffen 2004

Ausführlicher Bericht über unser großes Heimattreffen in Bad Nenndorf im September.

Unsere Busreise nach Wehlau

Ein Bericht über die Sonderfahrt in das Königsberger Gebiet im Juni des Jahres 2004.

Wir machen Fortschritte

Die Arbeitsausschüsse berichten über ihre Arbeit und Ergebnisse.

Dazu viele Berichte, Erzählungen und Geschichten aus und über unsere Heimat und selbstverständlich, wie immer, alle Geburtstagskinder und Jubilare des ersten Halbjahres 2005.

Sollten Sie selber einen Beitrag im Heimatbrief veröffentlichen wollen, denken Sie bitte daran, diesen rechtzeitig einzureichen.

Warten Sie nicht bis zum letzten Tag!

Redaktionsschluss ist der 30.09.2004

Feuer und Flamme

für mehr Qualität!

Durch den Einsatz der modernsten Techniken wird das gute Know-how unserer Mitarbeiter optimal genutzt.

Den Vorteil spüren Sie als Kunde: Schnell, zuverlässig, preiswert und zudem noch qualitativ hochwertig.

Testen Sie uns!

Mit uns
in die Zukunft

Rautenberg  **Druck** GmbH

Birkbein 8 · 20780 Leer · Telefon 04 81 92 07 01 · Fax 82 87 08

E-Mail: info@rautenberg-druck.de

+++ mehr aktualität +++ mehr information +++ mehr meinung
aktualität +++ mehr information +++ mehr meinung +++

Preußische Allgemeine Zeitung

UNABHÄNGIGE WOCHENZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND / DAS OSTPREUSSENBLATT

3 Wochen testen!
Kostenlos und unverbindlich.

**Fordern Sie noch heute Ihre
Leseprobe bei uns an.**

Telefon 040/41 40 08 42
Fax 040/41 40 08 42
www.ostpreussenblatt.de
oder Postkarte an:
Vertrieb Preußische Allgemeine Zeitung
Parkallee 84/86 · 20144 Hamburg



+++ da s

steckt mehr drin... +++ da steckt me

